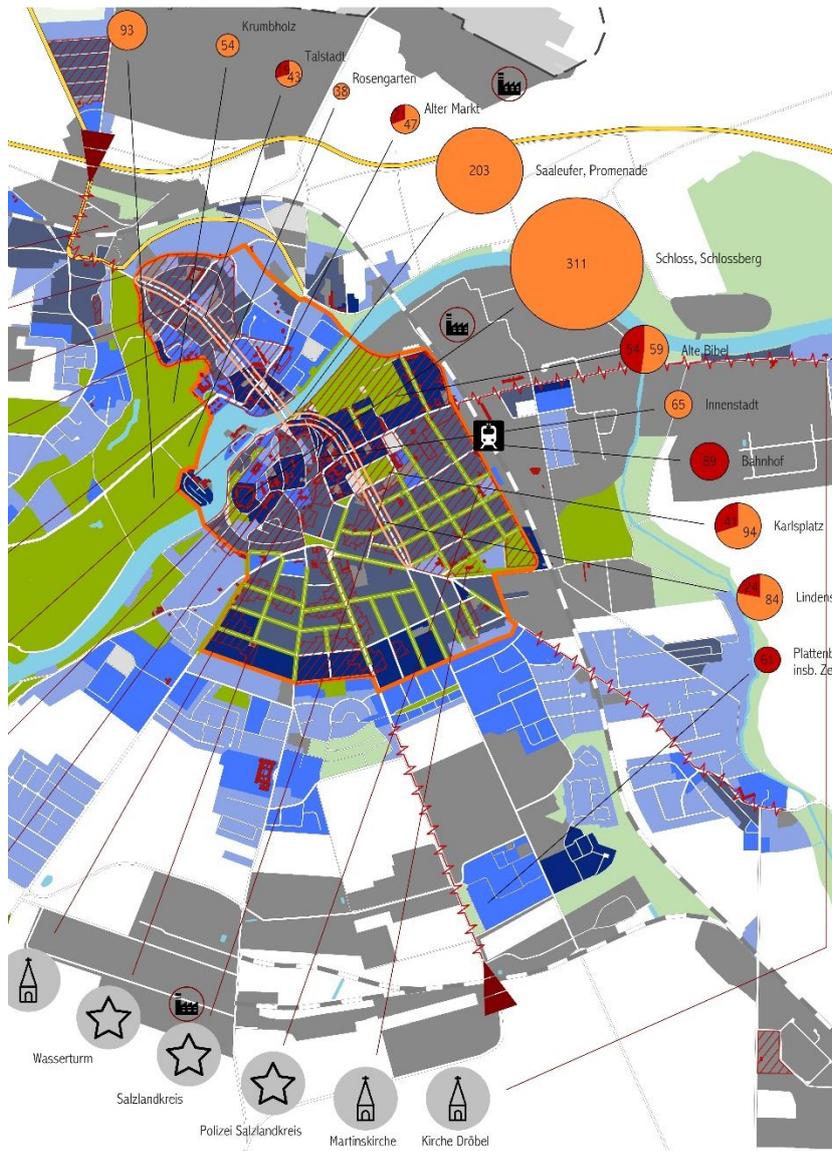
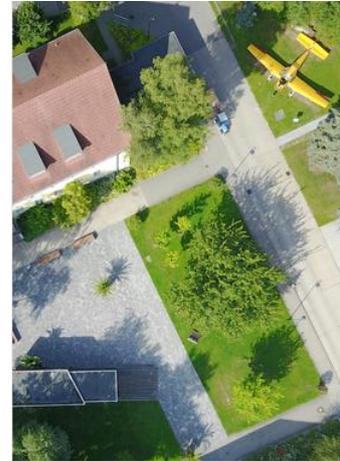


Integriertes Stadtentwicklungskonzept Bernburg (Saale) 2030



Oktober 2018

www.stephan-westermann.de

Abbildungen der Titelseite:

Schloß Bernburg	Hochschul- campus Strenzfeld
Auszug Stadtgestaltplan	Solvay-Werke vom Bahnhof aus
	Fußgängerzone Lindenstraße
	Die Saale bei Gröna

Copyright Fotos: Luftbild Titelblatt Hochschulcampus Strenzfeld: Hochschule Anhalt, Stefan Stumpp; Campusbild Seite 50: Hochschule Anhalt, Lukas Petereit. Alle anderen Fotorechte liegen beim Auftragnehmer.

Die Piktogramme auf den Seiten 3, 13, 59 und 95 entstammen der Website www.Flaticon.com¹

¹ Nachfolgender Link verweist auf den Eigentümer: `<div>Icons made by`

Integriertes Stadtentwicklungskonzept Bernburg (Saale) 2030

Oktober 2018

Auftraggeber

Stadt Bernburg (Saale)
Schlossgartenstraße 16
06406 Bernburg (Saale)

Auftragnehmer

Büro Stephan Westermann
Stadt- und Landschaftsplaner

Monika Schulte
Tim Lührmann
Dr. Wolfram Wallraf (Büro Wallraf & Partner)
Stephan Westermann

Elberfelder Straße 31 D-10555 Berlin
FON 030 – 21 89 447 FAX 030 – 23 62 98 70

Hegelstraße 39 D-39104 Magdeburg
FON 0391 – 59 82 209 FAX 0391 – 59 82 100

www.stephan-westermann.de
info@stephan-westermann.de

Vorbemerkung	1
1. Leitbilder der Stadtentwicklung 2030.....	3
2. Regionales Zentrum Bernburg (Saale)	5
2.1 Räumliche Einordnung	5
2.2 Aussagen der Raumordnung	6
3. Stadtgestalt.....	9
3.1 Stadthistorie.....	9
3.2 Prägende Elemente der Stadtgestalt.....	11
4. Industrie- und Wirtschaftsstandort Bernburg (Saale)	17
4.1 Profil und Perspektiven des Wirtschaftsstandortes.....	17
4.2 Beschäftigung und Arbeitsmarkt.....	21
4.3 Gewerbeflächenentwicklung	22
4.4 Wirtschaftsfaktor Tourismus.....	25
5. Bernburg (Saale) im demografischen Wandel.....	29
5.1 Bevölkerungsstruktur.....	29
5.2 Bevölkerungsprognose.....	33
5.3 Strategien angesichts des demografischen Wandels.....	35
6. Einkaufsstadt Bernburg (Saale)	37
6.1 Zentrale Versorgungsbereiche	37
6.2 Nahversorgung	42
7. Bildungsstadt Bernburg (Saale)	43
7.1 Frühkindliche Bildung und Betreuung.....	43
7.2 Schulen	47
7.3 Berufsausbildung	48
7.4 Hochschulstadt Bernburg	50
7.5 Erwachsenen- /Weiterbildung	52
8. Kultur- und Freizeitstadt Bernburg (Saale)	53
8.1 Kulturstadt Bernburg (Saale)	53
8.2 Spiel.....	56
8.3 Sport.....	57

9. Wohnen in Bernburg (Saale)	63
9.1 Entwicklung des Wohnungsbestandes	63
9.2 Wohnmilieus und Strukturtypen des Wohnungsbestandes	66
9.3 Wohnbedarfsprognose und Abschätzung der Nachfrageentwicklung	68
9.4 Wohnbauflächenentwicklung	72
9.5 Stadtumbaugebiet mit planerischem Aktualisierungsbedarf	75
10. Soziales Bernburg (Saale)	77
10.1 Gesundheitsversorgung	77
10.2 Soziale Dienstleistungen und Betreuung	78
10.3 Sozialräumliche Unterschiede	84
10.4 Sicherheit in Bernburg (Saale)	85
10.5 Chancengleichheit in Bernburg (Saale)	86
11. Grünes Bernburg (Saale)	87
11.1 Natur- und Landschaftsschutz	87
11.2 Grün- und Freiflächen	92
12. Bernburg (Saale) in Zeiten des Klimawandels	99
12.1 Klimaschutz	99
12.2 Klimaanpassung	100
13. Mobiles Bernburg (Saale)	105
13.1 Verkehrsarten des Umweltverbundes	105
13.2 Motorisierter Individualverkehr	112
14. Technische Versorgung	115
14.1 Digitales Bernburg (Saale)	115
14.2 Trink- und Abwasser	115
14.3 Strom	116
14.4 Gas und Fernwärme	118
14.5 Abfallentsorgung	118
15. Umsetzung	119
15.1 Städtebaufördergebietsskulissen	119
15.2 Monitoring	132
15.3 Gesamtkosten und Finanzierungsübersicht (GKFÜ)	132

Tabellenanhang

Vorbemerkung

Die Stadt Bernburg (Saale) hat ihr Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) fortgeschrieben. Ziel der Arbeit war die Formulierung konsensfähiger Entwicklungsziele und Leitbilder der Stadt für die nächsten rund 15 Jahre sowie die Ableitung von Handlungsfeldern und Maßnahmen zu deren Erreichung.

Dabei zielt das Integrierte Stadtentwicklungskonzept in zwei Richtungen:

1. nach innen als Orientierungshilfe bei politischen und Verwaltungsentscheidungen.
2. nach außen als vertrauensbildende Maßnahme gegenüber Investoren und Fördermittelgebern, dass die Stadt sich ihren Herausforderungen auf Basis konsensueller Festlegungen stellt.

Zahlreiche Akteure haben sich in die Konzeptarbeit eingebracht.

Im April 2017 lud der Oberbürgermeister von Bernburg (Saale) zu einer öffentlichen Diskussion über Stärken und Schwächen der Stadt in das Alte Rathaus am Markt ein. Knapp 40 Bürger¹ folgten der Einladung, darunter Ratsherren und Ortsbürgermeister, Wohnungswirte und Gewerbetreibende, Vertreter von Bildungseinrichtungen, Kulturschaffende, Mitarbeiter der Stadt- und der Kreisverwaltung. In vier Themenfeldern wurde besprochen, auf welche Stärken Bernburg (Saale) bei der zukünftigen Entwicklung aufbauen kann, welche Schwächen es abzubauen gilt, welche Ziele sich die Stadt setzen soll und welche Schlüsselmaßnahmen zur Erreichung der Ziele erforderlich sind.

Eine Lenkungsgruppe, bestehend aus 50 Vertretern aller gesellschaftlichen Gruppierungen der Stadt, traf sich viermal, um den Auftraggeber und die Bearbeiter bezüglich der Inhalte und des Fortschreibungsverfahrens zu beraten.

Im April und Mai 2017 fand eine Befragung von 740 Bernburger Haushalten statt. In ausgewählten Quartieren der Kernstadt und in allen Ortsteilen wurden Fragebögen verteilt und wieder eingesammelt, auf den die Interviewten Eindrücke und Wertungen zum Leben in Bernburg mitteilen konnten und über ihre soziale und Wohnsituation Auskunft gaben.

Vier Arbeitsgruppensitzungen mit je rund 20 bis 30 Experten und Verantwortungsträgern fanden sich zur Diskussion fachspezifischer Themen zusammen. Die Inhalte und Protokolle der Fachdiskussion standen auf der Webseite der Stadt zum Download bereit und luden zur Einmischung ein.

Im Februar 2018 fand auf Basis einer umfassenden Arbeitsausstellung zum Stand des ISEK ein öffentliches Werkstattgespräch zu Leitbildern der Stadtentwicklung statt. Rund 60 Personen fanden sich dazu im Ratssaal ein. Über 300 Teilnehmer äußerten sich zu den vorgeschlagenen Leitbildern mittels einer Internetbeteiligung.

¹ Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im Integrierten Stadtentwicklungskonzept Bernburg (Saale) 2030 die gewohnte männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

Im Juni - nach einer ersten Entwurfspräsentation im Planungs- und Umweltausschuss - und im September 2018 wurden ein erster bzw. dann ein zweiter Entwurf des ISEK öffentlich ausgelegt und auf die Webseite der Stadt zur Kommentierung eingestellt. Parallel zur Juni-Offenlage fand eine formelle Beteiligung der Träger öffentlicher Belange inklusive der Abwägung aller Stellungnahmen statt.

Nicht zuletzt wurde in zahlreichen Einzelgesprächen mit privaten und öffentlichen Verantwortungsträgern Handlungsoptionen zu sektoralen Themen erarbeitet.

Insofern gebührt zahlreichen Akteuren Dank für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ganz besonders aber möchten wir uns bei Frau Hundt und Frau Hartkopf vom Amt für Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung für die Koordination des Arbeitsprozesses, die Beschaffung und Aufbereitung wesentlicher Grundlagen sowie die Unterstützung bedanken.

Das Verfahren zur Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Bernburg (Saale) 2030 endet mit einer Ausstellung zu dessen Inhalten gegen Jahresende 2018 sowie mit dem Selbstbindungsbeschluss des Stadtrates.

1. Leitbilder der Stadtentwicklung 2030

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Bernburg (Saale) 2030 enthält mehr als 30 Ziele der Stadtentwicklung, untersetzt mit über 160 Handlungsfeldern.

Von dieser Vielzahl wichtiger Entwicklungsziele heben sich vier Schwerpunktthemen ab, die die Besonderheiten der Stadt als Begabungen interpretieren und in der Bandbreite integrierter Stadtentwicklungsthemen helfen sollen, Orientierung zu geben und Prioritäten zu setzen.

Die Leitbildvorschläge sind so formuliert, dass sie eine wünschenswerte aber auch erreichbare Realität im Jahr 2030 beschreiben.

Bernburg - Stadt an der Saale: Die Saalequerung ist Ausgangspunkt der Bernburger Stadtgründung und prägt ihre Gestalt. Die Einmaligkeit des Stadtbildes sowie die ortsspezifischen Nutzungsangebote stehen in enger Wechselwirkung mit dem Fluss. Die Kombination aus Stadt am Fluss und Flusslandschaft ist wesentlicher Baustein der Bernburger Identität und Attraktivität.



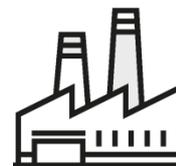
Untersetzende Ziele und Handlungsfelder in Kapitel 3.2, 4.4, 9.3, 11 und 12.

Hochschulstadt Bernburg: Der Hochschulstandort Bernburg ist wesentlicher Motor der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung der Stadt. Die eng mit der Stadtgesellschaft verwobenen Hochschulaktivitäten fördern innovative Lösungen für stadtentwicklungspolitische Herausforderungen sowie die internationale Vernetzung der Stadt.



Untersetzende Ziele und Handlungsfelder in Kapitel 4.1, 4.4, 5.3, 6.1, 7.3, 7.4 und 13.1.

Industriestadt Bernburg: Aufbauend auf den Kernen der an lokale Rohstoffvorkommen gebundenen Grundstoffindustrie liegen die Stärken und Potenziale des Standorts in einer gemischten Wirtschaftsstruktur mit einer breit aufgestellten mittelständischen Industrie, die sich durch Stabilität und Krisenresistenz, robuste Beschäftigung und sichere Einkommen auszeichnet. Durch Digitalisierung und Wissenstransfer wachsen Innovationskraft und Wertschöpfung, was die Industriestadt zukunftsfähig macht.



Untersetzende Ziele und Handlungsfelder in Kapitel 4, 5.3, 7.1, sowie 7.3.

Kulturstadt Bernburg: Bernburg (Saale) zeichnet sich durch eine vielfältige und lebendige Kulturlandschaft aus, die alle Bevölkerungsgruppen einbezieht, zu einer hohen Lebensqualität der Stadt beiträgt, Innovation und Kreativität der Stadtgesellschaft fördert und als Standortfaktor wirksam wird. Das Bernburger Schloss - die Krone Anhalts - bildet einen zentralen Bezugspunkt der städtischen Identität, ihr Potenzial wird weiter aktiviert.



Untersetzende Ziele und Handlungsfelder in Kapitel 3.2, 4.4, 5.3, 6.1, 7.2, 7.4, 8, 10 und 13.1.

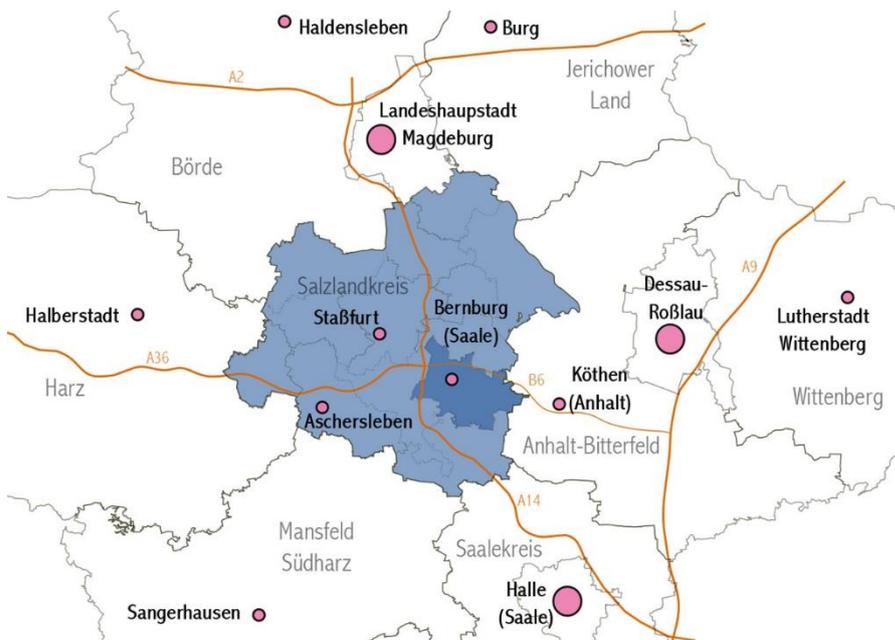
2. Regionales Zentrum Bernburg (Saale)

2.1 Räumliche Einordnung

Die Hochschulstadt Bernburg (Saale) ist seit dem 1. Juli 2007 Kreisstadt des im Zuge der Gemeindegebietsreform neudefinierten Salzlandkreises. Benachbarte Gemeinden sind Ilberstedt im Westen, Nienburg (Saale) im Norden, Köthen im Osten und Könnern im Süden.

Die Einheitsgemeinde Bernburg (Saale) setzt sich aus der Kernstadt mit ihren fünf Stadtteilen Dröbel, Neuborna, Roschwitz, Strenzfeld und Waldau sowie den acht Ortsteilen Aderstedt, Baalberge, Biendorf, Gröna, Peißen, Poley, Preußnitz und Wohlsdorf zusammen.

Die Stadt liegt zentral zwischen den drei Oberzentren Sachsen-Anhalts: Dessau-Roßlau (41 km), Halle (Saale) (44 km) und Magdeburg (50 km). Alle Oberzentren sind mit dem motorisierten Individualverkehr in weniger als 50 Minuten erreichbar. Bernburg (Saale) selbst ist Mittelzentrum. Die nächstliegenden Mittelzentren sind Staßfurt (19 km), Köthen (22 km) und Aschersleben (25 km).



Salzlandkreis und benachbarte Kreise mit Kreisstädten sowie Lage des Mittelzentrums Bernburg zu den Oberzentren und benachbarten Mittelzentren.

Überregional ist Bernburg (Saale) über die BAB 14 sowie die BAB 36 an das Autobahnnetz angeschlossen. Regional wird die Stadt über die B 6, die B 185 und die L 50 angebunden. An das Schienennetz ist Bernburg (Saale) mit vier stadteigenen Haltepunkten angekoppelt. Es bestehen stündliche Direktverbindungen im Regionalverkehr nach Köthen bzw. Dessau-Roßlau und im Zweistundentakt nach Aschersleben, Magdeburg und Halle (Saale).

2.2 Aussagen der Raumordnung

Bernburg (Saale) liegt, laut landesplanerischer Definition, im ländlichen Raum. Dieser überlagert sich im Stadtgebiet von Bernburg (Saale) mit einem Raum, welcher durch besondere Entwicklungsaufgaben geprägt ist. Die Stadt grenzt raumordnerisch an ein Entwicklungsachsenkreuz von europäischer als auch Bundes- und Landesbedeutung.¹

Gemäß Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt 2010 sind Mittelzentren Rückgrat für die Sicherung der öffentlichen Daseinsvorsorge. Sie sind Standorte für höherwertige und spezialisierte Dienstleistungen. Zukünftige Siedlungsentwicklungen sind auf diese Orte zu konzentrieren. Mittelzentren sind Knotenpunkte für Versorgungs- und Arbeitszentren.

Regional konkretisiert werden die Plan- und Ordnungsaussagen des LEP, durch den REP der Planungsgemeinschaft Magdeburg.² Für die Planungsregion wurden drei Leitbilder formuliert:

- I. Wachstum und Innovation: Nachhaltige Entwicklung über Wissenswachstum und Effizienzsteigerung durch die Verknüpfung von Forschung, Lehre und Wirtschaft; Senkung des Flächen- und Ressourcenverbrauchs, Nutzung regenerativer Energien.
- II. Daseinsvorsorge sichern: Sicherung der öffentlichen Daseinsvorsorge u.a. durch leistungsfähige Mittelzentren; flexible und familienfreundliche Kinderbetreuung; flexible, mobile Formen der Daseinsvorsorge und E-Government.
- III. Ressourcen schützen, Kulturlandschaften gestalten: vielfältige Fauna und Flora der unterschiedlichen Naturräume der Region bewahren; Schutz der fruchtbaren Böden vor Wind- und Wassererosion; Freiräume und unzerschnittene Landschaften bieten naturnahe Erholung; kommunale und interkommunale Kooperation zur Reduzierung des Flächenverbrauchs.

Ziel: Bernburg (Saale) unterstützt aktiv die Ziele der Regionalentwicklung durch eine entsprechende lokale Leitbildformulierung und konkrete Maßnahmen.

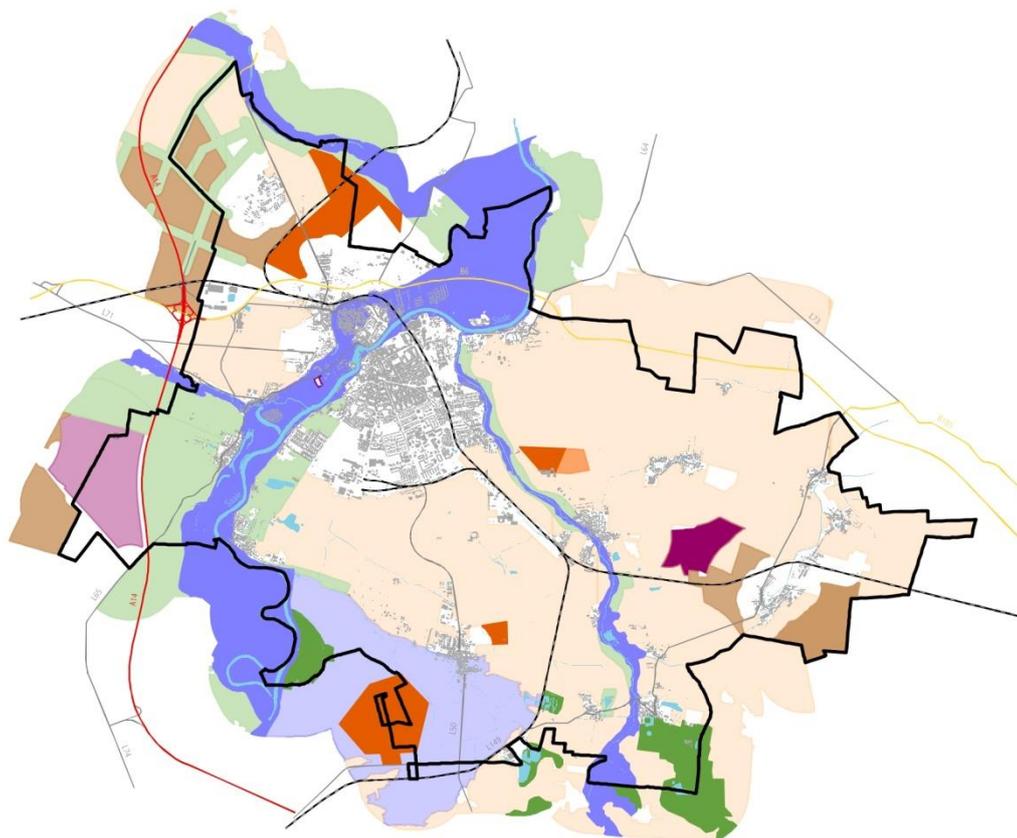
Folgende Vorrang- und Vorbehaltsgebiete bzw. raumbedeutsame Funktionen betreffen das Stadtgebiet von Bernburg (Saale):

- Bernburg (Saale) ist Bestandteil der Entwicklungsachsen Magdeburg-Haldensleben (-Wolfsburg) und (Hannover)-Aschersleben-Bernburg-Dessau-Roßlau (Cottbus). Eine abgestimmte und bedarfsgerechte Entwicklung dieser Achsen ist von überregionalem Interesse.
- Zur wirtschaftlichen Stärkung der Region und Entlastung der zentralen Orte sind die B 185, die L 50, die L 65, die L 146 sowie die K 1374 zu optimieren bzw. zu erhalten.
- Bernburg (Saale) ist ÖPNV-Schnittstelle der Region Magdeburg. Durch Vernetzung unterschiedlicher Verkehrsträger sind intermodale Verkehre zu schaffen.

¹ LEP-LSA 2010, Beikarte

² Der letzte bisher beschlossene „Regionale Entwicklungsplan Magdeburg“ stammt von 2006. Im Sommer 2016 wurde ein erster Entwurf der Fortschreibung zur Diskussion gestellt: „Regionaler Entwicklungsplan Magdeburg – 1. Entwurf“, Regionale Planungsgemeinschaft Magdeburg, Magdeburg Juni 2016. Auf diesen beziehen sich die folgenden Aussagen.

- Die Eisenbahnverbindung Magdeburg-Bernburg-Jena/Erfurt ist für den Personen- und Güterverkehr auszubauen. Der landesbedeutsame Industrie- und Gewerbestandort ist an das nationale Schienennetz anzubinden. Die Verbindung Magdeburg-Schönebeck-Bernburg ist zu einer umsteigefreien Verbindung auszubauen. Die Güterverkehrsstelle Bernburg (Saale) ist bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.
- Bernburg (Saale) ist als landesbedeutsamer Gewerbestandort weiterzuentwickeln. Durch ein gezieltes Flächenmanagement sind bislang ungenutzte Potentiale abzuschöpfen.
- Der ländliche Raum um Bernburg (Saale) weist günstige Bedingungen für die Landwirtschaft auf.
- Weiterhin charakterisiert er sich durch kleinteilige aber qualitative Potentiale für den Tourismus. Als Bestandteil des Blauen Bandes ist Bernburg (Saale) Standort für Wassersport und Wassertourismus. Der Tiergarten hat regionale Bedeutung.
- Am bzw. zum Hochschulstandort Bernburg-Strenzfeld ist die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft zu fördern. Ziel ist die Erhöhung der Markttransparenz und die Schaffung von positiven Beschäftigungseffekten. Als Bestandteil der Hochschule Anhalt ist der Standort Bernburg (Saale) bedarfsgerecht auszubauen.
- Durch das Schloss und den Reichtum an historischer Bausubstanz ist Bernburg (Saale) bedeutsamer Standort für Kultur- und Denkmalpflege. Die Stadt hat eine besonders identitätsstiftende Funktion in der Region.
- Bernburg (Saale) ist regionalbedeutsamer Standort für die Abfallbeseitigung (Müllverbrennungsanlage/Ersatzbrennstoffkraftwerke, Untertageversatz Bernburg).



Regionaler Entwicklungsplan
Entwurf Juni 2016

- Vorrang Natur und Landschaft
- Vorrang /Vorbehalt Hochwasserschutz
- Vorrang /Vorbehalt Landwirtschaft
- Vorrang /Vorbehalt Rohstoffgewinnung
- Vorrang/Eignung Nutzung Windenergie
- Vorbehalt ökologisches Verbundsystem

Sonstige Planzeichen

- Stadtgrenze / Gebäude
- Bundesautobahn / Bundesstraße
- Landesstraße / Bahnanlage

Darstellung auf der Grundlage von Daten der Regionalen Planungsgemeinschaft Magdeburg (1. Entwurf vom 02.06.2016). Mit Genehmigung der Regionalen Planungsgemeinschaft Magdeburg, Gen.-Nr.: RPM / REP MD / GIS00094.

Schloss Biendorf



3. Stadtgestalt

3.1. Stadthistorie³

Die Stadt Bernburg (Saale) verdankt ihre Lage der hier möglichen Flussquerung des alten Handelsweges Magdeburg – Halle, dem heutigen Straßenzug Magdeburger Straße - Breite Straße. Eine Burg als Kern des heutigen Schlosses schützte unter Ausnutzung der topografischen Erhöhung des südlichen Flussufers spätestens ab 961 die u.a. für den Salztransport wichtige Route.

Handelsweg, Flussquerung, Burg

Während das heute vorstädtisch wirkende Waldau als vermutlich ältester Siedlungsteil der Stadt bereits im Jahr 806 urkundlich erwähnt wurde, ist die Existenz der Altstadt von Bernburg (Saale), seinerzeit südlich des Hauptarms des Saaleverlaufes, dokumentiert seit 1205. Ihr Zentrum ist die noch heute stadtbildprägende Marienkirche sowie nahebei der Dreiecksmarkt mit Rathaus. Gegenüber der Altstadt, am damaligen Nordufer der Saale, im Bogen des heute versandeten Saalemäanders, entwickelte sich ab Mitte des 13. Jhd. die Neustadt mit der Nikolaikirche als Zentrum. Der ehemalige Saalemäander, vor allem im südlichen Abschnitt mit dem Waldauer Anger und dem Krumbholz bedeutender Grünraum der Stadt, ist nach wie vor Retentionsraum bei Saalehochwasser. Die beeindruckende Flutbrücke zeugt von der historischen Dimension dieser Funktion. Altstadt und Neustadt erlangten 1278 das Stadtrecht und vereinigten sich 1551 zur Talstadt.

Waldau, Altstadt, Neustadt, Talstadt



Flutbrücke Waldauer Anger

Südlich der Saale, zu Füßen der Burg, entwickelte sich ab dem 12. Jhd. die Bergstadt. Sie erlangte Mitte des 15. Jahrhunderts Stadtrecht. Seit ihrer Gründung wurden über Jahrhunderte Gebäude zur Burg hinzugefügt und ergänzt. Der Eulenspiegelturm, ehemaliger Bergfried aus dem 12./13. Jahrhundert, ist wohl eine der bedeutendsten Erweiterungen. Im 16. Jahrhundert wurde die Burg zum Wohnschloss der Fürsten von Anhalt im Renaissancestil umgebaut. Bernburg (Saale) wurde Residenz- und Garnisonstadt, für einen historisch eher kurzen Zeitraum war das Schloss die „Krone Anhalts“. 1825 schlossen sich die Talstadt und die Bergstadt zusammen.

Bergstadt, Residenzstadt, Garnisonsstadt

In der zweiten Hälfte des 19. Jhd. erlebt Bernburg (Saale) einen spürbaren Aufschwung. Die Industrialisierung lässt die Einwohnerzahl der Stadt auf über 20.000 ansteigen. Die süd-östliche Stadterweiterung mit ihren planvoll angelegten Straßenzügen entsteht. 1846 wird die Eisenbahnlinie nach Köthen eröffnet. 1865 folgt die Anbindung nach Güsten, 1889 jene nach Könnern. Mit der Konzession für die Förderung von Steinsalz und Soda hielt die Industrie 1881 endgültig Einzug in Bernburg (Saale). 1883 nahm die Sodafabrik der Solvay Werke ihren Dienst auf.

Industriestadt

³ Die Darstellung fokussiert auf die im heutigen Stadtbild erlebbaren historischen Spuren. Quellen: „Wo Sachsen Anhalt trifft ...“ Olaf Böhlk, Bernburg (Saale) 2015; „Tagungsband - Schloss Bernburg (Saale) als Erinnerungsort“, Olaf Böhlk (Hrsg.), Bernburg (Saale) 2012; Wikipedia.

1913 setzt die Steinsalzförderung ein. Noch heute ist die Förderung und Verarbeitung von Bodenschätzen ein industrielles Standbein der Stadt.

Nach dem ersten Weltkrieg verlor Bernburg (Saale) den Status einer Garnisonstadt. Ab 1924 war kein Militär mehr in der Stadt stationiert. Die ehemalige Karlskaserne wurde 1919 durch die Stadt erworben und zum Rathaus umgebaut. Das heutige Rathaus I entstand 1895 im Baustil der Neorenaissance als Kreissparkasse. Im Obergeschoss tagte der Kreistag. 1958/59 wurden die Gebäudenutzungen getauscht. Heute sitzt der Kreis im ehemaligen Kasernengebäude am Karlsplatz, die Kommunalverwaltung in der Schlossstraße. Das heutige Rathaus II war früher der Marstall des Schlosses.

Kurstadt

Zwischen 1902 und 1939 war Bernburg (Saale) Solbad. Aus dieser Zeit stammt das Kurhaus, heute als Tagungs- und Kulturstätte genutzt. Zu Solbadzeiten ging das Krumbolz in Form einer Schenkung der Solvay-Werke in das Eigentum der Stadt über.

Im Zuge der Wehrmachtaufrüstung wurde Bernburg (Saale) mit der Infanteriekaserne Ilberstedter Straße und einem Fliegerhorst erneut Militärstandort. Die Junkers Flugzeugwerke nördlich von Strenzfeld und die Junkers-Siedlung entstanden. Während des Naziregimes wurden in der Landesheil- und Pflegeanstalt für Geistesranke, erbaut 1875, 15.000 Menschen im Rahmen der Euthanasie vergast. Seit 1989 existiert eine Gedenkstätte für die Opfer. 1990 endet mit dem Verlassen der letzten sowjetischen Soldaten endgültig die Phase als Garnisonstadt. Heute befinden sich auf dem Großteil des Areals Photovoltaikanlagen.

Hochschulstadt

1957 nimmt das Institut für Agrarökonomie auf dem ehemaligen Gelände der Junkers Werke seine Dienste auf. Mit der Eröffnung der Hochschule für Landwirtschaft 1961 in Strenzfeld wurde Bernburg (Saale) Hochschulstadt.

Zu DDR-Zeiten entstanden aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung der Stadt Standorte des komplexen Wohnungsbaus als randstädtische Großsiedlungen („Süd-West“ und „Zepziger Weg“), aber auch auf Abrissflächen altstädtischer Bebauung (Nienburger Tor).

Flächenstadt

2003 wurde der Ort Aderstedt und durch die Gemeindegebietsreform 2010 die bis hierher eigenständigen Kommunen Gröna, Peißen, Preußlitz, Wohlsdorf, Biendorf, Baalberge und Poley eingemeindet. Die Stadtfläche hat sich damit mehr als verdoppelt.

Zu den historisch wertvollsten Zeugnissen der Ortschaften zählt das Schloss Biendorf. Errichtet 1720, wurde es in den folgenden Dekaden mehrfach erweitert. Der ehemals dazugehörige Barockgarten wurde 1813 zu einem englischen Landschaftspark umgewandelt. 1919 brannte das Schloss völlig aus und wurde neu aufgebaut. Nach verschiedenen privaten und öffentlichen Eigentumsphasen, u.a. Deutschlands erste Landfrauen Schule, ist das Schloss heute ein Privatmuseum.

Ähnlich repräsentativ, der alte Gutshof in Preußlitz. Errichtet 1906 im Stil des Neubarocks, war der Bau zwischenzeitlich Sitz der Verwaltungsgemeinschaft. Das Gebäude ist mittlerweile im Privatbesitz und steht zur Zeit leer. Zum Ensemble gehören eine vorgelagerte Gartenanlage und ein Wohnhaus an seiner Westseite.

Ebenso erwähnenswert sind die Schlossreste in Gröna. Wall- und Gebäudereste verschaffen einen Eindruck über Größe und Kubatur der ehemals prachtvollen Anlage. Heute verschmelzen sie mit der örtlichen Vegetation.

3.2 Prägende Elemente der Stadtgestalt

Das Stadtbild vom Bernburg (Saale) ist geprägt durch die Lage am Fluss, die topografische Erhöhung der Bergstadt und ein weitgehend geschlossen wirkendes, historisches Stadtbild in den Altbauquartieren der Altstadt und den historischen Stadterweiterungen.

Diese historischen Quartiere sind klar von jüngeren Schichten oder auch Vorstädten getrennt. Nordwestlich der Saale durch den versandeten Mäander, der sich als Siedlungsfuge im Stadtgrundriss deutlich abzeichnet. Südöstlich der Saale durch eine klare Kante zwischen geschlossener und offener Bebauungsstrukturen.

Innerhalb dieser ‚inneren Stadtkante‘, in der fast alle Denkmalbereiche und das Gros der Einzeldenkmäler liegen, ist die Sanierung der reichlich vorhandenen Altbausubstanz oberstes Ziel.

Vor allem südlich und östlich ist die ‚innere Stadtkante‘ von jüngeren Stadterweiterungsschichten umgeben, auf denen ein fast ringartig geschlossener Gewerbezirk folgt.

Das Schloss – ‚Die Krone Anhalts‘

Das Bernburger Schloss, die „Krone Anhalts“, gilt als eines der Hauptwerke der mitteldeutschen Renaissancearchitektur und ist von überregionaler Bedeutung. Topografisch wie emotional ist es das Wahrzeichen schlechthin. In der Befragung von 2017 benannten über 300 der 740 Teilnehmer das Schloss als ihren Lieblingsort in Bernburg (Saale). Die Sanierung des Schlosses ist in Umsetzung, wird aber eher noch zwei als eine Dekade in Anspruch nehmen.



Schloss Bernburg

Ziel: Die Stadt strebt an, ihr architektonisches Wahrzeichen in wesentlichen Teilen einer Nutzung zuzuführen und Synergien aus der topografischen Lage, der architektonischen Gestalt, der historischen Bedeutung und einer zeitgemäßen Nutzung zu ziehen.

Leitbild Bernburg -
Stadt an der Saale
Leitbild Kulturstadt
Bernburg

Handlungsfelder:

- Vorhaben zur Aktivierung der Entwicklungspotenziale des Bernburger Schlosses haben Förderpriorität.

- Der Schlosshof wird für Veranstaltungen aufbereitet (Entwässerung, Oberflächengestaltung), die das historische Ambiente der Rahmenbebauung zur Profilierung der Kulturstadt Bernburg (Saale) nutzen.
- Mittels einer Machbarkeitsstudie prüft die Stadt die Nutzungsmöglichkeiten des kompletten Ensembles und hier insbesondere des Langhauses.

Historische Stadt – Moderne Stadt

Mit weit über 300 Einzeldenkmälern und über 2.000 Objekten in Denkmalbereichen bzw. Denkmalensembeln prägt das über Jahrhunderte entstandene Stadtbild die Wahrnehmung von Bernburg (Saale). Der schon erreichte Grad der Sanierung der Altbauquartiere in Bernburg (Saale) ist eine städtische Erfolgsgeschichte. Die Stadt setzt diesen Weg weiter fort.

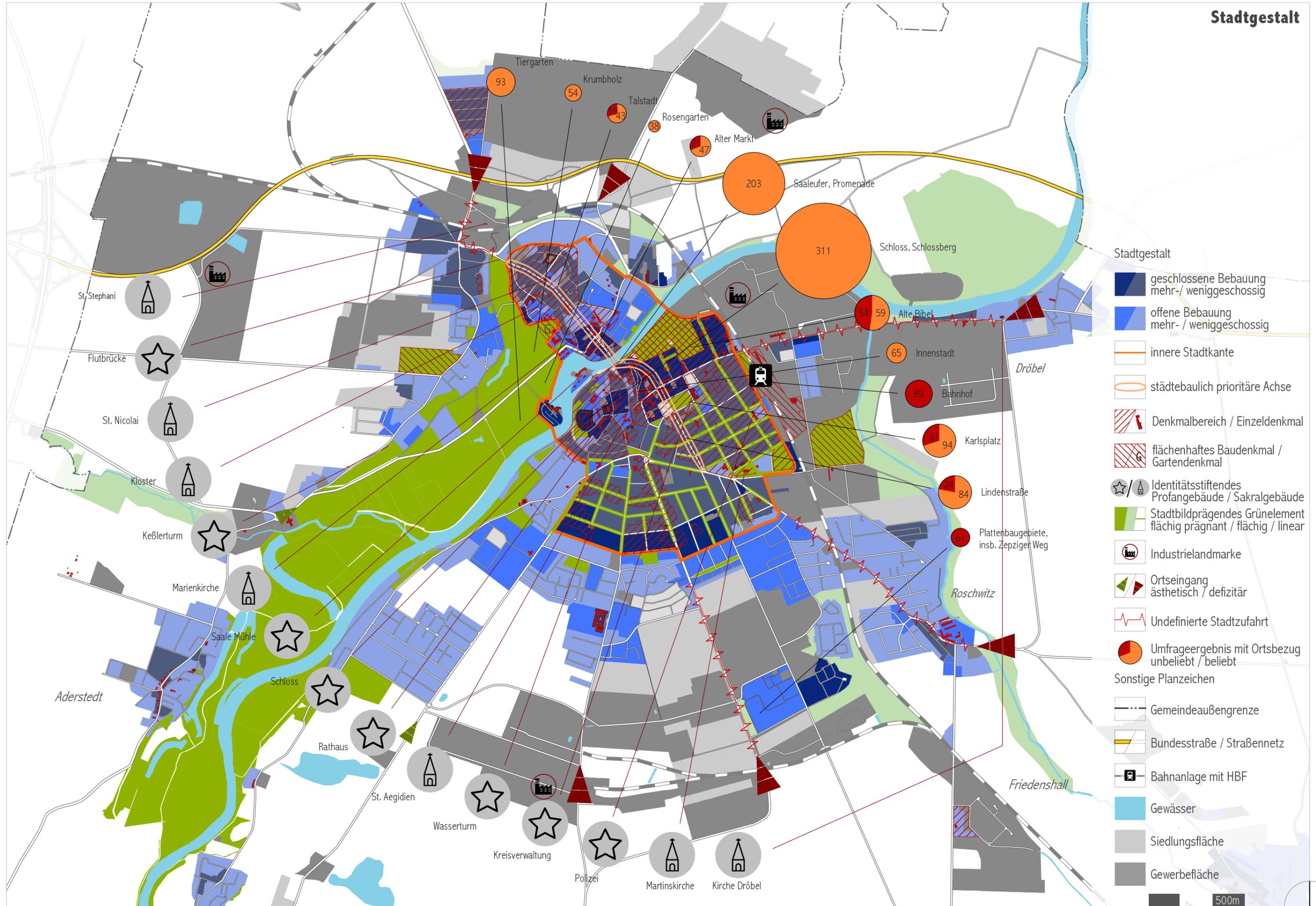
Ziel: Durch das historische Stadtbild ist Bernburg (Saale) unverwechselbar. Die baulich geschlossen wirkenden, kompakten Altbauquartiere auf historischem Stadtgrundriss prägen die städtische Identität, bei zeitgemäßer Nutzung.

Gleichzeitig ist Bernburg (Saale) eine moderne Stadt mit einer entsprechenden baulichen Weiterentwicklung. Moderne Architektur, wie sie sich beispielsweise zwischen Kaipplatz und Marktbrücke oder am Campus Technicus zeigt, ergänzt das Stadtbild.

Eine dauerhafte Herausforderung der historischen Stadt ist, die noch nicht sanierten, aber stadtbildprägenden Altbauten so aufzubereiten, dass sie zeitgemäßen Nutzungsansprüchen gerecht werden. Dazu ist sowohl eine Konzentration auf die prägenden Stadtbereiche und Objekte sinnvoll als auch eine enge inhaltliche Verknüpfung von Denkmalschutzbelangen und Nutzeransprüchen.

Handlungsfelder

- Bernburg (Saale) setzt auf den Erhalt des historischen Stadtbildes. Priorität bei Erhalt und Wiederherstellung des baulich geschlossenen Stadtraumes hat die Straßenfolge Breite Straße, Wilhelmstraße, Lindenstraße.
- In den Nebenstraßen von Tal- und Bergstadt entstandene Baulücken bleiben Bauland. Hier sind aber i.d.R. auch Nutzungen zulässig, die geeignet sind die Wohnqualität in den historischen Quartieren zeitgemäßen Ansprüchen anzupassen.
- Die Stadt erstellt bzw. aktualisiert eine Bestandsaufnahme zum Zustand der Gebäude in den historischen Quartieren der Stadt als Basis objekt konkreter Entscheidungen zu Sanierung oder Abriss und Neuordnung.
- In regelmäßigen Sitzungen besprechen Stadtverwaltung, Kommunalpolitik und Denkmalschutzbehörden die wichtigsten aktuellen Vorhaben privater wie öffentlicher Investitionsabsichten in den Denkmalbereichen.
- Die Stadt Bernburg (Saale) setzt den Weg fort, stadtbildprägende, gefährdete Einzelobjekte durch punktuellen kommunalen Ankauf zu sichern.
- Die Grundstücks- und Immobilienverkaufsangebote auf der kommunalen Webseite werden zu einem Gebäude- und Baulückenkataster ausgebaut.
- Verkaufsbemühungen von stadtbildprägenden Objekten und Baulücken werden durch entsprechende Marketingaktionen vor Ort unterstützt.
- Die Stadt prüft die Möglichkeit zum Aufbau eines Architektenpools, der Kauf- und Bauwilligen eine Erstberatung gemeinsam mit dem Bauordnungsamt ermöglicht. Finanziell durch die Städtebauförderung unterstützt.



- Stadtgestalt
- geschlossene Bebauung mehr- / weniggeschossig
 - offene Bebauung mehr- / weniggeschossig
 - innere Stadtkante
 - städtebaulich prioritäre Achse
 - Denkmalbereich / Einzeldenkmal
 - flächenhaftes Baudenkmal / Gartendenkmal
 - Identitätsstiftendes Profangebäude / Sakralgebäude
 - Stadtbildprägendes Grünelement flächig prägnant / flächig / linear
 - Industrielandmarke
 - Ortseingang ästhetisch / defizitär
 - Undefinierte Stadtzufahrt
 - Umfrageergebnis mit Ortsbezug unbeliebt / beliebt
- Sonstige Planzeichen
- Gemeindeaußengrenze
 - Bundesstraße / Straßennetz
 - Bahnanlage mit HBF
 - Gewässer
 - Siedlungsfläche
 - Gewerbefläche



Stadt an der Saale

Leitbild Bernburg, Stadt an der Saale: Die Saalequerung ist Ausgangspunkt der Bernburger Stadtgründung und prägt ihre Gestalt. Die Einmaligkeit des Stadtbildes sowie die ortsspezifischen Nutzungsangebote stehen in enger Wechselwirkung mit dem Fluss. Die Kombination aus Stadt am Fluss und Flusslandschaft ist wesentlicher Baustein der Bernburger Identität und Attraktivität.

Die Stadt hat in den letzten Dekaden viel erreicht um die Potenziale dieser beiden Flussperspektiven zu entwickeln. Urbane Promenaden und landschaftliche Auenwege, Anlegestellen für motorisierte und nichtmotorisierte Flussnutzer, attraktive Querungsstellen und Blickachsen lassen die Saale - nach dem Schloss - zum zweitbeliebtesten Ort der Stadt aus Bürgersicht werden.⁴

Ziel: Die Stadt Bernburg (Saale) nutzt ihre Lage am Fluss zur Profilierung des Stadtbildes und zur Entwicklung spezifischer Nutzungsangebote.

Handlungsfelder:

- Die Uferbereiche werden weiter entwickelt zu städtisch geprägten und barrierearmen Promenaden im Innenstadtbereich (wegebegleitendes Spiel, Bänke, Themenpfade, temporäre Gastronomie, Kunstobjekte, u.ä.) und naturnah erlebbaren Uferbereichen im Landschaftsraum. (Badebuchten, Wiese, Sand u.ä.)
- Blickbeziehungen von der Stadt auf den Fluss sowie vom Fluss(-ufer) auf die Stadt werden auf eine Ausweitung und mögliche Inszenierung überprüft (z.B. punktuelle Gehölzentfernung Werder, Schwimmponton Rosenhag u.ä.)
- Die Ufer werden für weitere Angebote im Freizeitbereich, Wassersport und der Wassertouristik zoniert und entsprechend vorgehalten (Bootsverleih und -anleger, Flussbadeanstalt, Wegweiser, Fahrradabstellanlagen, Wohnmobilstellflächen u.ä.)
- Die Stadt entwickelt das Thema ‚Wohnen, Hotellerie, Gastronomie an der Saale weiter (z.B. in der ehemaligen Saalemühle, auf dem Areal des ehemaligen Schlosses Gröna, ...)



Saale bei Gröna

⁴ In der Haushaltsbefragung 2017 benannten 203 der 740 Teilnehmer die Saale, deren Ufer und Promenaden als lokalen Lieblingsort.

4. Industrie- und Wirtschaftsstandort Bernburg (Saale)

4.1 Profil und Perspektiven des Wirtschaftsstandorts

Leitbild Industriestadt Bernburg (Saale): Aufbauend auf den Kernen der an lokale Rohstoffvorkommen gebundenen Grundstoffindustrie liegen die Stärken und Potenziale des Standorts in einer gemischten Wirtschaftsstruktur mit einer breit aufgestellten mittelständischen Industrie, die sich durch Stabilität und Krisenresistenz, robuste Beschäftigung und sichere Einkommen auszeichnet. Durch Digitalisierung und Wissenstransfer wachsen Innovationskraft und Wertschöpfung, was die Industriestadt zukunftsfähig macht.

Die Unternehmenslandschaft von Bernburg (Saale) ist von mittelständischen und kleinen Betrieben geprägt. Von den 1.106 Betrieben im Jahr 2015 hatten 85 % weniger als 10 Beschäftigte, weitere 10 % 10 bis 49 Beschäftigte. In die Kategorie der mittleren Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten kamen 42 Betriebe (4 %). Nur 8 Unternehmen weisen mehr als 250 Beschäftigte auf (1 %).⁵

Verarbeitendes Gewerbe		Dienstleistungssektor und Agrarbetriebe	
Ihr Bäcker GmbH	1.018	Salus gGmbH	708
european salt company GmbH & Co. KG	500	AMEOS Klinikum Bernburg GmbH	440
Solvay Chemicals GmbH	404	Randstad Deutschland GmbH & Co. KG	274
Serumwerk Bernburg AG	286	DRK Salzlandkreis Service gGmbH	240
Jaeger Spezial-/Tiefbau GmbH & Co. KG	183	Lebenshilfe Bernburg gGmbH	181
Knauf Insulation GmbH	170	Kreisverkehrsgesellschaft Salzland mbH	146
Schwenk Zement KG	167	GfZ Gesellschaft für Zeitarbeit mbH	129
Jaeger Umwelt+Verkehr GmbH & Co. KG	157	Katrin Hain-König Integrationshilfen	110
Pöttinger Landtechnik Deutschland GmbH	129	AWO Seniorenzentrum Zepziger Weg gGmbH	107
Kuhlmann Leitungsbau GmbH	92	Waldklinik Bernburg GmbH	86
Multiport GmbH	91	Gerd Klinz Sanitätshaus	85
Befesa Aluminium Germany GmbH	80	Pflegedienst Staude GmbH	82
Stadtwerke Bernburg GmbH	80	Contex GmbH & Co. KG	78
FLEPRO Fleisch/Wurstwaren GmbH	75	ProVITA Heimbetriebsges. mbH & Co. KG	73
Frische-Bäckerei S. Latsch	66	Agrargenossenschaft Baalberge eG	76
Multipet GmbH	65	Deutsche Post AG	65
Almeco GmbH	56	Die Putzbären Glas- und Gebäudereinigung	62
Universalbau Bernburg GmbH	51	BFG Bernburger Freizeit GmbH	60
Öffentliche Verwaltung / Hochschule			
Verwaltung Salzlandkreis, Standort BBG	797	Jobcenter SLK	438
Stadt Bernburg	404	Hochschule Anhalt, Standort Bernburg	199
Finanzamt Bitterfeld-Wolfen, BBG	203	Agentur Für Arbeit	90

Beschäftigungsstärkste Unternehmen in Bernburg (Saale)⁶

Das Wirtschaftsprofil Bernburgs und die spezifischen Kompetenzen des Standorts verdeutlichen sich, wenn die Beschäftigungsanteile der einzelnen Wirtschaftszweige von Stadt, Landkreis, Land und Bund verglichen werden. Die Anteile des verarbeitenden Gewerbes, des Gesundheits- und Sozialwesens und der öffentlichen Verwaltung sowie öffentlichen Dienstleistungen liegen über dem Landes- und Bundesdurchschnitt. Handel, Gastgewerbe und Verkehr sind deutlich weniger beschäftigungsstark.

⁵ Quelle: Stadtverwaltung Bernburg (Saale).

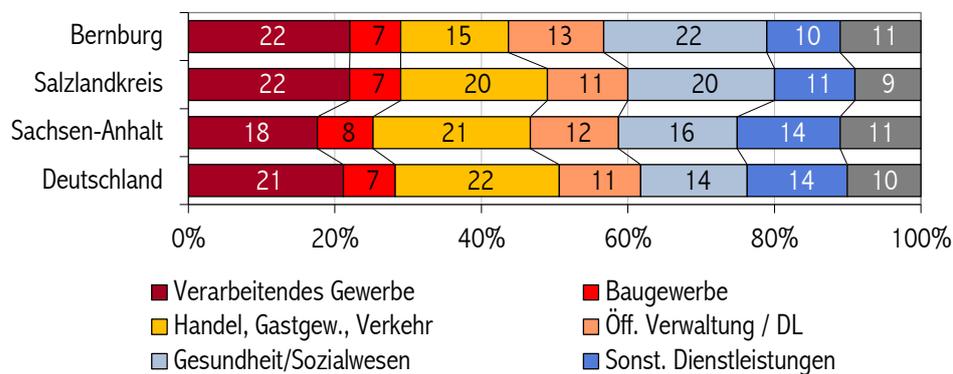
⁶ Quelle: IHK Halle-Dessau.

Die Tradition und Identität als Industriestadt ist bis heute fest im öffentlichen Bewusstsein der Stadtgesellschaft verankert, in etwa gleichrangig mit dem Selbstbild als Hochschulstadt und Kleinstadt mit Lebensqualität.⁷ Als identitätsprägendes Merkmal von Bernburg wird die Industrie auch deshalb angesehen, weil es sich in Kernbereichen um lagerstättengebundene Produktionsanlagen handelt (Salz, Soda, Zement).

Stadtbildprägend.
Solvay vom Bahnhof
aus gesehen.



Beschäftigte nach
Wirtschaftszweigen am
Arbeitsort Bernburg
(Saale), im Salzland-
kreis, in Sachsen-
Anhalt und im Bun-
desdurchschnitt 2016
(Anteile in %) ⁸



Der Wirtschaftsstandort Bernburg (Saale) weist eine breit gefächerte Wirtschaftsstruktur auf. Der Branchenmix im mittelständischen verarbeitenden Gewerbe, die vielfältigen Kompetenzen im Bereich der wirtschaftsbezogenen Dienstleistungen sowie die mittelzentralen Kapazitäten im Einzelhandel und im Dienstleistungsbereich bilden eine ausgewogene Grundlage für die nachhaltige Entwicklung der lokalen Ökonomie, machen sie widerstandsfähiger gegenüber strukturellen und konjunkturellen Verwerfungen und bilden die Grundlage für Stabilität und Krisenresistenz, Innovationskraft und Vitalität des Wirtschaftsstandorts Bernburg (Saale). Auch die öffentliche Verwaltung (Stadt und Landkreis) zählt zu den großen und stabilen Arbeitgebern in der Stadt, die qualifizierte und sichere Beschäftigung bieten.

⁷ Haushaltsbefragung Bernburg (Saale) 2017, Datensammlung, S. 4.

⁸ Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Statistisches Bundesamt.

Profilbestimmend sind die industriellen Kerne um die Salzgewinnung, die Sodaproduktion, die Serumherstellung, die Zementfabrikation, die Aluminiumverarbeitung und die Landtechnik. Sie haben das Potenzial, auch als industrielle Kerne für die lokale Wirtschaft zu fungieren.

Ziel: Der gewerbliche Mittelstand ist Stabilitätsanker für den gesamten Wirtschaftsstandort Bernburg (Saale). Die strukturbestimmenden industriellen Kerne sind starke Motoren der lokalen Wirtschaft, bilden regionale Wertschöpfungsketten und treiben die überregionale Vernetzung des Standorts voran.

Handlungsfelder:

- Die städtische Wirtschaftsförderung unterstützt und qualifiziert das Kommunikations- und Informationsnetzwerk mit und zwischen den kleinen und mittleren Gewerbebetrieben vor Ort.
- Ungenutzte Flächenpotenziale in den bestehenden Gewerbegebieten werden für den Erweiterungs- und Verlagerungsbedarf des gewerblichen Mittelstands aktiviert.
- Die Wirtschaftsförderung vermittelt kurzfristig freie Raumpotenziale, Gewerbeflächen und Immobilien für akute oder temporäre Bedarfe des gewerblichen Mittelstands.
- Die städtische Wirtschaftsförderung gibt in Kooperation mit dem Landkreis praktische Unterstützung bei der Fördermittelakquisition von kleineren Unternehmen.
- Städtische Entwicklungs- und Vermarktungsaktivitäten werden mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises und den zuständigen Landesbehörden verknüpft. (Informationsaustausch, landesplanerische Abstimmung, gemeinsame Messeauftritte und zentrale Marketingaktivitäten).
- Die städtische Wirtschaftsförderung steht in ständiger Kommunikation mit den privaten Eigentümern, die ihre Flächen in Eigenregie vermarkten. Sie unterstützt bei notwendigen Genehmigungsplanungen und vermittelt Kooperationspartner.
- Die Stadt Bernburg (Saale) gewährleistet die notwendigen Investitionen für Erhalt und Ausbau der zentralörtlichen Funktionen in städtischem Eigentum.

Bernburg (Saale) hat sich als regionales Leistungszentrum in den Zukunftsthemen Gesundheit und Bildung etabliert. Mit den Bildungseinrichtungen und den großen Kliniken stehen wichtige Kerne für ein qualitatives Wachstum mit hoher Wertschöpfung und sicheren Einkommen bereit.

Ziel: Das Kompetenzcluster Medizin und Gesundheit etabliert sich als Zukunftsbranche mit großem Beschäftigungspotenzial und guten Einkommen.

Handlungsfeld: Die Stadt unterstützt planerisch Vorhaben zum baulich-räumlichen Ausbau der Kapazitäten von Gesundheit und Pflege. Bestehende Kompetenzen und aktivierbare Potenziale werden offensiv vermarktet.

Die Hochschule Anhalt ist bereits heute ein bedeutender Standortfaktor. Sie bietet Beschäftigung auf hohem Qualifikations- und Vergütungsniveau. Die Lehrenden und Studierenden bewirken Wohnungsnachfrage, steigern den Konsum und tragen erheblich zur kulturellen und sozialen Vitalität des städtischen Gemeinwesens bei. Zudem fungiert die Hochschule als Auftraggeber für ein breites Spektrum von Dienstleistungen. Es bestehen mehrere Kooperationen zwischen der Hochschule und Unternehmen, der Stadt und dem Landkreis. Die Hochschule ist ein wichtiger Partner

für die Vernetzung der industriellen Produktion mit der Forschung unter dem Stichpunkt Industrie 4.0, der Verzahnung der industriellen Produktion mit moderner Informations- und Kommunikationstechnik. Hier bestehen Potenziale, die bei weitem noch nicht ausgeschöpft sind.

Campus, Strenzfelder Allee



Ziel: Der Hochschulstandort trägt maßgeblich zur Aktivierung des Innovationspotenzials am Wirtschaftsstandort bei und wirkt noch stärker als Wirtschaftsfaktor.

Leitbild Hochschulstadt Bernburg

Handlungsfeld: Die Stadt unterstützt aktiv den Ausbau der Kooperationsbeziehungen zwischen Hochschule, Privatwirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Sie unterstützt Ausgründungen und Start-ups durch Beratung und Hilfe bei der Suche nach geeigneten Raum- und Flächenkapazitäten.

In der Stadt haben sich leistungsfähige Unternehmen der Nahrungsgüterproduktion und der Agrarwirtschaft angesiedelt.

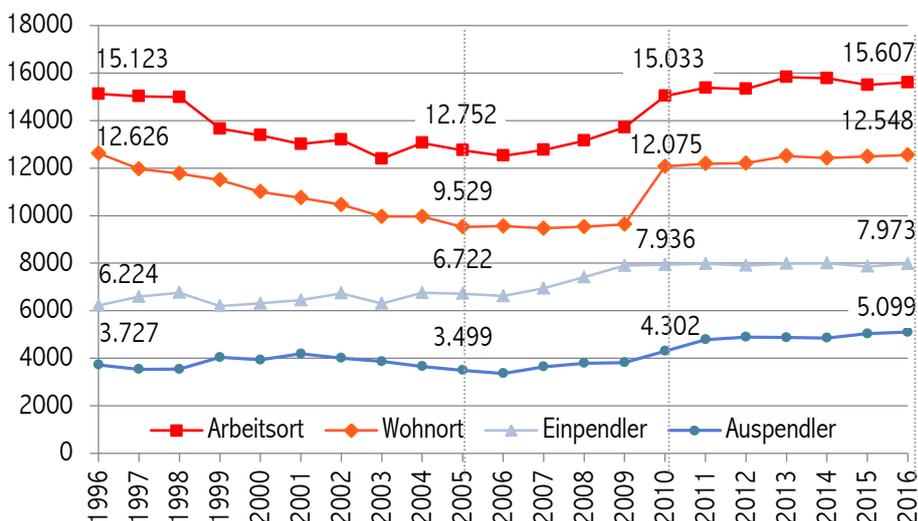
Ziel: Im Agrarsektor gelingen eine höhere Wertschöpfung bei der Verarbeitung der Produkte, eine engere Vernetzung der Produzenten und ein wirkungsvolleres Regionalmarketing.

Handlungsfelder: Die städtische Wirtschaftsförderung unterstützt regionale Kooperationsstrukturen und fördert die Vermarktung von Agrarprodukten unter einem regionalen Label, auch im Rahmen des Stadtmarketings.

Bernburg (Saale) setzt auch in Zukunft auf seine heutigen Stärken: eine gemischte Wirtschaftsstruktur, eine breit aufgestellte mittelständische Industrie, zentralörtliche Versorgungs- und Dienstleistungsfunktionen sowie Städte- und Aktivtourismus. Die industriellen Kernstrukturen sollen weiter gestärkt und als Impulsgeber für den Wirtschaftsstandort aktiviert werden. Die Zukunftsbranchen Bildung und Gesundheit werden an Bedeutung für den Standort gewinnen. Die Stadt unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Digitalisierung der lokalen Wirtschaft.

4.2 Beschäftigung und Arbeitsmarkt

Seit Beginn des vergangenen Jahrzehnts hat sich die Beschäftigungssituation deutlich verbessert, auch unter Berücksichtigung der Eingemeindungseffekte im Jahr 2010. Das Beschäftigungsangebot vor Ort ist bis Mitte des laufenden Jahrzehnts gestiegen und hat sich seitdem stabilisiert. Ähnliches gilt für die Zahl der beschäftigten Bernburger. Die Zahl der Einpendler stagniert, die Zahl der Auspendler steigt weiter leicht an. Bernburg (Saale) weist eine Arbeitsplatzzentralität von 124 % auf.



Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort und am Wohnort Bernburg, Ein- und Auspendler, 1996-2016⁹

Die Zahl der arbeitslos gemeldeten Personen ist seit Mitte der 1990er Jahre kontinuierlich gesunken. Im Jahresdurchschnitt 1996 waren in Bernburg 2.951 Personen arbeitslos gemeldet, im Jahresdurchschnitt 2016 waren es noch 1.803 Personen. Die Arbeitslosenquote sank von 20,8 auf 10,7 %.¹⁰

Eine zentrale Herausforderung für die Zukunft des Wirtschaftsstandorts Bernburg (Saale) besteht in der Sicherung des Fachkräftebedarfs der einheimischen Unternehmen. Die Altersgruppen im Berufseinstiegsalter sind deutlich schwächer als die starken Nachkriegsjahrgänge, die nun in Rente gehen. Zwischen 2020 und 2027 liegt das Arbeitskräftedefizit im Durchschnitt bei rund 400 Personen pro Jahr. Um das Beschäftigungsniveau quantitativ und qualitativ zu halten, ist die lokale Wirtschaft künftig in wachsendem Maße auf einpendelnde oder zuziehende Fachkräfte angewiesen.

Ziel: Bernburg (Saale) steigert seine Attraktivität als Arbeits- und Wohnort, um den wachsenden Fachkräftebedarf zu befriedigen.

Handlungsfelder:

- Stadt und Privatwirtschaft koordinieren ihre Marketingaktivitäten zur Fachkräftewerbung (Fachkräftemessen) und entwickeln ein gemeinsames Konzept für Haltefaktoren, insbesondere für Hochqualifizierte.
- Die Kooperation der Privatwirtschaft mit den Berufsbildungsträgern für eine bedarfsgerechte Ausbildung wird ausgebaut und vertieft.
- Stadt und Privatwirtschaft prüfen regelmäßig die Bedarfsentwicklung für wohnortnahe Ausbildung und eine mögliche Wiedereinrichtung eines Berufsschulstandorts, um den Fachkräftenachwuchs für Bernburg langfristig zu sichern.

⁹ Angaben nach: Agentur für Arbeit, Gemeindedaten.

¹⁰ Die drastische Verringerung der Arbeitslosenzahl ist sowohl auf das gestiegene Beschäftigungsangebot in Bernburg und der Region als auch auf die starke Altersgruppen der aktuell in Rente gehenden zurückzuführen. Angaben nach: Agentur für Arbeit, Gemeindedaten.

4.3 Gewerbeflächenentwicklung

Bernburg (Saale) ist mit seiner zentralen Lage am Knotenpunkt überregionaler Wachstumsachsen sehr gut in den mitteldeutschen Wirtschaftsraum integriert. Durch das neu entstandene Autobahnkreuz ist Bernburg im gesamtdeutschen und europäischen Rahmen hervorragend vernetzt und ein prädestinierter Logistikstandort.

Die Stadt Bernburg (Saale) betreibt ihre Gewerbeflächenentwicklung im Rahmen der räumlichen Vorgaben des bestehenden Flächennutzungsplans. Die Gewerbeflächenentwicklung basiert auf folgenden Grundsätzen:

- Gewährleistung eines haushälterischen Flächenverbrauchs,
- Vorrangige Entwicklung von Bestandsflächen, Reaktivierung von Brachen,
- Neuerschließungen ausschließlich für strategische Ansiedlungen / Investitionen,
- Beseitigung von Nutzungskonflikten bei konsequenter Bewahrung der Schutzgüter Mensch und Umwelt.

Bernburg (Saale) verfügt über 505,5 ha Gewerbe- und Industrieflächen. Davon sind 339 ha belegt und 166,5 ha sind frei. Von den freien Flächen sind per Bauleitplanung 46,6 ha als Gewerbegebiet definiert und 52,2 ha als Industriegebiet. 67,7 ha sind bauleitplanerisch nicht gesichert.

Die Flächenpotenziale für Industrieansiedlungen konzentrieren sich auf das Gewerbe- und Industriegebiet Bernburg-West an der A 14 (81,7 ha), das zu den 3 Topstandorten in Sachsen-Anhalt zählt und von der Stadt selbst vermarktet wird.

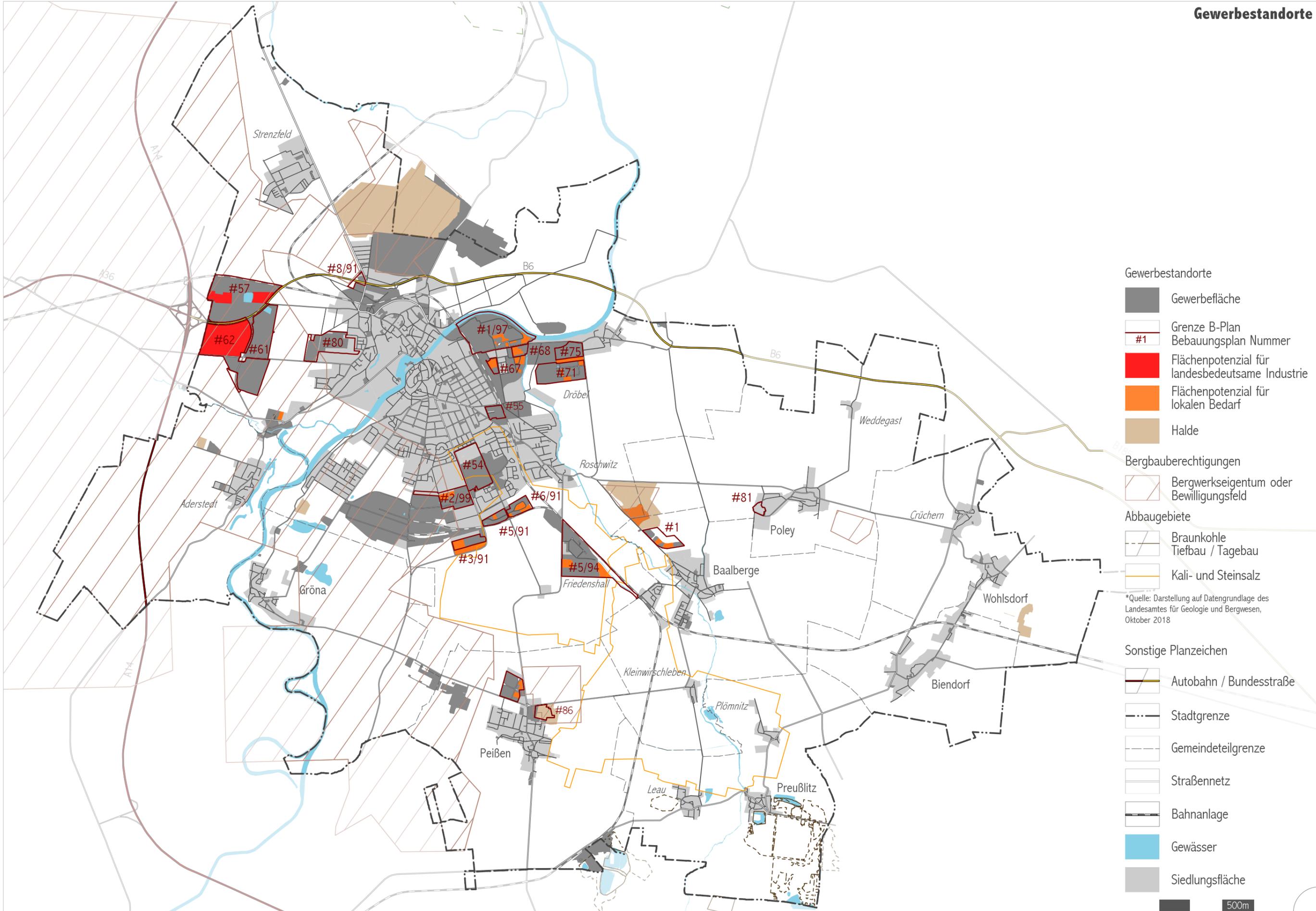
Eine große Flächenrolle spielt der Bergbau in der Stadt. Mit 4.560 ha ist 40 % des Stadtgebietes von Bergbau betroffen.

Ziel: Bernburg (Saale) profiliert sich weiter als Vorrangstandort für landesbedeutsame Industrie- und Gewerbeflächen. Die Stadt bietet darüber hinaus ein breites Angebotsspektrum an erschlossenen Flächen mit Baurecht zu wettbewerbsfähigen Preisen.

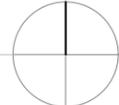
Handlungsfelder:

- Bernburg (Saale) setzt Priorität auf die Entwicklung und Vermarktung des Gewerbe- und Industriegebiets Bernburg-West als Standort für großflächige industrielle Ansiedlungen mit hoher Wertschöpfung, Beschäftigungspotenzialen und umweltverträglichen Nutzungen. Die städtische Wirtschaftsförderung begleitet Genehmigungsverfahren für strategische Industrieansiedlungen mit Vorrang.
- Für den Fall, dass die Nachfrage zu einer Vollbelegung des strategischen Standorts Bernburg West noch vor Erreichen des Planungshorizonts 2030 führt, bereitet die Stadt frühzeitig sehr gut erschlossene und ökologisch nicht belastende Industrieflächenpotenziale planerisch vor.
- Die Stadt unterstützt Erweiterungs- und Verlagerungsbedarfe des ansässigen industriellen bzw. gewerblichen Mittelstands durch die Aktivierung ungenutzter Flächenpotenziale in den bestehenden Gewerbegebieten.
- Die Gewerbebrachen und Flächenreserven in zentralen Stadtbereichen der Kernstadt, hier insbesondere im östlichen Bahnhofsumfeld, werden reaktiviert.
- Die Stadt stellt mittelfristig einen neuen Flächennutzungsplan auf, der die derzeit rechtsgültigen Teilflächennutzungspläne zusammenführt und das Gewerbeflächenangebot wieder auf eine 15-Jahresprognose der Bedarfsentwicklung ausrichtet.

Gewerbestandorte



- Gewerbestandorte**
- Gewerbefläche
- Grenze B-Plan
- #1 Bebauungsplan Nummer
- Flächenpotenzial für landesbedeutsame Industrie
- Flächenpotenzial für lokalen Bedarf
- Halde
- Bergbauberechtigungen**
- Bergwerkseigentum oder Bewilligungsfeld
- Abbaugelände**
- Braunkohle Tiefbau / Tagebau
- Kali- und Steinsalz
- *Quelle: Darstellung auf Datengrundlage des Landesamtes für Geologie und Bergwesen, Oktober 2018
- Sonstige Planzeichen**
- Autobahn / Bundesstraße
- Stadtgrenze
- Gemeindegrenze
- Straßennetz
- Bahnanlage
- Gewässer
- Siedlungsfläche



4.4 Wirtschaftsfaktor Tourismus

Die Attraktivität und das Entwicklungspotenzial von Bernburg (Saale) als Tourismusdestination gründet sich auf dem Dreiklang von Geschichte, Kultur und Natur: das bauliche Erbe der Residenzstadt mit dem Schloss als „Krone Anhalts“, den gut erhaltenen historischen Stadtkern mit Altstadt, Neustadt und Bergstadt, die landschaftliche Lage am Naturpark „Unteres Saaletal“ sowie die vielfältigen Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebote im Stadtgebiet.

Bernburg (Saale) ist vielfach mit touristischen Markensäulen und Wegenetzen von landes- und überregionaler Bedeutung vernetzt. Zu den touristischen Markensäulen in Sachsen-Anhalt, in die Bernburg (Saale) integriert ist, zählen die Straße der Romanik, das Blaue Band sowie die Welterberegion Anhalt-Dessau-Wittenberg. Die Stadt ist im Tourismusverband Salzlandkreis e.V. und somit auch im Tourismusverband Elbe-Börde-Heide vertreten.

Bernburg (Saale) ist an überregionale und europäische touristische Wegenetze angeschlossen: den Lutherweg, den Saaleradweg, die Oranierroute, den Europaradweg R1 (Boulogne-Sur-Mer / St. Petersburg), die Grand Tour der Moderne, die Salzige Tour.

Die Stadt verfügt über eine vergleichsweise gut entwickelte und ausgelastete touristische Infrastruktur. Die Zahl der Gästeankünfte und Gästeübernachtungen bewegt sich seit einigen Jahren (mit Schwankungen) auf stabilem Niveau. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2016 1,9 Tage, ist allerdings 2017 wieder auf 1,8 Tage gesunken.¹¹ Als wassertouristischer Standort mit ‚Full Service‘-Angebot bietet Bernburg (Saale) eine umfangreiche Infrastrukturausstattung.



	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Angebote Betten	469	547	626	626	608	476	428	263	373
Ø Auslastung Betten (%)	23	24	21	23	23	21	26	25	28
Gäste- ankünfte	22.189	28.132	24.367	27.898	28.401	22.213	24.458	24.456	23.801
Gästeüber- nachtungen	37.257	49.364	43.021	46.513	46.097	41.729	46.512	48.364	44.583
Ø Aufenthalts- dauer (Tage)	1,7	1,8	1,8	1,7	1,6	1,9	1,9	2,0	1,9

Als Hochschul- und Industriestadt mit historischem Flair in reizvoller landschaftlicher Lage bietet Bernburg (Saale) sehr gute Voraussetzungen für die Entwicklung des Tagungstourismus mit den verknüpften thematischen Schwerpunkten Wirtschaft / Industrie und Forschung / Hochschule.

¹¹ Angaben nach: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, IHK Halle-Dessau. Für 2017: Salzlandkreis.

Der Tiergarten, der Märchengarten „Paradies“, die Saaleschiffahrt, die Parkeisenbahn, das Erlebnisbad „Saaleperle“, das Hallenbad und das Bowlingcenter bilden Naherholungsangebote, die auch für den Tagestourismus attraktiv sind. Stadtfeste und touristische Events sind wichtige weiche Standortfaktoren, die das Image von Bernburg (Saale) als Kulturstadt und die Haltefaktoren für junge Menschen stärken.

Parkeisenbahn



Ziel: Bernburg (Saale) nutzt seine besonderen kulturellen, landschaftlichen und historischen Merkmale und Begabungen für die Qualifizierung und den Ausbau als Tagungszentrum und als Zielpunkt des Tagestourismus.

Handlungsfelder:

Leitbild Kulturstadt Bernburg

- Die Stadt entwickelt ein touristisches Nutzungskonzept für das Schloss als ‚Eventarena‘ durch Logistik, Veranstaltungstechnik und eine entsprechende Hofgestaltung. Stadtmuseum und Dauerausstellung werden neu gestaltet.

Leitbild Hochschulstadt Bernburg

- Das bisherige Kreiskurhaus wird zu einem Tagungszentrum ausgebaut. Die Stadt prüft Möglichkeiten zur Nutzung des Schlosses als Tagungsort. Der Tagungstourismus wird mit Tagesangeboten zu den lokalen touristischen Highlights verknüpft.

Leitbild Bernburg - Stadt an der Saale

- Schaffung bedarfsgerechter Übernachtungs- und Veranstaltungsraumkapazitäten, die auf unterschiedliche quantitative und qualitative Ansprüche ausgerichtet werden können. Nutzung der touristischen Infrastrukturkapazitäten im Umland.

- In Kooperation mit der Hochschule Anhalt, der Industrie und der Welterberregion Anhalt-Dessau-Wittenberg, der Investitions- und Marketing Gesellschaft mbH und dem Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e.V. werden gezielt Tagungsangebote ausgeweitet.

- Die Angebote für Rad- und Wassertouristen werden ausgebaut und verknüpft (Caravan-Stellplatz, Fahrradboxen, Ladestationen für E-Bikes, WLAN-Hotspots im öffentlichen Raum).

- Die Stadt wirbt bei den einschlägigen Reiseveranstaltern mit eigenen Konzeptvorschlägen für eine Einbeziehung in die Angebote von Flusskreuzfahrten.

- Der Tiergarten wird bedarfsgerecht ausgebaut, der Märchengarten medial aktualisiert. Die Stadt prüft die Möglichkeit zur Entwicklung eines Indoor-Spielplatzes im / am Tiergarten.
- Die Bernburg plus Card sowie die WelterbeCard werden fortgeführt und ausgebaut. Die Stadt unterstützt weiterhin die Vermarktung von Pauschalangeboten für Schulen sowie tagestouristischen Pauschalangebote durch Reiseveranstalter.
- Die Stadt prüft Möglichkeiten zur touristischen Aufwertung der Töpferwiese, die mit einem neuen Nutzungskonzept für aktive Freizeitgestaltung verbunden sind.
- Die Stadt setzt sich für eine Verknüpfung des bestehenden Radwegesystems mit dem Wipper-Bode-Weg und der Route Saale-Aschersleben-Seenland ein.



In den vergangenen Jahren wurden vielfältige Anstrengungen zur Qualifizierung des Tourismusmarketings unternommen. Angesichts des verschärften Wettbewerbs zwischen den Tourismusdestinationen kommt dem Stadt- und Tourismusmarketing eine wachsende Bedeutung zu. Die Stadtinformation führt bereits das Gütesiegel „Servicequalität Stufe I“. Weitere Einrichtungen mit diesem Gütesiegel sind das Askania Hotel Bernburg, die Jugendherberge Bernburg und die Stadtbibliothek.

Handlungsfelder:

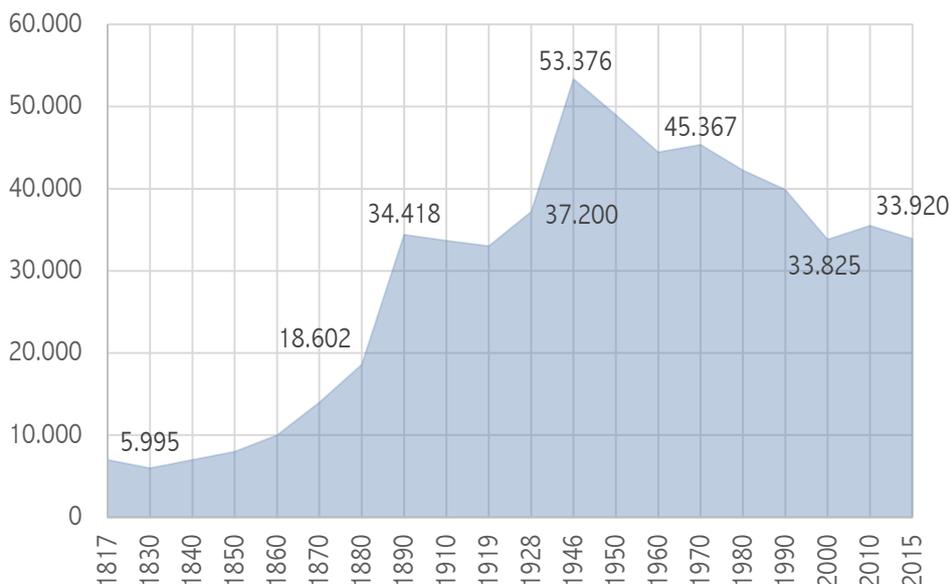
- Die Stadt prüft die Beauftragung eines Konzepts für eine touristische Dachmarke, welche die Alleinstellungsmerkmale prägnant zusammenfasst.
- Die Stadtinformation weitet ihre Präsenz in den sozialen Medien aus, die Internetpräsentation wird ausgebaut u.a. durch eine ‚Bernburg App‘.
- Das touristische Wegeleit- und Orientierungssystem, insbesondere für Radtouristen und Stadtbesucher wird erweitert und medial qualifiziert. Geprüft werden Finanzierungs- und Umsetzungsmöglichkeiten für einen digitalen Stadtrundgang und ein interaktives, digitales Informationssystem an der Stadtinformation.

5. Bernburg (Saale) im demografischen Wandel

5.1 Bevölkerungsstruktur

Einwohnerentwicklung

Die Einwohnerzahl mit Hauptwohnsitz im heutigen Stadtgebiet von Bernburg (Saale) schrumpfte zwischen 1990 und 2015 von 46.470 auf 33.920 Personen, was einen Verlust von 27 % ausmacht und leicht unter dem Kreisdurchschnitt lag. Allerdings waren die Einwohnerverluste in den letzten Jahren stark rückläufig. Zwischen 2010 und 2015 lag der jahresdurchschnittliche Einwohnerverlust bei 0,8 %, gegenüber noch 1,8 % zwischen 2000 bis 2005.



Historische Entwicklung der Einwohnerzahl der Stadt Bernburg (Saale) in den jeweiligen Gebietsgrenzen¹²

Während die Kernstadt im Verlauf der 1990er Jahre durch erwerbsbedingten Wegzug und Suburbanisierung 6.067 Einwohner verlor (-15 %), erzielten die Ortschaften mit der Welle nachholender Wohneigentumsbildung einen summarischen Einwohnergewinn von 310 Personen (plus 5 %).¹³

Seit Beginn der 2000er Jahre schrumpft die Einwohnerzahl in den Ortschaften wieder, was vor allem auf den Auszug der Kindergeneration der Eigenheimbauer sowie den Umzug von Menschen in die Kernstadt zurückzuführen ist, die auf die zentralörtlichen Strukturen der Daseinsvorsorge angewiesen sind.

Im laufenden Jahrzehnt schrumpfen die Ortschaften in der Summe deutlich schneller als die Kernstadt. Zwischen 2010 und 2016 verlor die Kernstadt nur noch 2 % der Bevölkerung, in den Ortschaften waren es summarisch 7 %.

¹² Kommunalstatistik Bernburg (Saale), Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt.

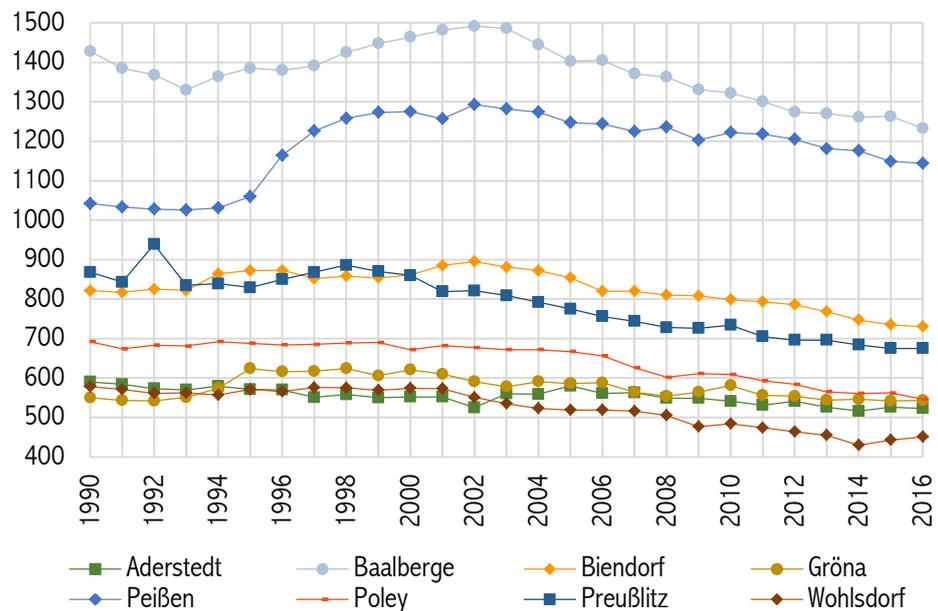
¹³ Kommunalstatistik Bernburg (Saale).

Einwohnerentwicklung in der Kernstadt Bernburg (Saale) und in den Ortschaften¹⁴

Jahr	Kernstadt	Aderstedt	Baalberge	Bien-dorf	Gröna	Peißen	Poley	Preuß-litz	Wohls-dorf
1990	39.901	590	1.428	821	550	1.042	692	868	578
2000	33.825	552	1.464	861	621	1.275	672	860	574
2010	29.224	541	1.322	799	581	1.222	609	734	484
2016	28.567	523	1.233	730	543	1.144	546	675	451
90/16 n	-11.334	-67	-195	-91	-7	102	-146	-193	-127
90/16 %	-28	-11	-14	-11	-1	10	-21	-22	-22

Die Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Ortschaften verläuft ungleichmäßig. Die Ortschaften mit größeren Eigenheimgebieten erlebten bis Mitte der 2000er Jahre einen starken Zuwachs, danach jedoch auch die deutlichsten Verluste (Baalberge, Peißen). Die Einwohnerzahl in den kleineren Ortschaften schrumpfte weniger stark. In Aderstedt, Gröna und Wohlsdorf waren die Einwohnerverluste in den letzten Jahren nur noch minimal.

Einwohnerentwicklung in den Ortschaften¹⁵

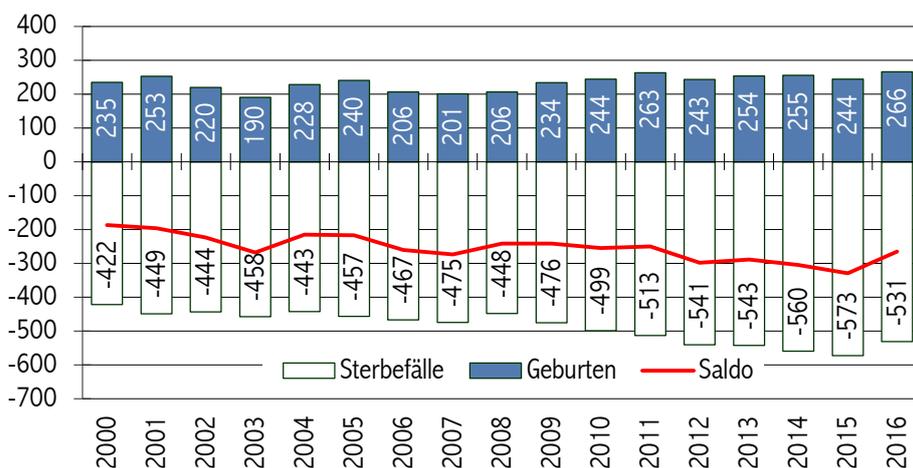


Bevölkerungsbewegung

Die natürliche Bevölkerungsbewegung ist seit Beginn der 2000er Jahre von einem massiven und tendenziell wachsenden Geburtendefizit geprägt. Im Durchschnitt verzeichnet die Stadt doppelt so viele Sterbefälle wie Geburten. Allein dadurch verlor Bernburg (Saale) zwischen 2000 und 2016 über 4.300 Einwohner. In den letzten Jahren ist die Geburtenzahl wieder leicht gestiegen. Grund dafür ist die wieder steigende Geburtenquote, was die schrumpfende Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter bislang ausgeglichen hat. Im Gegenzug gelangen nun die starken Nachkriegsjahrgänge an das Ende ihres Lebenszyklus, wodurch das Geburtendefizit künftig eher wachsen wird.

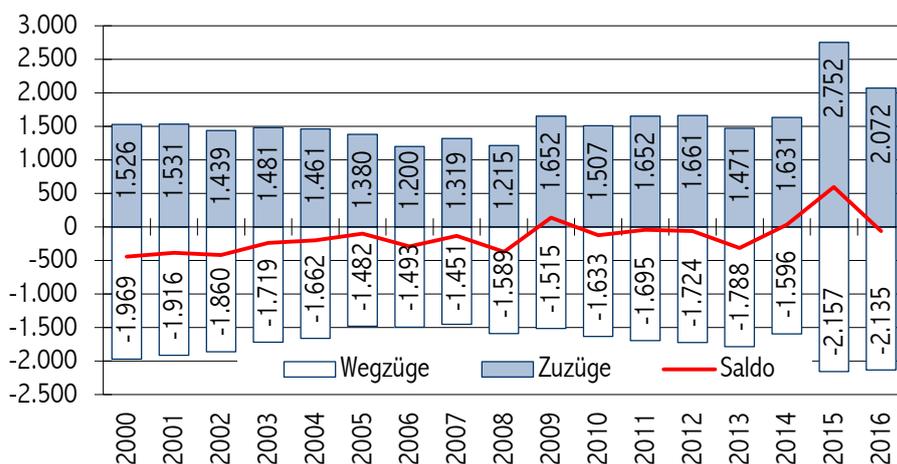
¹⁴ Kommunalstatistik Bernburg (Saale).

¹⁵ Kommunalstatistik Bernburg (Saale).



Zahl der Geburten und Sterbefälle in Bernburg (Saale)¹⁶

Seit Beginn des vergangenen Jahrzehnts hat sich der Wanderungssaldo zunehmend ausgeglichen gestaltet. Diese Tendenz scheint sich zu stabilisieren. Der Überschuss im Jahr 2015 wie auch die angestiegenen Wegzüge in 2015 und 2016 lassen sich durch die zeitweilige Unterbringung von Flüchtlingen erklären und bedeuten keine nachhaltige Trendwende.



Zahl der Zuzüge und Wegzüge in Bernburg (Saale)¹⁷

Altersstruktur

Der demografische Wandel hat zu erheblichen Veränderungen der Altersstruktur geführt. Zwischen 1996 und 2016 schrumpften die Altersgruppen bis 15 Jahre von 5.125 auf 3.633 Personen bzw. um 29 %. Die Einwohnerzahl im Alter zwischen 15 und 65 Jahre schrumpfte von 24.526 auf 21.685 Personen bzw. um 12 %. Demgegenüber wuchs die Altersgruppe der Senioren (65+) von 5.144 auf 9.025 Personen bzw. um 75 %.¹⁸

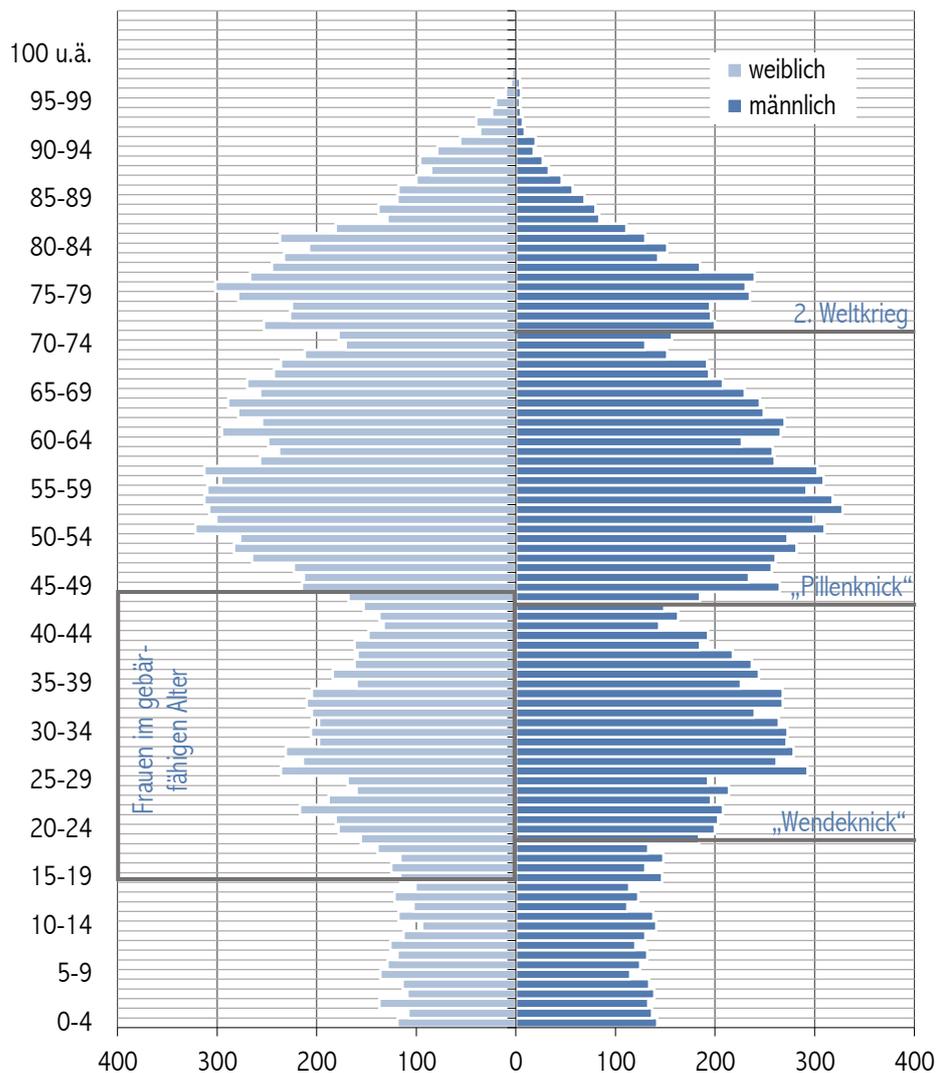
Die Alterspyramide der Stadt Bernburg (Saale) verdeutlicht die nachhaltigen Brüche der Altersstruktur, insbesondere den Geburteneinbruch nach 1990, die Verringerung der Frauenzahl im gebärfähigen Alter während der letzten zwei Jahrzehnte wie auch die länger zurückliegenden Einschnitte durch den „Pillenknicke“ sowie den 2. Weltkrieg.

¹⁶ Kommunalstatistik Bernburg (Saale).

¹⁷ Kommunalstatistik Bernburg (Saale).

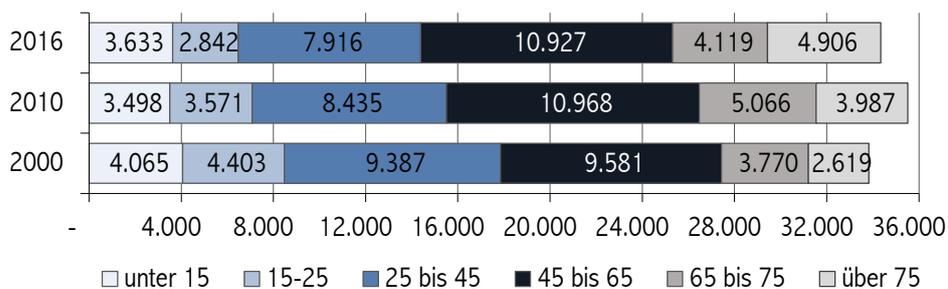
¹⁸ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt. Einwohner mit Hauptwohnsitz.

Alterspyramide in Bernburg (Saale)¹⁹



Seit Beginn des laufenden Jahrzehnts hat sich der Altersstrukturwandel verlangsamt. Die Kinderzahl (bis 15 Jahre) ist aufgrund der leicht gestiegenen Geburtenzahlen wieder etwas gewachsen. In der Altersgruppe der Jugendlichen (15 bis 25 Jahre) wirkt der „Wendeknick“ noch stark nach. Die Einwohnerzahl im jüngeren Erwerbsalter (25 bis 45 Jahre) ist auf Grund vor allem arbeitsmarktbedingter Wegzüge noch etwas weiter gesunken. Die Gruppe im fortgeschrittenen Erwerbsalter (45 bis 65 Jahre) ist stabil geblieben. Dies gilt auch für die Seniorenzahl (65 plus), wobei sich hier die Relationen zugunsten der Altersgruppe über 75 Jahre (geburtenstarke Nachkriegsjahrgänge) verschoben hat.

Altersstrukturentwicklung in Bernburg (Saale)²⁰



¹⁹ Kommunalstatistik Bernburg (Saale).

²⁰ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt. Einwohner mit Hauptwohnsitz.

5.2 Bevölkerungsprognose

Die Bevölkerungsprognose bis zum Jahr 2030 berücksichtigt Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz. Um den Zielkorridor auszuloten, wurden 2 Szenarios aufgestellt:

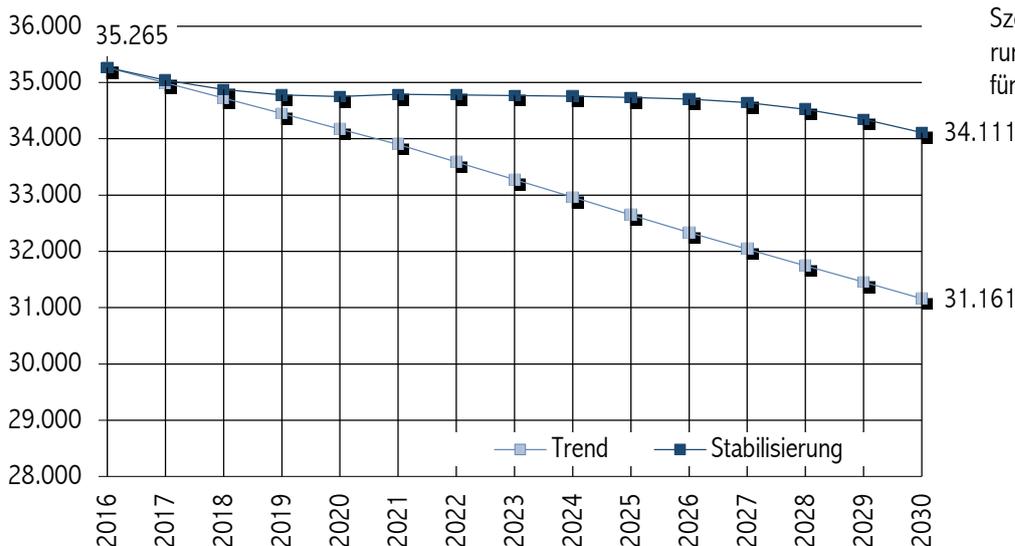
Das **Trendszenario** schreibt die Änderungen jedes Altersjahrgangs zwischen 2011 und 2016 sowie die städtische Geburtenquote fort. Im Jahr 2030 würden, wenn sich Wanderungsverhalten und Lebensdauer nicht ändern, rund 31.150 Einwohner in Bernburg (Saale) gemeldet sein.

Die Kernstadt würde etwa 1.780 Einwohner (- 6 %) verlieren. Die Ortschaften würden zusammengenommen rund 850 Einwohner bzw. 15 % weniger Einwohner zählen. Besonders heftig würden die Verluste in Biendorf, Peißen und Baalberge ausfallen. Deutlich unter dem Durchschnitt lägen die Verluste in Gröna und Wohlsdorf.

	Kernstadt	Aderstedt	Baalberge	Biendorf	Gröna	Peißen	Poley	Preußlitz	Wohlsdorf	OT Gesamt
2016	29.420	523	1.233	730	543	1.144	546	675	451	5.845
2030	27.640	462	1.027	573	497	940	481	599	417	4.996
2016-30 (n)	-1.780	-61	-206	-157	-46	-204	-65	-76	-34	-849
2016-30 (%)	-6	-12	-17	-22	-8	-18	-12	-11	-8	-15

Vergleich der Trendszenarios für die Kernstadt und die Ortschaften²¹

Das **Stabilisierungsszenario** addiert auf die Ergebnisse des Trendszenarios mögliche Konsequenzen des demografischen Wandels auf dem Arbeitsmarkt auf. Bis Mitte der 2020er Jahre wächst die Diskrepanz zwischen Erwerbsein- und -aussteigern, danach flacht die Kurve wieder ab.²³ Angenommen wird, dass freie Arbeitsstellen zu 2/3 durch Einpendler und zu 1/3 durch Zuzieher besetzt würden. Durch den Zuzug jüngerer Erwerbstätiger stiege auch die Geburtenzahl leicht an. Für 2030 werden bei diesem Szenario rund 34.100 Einwohner prognostiziert.



Szenarios der Bevölkerungsprognose 2030 für Bernburg (Saale)²²

²¹ Kommunalstatistik Bernburg (Saale).

²² Kommunalstatistik Bernburg (Saale), Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (6. RBP).

²³ Die Annahme geht von einer Erwerbsquote aus, die in der Altersgruppe 20-29 Jahre bei 74 % und bei der Altersgruppe 60-69 Jahre bei 65 % liegt.

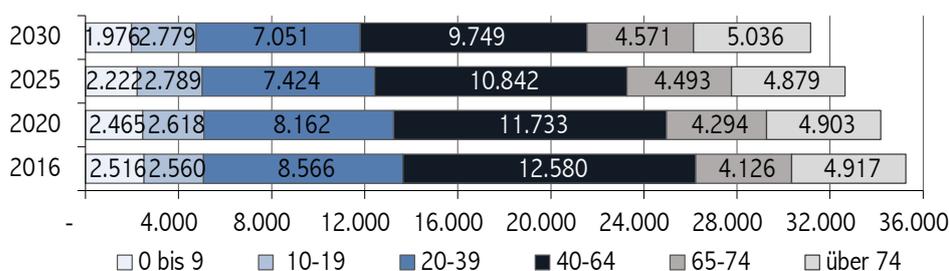
Die 6. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamts Sachsen-Anhalt nimmt für das Jahr 2030 insgesamt 27.697 Einwohner mit Hauptwohnsitz in der Stadt Bernburg (Saale) an. Im Vergleich zu 33.209 Einwohnern mit Hauptwohnsitz im Jahr 2016 bedeutet dies einen Einwohnerverlust von 17 %. Die Prognose des ISEK, die Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz erfasst, kommt bis 2030 auf einen Einwohnerverlust, der im Trendszenario 12 % und im Stabilisierungsszenario nur 3 % beträgt.

Handlungsfeld: Die erheblichen Unterschiede zwischen den Prognose und Szenarien der zukünftigen Einwohnerentwicklung nimmt die Stadt Bernburg (Saale) zum Anlass, ein regelmäßiges Einwohnermonitoring vorzunehmen.

Prognose der Altersstrukturentwicklung

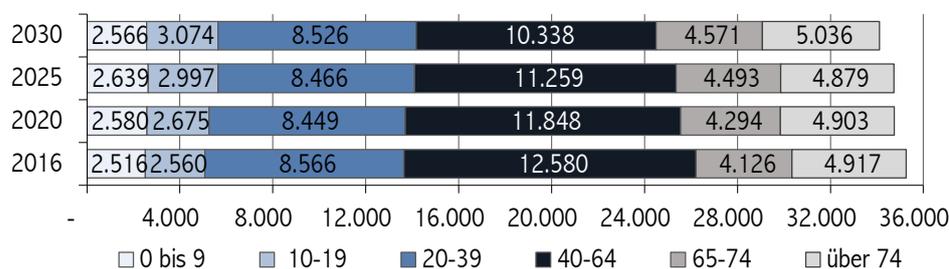
Die Altersstruktur der Bevölkerung von Bernburg (Saale) wird sich weiter verschieben. Nach dem Trendszenario sind eine relative und absolute Zunahme der Einwohner im Seniorenalter und eine deutliche Abnahme der Erwerbsbevölkerung zu erwarten. Infolge der etwas höheren Geburtenzahlen seit 2010 steigt die Zahl der Jugendlichen leicht an. Demgegenüber schrumpft in Folge des Rückgangs der Elterngeneration die Kinderzahl wieder.

Prognose der Altersstrukturentwicklung nach Trendszenario



Verläuft die Entwicklung eher entlang des Stabilisierungsszenarios, würden die erwerbsbedingten Zuzüge eine Stabilisierung der jüngeren Erwerbsbevölkerung bewirken und die Schrumpfung der älteren Erwerbsbevölkerung vermindern. Jüngere Zuzügler bringen Familien mit bzw. gründen Familien. Daher erfolgt ein zwischenzeitliches Anwachsen der Kinderzahl und deutlicheres Wachstum der Zahl an Jugendlichen.

Prognose der Altersstrukturentwicklung nach Stabilisierungsszenario



Für die Bedarfsermittlungen in den einzelnen Fachkapiteln des ISEK wird in Abhängigkeit von der jeweiligen konkreten Themenstellung entweder eine Mittelung zwischen dem Trendszenario und dem Stabilisierungsszenario oder der Korridor zwischen beiden Szenarios genutzt.

5.3 Strategien angesichts des demografischen Wandels

Die Stadt Bernburg (Saale) verfolgt den zweigleisigen Ansatz, Strategien und Maßnahmen sowohl für eine günstigere Einwohnerentwicklung in Richtung des Stabilisierungsszenarios als auch für eine Anpassung an den demografischen und speziell altersstrukturellen Wandel aufzustellen. Angesichts schrumpfender Einwohnerzahlen im Erwerbsalter, steigender Seniorenzahlen und wieder leicht anwachsender Kinderzahl reichen die Handlungsfelder von der Sicherung des Fachkräftenachwuchses über altersgerechtes Wohnen, Bildung und Kinderbetreuung, Mobilität und Barrierefreiheit, Gesundheitsversorgung und Seniorenangeboten bis hin zur Gestaltung der öffentlichen Frei- und Grünräume (s. Fachkapitel). Im Folgenden werden ausgewählte Ziele und Handlungsfelder dargestellt.

Ziel: Die Stadt Bernburg (Saale) stärkt nachhaltig ihr Image als attraktiver Wohnort mit Lebensqualität für junge Erwerbstätige und Familien, für Kinder und Jugendliche wie auch für Senioren und die wachsende Zahl hochaltriger Mitbürger.

Handlungsfeld: Bernburg (Saale) ergreift Maßnahmen, um Berufsanfänger zu halten sowie Arbeitspendler und ihre Familien für einen Umzug nach Bernburg (Saale) zu motivieren:

- Regelmäßige Informationsveranstaltungen in den Schulen sowie Berufs- und Ausbildungsmessen, um die Heranwachsenden besser mit den Karrierechancen in der lokalen Wirtschaft, den Gesundheitsberufen und der Verwaltung vertraut zu machen.
- Motivation und Unterstützung von Studierenden der Hochschule Anhalt beim Schritt in eine selbständige berufliche Zukunft in Bernburg (Saale). Erstellung eines Start-up-Pakets als Gemeinschaftsprodukt der kommunalen Wirtschaftsförderung von Stadt und Landkreis.
- Unterstützung bei der Bildung von Wohneigentum durch Bereitstellung von Bauland zu wettbewerbsfähigen Preisen. Unterstützung bei der Sanierung von Bestandsimmobilien in der Innenstadt.

Leitbild Industriestadt
Bernburg

Leitbild Hochschulstadt
Bernburg



Familienangebot
Märchenwald

Leitbild Kulturstadt Bernburg

- Schnüren von „Willkommenspaketen“ für Neubürger mit Gutscheinen für Museen, Freizeiteinrichtungen, Theater, Kino, Restaurants, Tierpark etc. sowie mit Listen wichtiger Adressen und Ansprechpartnern in öffentlichen Einrichtungen, der Gesundheitsversorgung, der Kinder- und Bildungseinrichtungen.
- Weitere Qualifizierung des Stadtmarketings durch einen thematischen Internetauftritt (interaktive WEB-Seite), in dem sich Bernburg (Saale) als Wohnort mit hoher Lebensqualität präsentiert.

Handlungsfeld: Bernburg (Saale) profiliert sich als Stadt mit hervorragender Lebensqualität für Senioren und Hochaltrige. Sie ergreift unterstützende Maßnahmen, um den Zuzug der 60+ Generation zu verstetigen:

- In Kooperation mit der organisierten und freien Wohnungswirtschaft sowie Gesundheitseinrichtungen, Pflegediensten und Anbietern startet die Stadt eine Vermarktungsinitiative für altengerechtes Wohnen inklusive Rundumversorgung.
- Die Stadt erstellt in Zusammenarbeit mit Wohnungswirtschaft und Dienstleistern ein langfristiges Konzept zur bedarfsgerechten Entwicklung der örtlichen Kapazitäten im betreuten Wohnen und in Pflegeeinrichtungen.
- Die Stadt erstellt ein Konzept für Bernburg (Saale) als seniorengerechte Stadt (Versorgung für den täglichen Bedarf, Zugang zu Dienstleistungen, Begegnungsstätten).

Barrierefreiheit in der Poststraße



6. Einkaufsstadt Bernburg (Saale)

Die Stadt Bernburg (Saale) verfügt insgesamt über ein gutes quantitatives Einzelhandelsangebot. Statistisch kommen auf jeden Einwohner 2,2 m² Verkaufsfläche.²⁴

In der Haushaltsbefragung 2017 wurde unter anderem nach den bevorzugten Orten für die Erledigung von Einkäufen des täglichen Bedarfs sowie für einen Einkaufsbummel gefragt. Für den Alltagseinkauf suchen knapp die Hälfte (45 %) der Befragten die Bernburger Innenstadt auf. Weitere 43 % erledigen den täglichen Einkauf anderswo in Bernburg und nur 11 % außerhalb. Für den Einkaufsbummel geht ebenso etwa die Hälfte (49 %) in die Bernburger Innenstadt. 44 % fahren dagegen in die benachbarten Mittelzentren oder auch in die Oberzentren Dessau-Roßlau, Halle und Magdeburg.

Rein quantitativ hat die Einkaufsstadt Bernburg (Saale) allerdings wenig Ausstrahlungskraft in die Region. Der Umsatz entspricht in etwa der lokalen Kaufkraft²⁵, zeugt im Saldo aber nicht von regionalem Zufluss.

Ziel: Die Stadt Bernburg (Saale) stärkt die Attraktivität der Innenstadt als Einkaufs-, Kultur- und Erlebnisort für alle Bevölkerungsgruppen.

6.1 Zentrale Versorgungsbereiche

Bereits seit Beginn der 1990er Jahre wird die Einzelhandelsentwicklung auf Grundlage von Einzelhandelskonzepten mit Hilfe der Bauleitplanung gesteuert. Im Einzelhandels- und Zentrenkonzept sind Steuerungsgrundsätze für künftige Ansiedlungen, Verlagerungen und Erweiterungen von Einzelhandelsbetrieben formuliert. Diese sollen zusammen mit einer Bernburger Sortimentsliste²⁶ die zentralen Bereiche stärken. Darüber hinaus sind drei hierarchisch geordnete zentrale Versorgungsbereiche festgelegt, die eine ausgewogene und städtebaulich tragfähige Versorgungsstruktur sichern sollen:

- Hauptzentrum Innenstadt mit gesamtstädtischer und regionaler Versorgungsbedeutung,
- Stadtteilzentrum „Am Zepziger Weg“,
- Grundversorgungszentrum „An der Kustrenaer Straße“ .

Flächenintensiver Einzelhandel mit sogenannten nicht-zentrenrelevanten Sortimenten (z.B. Möbel und Baumarktsortimente) wird an zwei Sonderstandorten konzentriert. In Gewerbe- und Industriegebieten ist zentrenrelevanter Einzelhandel generell ausgeschlossen.

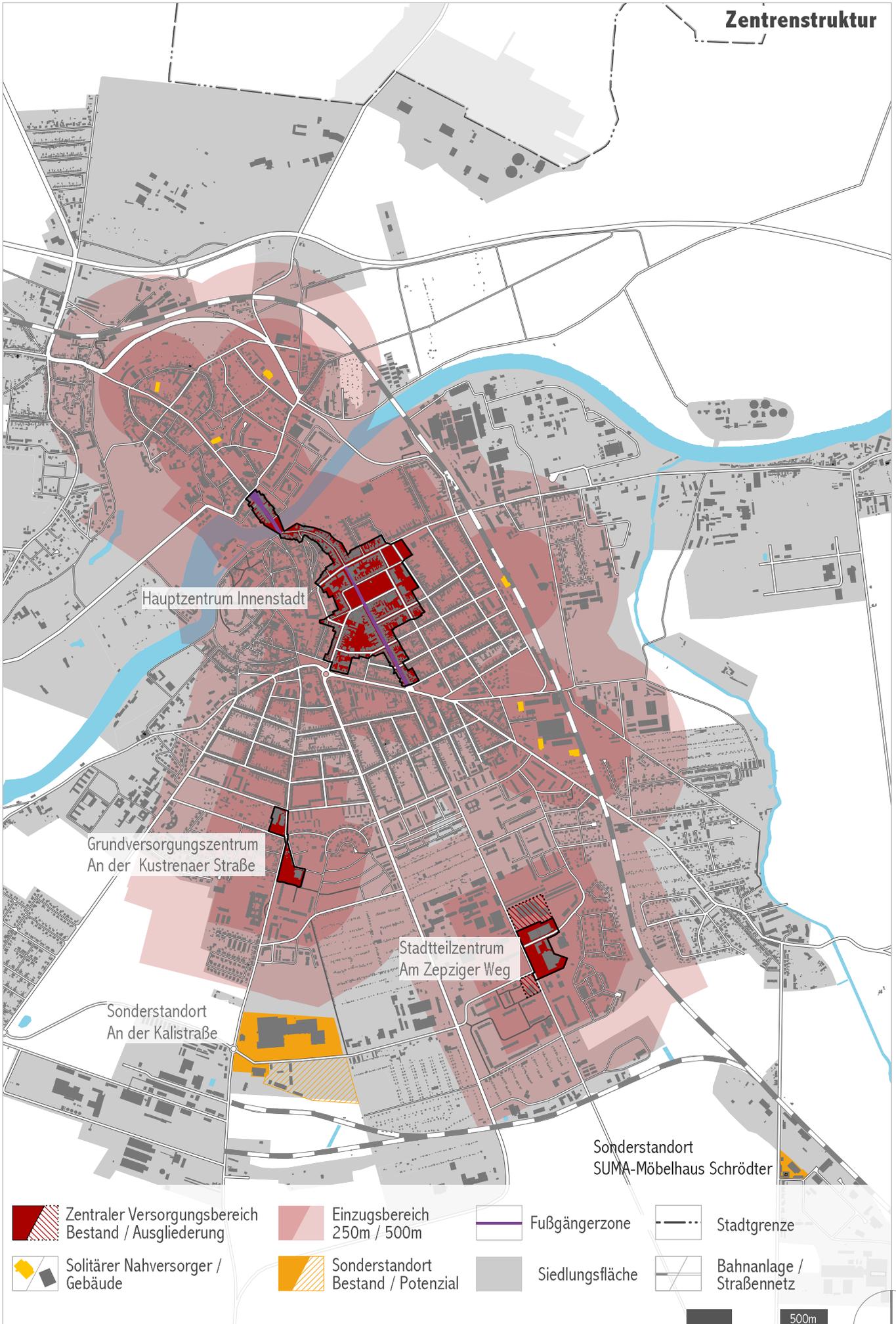
Handlungsfeld: Die Stadt Bernburg (Saale) steuert weiter konsequent die Einzelhandelsentwicklung mit Priorität auf den innerstädtischen Hauptgeschäftsbereich.

²⁴ Zum Vergleich: BRD: 1,5 m², Kommunen mit 10.000-50.000 EW: 1,95 m². Quelle: Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Bernburg (Saale), 2017, S. 28

²⁵ Einzelhandelszentralität von 1,00 über alle Warengruppen. Quelle: Einzelhandels- und Zentrenkonzept. S. 30.

²⁶ In der Bernburger Sortimentsliste werden zentren-, nahversorgungs- und nicht-zentrenrelevante Sortimente definiert.

Zentrenstruktur



Das Hauptgeschäftszentrum in der Bernburger Innenstadt zeichnet sich aus durch einen hohen Anteil an kleinteiligem Facheinzelhandel, ergänzt durch Filialunternehmen, Dienstleistungsbetriebe und gastronomische Angebote. In der Innenstadt finden sich über die Hälfte der Einzelhandelsbetriebe (58 %) und knapp 20 % des gesamtstädtischen Verkaufsflächenangebots (15.350 m²). Hier sind alle Warengruppen vertreten und ein qualitativ wie quantitativ gutes Angebot von Gütern des täglichen Bedarfs vorhanden.

Auch in Bernburg (Saale) unterliegt die Entwicklung des Einzelhandels vielfältigen Veränderungen. Die Zahl der inhabergeführten Geschäfte geht zurück, der Grad der Filialisierung und die Zahl der Discounter nehmen zu, der Anteil des Online-Handels wächst. Neben Betriebsaufgaben von Fachgeschäften findet sich auch der bundesweite Trend zur Angebotskonzentration und großflächigen Betriebsformen außerhalb gewachsener Strukturen wieder. Allein 15 großflächige Anbieter (8 %) verfügen über 62 % des gesamtstädtischen Verkaufsflächenangebots.

Der dichteste Geschäftsbesatz befindet sich in der Fußgängerzone Lindenstraße / Poststraße. Hier und vor allem rund um den Karlsplatz besteht eine attraktive Mischung von Einzelhandel, Kultureinrichtungen und Dienstleistungen. Im weiteren Verlauf der Einkaufsstraße Richtung Norden, in der Wilhelmstraße, lässt der Geschäftsbesatz deutlich nach. In der Wilhelmstraße werden Fußgänger durch Verkehr und parkende Autos behindert. Eine Fußgängerbrücke über die Saale verbindet die Wilhelmstraße bzw. den Saalplatz mit dem Markt in der Talstadt, an dem so gut wie kein Handel mehr angesiedelt ist. Der Bereich am Markt und in der Wilhelmstraße ist durch einen hohen Leerstand geprägt.



Lindenstraße

Handlungsfelder:

- Die Stadt Bernburg (Saale) stärkt im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Nutzungsmischung der Innenstadt durch die Förderung innerstädtischer Wohnangebote für verschiedene Zielgruppen sowie die Sicherung und den Ausbau der funktionellen Vielfalt aus Handel, Gastronomie, Dienstleistung, Kultur, Verwaltung und Freizeitangeboten.
- Die Erreichbarkeit der Innenstadt wird durch verkehrsplanerische Maßnahmen für alle Verkehrsarten verbessert durch: Optimierung des Parkplatzangebotes (Umsetzung des Parkraumkonzeptes), Steigerung der Attraktivität des ÖPNV-Angebots (Frequenz, Taktung), Verbesserung der Bedingungen für den Fahrrad- und Fußverkehr, z.B. Erhöhung der Zahl der sicheren Fahrradstellplätze, Abbau von Barrieren auf prioritären Wegen.
- Die Stadt entwickelt für den Hauptgeschäftsbereich ein Gebäude- und Leerstandskataster und erstellt Ladensteckbriefe für Interessenten.
- Die Stadt unterstützt Initiativen zur Belebung der Innenstadt. Z.B. die Weiterentwicklung des „Hotel Wien“ zum studentischen Kultur- und Wohnprojekt, Bernburger Kulturmarkt etc.
- Für die Zwischennutzung und Gestaltung leer stehender Ladenlokale werden standardisierte Formen entwickelt, wie z.B. Nutzerverträge als „Schaufenster“ für Kunstschaaffende, Studierende, Vereine, Schulprojekte etc.

Leitbild Hochschulstadt
Bernburg

Leitbild Kulturstadt
Bernburg

Markt



Die Verweildauer in der Innenstadt soll durch die Verbesserung der Aufenthaltsqualität, insbesondere in der Lindenstraße, und die Schaffung von Erlebniseinkaufswelten erhöht werden. Das Stadtmarketing der Stadt Bernburg (Saale) koordiniert, plant und führt Veranstaltungen wie das Stadt- und Rosenfest durch, betreut den Händlerstammtisch und entwickelt Erlebnis-Formate wie das Moonlight-Shopping.

Handlungsfelder:

- Zur Unterstützung des Online-Angebots der Händler wird die Bernburg-App als Weiterentwicklung des gedruckten Einkaufsführers als digitale Plattform aufgebaut.
- Durch die Schaffung nutzergruppenspezifischer Angebote wie kostenloses High-Speed-WLAN an öffentlichen Plätzen wie am Karlsplatz und Markt, Schaffung wegebegleitender Spielangebote, Einrichtung von Verweilorten mit seniorenge rechten Bänken, z.B. an Haltestellen und am Wasserspiel in der Poststraße, wird die Aufenthaltsqualität für alle Generationen gesteigert.
- Die Stadt schreibt ihr Stadtmarketingkonzept fort.
- Die IHK unterstützt die Organisation von Schulungsangeboten für Händler zum Aufbau einer eigenen Webseite, bzw. eines Onlineshops.

Unter den gegebenen Rahmenbedingungen kann die Einkaufsmeile in Bernburg (Saale) aber nicht überall in der gleichen Intensität erhalten bleiben. Der Bereich um Wilhelmstraße, Saalplatz und Markt wird in seiner Entwicklung nicht mehr als reiner Einzelhandelsstandort betrachtet.²⁷ Vielmehr wird eine Mischung aus Wohnen, Dienstleistung, Gastronomie, Einzelhandel, Kultur und Freizeit avisiert, die Möglichkeiten für Existenzgründungen und Zwischennutzungen beinhalten.²⁸

Handlungsfeld: Die Stadt entwickelt gemeinsam mit den Eigentümern eine Strategie zur Funktionsmischung in der Wilhelmstraße und am Markt. Sie prüft

- eine mögliche Unterstützung bei der Anpassung der Ladenlokale an zeitgemäße Betriebsgrößen.
- die Einrichtung und Förderung eines Architektenpools zur Beratung von Eigentümern und Investoren (z.B. zu Möglichkeiten der Anpassung des Bestands).
- Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung für den Um- und Ausbau von leerstehenden Gewerbeimmobilien.
- alternative Lösungen für den ruhenden Verkehr in der Wilhelmstraße.

²⁷ Vgl. „Fokus Saale“ Integriertes Handlungskonzept 2011 Bernburg (Saale), SALEG Magdeburg 2011.

²⁸ Unterstützt werden kann dies durch die Baurechtsnovelle 2017, die Städten die Möglichkeit bietet, in verdichteten innerstädtischen Bereichen „urbane Gebiete“ zu definieren, um dort eine stärkere Funktions- und Nutzungsmischung als in Kerngebieten auszubilden.

6.2 Nahversorgung

Die wohnortnahe Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs ist durch die zentralen Versorgungsbereiche sowie weitere (solitäre) Nahversorgungsstandorte²⁹ weitgehend gesichert.

In den Randlagen und den dörflich strukturierten Ortsteilen zeigen sich jedoch Defizite in der räumlichen Verteilung des Angebotes. In den Ortsteilen Biendorf, Peißen und Poley ist ein stark eingeschränktes und in den anderen Ortsteilen gar kein nahversorgungsrelevantes Angebot vorhanden. Allein in Baalberge existiert ein durch die Agrargenossenschaft Baalberge betriebener Lebensmittelmarkt, der als Nahversorgungsstandort eine wichtige Versorgungsfunktion für die entfernteren Ortsteile übernimmt. Die Nachbarschaft zu Schule, Kindergarten und Dienstleistungsbetrieben wirkt stabilisierend auf den Standort.

In den Ortsteilen ist eine perspektivische Nahversorgungsmöglichkeit durch klassische Lebensmittelmärkte aufgrund der geringen Bevölkerungsdichte kaum realistisch. Zum Teil bieten Hofläden und mobile Verkaufswagen / Lieferservices eine Minimalversorgung für ältere und weniger mobile Menschen, die in besonderem Maße von einer unzureichenden Nahversorgung betroffen sind³⁰.

Mobiler Handel in
Gröna



Ziel: Die Stadt Bernburg (Saale) strebt die langfristige Sicherung und räumliche Optimierung einer möglichst flächendeckenden wohnortnahen Versorgung an.

Handlungsfelder:

- Die Stadt unterstützt den Nahversorgungsstandort Baalberge durch Sicherung des Schul- und Hortstandortes sowie durch Ansiedlung möglicher weiterer (kommunaler) Funktionen und Dienstleistungen. Der Standort sichert die Versorgung der umliegenden Ortschaften und ist beispielgebend für die Versorgung im ländlichen Raum.
- Die Stadt unterstützt Lebensmittelbetriebe und mögliche Initiativen für alternative Nahversorgung (Dorfläden, Multifunktionsläden, mobile Angebote, etc.) bei Gründung und Qualifizierung.
- Die Stadt setzt sich ein für eine Verbesserung der Fahrrad- und ÖPNV- Anbindung der Ortsteile und prüft die Möglichkeit zur Unterstützung von Mitfahrgelegenheiten (z.B. Mitfahrbänke, s. Kapitel Mobilität.).

²⁹ meist Einzelstandorte von Lebensmittelmärkten, die insbesondere in kleineren Wohnsiedlungsbereichen zur wohnungsnahen Grundversorgung beitragen.

³⁰ Strategie- und Handlungskonzept für die Ortsteile der Stadt Bernburg (Saale), 2012, S. 58.

7. Bildungsstadt Bernburg (Saale)

Die Stadt geht davon aus, dass gute Bildungsangebote für die Zukunftsfähigkeit der Industriestadt Bernburg (Saale) existenziell sind.

7.1 Frühkindliche Bildung und Betreuung

Seit dem 01.08.2013 hat jedes Kind in Sachsen-Anhalt einen Rechtsanspruch auf eine ganztägige Kindertagesbetreuung von Geburt an bis zum Ende der 6. Schulklasse. Die frühe Förderung von Kindern leistet einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit. Eine Ganztagsbetreuung ist ein wesentlicher Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Eine familienfreundliche Infrastruktur ist zudem ein wichtiger Standortfaktor und kann ein Zuzugsargument für junge Familien sein.

Ziel: Die Stadt Bernburg (Saale) stellt ein flächendeckendes, bedarfsgerechtes³¹ und qualitativ gutes Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder aller Altersgruppen bereit und unterstützt die Chancengleichheit sowie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Leitbild Industriestadt
Bernburg

In der Kernstadt Bernburg (Saale) bieten 6 städtische Kindertageseinrichtungen und 13 in freier Trägerschaft insgesamt 1.969 Plätze an. Diese werden ergänzt durch 8 städtische Einrichtungen in den Ortsteilen mit insgesamt 404 Plätzen. (s. Anhang). Am 01.08.2016 standen insgesamt 2.373 Plätze in Kindertageseinrichtungen zur Verfügung. Davon 603 Plätze für unter 3-Jährige (U3), 907 Plätze für über 3-Jährige (Ü3) sowie 863 Hortplätze.³²

Zum 01.03.2016 lag die Auslastung der Plätze für unter 3-Jährige bei 76 %, bei den über 3-Jährigen bei 102 % und bei den Hortplätzen bei 84 %, die Gesamtauslastung betrug 89 %.

Die Zahl der Kinder unter 7 ist zwischen 2012 bis 16 von 1.679 auf 1.757 gestiegen. Die Inanspruchnahme lag bei den unter 3-Jährigen bei 61 % der Kinder dieser Altersgruppe, bei den 3 - 6-Jährigen bei 92 % und bei den Schulkindern bei 43 %.

Die Prognosen des Landkreises gehen bis zum Jahr 2020 von einer steigenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen aus. Die inzwischen erfolgte Fortschreibung der Bedarfs- und Entwicklungsplanung für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege des Salzlandkreises für das Jahr 2017 bestätigte dies. Die Zahl der Kinder unter 7 ist im Jahr 2017 beispielsweise auf 1.766 angestiegen. Außerdem wurde die Zahl der Plätze in Kindertageseinrichtungen im Gebiet der Stadt Bernburg (Saale) zum 01.08.2017 auf insgesamt 2.451 Plätze, darunter 605 Plätze für unter 3-jährige (U3), 913 Plätze für über 3-Jährige (Ü3) sowie 933 Hortplätze, erhöht.

Für die Dekade bis 2030 zeigen sowohl die Prognose des statistischen Landesamtes als auch das Trend – und das Stabilisierungsszenario eine rückläufige Zahl der Kinder unter 3 Jahren. Bei den 3-7 Jährigen würde lediglich bei Eintreffen des Stabilisierungsszenarios die Zahl der Kinder leicht steigen.

³¹ Die Bedarfs- und Entwicklungsplanung für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege liegt beim Salzlandkreis. Die Kapazität und Belegung wird jährlich fortgeschrieben und die prognostische Entwicklung alle zwei Jahre neu berechnet.

³² Die Kindertageseinrichtungen in Bernburg (Saale) beinhalten jeweils Kinderkrippe, Kindergarten und teilweise Hortplätze. Sie haben somit die Möglichkeit, innerhalb ihrer Kapazitäten nicht belegte Plätze für die Betreuung von anderen Altersgruppen zu nutzen. Darüber hinaus haben in Reaktion auf die Bedarfsentwicklung mehrere Träger Veränderungen in den Betriebserlaubnissen beantragt, die zum großen Teil bei der Angabe der Kapazitäten zum 01.08.2016 bereits eingeflossen sind.

	U3	Ü3
Plätze 2016	603	907
Kinder gesamt 2016	762	995
Betreute Kinder 2016 / Quote	468 / 61,4 %	910 / 91,5 %
Spannbreite der Entwicklung der Kinderzahlen 2030		
Kinder Trendszenario	563	790
Kinder Stabilisierungsszenario	731	1.026
Spannbreite der Entwicklung der Platznachfrage 2030 bei gleichbleibender Quote		
Bedarf Trendszenario	343	727
Bedarf Stabilisierungsszenario	446	944

Die Bandbreite möglicher Entwicklungen ist groß: Bis zum Jahr 2030 könnte, bei gleichbleibender Betreuungsquote, ein Überhang von rund 150 bis 260 Krippenplätzen entstehen.

Bereits jetzt liegt die Betreuungsquote in der Stadt Bernburg (Saale) über dem Landesdurchschnitt von 57 %. Eine weitere Zunahme ist bei einem Anstieg der Erwerbsquote aber durchaus möglich. Steigt z.B. die Betreuungsquote bei den unter 3-Jährigen auf 70 %, gäbe es im Jahr 2030 unter den Annahmen des Stabilisierungsszenarios einen Überhang von 90 Krippenplätzen.

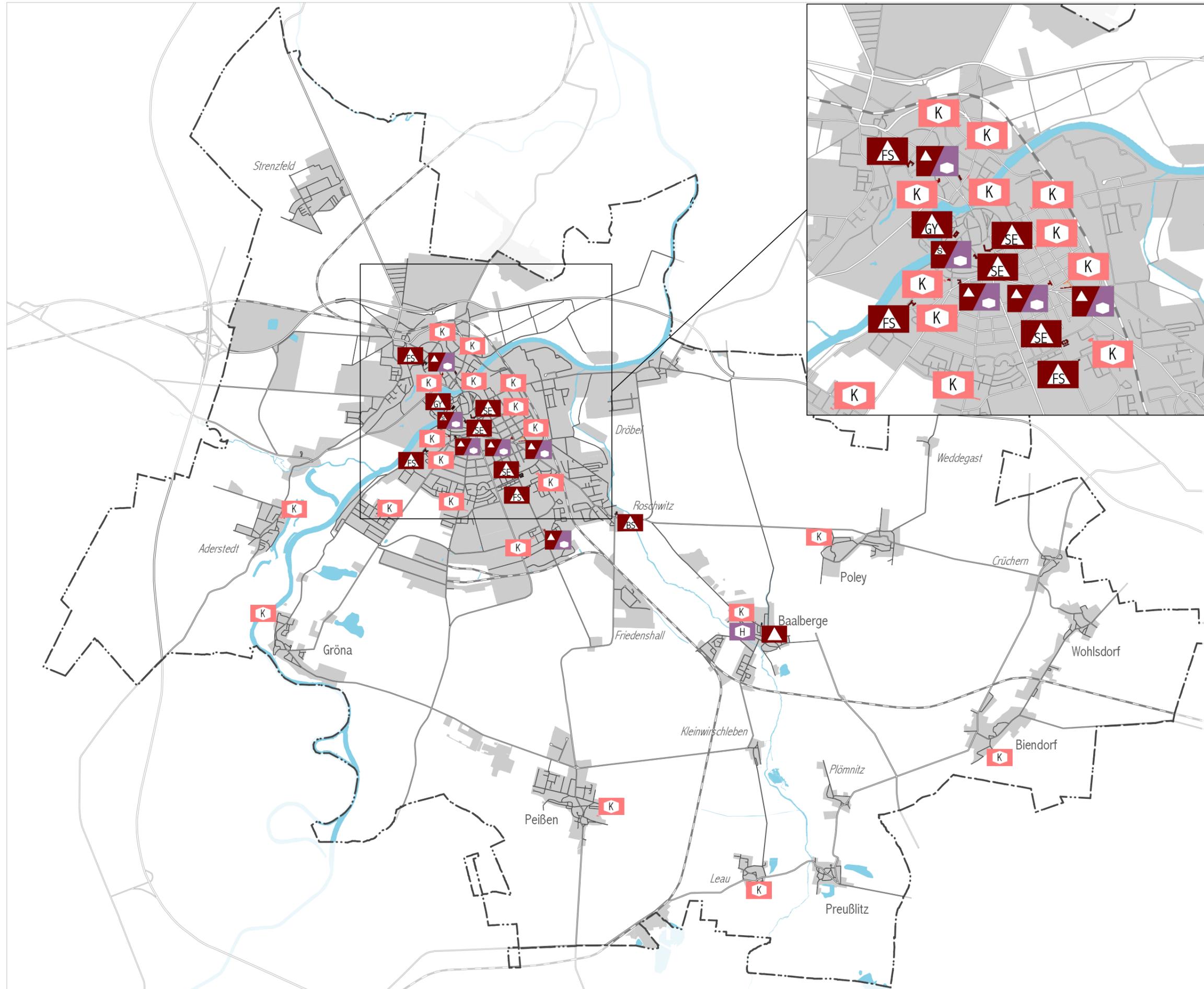
Bei den Kindergartenplätzen würde es beim Trendszenario, eine gleichbleibende Betreuungsquote vorausgesetzt, einen Überhang von 180 Plätzen geben. Wird das Stabilisierungsszenario Realität, käme es zu einem Defizit an 37 Plätzen.

Aufgrund der möglichen Bandbreite der Entwicklungen schafft die Stadt Bernburg (Saale) Strukturen, die flexibel auf die sich verändernde Nachfrage reagieren können. Langfristiges Ziel ist der Erhalt eines möglichst flächendeckenden, wohnortnahen Angebots an Kindereinrichtungen.

Handlungsfelder:

- Regelmäßige Prüfung des Bedarfs an Kinderbetreuungsplätzen und gegebenenfalls Anpassung der Kapazitäten in Abstimmung und im Ausgleich zwischen den städtischen Einrichtungen und den freien Trägern.
- Bei rückläufiger Auslastung werden nicht belegte Plätze für die Betreuung anderer Altersgruppen und zur qualitativen Verbesserung des Raumangebotes genutzt.
- Bei weiterem Rückgang wird die Nutzung von Räumen für Angebote anderer Alters- und Interessengruppen geprüft (z.B. Jugend, Senioren, Vereine etc.) Das betrifft insbesondere die größeren Einrichtungen in der Kernstadt wie „Friedrich Fröbel“ und „Kleine Stifte“ sowie die Einrichtungen in den Ortsteilen.
- Bauliche Aufwertung und Erhaltungsinvestitionen erfolgen nach Bedarf. Bei größeren Investitionen wird eine Multifunktionalität der Einrichtungen angestrebt.
- Die Kitas in Baalberge, Biendorf und Peißen haben langfristig Bestand. Die anderen Kindereinrichtungen in den Ortschaften bleiben so lange wie möglich erhalten.
- Die Stadt prüft die Nachnutzung des derzeit als Ausweichobjekt für die Kita in Baalberge genutzten ehemaligen Jugendclubs zu einem Hort.

Schulen und Kindertageseinrichtungen



- Schulen**
- Grundschule
 - Grundschule mit Hort
 - Sekundarschule
 - Sekundarschule mit Hort
 - Gymnasium
 - Förderschule / Ersatzschule
 - Berufsbildende Schule
- Kindertageseinrichtungen**
- Kita
 - Hort
- Sonstige Planzeichen**
- Stadtgrenze
 - Straßennetz
 - Bahnanlage
 - Gewässer
 - Siedlungsfläche

7.2 Schulen

Die Stadt Bernburg (Saale) hat das Thema „Zukunftsbildung“ im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 in den Fokus der Stadtentwicklung gestellt.³³

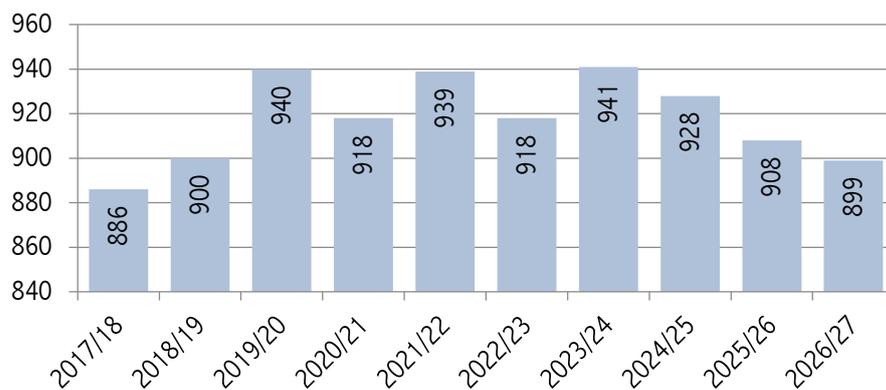
Die Bildungslandschaft in Bernburg (Saale) befindet sich im stetigen Wandel. Nachdem der Campus Technicus nach der Fusionierung die einzige Sekundarschule war, wird das Angebot inzwischen durch eine freie Sekundarschule ergänzt. Im Schuljahr 2017/2018 wurden 2.944 Schülerinnen und Schüler beschult. (s. auch Tabelle Schulen im Anhang)

Schulform	Schulen	Schüler/-innen
Grundschulen	6	964
Sekundarschulen	2	774
Gymnasium	1	796
Ersatz- /Förderschulen mit Ausgleichsklassen ³⁴	3	305
gesamt	12	2.839

Schulen zum Schuljahr 2017/18. Quellen: <http://www.bernburg.de/de/schulen.html> (11.01.2018); Stellungnahme Salzlandkreis 05.07.2018

Der Bestand der allgemeinbildenden Schulen in Bernburg (Saale) gilt laut Schulentwicklungsplanung des Landkreises derzeit als gesichert³⁵. Zu den Förderschulen können derzeit keine Aussagen getroffen werden, da infolge der Umsetzung der Inklusion und des damit verbundenen Ausbaus des gemeinsamen Unterrichts durch das Land Sachsen-Anhalt die Förderschullandschaft auch im Salzlandkreis neu strukturiert wird.

Mittelfristig wird die Zahl der Grundschüler/innen steigen und im Schuljahr 2026/2027 mit 899 Schülern noch etwas über der heutigen Zahl liegen. Hinzu kommen noch 88 Schüler/innen in der evangelischen Grundschule.³⁶



Voraussichtliche Zahl der Grundschüler/innen auf kommunalen Schulen, Analyse 2016/17. Quelle: Informationsvorlage IV 168/17 der Stadt Bernburg vom 08.08.2017

³³ Die infolge des demografischen Wandels notwendigen Schulschließungen wurden dazu genutzt, das verbleibende Angebot zu qualifizieren. In diesem Zuge wurde die Ganztagssekundarschule Campus Technicus als neuer Schulstandort mit drei Standorten für unterschiedliche Klassenstufen in der Innenstadt aufgebaut. Darüber hinaus wurde ein Netzwerk mit unterschiedlichen Bildungspartnern und Kooperationen zwischen Schule, Wirtschaft und Kultur initiiert. Gemeinsam wurden Projekte zur Teilhabe am lebenslangen Lernen und der städtischen Kultur entwickelt.

³⁴ Förderschule für Geistigbehinderte, für Lernbehinderte, mit Ausgleichsklassen.

³⁵ Integrierter Sozial-, Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplan des Salzlandkreises. Stand 1/2016

³⁶ Die voraussichtlichen Schülerzahlen sind die vom Einwohnermeldeamt gemeldeten Geburten abzüglich der zu erwartenden Einschüler an der Evangelischen Grundschule (5,50 %) für die Schuljahre 2017/18 bis 2023/24. Die für die darauffolgenden Schuljahre berechneten voraussichtlichen Schülerzahlen sind der Durchschnitt aus den Geburten der vorherigen Schuljahre (abzüglich Schüler der Evangelischen Grundschule).

Spannbreite der möglichen Entwicklung der Grundschülerzahlen bis 2030

Stand	6 – unter 10-Jährige
31.12.2016	994
Trendszenario 2030	1.080
Stabilisierungsszenario 2030	1.130

Sowohl das Trend- als auch im Stabilisierungsszenario geht von einem Zuwachs der Grundschülerzahlen bis zum Jahre 2030 aus.

Die Kapazitäten aller Grundschulen in Bernburg (Saale) liegen zusammen bei ca. 1.340 Plätzen. Somit würde sich bei Eintreffen des Trend- bzw. Stabilisierungsszenarios der bestehende Überhang an Plätzen bis 2030 verringern, die Platzkapazität aber noch ausreichend sein.

Handlungsfelder:

- Erhalt der Schulbezirke zur Steuerung der Auslastung und der sozialen Mischung an den Grundschulen.
- Sicherung des Schulstandortes Baalberge für den ländlichen Raum.
- Verbesserung der Rahmenbedingungen der Inklusion durch Schaffung von Barrierefreiheit.
- Weiterentwicklung der kommunalen Bildungslandschaft durch Vernetzung und Kooperation schulischer und außerschulischer Bildungs- und Kulturinstitutionen sowie durch die Unterstützung von Projekten und Angeboten zur Verbesserung von Teilhabemöglichkeiten und Chancengleichheit.
- Aufwertung und Sanierung von Bildungseinrichtungen.

Leitbild Kulturstadt
Bernburg

7.3 Berufsausbildung

Die betriebliche Ausbildung im dualen System gewinnt für die Fachkräftesicherung zunehmend an Bedeutung und ist eine wichtige Grundlage für die Entwicklung des Industriestandortes Bernburg (Saale).

Für kleine und mittelständische Unternehmen bietet die Berufsausbildung im Verbund die Möglichkeit, Fachkräfte auszubilden. In Bernburg (Saale) steht mit der BTZ Bildungsgesellschaft mbH Bernburg ein übergeordneter Bildungsträger für Aus- und Weiterbildung in der Metall- und Elektrotechnik für Unternehmen sowie für öffentliche Träger zur Verfügung.

In Bernburg (Saale) befindet sich eine Außenstelle der Berufsbildenden Schulen Schönebeck (Elbe) zur Absolvierung des Berufsvorbereitungsjahres (BVJ)³⁷. Dies soll Jugendliche bei der Berufswahl zu unterstützen und auf die Aufnahme einer Berufsausbildung vorbereiten.

Darüber hinaus bietet in Bernburg (Saale) das Institut Braune gGmbH als Berufsfachschule in freier Trägerschaft die Bildungsgänge Kaufmännische sowie Gestaltungstechnische Assistenz an. Die Fachschule „St. Johannis“ Fachrichtung Sozialpädagogik in Teilzeit in Trägerschaft der St. Johannis GmbH bietet eine berufsbegleitende Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/in.

³⁷ Schulentwicklungsplan des Salzlandkreises, Berufsbildender Bereich, Planungszeitraum Schuljahr 2016/2017 bis 2020/2021, 1. Entwurf, Stand: 4.11.2015

In der Stadt Bernburg (Saale) werden im Zuständigkeitsbereich der IHK Halle-Dessau aktuell 256 Auszubildende in 46 Ausbildungsunternehmen in dualen Ausbildungsberufen ausgebildet.

Von den 443 gemeldeten Berufsausbildungsstellen³⁸ in Bernburg und Umgebung kamen 174 aus dem verarbeitenden Gewerbe und 116 aus Handel und Tourismus. Knapp 11 % der Ausbildungsstellen wurden im kaufmännischen Bereich angeboten. Diesen Stellenangeboten standen 401 potentielle Bewerberinnen und Bewerber gegenüber. 56 Ausbildungsstellen blieben unbesetzt.³⁹

Berufsausbildungsstellen				Bewerber/innen			
Gemeldet		davon unbesetzt		Gemeldet		davon ohne Ausbildungsplatz	
Anzahl	Veränderungen VJ	Anzahl	Veränderungen VJ	Anzahl	Veränderungen VJ	Anzahl	Veränderungen VJ
443	+33	56	-4	401	-42	4	-6

Bilanz des Berufsberatungsjahres 2016/2017 im Geschäftsstellenbereich Bernburg. Quelle: Agentur für Arbeit Bernburg

Tritt das Trendszenario ein, wird die Zahl der Jugendlichen zwischen 16-19 Jahren bis 2030 steigen. Eine grundsätzlich andere Situation bzgl. des zunehmenden Fachkräftemangels ist mit diesem Zuwachs aber nicht zu erwarten.

Alter	2016	2030
16-19	1.131	1.224
20-25	1.945	2.289

Um am Übergang in das berufliche Ausbildungssystem möglichst alle Jugendlichen in Ausbildung bzw. Arbeit zu integrieren, bieten schulische Übergangsangebote wie das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) oder die außerbetriebliche Berufsausbildung sowie die Arbeitsmarktpolitik des Landes vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten. Eine frühzeitige Verknüpfung von Schule und lokaler Wirtschaft bietet zudem die Möglichkeit, Kontakte zu potentiellen Bewerberinnen und Bewerbern zu knüpfen und sie für die Berufsfelder der lokalen Wirtschaft zu gewinnen. Die lange Tradition und das gute Image des Industriestandortes Bernburg (Saale) sollte hierfür zur Profilierung genutzt werden.

Ziel: Bernburg (Saale) bietet attraktive und differenzierte Bildungsangebote zur Qualifizierung von Fachkräften.

Leitbild Industriestadt Bernburg

- Handlungsfelder:
- Zur Unterstützung der starken lokalen Industrie setzt sich Bernburg (Saale) dafür ein, dass vor Ort wieder ein Berufsbildungsstandort eingerichtet wird.
 - Die Stadt Bernburg (Saale) unterstützt die Vernetzung von Akteuren der Wirtschaft und der (beruflichen) Bildung zur Entwicklung gemeinsamer Strategien zur Stärkung der regionalen Ausbildungsstruktur.
 - Kooperationen zwischen Schulen, Unternehmen, Hochschule und der Agentur für Arbeit/Jobcenter im Bereich der beruflichen Orientierung und des Übergangs Schule/Beruf werden intensiviert, z.B. durch Aktionstage zur Studien- und Berufsorientierung, Ausbildungsmessen, Bewerbungstrainings und Tage der offenen Tür.

Leitbild Hochschulstadt Bernburg

³⁸ Berichtsjahr 2016/2017 im Geschäftsstellenbereich Bernburg der Agentur für Arbeit. Die reale Zahl der Ausbildungsstellen kann höher sein, da nicht alle Betriebe ihre Stellen melden.
³⁹ Bilanz des Berufsberatungsjahres 2016/2017. Agentur für Arbeit Bernburg.

7.4 Hochschulstadt Bernburg

Leitbild Hochschulstadt Bernburg: Der Hochschulstandort Bernburg ist wesentlicher Motor der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung der Stadt. Die eng mit der Stadtgesellschaft verwobenen Hochschulaktivitäten fördern innovative Lösungen für stadtentwicklungspolitische Herausforderungen sowie die internationale Vernetzung der Stadt.

Bernburg (Saale) ist einer von drei Standorten der 1991 gegründeten Hochschule Anhalt. Auf dem Campus im Bernburger Stadtteil Strenzfeld mit ca. 3.500 Studierenden befinden sich die Fachbereiche Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung (FB1)⁴⁰ sowie Wirtschaft (FB2).⁴¹ Ein Ausländeranteil von rund 30 % unter den Studierenden, Hochschulkooperationen mit Partnern aus über 15 Ländern sowie Veranstaltungen, Symposien und Projekte verdeutlichen die internationale Ausrichtung und Vernetzung des Hochschulstandortes Bernburg.

Durch die Nutzung des ehemaligen Rathauses am Markt und des Marienklosters für Lehre und kulturelle Veranstaltungen, das „Schaufenster der Hochschule“ / COI (Co-Working und offene Veranstaltungen) am Markt 16 oder dem INDIGO innovationspark Bernburg verankert sich die Hochschule neben dem Campus Strenzfeld auch in der Kernstadt.

Die Hochschule wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung als „Innovative Hochschule“ gefördert. Damit soll der Ideen-, Wissens- und Technologietransfer in die regionale Wirtschaft und Gesellschaft weiter vorangetrieben und die Hochschule Anhalt als ingenieurwissenschaftliches Zentrum Mitteldeutschlands ausgebaut werden.

Campus Strenzfeld
(Foto Lukas Peterreit)



⁴⁰ FB1: Bachelorstudiengänge: Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Landwirtschaft, Landwirtschaft / Agrarmanagement, Naturschutz und Landschaftsplanung, Ökotrophologie, Ernährungstherapie. Masterstudiengänge: Food and Agribusiness, Food Science, Technology and Business, Landscape Architecture, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung, Naturschutz und Landschaftsplanung, Ökotrophologie, Ernährungstherapie, Agrarmanagement (MBA).

⁴¹ FB2: Bachelorstudiengänge: Betriebswirtschaft (BWL), Immobilienwirtschaft, International Business, Wirtschaftsrecht Masterstudiengänge: Betriebswirtschaft/ Unternehmensführung, Facility- und Immobilienmanagement, Human Resource Management, Immobilienbewertung, International Trade (MBA), Logistik- und Luftverkehrsmanagement, Online-Kommunikation, Steuer- und Rechnungswesen, Wirtschaftsrecht.

Die Hochschule ist sowohl landesweit als auch lokal ein Pfeiler der Bildung und Innovation. So dient ein „Wissenschaftsladen“ dem Wissenstransfer, der Vernetzung und der Innovationskraft der kleinen und mittelständischen Unternehmen. Ein weiteres Projekt von Hochschule und Stadt ist der Lehr- und Versuchsweinberg „Waladala“⁴² an dem alte Weinbautradition mit moderner Forschung verbunden werden soll.

Das Gründerzentrum der Hochschule, die Wirtschaftsförderung im Salzlandkreis sowie weitere Netzwerkpartner aus Wirtschaft und Gesellschaft fördern Ausgründungen und StartUps.⁴³ Ein Baustein des Gründerzentrums ist der ego.-INKUBATOR „User-Experience und Resilienz“, der Unternehmensgründungen im Bereich nutzerfreundlicher und nachhaltiger Technikentwicklung und -bewertung unterstützt

Die Hochschule zieht nicht nur junge Menschen nach Bernburg (Saale) und leistet damit einen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung und Belebung der Stadt. Sie bietet auch zahlreiche Kultur- und Bildungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen, von der Schüleruni mit Berufsorientierungstagen über das Seniorenkolleg im Alten Rathaus bis hin zu Veranstaltungen und Festen wie dem historischen Erntefest, der Klosterweihnacht oder dem Klosterfest etc.

Zu Semesterbeginn werden die neuen Studierenden im Rahmen von „Erstidays“ am Campus begrüßt und durch Stadtführungen, Kneipentouren etc. an die Angebote der Stadt herangeführt. Darüber hinaus organisiert der Verein „Kultur Markt Bernburg“ e.V. seit 2011 für die Neustudierenden jährlich zu Semesterbeginn den Kulturmarkt in der Talstadt, zu dem auch die Bernburger Bevölkerung eingeladen ist.

Um die Studierendenzahlen trotz der negativen demografischen Entwicklung zu halten, werden vermehrt Studierende überregional und international geworben. Hierzu entwickelt die Hochschule Anhalt ein komplexes Marketing, dessen Vernetzung mit Angeboten der Stadt und Verlinkung der Webseiten Synergien schaffen soll. Geplant ist zudem eine „Welcome Week“ der Hochschule mit Kulturmarkt in der Innenstadt.

Ziel: Künftig wird eine noch stärkere Vernetzung und Präsenz der Hochschule in der Innenstadt angestrebt.

Handlungsfelder:

- Ausgehend vom Alten Rathaus und dessen Umfeld werden die Öffentlichkeitsangebote der Hochschule in der Innenstadt weiter entwickelt, u.a. durch das „Schaufenster der Hochschule“ Am Markt 16.
- Die Rolle der Hochschule und studentischer Initiativen in der Stadt wird gestärkt, u.a. durch die weitere Bündelung von Angeboten, einer abgestimmten Öffentlichkeitsarbeit und Marketingaktivität im Print- und Online-Bereich sowie mittels studentischer Wettbewerbe und Unterstützung von Initiativen.
- Zur weiteren Verankerung der Hochschule in der Stadt werden innerstädtische Raumpotenziale geprüft.

Leitbild Kulturstadt
Bernburg

⁴² Bebauungsplan Nr. 91 "Sondergebiet für einen Lehr- und Demonstrationsweinberg an der Magdeburger Straße und Am Weinberg".

⁴³ Seit 2010 wurden bereits 6,65 Mio Euro Drittmittel aus Förderprogrammen zur Unterstützung von Gründungsvorhaben bewilligt.

7.5 Erwachsenen-/Weiterbildung

Ziel: Die Stadt setzt sich für gleiche Bildungschancen für alle ein und bekennt sich zum Leitbild des lebenslangen Lernens. Sie unterstützt entsprechende Angebote und Einrichtungen sowie deren Vernetzung untereinander.

Die Weiterbildung und Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nimmt bei der Fachkräftesicherung in den Unternehmen einen immer größeren Stellenwert ein. Eine weitere Säule des Bildungswesens ist somit die Erwachsenenbildung, die neben der beruflichen auch die allgemeine, politische sowie kulturelle Weiterbildung umfasst.

Neben der Musikschule, der Stadtbibliothek, dem Seniorenkolleg der Hochschule, der Bildungsakademie des Landkreises mit Standort der Kreisvolkshochschule in Bernburg (Saale) bieten etliche private Bildungsträger die Möglichkeit zur Aus- und Weiterbildung in Bernburg (Saale) an. Auswahl: Tabelle s. Anhang.

Musikschule Bernburg



8. Kultur- und Freizeitstadt Bernburg (Saale)

8.1 Kulturstadt Bernburg (Saale)

Leitbild Kulturstadt Bernburg: Bernburg (Saale) zeichnet sich durch eine vielfältige und lebendige Kulturlandschaft aus, die alle Bevölkerungsgruppen einbezieht, zu einer hohen Lebensqualität der Stadt beiträgt, Innovation und Kreativität der Stadtgesellschaft fördert und als Standortfaktor wirksam wird. Das Bernburger Schloss - die Krone Anhalts - bildet einen zentralen Bezugspunkt der städtischen Identität, ihr Potenzial wird weiter aktiviert.

Das kulturelle Leben in Bernburg (Saale) ist vielfältig und wird sowohl durch öffentliche Kultureinrichtungen, teilweise mit Alleinstellungsmerkmal und überregionaler Bedeutung, als auch durch eine beachtliche Zahl privater Initiativen, Einrichtungen, Vereinen und Organisationen geprägt. Die zahlreichen Kunst- und Kultureinrichtungen sowie Sehenswürdigkeiten zeugen von einer Vielfalt, die für eine Stadt dieser Größenordnung besonders ist.⁴⁴, (s. Anhang).

Die Bernburger Freizeit GmbH (BFG) unterhält neben der Stadtinformation auch die Fahrgastschiffahrt auf der Saale, die Parkeisenbahn, den Tiergarten und den Märchengarten, das Museum Schloss Bernburg sowie verschiedene Freizeit- und Sportobjekte.

Die Bernburger Theater- und Veranstaltungs gGmbH (BTV), dessen Gesellschafter zu 100% der Salzlandkreis ist, organisiert den Kulturbetrieb im Carl-Maria-von-Weber-Theater, im Kurhaus und im Metropol⁴⁵. Die BTV ist Teil des Kulturentwicklungsplanes (KEP) des Salzlandkreises, der Vorschläge zur Entwicklung der Kulturarbeit und Kulturförderung, einschließlich neuer Organisationsmodelle unterbreitet.⁴⁶ Davon ist auch das Kurhaus betroffen, das, laut Kreistagsbeschluss, einer alternativen Vermarktung zuzuführen ist.



Carl-Maria-von-Weber-Theater

⁴⁴ wie das Schloss mit Schlossmuseum, die Anhaltische Mineraliensammlung, das Deutsches Kabarettarchiv, das Kloster, das Theater, die Stadtbibliothek, die Musikschule, Schloss Biendorf mit Museum und das Capitol als letztes bespieltes Art Déco-Kino in Deutschland sowie zahlreiche Denkmäler und historische Kirchen.

⁴⁵ Die Stadt unterstützt den Salzlandkreis bei der Realisierung der Aufgaben durch zweckgebundene jährliche Zuweisungen.

⁴⁶ Kulturentwicklungsplanung im Salzlandkreis 2016 bis 2026.

Die Musikschule der Stadt Bernburg (Saale), die bislang durch den Verein Musikschule Bernburg e.V. im Schlossgebäude betrieben wird, bietet breitgefächert Instrumental- und Gesangsunterricht an. Sie wird ab dem Schuljahr 2018/2019 als ein Standort der Kreismusikschule „Bela Bartok“ übernommen.

Bei der theaterpädagogischen Arbeit, vor allem im Bereich des Kinder- und Jugendtheaters, wird das Theater durch den Bernburger Theaterverein unterstützt. Es existieren mehrere Amateurtheatergruppen in und außerhalb von Schulen. Alle zwei Jahre werden die Bernburger Amateurtheatertage durchgeführt, bei denen sich auch auswärtige Theatergruppen präsentieren.

Die Kunsthalle Bernburg im Rathaus II dient als Ausstellungshalle für zeitgenössische Kunst. Darüber hinaus finden Kunstschaffende sowie Laien an unterschiedlichen Orten in der Stadt wie in Unternehmen, Kliniken, im Nachbarschaftszentrum und in der Stadtverwaltung die Möglichkeit für Ausstellungen. Diese werden wiederum von den Schulen für die kunstpädagogische Arbeit genutzt. Das Museum bietet im Rahmen seiner museumspädagogischen Arbeit Veranstaltungen und Workshops speziell für Kinder und Jugendliche an. Im Rahmen der „Salzigen Tour“ beherbergt das Foyer des Kurhauses die Ausstellung „Salz aus Bernburg - gestern und heute“.

Im Arbeitskreis für jüdische Geschichte der Stadt Bernburg (Saale) haben sich neben der Stadt verschiedene Institutionen und Privatpersonen zusammengeschlossen, um die Spuren jüdischen Lebens in Bernburg (Saale) zu pflegen und zu erhalten. Hierzu zählt neben der Organisation entsprechender Veranstaltungen auch die Verlegung von Stolpersteinen⁴⁷ in Bernburg (Saale).

Neben den klassischen Kulturveranstaltungen tragen zahlreiche Feste wie das Stadt- und Rosenfest, das Klosterfest, das historische Erntefest sowie Sport-, Freizeit- und Karnevalsveranstaltungen zur Attraktivität der Stadt für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen wie auch für Besucher bei.

Zudem bilden die Feste in den Ortschaften einen wichtigen Pfeiler der kulturellen Identität. In jedem Ortsteil steht der Bewohnerschaft zumindest eine potentiell multifunktionale Gemeinschaftseinrichtung zur Verfügung, deren Ausgestaltung jeweils durch die Eigeninitiative vor Ort geprägt wird. Dadurch stärken sie die Identifikation und tragen zur lokalen Lebensqualität bei.

Zur Stärkung und Weiterentwicklung des kulturellen Lebens fördert die Stadt Bernburg (Saale) jährlich Projekte und Maßnahmen von Vereinen und Organisationen für die Kultur-, Kunst-, Heimat- und Traditionspflege.⁴⁸

Die gute Vernetzung der zahlreichen Einrichtungen und Angebote, die durch die Initiative der „ZukunftBildung“ intensiviert wurde, erleichtert Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Kunst und Kultur und ermöglicht ihnen Mitgestaltung und Mitverantwortung (z.B. als Kinderstadtführer, durch die vielfältigen Ausstellungsmöglichkeiten, in Amateurtheatergruppen, bei Vorlesestunden und Klassenführungen in der Bibliothek).

⁴⁷ Kunstprojekt für Europa von Gunter Demnig zur Erinnerung an die Opfer der NS-Zeit. www.stolpersteine.eu.

⁴⁸ Richtlinie zur Förderung von Kultur, Kunst-, Heimat- und Traditionspflege in der Stadt Bernburg (Saale) vom 02.11.2000, zuletzt geändert am 07.03.2005.

Ein Kulturvermarktungskalender bietet die Möglichkeit, die vielfältigen Kulturangebote zu koordinieren und weiter zu vernetzen sowie einen Orientierungsrahmen für die zukünftige Ausrichtung der Kultur zu schaffen.

Handlungsfelder:

- Die Stadt sichert im Rahmen ihrer Möglichkeiten das bestehende vielfältige kulturelle Angebot.
- Die Stadt prüft gemeinsam mit den zuständigen Institutionen die Zusammenlegung von Kultur- und Freizeitveranstaltungs-kalender sowohl digital wie analog und verbessert die Kulturvermarktung mit der Bernburger Freizeit GmbH und der Bernburger Theater- und Veranstaltungs- gGmbH sowie mit weiteren Partnern.
- Die Stadt setzt sich für den Erhalt des Kurhauses als dritte Spielstätte der Bernburger Theater GmbH ein. Sie unterstützt den Salzlandkreis bei der Einwerbung von Fördermitteln zur Sanierung des Kurhauses und prüft ggf. die Übernahme in städtisches Eigentum nach erfolgter Sanierung.
- Die Stadt unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten Initiativen, die die soziokulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen stärken und damit einen Beitrag zur Chancengleichheit leisten.
- Die Stadt Bernburg (Saale) beteiligt sich an der künftigen Marketinginitiative des Salzlandkreises „Salzländer Kulturstempel“ mit den Standortvorschlägen Schlossberg und Schloss mit Museum, Tiergarten, Märchengarten „Paradies“, Pilgerstätte am Lutherweg in Wohlsdorf, Schloss Biendorf sowie Hünengrab „Schneiderberg“ in Baalberge.
- Die Stadt prüft Möglichkeiten, einkommensschwachen Bürgerinnen und Bürgern die Nutzung der kulturellen Angebote zu ermöglichen (kostenfreie Restkarten, „Kulturpass“).



Das Kurhaus

8.2 Spiel

Ziel: Die Stadt Bernburg (Saale) ist eine familien- und kinderfreundliche Stadt. Sie unterhält ein über die Stadt verteiltes, umfangreiches Angebot an Kinder-, Jugend- und Ballspielplätzen mit verschiedenen Spielbereichen und Spielfunktionen für Kinder aller Altersstufen.

Die öffentlichen Spielplätze sind im Spielplatzkataster der Stadt Bernburg (Saale) erfasst, ihre Nutzung wird in der Spielplatzsatzung⁴¹ geregelt. Die Spielplätze sind z.T. eingebettet in großzügige Grünflächen, wodurch sich größere Spielräume ergeben. Derzeit existieren 48 Spielplätze, davon 33 mit zwei großen und einer kleinen Skateranlage in der Kernstadt sowie 15 Spielplätze in den Ortsteilen. (s. Anlage). Von den in Summe 110.000 m² Spielplatzfläche⁴² liegt etwa ein Viertel in den Ortsteilen, was mit dem Anteil der Kinder in den Ortsteilen (21%) korrespondiert.

Die Stadt Bernburg (Saale) ist insgesamt mit Spielplätzen gut versorgt. Auch bei künftigen Planungen gilt: Jüngeren Kindern zwischen 0 - 6 Jahren soll eine Spielplatzfläche im Umkreis von 200 m Luftlinie zur Verfügung stehen. Bei den 7 - 15-Jährigen werden 500 m als maximaler Entfernungswert angesetzt.

Fast alle Wohnquartiere liegen innerhalb dieser Radien. Trotz der insgesamt guten Versorgung mit Spielplätzen fehlen Angebote vor allem in der Innenstadt sowie weg- begleitend beiderseits der Saale an touristischen Punkten wie der Töpferwiese. Auch im Bereich der Einkaufszone gibt es bislang keine Spielangebote. Zur Behebung von Defiziten und zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt wird eine Gestaltung von Kinderspielpunkten im Rahmen einer kinderfreundlichen Innenstadt angestrebt.

Die Spielplatzlandschaft in der Stadt Bernburg (Saale) wird regelmäßig überprüft und entsprechend des Bedarfs angepasst. Nächste Sanierungsmaßnahmen betreffen einen Ersatzneubau für den Spielplatz „Nienburger Straße“, der verlegt werden muss, sowie den Spielplatz „Alte Bibel“ im Zuge der Neugestaltung des Stadtparks.

Die demografische Entwicklung macht es notwendig, die Gestaltung öffentlicher Flächen an die veränderten Altersstrukturen anzupassen. Spielplätze dienen über die reine Spielfunktion hinaus auch als Treffpunkt für verschiedene Generationen. Daher sollen bei Um- und Neugestaltungen multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten für verschiedene Altersgruppen sowie die Einrichtung von generationsübergreifenden bzw. auch seniorengerechten Angeboten geprüft werden.

Vor dem Hintergrund des prognostizierten Anstiegs der Zahl der Kinder und Jugendlichen zwischen 10 bis 19 Jahren von 2.560 im Jahre 2016 auf 2.780 (Trend) bzw. 3.070 (Stabilisierung) im Jahr 2030 werden entsprechende Freizeitangebote für diese Altersgruppe benötigt. Die Stadt bemüht sich, hierfür entsprechende Angebote an geeigneten Stellen mit Beteiligung von Jugendlichen zu entwickeln. Ein hochwertiges Angebot, das über die Stadt Bernburg (Saale) hinaus Beachtung findet, wurde bereits mit der Neuerrichtung bzw. der Umgestaltung der Skateranlagen geschaffen. Der neu gegründete Verein für Skater und BMX-Fahrer bietet Workshops an und führt Veranstaltungen durch. Um ein entsprechendes Angebot auch im Winter oder bei schlechtem Wetter zur Verfügung zu stellen, fehlt eine entsprechende Halle.

⁴¹ Satzung der Stadt Bernburg (Saale) über die öffentlichen Spielplätze vom 18.12.2007, zuletzt geändert am 15.09.2014.

⁴² Bei den Flächenangaben ist zu beachten, dass es sich nicht um die reine Nutzfläche handelt, sondern die z.T. recht großflächigen Grünbereiche an den Spielplätzen in die Berechnung mit eingeflossen sind.



Spielplatz und Skaterfläche Antoinettenplatz

Handlungsfelder:

- In der Kernstadt entwickelt die Stadt Bernburg (Saale) die vorhandenen Spielplätze kontinuierlich weiter und prüft Spielpunkte für Kinder und Jugendliche, besonders im Bereich der Einkaufszone.
- Die Stadt beteiligt grundsätzlich Kinder und Jugendliche bei der Gestaltung und Umsetzung von Spielplätzen.
- Die Stadt prüft ein neues Spielangebot an der Töpferwiese und wegbegleitende Angebote an den Uferbereichen der Saale.
- Bei Neubau und Sanierung wird die Möglichkeit der Errichtung von multifunktionalen Freizeitsportfeldern für alle Altersgruppen sowie generationenübergreifenden Angeboten geprüft.
- Im Zuge der Digitalisierung aktualisiert die Stadt ihr Spielplatzkataster und veröffentlicht die Standorte mit den Angeboten auf ihrer Webseite.

8.3 Sport

Bernburg (Saale) weist eine bunte und vielfältige Sportlandschaft mit teilweise regionaler Bedeutung auf. Die Stadt ist Standort für Wassersportanlagen und Bestandteil des Blauen Bandes⁵¹. Darüber hinaus können die Vereine im Leistungssport Erfolge im Handball (3. Liga Ost) und Fußball (Oberliga) vorweisen. Diese werden ergänzt durch die Wettkampfsport-Angebote des Hochschulsports für Mitarbeiter und Studierende.

Verschiedene Laufveranstaltungen und Sportevents mit regionaler Ausstrahlung, z.B. Lutherlauf und Solvay Cup in Bernburg (Saale), werden durch den Kreissportbund Salzland organisiert.

In der Kernstadt und den Ortsteilen wirken 48 Vereine mit ihrem gesellschaftlichen Engagement über das Sportwesen hinaus auch in den Bereichen Gesundheit, Integration sowie den sozialen Zusammenhalt der Stadtgesellschaft. Sie ergänzen und ersetzen zum Teil die Arbeit von Ortsvereinen, Kultur- und Geschichtsvereinen oder anderen Zusammenschlüssen wie etwa der Freiwilligen Feuerwehren.

⁵¹ Landesinitiative zur Entwicklung eines nachhaltigen Wasser- und Aktivtourismus in Sachsen-Anhalt

In der Stadt stehen mit der Bruno-Hinz-Halle, der Sporthalle am Eichenweg sowie der Tennis- und Squashhalle in der Innenstadt insgesamt 3.700 m² Nutzfläche zur Verfügung. Die großen Sportanlagen werden durch die Bernburger Freizeit GmbH (BFG) verwaltet und an Vereine verpachtet.

Weiterhin stehen außerhalb der Schulzeiten in der Kernstadt und Baalberge 5.135 m² Nutzfläche in Schulsporthallen und Gymnastikräumen in Trägerschaft der Stadt bzw. des Landkreises dem Vereinssport zur Verfügung.⁵² Die Sport- und Turnhallen sind alle in einem guten baulichen Zustand, es besteht kein akuter Investitionsbedarf.

Als Außenflächen stehen in der Kernstadt fünf klassische Sportplatzanlagen mit insgesamt 83.600 m² Fläche zur Verfügung. Sie werden durch die Bernburger Freizeit GmbH (BFG) verwaltet und an Vereine verpachtet. In den Ortsteilen finden sich weitere sechs formelle Sportplätze mit 72.700 m² Fläche. Sie werden durch das Schul-, Kultur- und Sportamt verwaltet und sind ebenfalls langfristig an Vereine verpachtet. Dazu wurde eine einheitliche Vertragsgrundlage geschaffen, die ab dem 1.1.2018 gilt. Die Sportplätze sind insgesamt in einem guten Zustand.

Über 8.000 m² Tennisplätze summieren sich an der Krumbholzallee sowie in Strenzfeld und Gröna. Darüber hinaus steht mit dem Erlebnisbad "Saaleperle" ein weiteres Freizeitangebot für Naherholung und Tourismus zur Verfügung. Das Freibad verfügt unter anderem über ca. 1.700 m² Wasserfläche mit 25-m-Schwimmbecken, Erlebnisbecken, Sprungbecken, Kinderplanschbecken und drei Whirlpools.

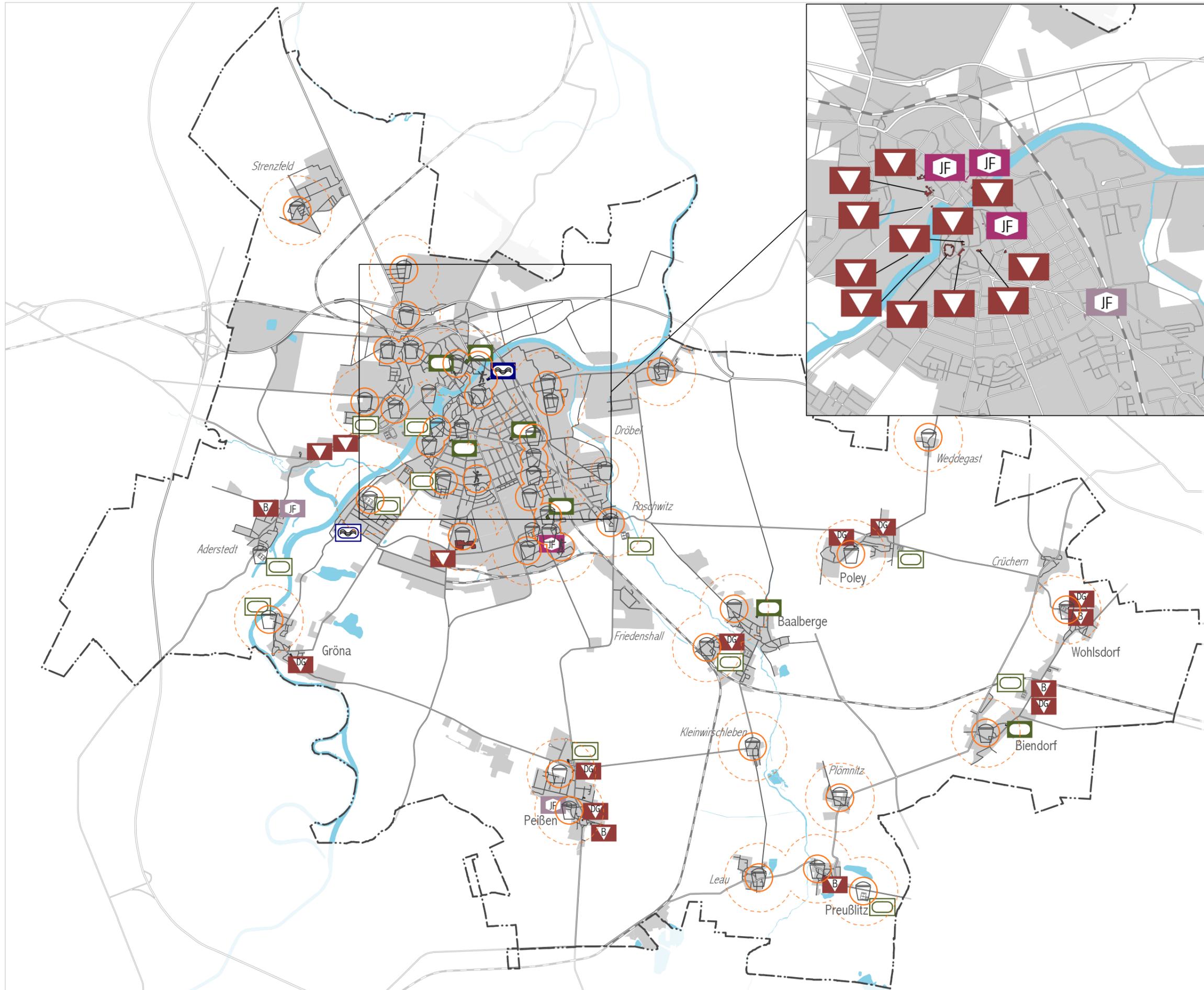
Neben diesen nutzungsspezifischen Raum- und Freiflächenangeboten geht der Trend in Sport und Bewegung hin zu flexibleren Angeboten. Zunehmend finden Sport und Bewegungsaktivitäten auch außerhalb von Vereinen und normierten Anlagen statt. Neben diesem veränderten Nutzungsverhalten wird sich auch durch den demografischen Wandel die Definition von Sport weiter verändern. Aufgrund des steigenden Anteils älterer Menschen, die Sport treiben wollen, wird die Nachfrage nach spezifischen Sport- und Bewegungsangeboten, speziell auch solchen, die auf Sportbedürfnisse von Frauen eingehen, weiter wachsen.

Die Bedeutung von Sportstätten als genormte Wettkampfarenen wird abnehmen, die Nachfrage nach multifunktionalen, in den Alltag integrierten Orten der Bewegung nimmt zu. Sport dient dem Wohlbefinden, der Gesundheitsförderung, der sozialen Interaktion. Sport ist auch der Sonntagsspaziergang oder der per Rad zurückgelegte Arbeitsweg. Unter diesem Gesichtspunkt wird die ganze Stadt zum Bewegungsraum und Sportparcours für die Bevölkerung. Dabei lassen sich verschiedene Bewegungsformen mehr oder weniger gut miteinander und mit Alltagstätigkeiten kombinieren.

Trotz dieses Wandels im Sportleben bleibt der klassische Vereinssport mit seinem hohen Anteil ehrenamtlichen Engagements ein wichtiger Faktor für das soziale Miteinander in der Stadt. Vereinsarbeit und hier insbesondere Sport gilt als der effektivste Integrationsförderer unterschiedlicher Altersschichten, sozialen Gruppierungen und Ethnien. Die Unterstützung der Vereine bei der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen des demografischen und gesellschaftlichen Wandels bleibt eine wichtige Aufgabe.

⁵² Mit eingerechnet ist hier die Turnhalle an der Grundschule Regenbogen, die 2002 an den TV Askania übergeben wurde. Dieser nutzt die Halle für seine Gesundheitssportabteilung. Die Schülerinnen und Schüler der GS Regenbogen nutzen die große Sporthalle am Eichenweg. Darüber hinaus existiert in Verwaltung des Schul-, Kultur- und Sportamtes eine Turnhalle in Biendorf (320 m²). Die Turnhalle in Baalberge wird derzeit saniert. Die Halle in Peißen wurde inzwischen verkauft.

Sportanlagen, Spielplätze, Jugendfreizeit- und Kultureinrichtungen



- Sportanlagen**
- Sportplatz / Sporthalle
 - Freibad / Hallenbad

- Spielplätze**
- Spielplatz
 - Jugendspielplatz / Skateanlage
 - Einzugsbereich Radius 200m / 500m
- *Spielplätze ohne Einzugsbereich haben eine Grundfläche kleiner als 200 m²

- Freizeiteinrichtungen**
- Jugendfreizeiteinrichtung städtisch / freier Träger

- Kultureinrichtungen**
- Kultureinrichtung
 - Ortsteilbibliothek
 - Dorfgemeinschaftshaus / Saal / Bürgertreff

- Sonstige Planzeichen**
- Stadtgrenze
 - Straßennetz
 - Bahnanlage
 - Gewässer
 - Siedlungsfläche



Die Stadt Bernburg (Saale) orientiert sich bei der langfristigen Sportflächenentwicklung an Mindestzielwerten, die den demografischen Wandel und den Trend zum alltagsintegrierten, informellen Sport berücksichtigt⁴⁵:

- 1,6 m² / Einwohner normierte Außensportanlagen und
- 1,0 m² / Einwohner normungebundene Freiflächen.
- 0,16 m² / Einwohner normierte Hallen und
- 0,19 m² / Einwohner normungebundene Räume.

Bei prognostizierten rund 32.600 Einwohnern im Jahr 2030 (Mittleres Szenario) in der Gesamtstadt, davon 27.600 in der Kernstadt und 5.000 in den Ortsteilen, ergibt sich folgender Abgleich von Bedarf und Angebot:

		Kernstadt		Ortsteile		Gesamtstadt	
		Bestand	ca. Bedarf	Bestand	ca. Bedarf	Bestand	ca. Bedarf
Außenflächen	Normgerecht	83.600	44.150	72.700	8.000	156.300	52.150
	Informell	12.000*	27.600	22.000	5.000	34.000	32.600
Hallenflächen	Normgerecht	5.000**	4.400	580	800	5.580	5.200
	Informell	0***	5.250	0***	950	0***	6.200
Summe		100.600	81.400	95.280	14.750	195.880	96.150

Sportflächenangebot und Mindestbedarf 2030, Angaben in m².

* nur Töpferwiese, (Bebauungsplan in Aufstellung) und Festwiesen in den Ortsteilen

** ohne Halle Peißen

*** nicht erfasst

Der Vergleich der Zielgröße im Jahr 2030 mit dem derzeitigen Bestand ergibt ein großzügiges Flächenangebot im Bereich der klassischen Sportplätze und ein ausreichendes Angebot für die normgerechten Hallenflächen für die Stadt Bernburg (Saale) und die lokalen Sportvereine.⁴⁶ Derzeit gibt es noch freie Nutzungskapazitäten in den Hallen. Darüber hinaus stehen weitere überdachte Angebote für informelle sportliche Bewegung zur Verfügung, wie z.B. ein Hallenbad, mehrere Tennishallen, ein Bowling- und Kegelcenter, weitere Kegelbahnen, Reithallen, Angebote für Tanzen, Klettern sowie privatwirtschaftlich betriebene Fitness- und Sportstudios. Durch den neu gegründeten Skaterverein wurde zur Schaffung von Angeboten bei schlechtem Wetter oder im Winter der Bedarf an einer Halle geäußert.

Bei den informellen Außenflächen ergibt sich eine Diskrepanz zwischen Angebot und Bedarf zwischen Kernstadt und Ortsteilen. Allerdings wurden hier nur die Festwiesen erfasst. Weitere informelle Außenflächen, wie Spiel- und Bolzplätze, Skateranlagen, Reit- und Fahrsportanlagen, Schießsportanlagen ergänzen das Angebot der „offe-

⁴⁵ Dem Bedarfswandel angepasste neue Richtwerte der Sportstättenentwicklungsplanungen Berlin, Lübeck, Oldenburg u.a. Quelle: Sportstättenentwicklungsplanung der Stadt Sangerhausen, Hüllmann & Wehr, Essen. Das Konzept zur Sportentwicklung in Sangerhausen entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt und dem Landesverwaltungsamt und gilt in Sachsen-Anhalt als richtungsweisend. Der ebenfalls neu entwickelte „Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung“ des Bundesinstituts für Sportwissenschaft baut zur Ermittlung quantitativer Zielwerte auf ortskonkrete Bedarfserhebungen über Befragungen. Solche Befragungsergebnisse liegen für Bernburg (Saale) nicht vor.

⁴⁶ Selbst bei Anwendung der großzügigen Planungsrichtlinien der Deutschen Olympischen Gesellschaft aus 1970er Jahren mit 4 m² Sportplatzfläche pro Einwohner würde für die Gesamtstadt ein prognostizierter Bedarf von 124.800 m² entstehen.

nen“ Sportflächen. Neben der Schaffung eines bedarfsgerechten Angebots an Sportstätten ist die Qualifizierung öffentlicher Räume und Flächen in der freien Natur für Sport und Bewegung sowie die Verknüpfung miteinander und mit weiteren Einrichtungen der sozialen Infrastruktur eine wichtige Zukunftsaufgabe.⁵⁵

Um auch künftig allen Alters- und Leistungsgruppen ein attraktives, bedarfsgerechtes Angebot an Sport- und Bewegungsmöglichkeiten möglichst wohnortnah vorzuhalten, werden Kooperationen und Vernetzungen zwischen Sportvereinen und weiteren Partnern wie Schulen, Kitas, Senioreneinrichtungen, Jugendclubs etc. immer wichtiger. Potenziell multifunktionale Räume in diesen Einrichtungen passen oft besser zu den Angeboten als klassische Schulsportanlagen. Auch die Bereitstellung von Räumlichkeiten in Theater und Kurhaus für informelle Sportangebote ist denkbar. Die Sportvereine können damit neue wohnortnahe zielgruppenspezifische Angebote für Kinder, Jugendliche, Menschen mit Behinderungen, Senioren, Frauen, Mädchen etc. entwickeln.

Ziel: Bernburg (Saale) profiliert sich als Sport- und Bewegungsstadt sowohl im klassischen, i.d.R. vereinsgestützten Sport, als auch durch informelle Bewegungsangebote in Form von multifunktionalen Flächen und barrierearmen Wegenetzen.

Handlungsfelder:

- Investive Priorität hat die Sicherung und Instandhaltung der nachgefragten Sportflächenangebote der Stadt.
- Bei der Schaffung zusätzlicher Angebote ist der Ausbau der Infrastruktur für Wassersport und Tourismus entlang der Saale prioritär.
- Die Stadt unterstützt jegliche Initiative der Vernetzung und Kooperation von Sportvereinen untereinander und mit Schulen, Kindergärten, der offenen Jugendarbeit, Seniorenheimen, Volkshochschule etc.
- Die Stadt würdigt die gesellschaftliche Rolle der ehrenamtlichen Sportakteure als Integrationsförderer unterschiedlicher Altersschichten, sozialer Gruppierungen und Ethnien.
- Neue Angebote für Sport und Bewegung von Vereinen, privaten Trägern und Initiativen werden von der Stadt begrüßt.

Leitbild Bernburg -
Stadt an der Saale

Erlebnisbad Saaleperle



⁵⁵ Zurzeit befindet sich der Sportatlas Sachsen-Anhalt in Bearbeitung. Dieser wird eine Informationsplattform mit Angaben zu Ausstattung und Nutzung der Sportstätten und Sondersportanlagen enthalten sowie Informationen zu Dorfgemeinschaftshäusern, Schulen, Kitas und ÖPNV Haltestellen auch im Salzlandkreis. Er soll ab Ende 2018 zur Verfügung stehen und auch künftige Entwicklungen und Bedarfe aufzeigen.

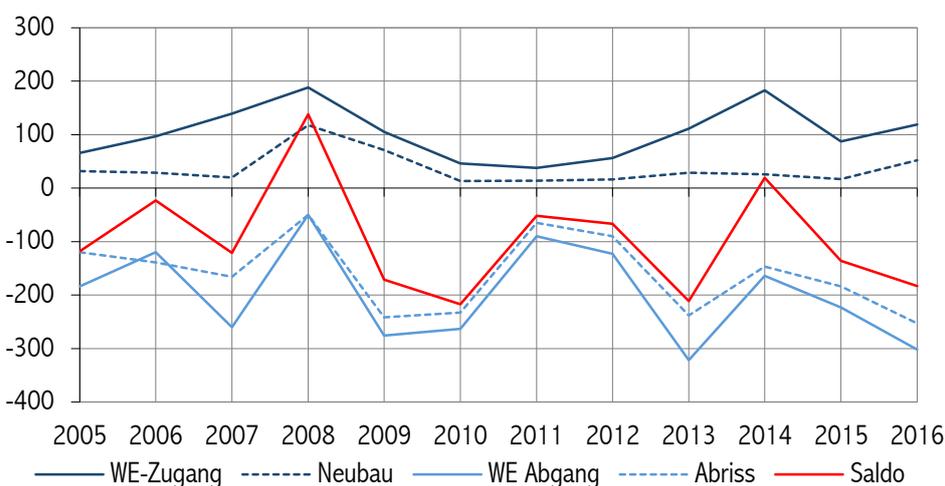
9. Wohnen in Bernburg (Saale)

9.1 Entwicklung des Wohnungsbestandes

Zugänge und Abgänge

Zum 31.12.2016 gab es im Stadtgebiet von Bernburg (Saale) 20.155 Wohnungen. Davon befanden sich 19.453 Wohnungen in Wohngebäuden und 702 in Nichtwohngebäuden. Von den Wohnungen in Wohngebäuden entfielen 11.811 auf Mehrfamilienhäuser (61 %) und 7.244 auf Ein- und Zweifamilienhäuser (39 %). 398 Wohnungen befanden sich in Wohnheimen.⁵⁶ In der Kernstadt befinden sich 73 % der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, in den Ortschaften dominieren mit 76 % die Ein- und Zweifamilienhäuser.

Zwischen 2005 und 2016 erlebte Bernburg (Saale)⁵⁷ einen Zugang von 1.253 Wohnungen, darunter 437 durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden und 798 Wohnungen durch Neubau. 513 der Neubauwohnungen befinden sich in Ein- und Zweifamilienhäusern. Im selben Zeitraum gingen 2.544 Wohnungen verloren, darunter 1.927 Wohnungen durch Abriss, darunter wiederum 1.349 Wohnungen im Rahmen des Stadtumbaus.



Wohnungsbaugeschehen in der Stadt Bernburg (Saale) 2005 bis 2016⁵⁸

Durch das Abrissgeschehen im mehrgeschossigen Wohnungsbau und das Neubaugeschehen im Eigenheimsegment hat sich die Struktur des Wohnungsbestands seit Mitte des vergangenen Jahrzehnts verschoben. Die Zahl der Geschosswohnungen sank um 17 %, die Wohnungszahl in Ein- und Zweifamilienhäusern stieg um 8 %. Der Wohnungsbestand schrumpfte insgesamt um 9 %.

	2005		2016		2005 zu 2016	
WE in MFH*	14.624	69%	12.209	61%	-2.415	-17%
WE in EFH/ZFH**	6.701	31%	7.244	39%	543	8%
Gesamt	21.325	100%	19.453	100%	-1.872	-9%

* Mehrfamilienhäuser (inkl. Wohnheime) ** Ein-/Zweifamilienhäuser

Strukturveränderung im Wohnungsbestand der Stadt Bernburg (Saale) 2005 bis 2016⁵⁹

⁵⁶ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Fortschreibung des Wohngebäude- und Wohnungsbestandes, Tabelle 2: Art der Wohngebäude (einschl. Wohnheimen) am 31.12. des Jahres.

⁵⁷ in den heutigen Stadtgrenzen.

⁵⁸ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Fortschreibung ...a.a.O.

⁵⁹ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Fortschreibung ...a.a.O.

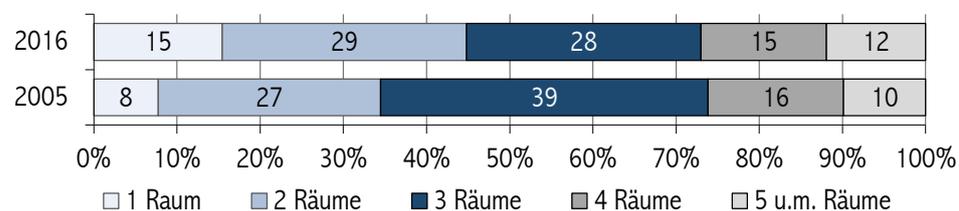
Entgegen der verminderten Wohnungszahl stieg die Wohnfläche im Bestand zwischen 2005 und 2016 um 25.100 m² bzw. 2 % an. Dies ergibt eine Wohnfläche von 43 m² pro Kopf und liegt nahe am Bundesdurchschnitt von 46 m².⁶⁰

Neubau Mühlstraße



Mit dem Wohnungsbaugeschehen änderte sich die Wohnraumstruktur. Durch Um- und Neubau im Geschosswohnungsbau kamen mehr und größere 1- und 2-Raum-Wohnungen auf den Markt. Das Segment der im Plattenbau überwiegenden 3-Raum-Wohnungen schrumpfte. Demgegenüber stieg infolge des Eigenheimbaus und hochwertiger Sanierung im Geschosswohnungsbau der Anteil sehr großer Wohnungen.

Veränderung in der Wohnraumstruktur 2005 bis 2016⁶¹



⁶⁰ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Wohnungsbestand – Anzahl der Wohngebäude und Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden.

⁶¹ ebenda.

Sanierungsstand und Leerstand

Nach den Befunden des Stadtumbau-Monitorings für Bernburg (Saale) in den Grenzen von 2002 gelten 50 % der Wohnungen als vollsaniert (ca. 9.030 WE), 41 % als teilsaniert (ca. 7.310 WE) und 9 % als unsaniert (ca. 1.630 WE).

Gebiet	Talstadt		Bergstadt		Östl. Stadterweiterung		Südl. Stadterweiterung		Siedlung Südwest	
	WE	%	WE	%	WE	%	WE	%	WE	%
unsaniert	122	6	89	11	121	4	86	2	84	14
teilsaniert	951	47	291	35	937	35	1.749	47	100	17
vollsaniert	941	47	460	55	1.651	61	1.893	51	408	69
Gesamt	2.014	100	840	100	2.709	100	3.728	100	592	100

Sanierungsstände in den Stadtumbaugebieten

Der höchste Anteil von vollsanierten Wohnungen in den Stadtumbaugebieten ist in der Großwohnsiedlung Südwest und der östlichen Stadterweiterung zu verzeichnen. Auch in der südlichen Stadterweiterung und in der Bergstadt ist mehr als jede zweite Wohnung vollsaniert. In der Talstadt halten sich die Anteile von teil- und vollsanierten Wohnungen die Waage. Den höchsten Anteil an unsanierten Beständen weist die Großwohnsiedlung Südwest auf, wo es vergleichsweise wenige teilsanierte Wohnungen gibt. Auch in der Bergstadt liegt der Anteil unsanierter Wohnungen über dem Durchschnitt.

Zum Jahresende 2016 standen in der Kernstadt (Stadtgebiet von 2002) ca. 1.480 Wohnungen leer. Dies entspricht 8 % des Wohnungsbestands. Im Jahr 2001 hatte die Leerstandsquote noch 14 % betragen. Erst nach 2008 gelang es, durch den Stadtumbau eine deutliche Verringerung der Leerstandsquote zu erreichen.

Kernstadt (Stadtgebiet 2002)		Talstadt		Bergstadt		Östl. Stadterweiterung		Südl. Stadterweiterung		Siedlung Südwest	
2001	2016	2001	2016	2001	2016	2001	2016	2001	2016	2001	2016
14	8	15	7	30	18	28	12	16	6	13	10

Wohnungsleerstand in den Stadtumbaugebieten 2001 und 2016 (in %) ⁶²

Bis 2016 sind die Leerstandsquoten in allen Stadtumbaugebieten gesunken. Auch mit Hilfe eines konzentrierten Fördermitteleinsatzes gelang es, den Leerstand in der Talstadt und der südlichen Stadterweiterung drastisch zu senken. In der Bergstadt mit ihren historischen Baustrukturen und in der gründerzeitlich geprägten östlichen Stadterweiterung ist der Leerstand trotz Reduzierungen immer noch überdurchschnittlich hoch.

Der innerstädtische Wohnungsleerstand ist im Geschosswohnungsbau konzentriert. In den Ortschaften stehen vor allem kleinere unsanierte bzw. ruinöse Häuser leer. Unter Berücksichtigung der Fluktuationsrate wird der gesamtstädtische Wohnungsüberhang auf 1.880 Wohnungen geschätzt, was etwa 9 % des Bestands ausmacht.

⁶² Stadt Bernburg (Saale). Stadtumbau Monitoring. Indikatorenkatalog Stand 31.12.2016; Bundestransferstelle Stadtumbau Ost: Fallstudie Bernburg.

9.2 Wohnmilieus⁶³ und Strukturtypen des Wohnungsbestandes

Bernburg (Saale) bietet eine große Angebotsvielfalt auf dem Wohnungsmarkt, die der Vielfalt individueller Ansprüche und der vorhandenen Spreizung der Kaufkraft entgegen kommt.

Um das lokale Wohnungsangebot nach Qualitätsmerkmalen zu ordnen, wurden die einzelnen Wohnlagen der Stadt nach der jeweils dominierenden Bauform in städtebauliche Strukturtypen eingeteilt.

Wohnungsbestände in der Stadt Bernburg (Saale) nach städtebaulichen Strukturtypen ⁶⁴

Strukturtyp Wohngebäude	ca WE-Zahl	Anteil in %
Historischer Stadtkern	2.850	14
Gründerzeitliche Stadterweiterungen	6.430	32
Siedlungsbau 1920er-30er Jahre	400	2
Offene Zeilenbebauung 1950er-60er Jahre	2.100	10
Komplexer Wohnungsbau 1970er-80er Jahre*	2.600	13
Geschossneubau seit 1990	420	2
Einfamilienhausgebiete	2.670	13
Dörfliche Siedlungsformen	1.600	8
Gemischte Lagen	1.000	6
Gesamt	20.150	100

* Großsiedlungen Zepziger Weg und Südwest

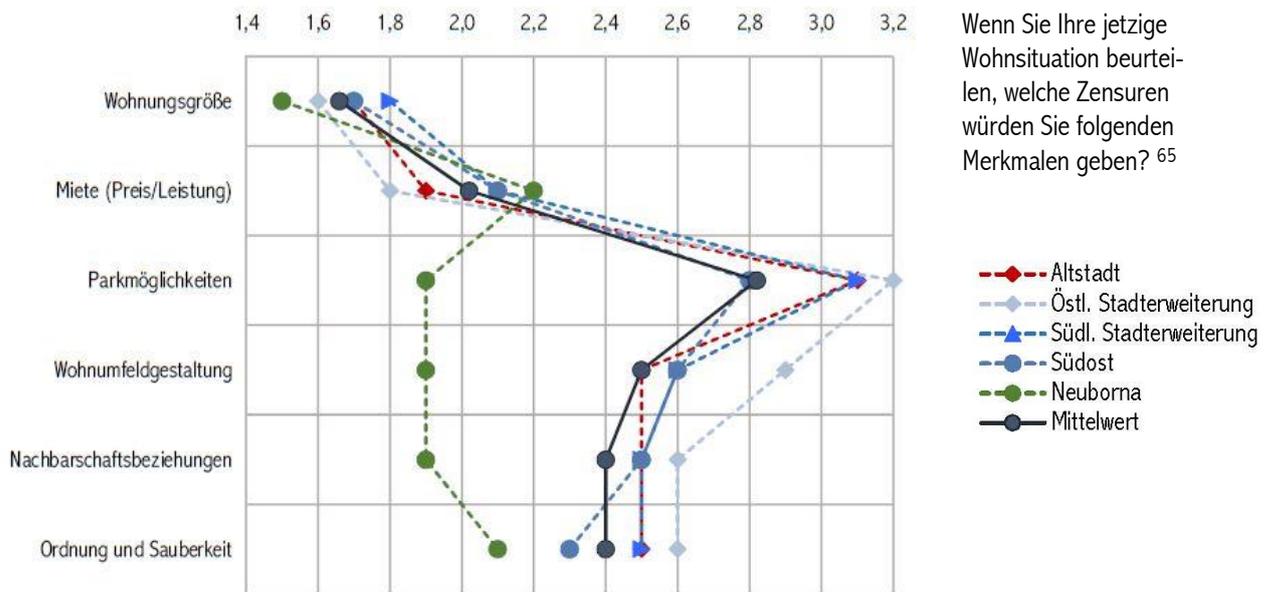
In Bernburg bestehen 15 Einrichtungen, die seniorengerechtes und betreutes Wohnen sowie Wohnen mit ambulanter Pflege anbieten. Die Gesamtkapazität liegt bei etwa 300 Wohnungen / Plätzen. Die Einrichtungen werden von der Arbeiterwohlfahrt, dem Arbeitersamariterbund, dem Deutschen Roten Kreuz sowie privaten Trägern betrieben. Zu den größten Einrichtungen zählen Am Rosenblick und Am Kurpark (ASB), das AWO-Seniorenzentrum Zepziger Weg, der DRK-Seniorenwohnpark Semmelweisstraße sowie die Wohnanlage „Saalespeicher“.

Anton-Saefkow-Siedlung oder auch Zick-zackhausen

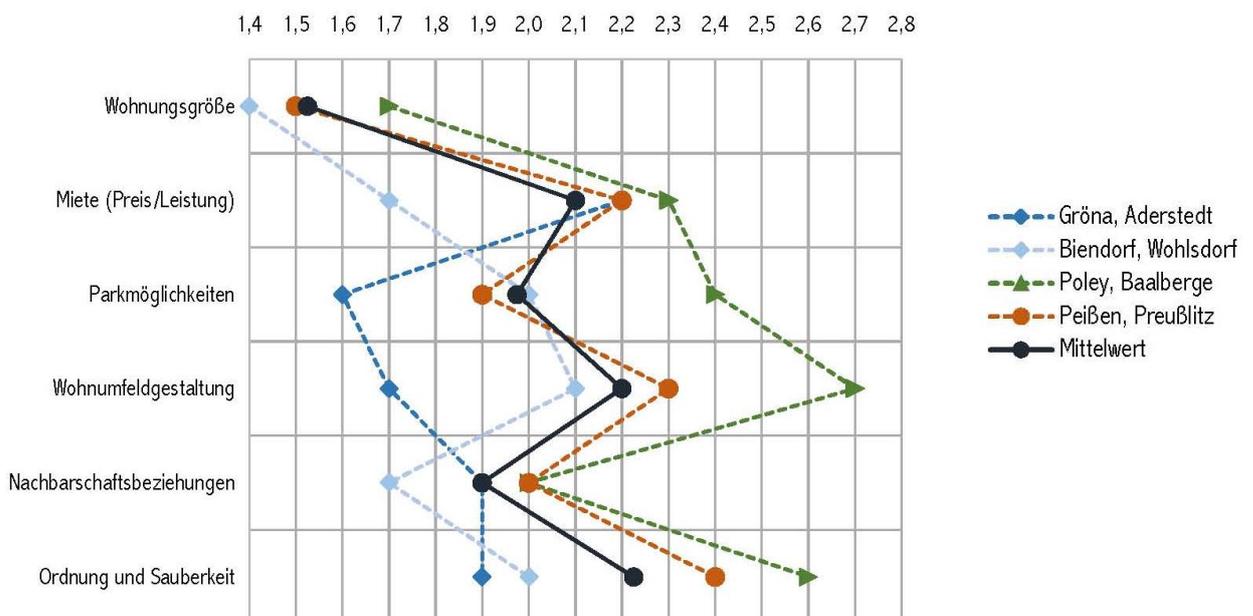


⁶³ Die Wohnungsnachfrage hängt nicht nur von bautechnischen Parametern wie Größe, Grundriss und Ausstattung ab, sondern ganz entscheidend auch von „weichen“ Qualitätskriterien wie der räumlichen Lage, der städtebaulichen Gestalt sowie vom sozialen Milieu und vom Image der Wohnadresse. Letztere Faktoren bestimmen ganz erheblich die Marktattraktivität, was die Nachfrage nach den verschiedenen Wohnangeboten strukturiert.

⁶⁴ Eigene Erhebungen. Beispielsweise wird ein Wohngebäude aus DDR-Zeit als Lückenschluss im Altbauquartier vom Markt anders bewertet als im Bestand einer Siedlung des komplexen Wohnungsbaus.



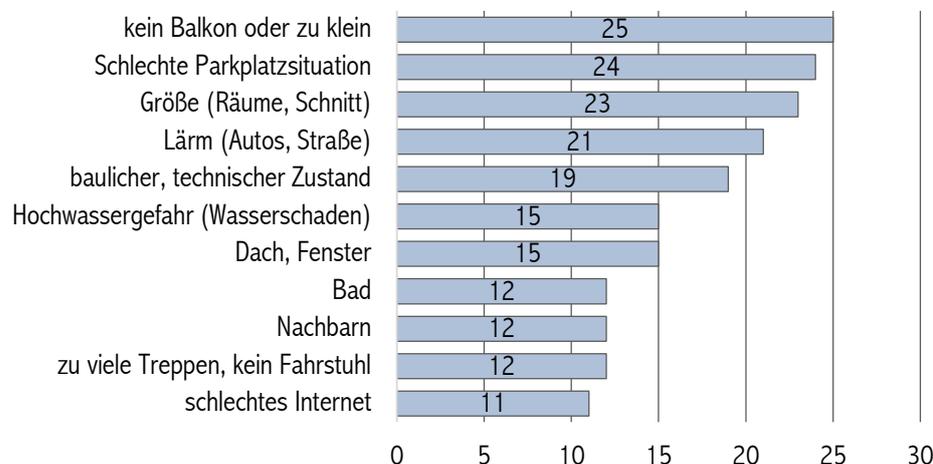
Nach den Befunden der Haushaltsbefragung „Bernburg (Saale) 2017“ sind die Meisten mit der Größe ihrer Wohnung durchaus zufrieden, wobei die Zufriedenheit im Wohneigentum naturgemäß höher ist als in der Mietwohnung. Nicht ganz so gut wird das Preis-Leistungs-Verhältnis bewertet, vor allem in den Kleinhaussiedlungen und Ortschaften. Am schlechtesten werden die Parkmöglichkeiten bewertet, insbesondere in der Kernstadt. Bei der Wohnumfeldgestaltung gibt es große Diskrepanzen, vor allem zwischen den Wohnlagen in der Kernstadt und den Einfamilienhausgebieten, aber auch zwischen den einzelnen Ortschaften. Die Nachbarschaftsbeziehungen werden in den Geschosswohngebieten durchschnittlich schlechter bewertet als in den Einfamilienhausgebieten und Ortschaften. Dies gilt auch für Ordnung und Sauberkeit, wobei hier die Unterschiede zwischen den einzelnen Ortschaften erheblich sind.



⁶⁵ Haushaltsbefragung „Bernburg (Saale) 2017“, Frage 8 (Wohnung, Haus und Umfeld).

In Bezug auf Einkaufen und Dienstleistungen schneiden die innerstädtischen Wohnlagen nach den Befunden der Haushaltsbefragung erheblich besser ab als die Randlagen und Ortschaften, bei der medizinischen Versorgung erreicht die Diskrepanz 2 Notenwerte. Demgegenüber wird die öffentliche Sicherheit und Ordnung in den Einfamilienhauslagen und Ortschaften deutlich besser beurteilt als in der Kernstadt. Dies gilt umso mehr bei der Frage nach dem Ruf bzw. dem Image der Wohnlage.⁶⁶

„Welcher Mangel an Ihrer Wohnung stört Sie am meisten?“
(Angaben in absoluten Zahlen, Gesamtangaben 189)⁶⁷



Bei der offenen Frage nach dem größten Mangel der Wohnung steht der fehlende oder zu kleine Balkon oben, dicht gefolgt von der schlechten Parkplatzsituation. Häufig bemängelt werden Grundriss, Raumgrößen und der baulich-technische Zustand der Wohnung, ausdrücklich auch der Zustand von Dach, Fenstern und Bad sowie das Fehlen eines Aufzugs. Nachbarschaftsprobleme werden sowohl in der Kernstadt als auch in den Ortschaften häufiger angegeben. Auch die Qualität des Internets wird bemängelt. In den Quartieren nahe der Saale ist die Hochwassergefahr ein Thema.

9.3 Wohnbedarfsprognose und Abschätzung der Nachfrageentwicklung

Für die Prognose des Wohnbedarfs im Jahr 2030 werden Trend- und Stabilisierungsszenario der Einwohnerentwicklung gemittelt auf 32.636. Die durchschnittliche Haushaltsgröße für das Jahr 2030 wird mit 1,84 Personen angenommen.⁶⁸ Daraus ergibt sich eine Zahl von 17.737 Haushalten.

Bei einem jahresdurchschnittlichen Zuwachs von 50 Wohnungen durch Neubau und Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden wird die Wohnungszahl bis 2030 auf ca. 20.855 steigen.

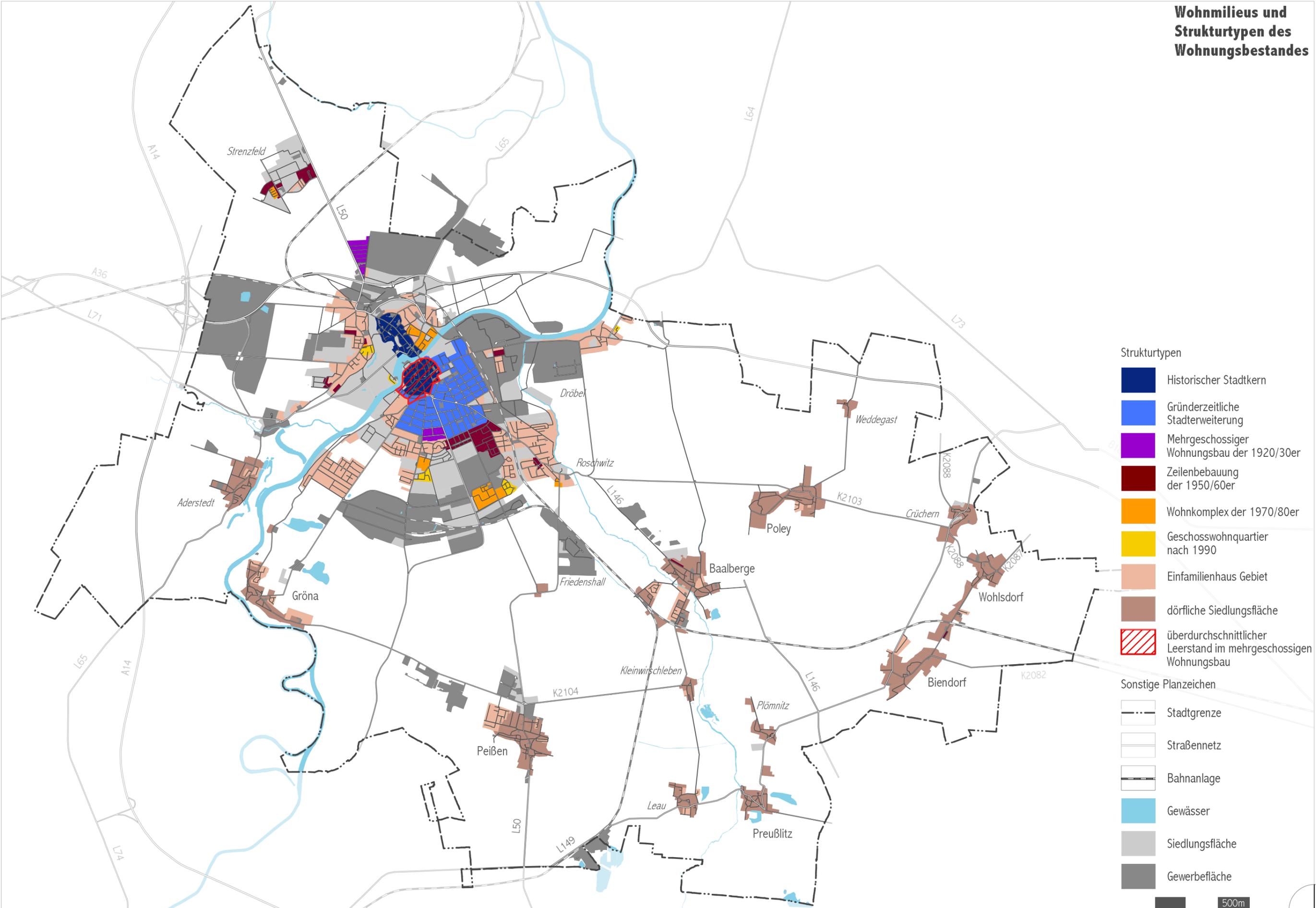
Ziel: In der Stadt Bernburg (Saale) besteht ein kontinuierlich gesicherter, mengenmäßig bedarfsgerechter Wohnungsbestand. Der Wohnungsleerstand geht zukünftig nicht über das heutige Niveau von 9 % hinaus.

⁶⁶ Haushaltsbefragung „Bernburg (Saale) 2017“, Frage 8 (Das Wohngebiet / der Ortsteil).

⁶⁷ Haushaltsbefragung „Bernburg (Saale) 2017“, Frage 7.

⁶⁸ 2016 ergaben 18.275 belegte Wohnungen bei 35.265 Einwohnern eine Ø Haushaltsgröße von 1,93 Personen. Das BBSR geht in seiner Raumordnungsprognose 2035 für die Raumordnungsregion Magdeburg (inkl. Salzlandkreis) ebenfalls von einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 1,93 Personen aus. Das Statistische Bundesamt geht bis zum Jahr 2030 von einer Verkleinerung der Haushaltsgrößen um 0,07 Personen aus.

Wohnmilieus und Strukturtypen des Wohnungsbestandes



- Strukturtypen**
- Historischer Stadtkern
 - Gründerzeitliche Stadterweiterung
 - Mehrgeschossiger Wohnungsbau der 1920/30er
 - Zeilenbebauung der 1950/60er
 - Wohnkomplex der 1970/80er
 - Geschosswohnquartier nach 1990
 - Einfamilienhaus Gebiet
 - dörfliche Siedlungsfläche
 - überdurchschnittlicher Leerstand im mehrgeschossigen Wohnungsbau

- Sonstige Planzeichen**
- Stadtgrenze
 - Straßennetz
 - Bahnanlage
 - Gewässer
 - Siedlungsfläche
 - Gewerbefläche

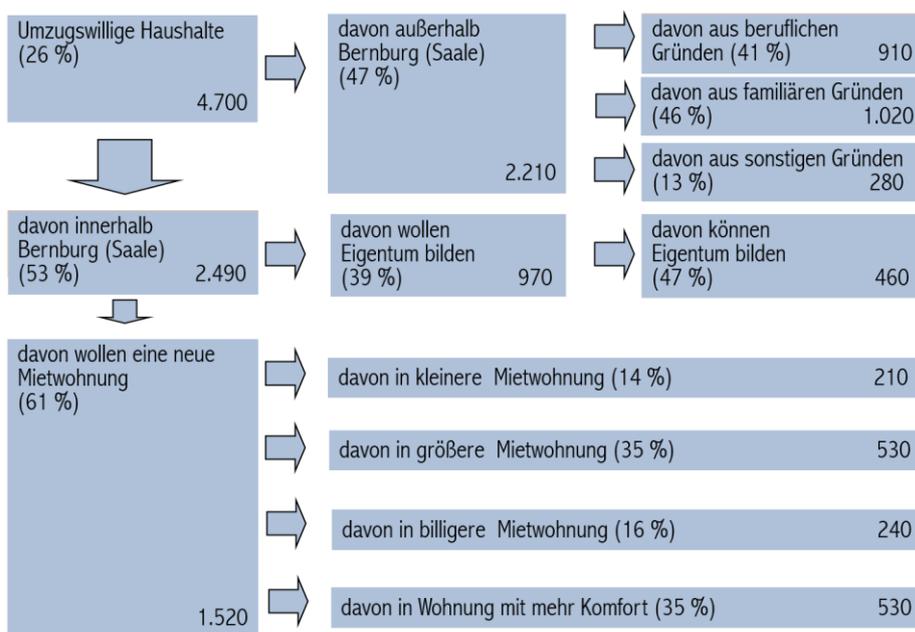
Einwohner 2030	Haushalte (1,84 P/HH)	Fluktuationsreserve (5%)	Wohnungs- bedarf	Wohnungs- bestand	tolerierbarer Leerstand (9 %)*	abzubauenender Wohnungsüberhang
32.636	17.737	887	19.144	20.855	1.877	1.241

* inklusive Fluktuationsreserve

Handlungsfelder:

- Die Stadt identifiziert in einem verbindlichen Konsens mit der Wohnungswirtschaft und den Versorgungsträgern aktivierbare Reduzierungspotenziale in der Größenordnung von etwa 1.240 Wohnungen.
- Auf mögliche Wohnraumreduzierungen werden insbesondere die Großsiedlung Zepziger Weg, das Wohngebiet am Nienburger Tor sowie die verbliebenen Randbestände in Süd-West geprüft.
- Die Stadt und die beteiligten Akteure des Stadtumbaus schaffen frühzeitigen Planungsvorlauf für die Aktivierung der Reduzierungspotenziale und der Akquisition von Fördermitteln aus dem Stadtumbauprogramm.
- Die Stadt setzt sich für ein Fördergramm für den Abbruch leerstehender Gebäude zur Beseitigung städtebaulicher Missstände außerhalb der festgesetzten Fördergebiete in der Kernstadt ein, wovon vor allem die Ortschaften profitieren sollen.

Hochgerechnet aus den Befunden der Haushaltsbefragung existiert auf dem Wohnungsmarkt von Bernburg (Saale) ein Nachfragepotenzial von knapp 2.500 umzugswilligen Haushalten. Davon interessieren sich rund 1.500 Haushalte für eine Mietwohnung. Zu gut zwei Dritteln richtet sich diese Nachfrage auf größere Wohnungen und Wohnungen mit mehr Komfort. Zu knapp einem Drittel werden kleinere und billigere Wohnungen gesucht. Rund 460 Haushalte möchten Wohneigentum erwerben.



Befunde zum Umzugs-
verhalten aus der
Haushaltsbefragung
2017⁶⁹

ben und sind finanziell dazu auch in der Lage.

⁶⁹ Haushaltsbefragung „Bernburg (Saale) 2017“, Korrelationen aus den Fragen 15-17.

Ziel: Bernburg (Saale) profiliert sich als attraktiver Wohnort mit einem vielfältigen Wohnungsangebot für unterschiedliche Haushaltsgrößen, Bedürfnisse, Lebensstile und Einkommenssituationen. Bernburg (Saale) sichert eine hohe Lebensqualität durch wohnungsnaher Versorgung und soziale Infrastruktur. Urbanes Wohnen in der Kernstadt und ländliche Wohnqualitäten in den Ortschaften ergänzen einander.

Handlungsfelder:

- Planerische, baurechtliche und infrastrukturelle Unterstützung der Wohnungswirtschaft bei der Entwicklung von vielfältigen Wohnangeboten für eine differenzierte Nachfrage durch Modernisierung und Neubau.
- Sicherung der sozialen Wohnraumversorgung durch preisgünstige, dezentralisierte Wohnungsangebote. Förderung der sozialen Durchmischung bei Sanierung / Neubau.
- Förderung des Ausbaus der Kapazitäten für altengerechtes und barrierearmes / barrierefreies Wohnen (u.a. Aufzugsprogramm Sachsen-Anhalt).
- Ausbau der Grundstücks- und Immobilienverkaufsangebote auf der kommunalen Webseite zu einem Gebäude- und Baulückenkataster.
- Erschließung von Potenzialen für kleinteiliges Wohnen an der Saale (Parzellenkataster, Klärung des Baurechts, Unterstützung für Bauanträge).
- Fortsetzung des Erwerbs von Grundstücken zur Beseitigung von städtebaulichen Missstände durch die Stadt.

9.4 Wohnbauflächenentwicklung

Im Flächennutzungsplan der Stadt sind 113,2 ha Brutto bzw. 66,0 ha Netto Wohnbauflächen ausgewiesen. Zurzeit gibt es im Stadtgebiet 170 freie und planungsrechtlich gesicherte Bauparzellen. Erschlossen sind 64 Grundstücke, 46 sind teilererschlossen. Bei einem Neubaugeschehen im Eigenheimsektor von 23 Wohnungen pro Jahr⁷⁰ reicht das Flächenpotenzial gut 7 Jahre.

Ziel: Die Stadt identifiziert im Planungszeitraum bis 2030 zusätzliche Flächenpotenziale für den Eigenheimbau in der Größenordnung von mindestens 80 Baugrundstücken, schafft Baurecht und sichert planungsseitig die Erschließung.

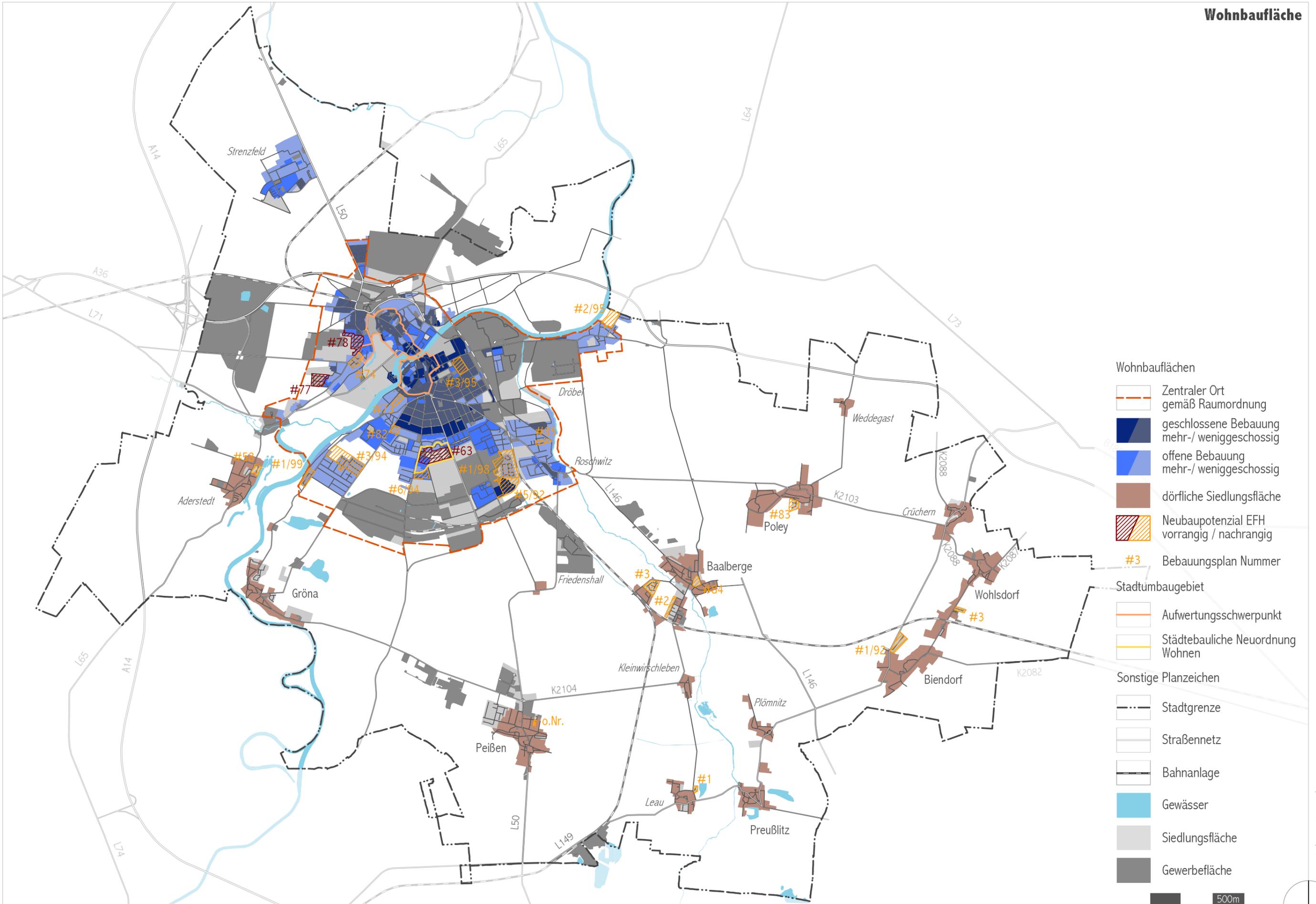
Bernburg (Saale) verfolgt ein haushälterisches Flächenmanagement, das auf den sinkenden Mengenbedarf und wachsende ökologische Anforderungen proaktiv reagiert.

Der Geschosswohnungsneubau wird auf Baulücken bzw. städtebaulich prägnante Standorte der Innenstadt sowie auf geeignete Stadtumbauflächen konzentriert.

Für den Eigenheimbau haben innerstädtische bzw. innenstadtnahe Flächen Vorrang. Bei steigendem Bedarf werden angesichts des demografischen Wandels auch untergenutzte Kleingartenflächen für eine Aktivierung als Baufläche geprüft.

Die städtische Wohnbauflächenentwicklungsplanung schafft Voraussetzungen zur Verwirklichung von hochqualitativem Wohnraum in exklusiven Lagen.

⁷⁰ Das entspricht dem durchschnittlichen Baugeschehen in Bernburg (Saale) der Jahre 2013 bis 2016.



- Wohnbauflächen**
 - Zentraler Ort gemäß Raumordnung
 - geschlossene Bebauung mehr-/ weniggeschossig
 - offene Bebauung mehr-/ weniggeschossig
 - dörfliche Siedlungsfläche
 - Neubaupotenzial EFH vorrangig / nachrangig
 - #3 Bebauungsplan Nummer
- Stadtumbaugebiet**
 - Aufwertungsschwerpunkt
 - Städtebauliche Neuordnung Wohnen
- Sonstige Planzeichen**
 - Stadtgrenze
 - Straßennetz
 - Bahnanlage
 - Gewässer
 - Siedlungsfläche
 - Gewerbefläche

Den Ortschaften wird durch Arrondierung bzw. Innenentwicklung ein hinreichendes Flächenangebot für den Eigenbedarf zur Verfügung gestellt. Neue großflächige Baulandausweisungen in den Ortschaften werden analog der raumordnerischen Ziele des Landes Sachsen-Anhalt nicht vorgenommen.

Bernburg (Saale) stellt mittelfristig einen neuen Flächennutzungsplan auf, der die derzeit rechtsgültigen Teilflächennutzungspläne zusammenführt und das Bauflächenangebot wieder auf eine 15-Jahresprognose der Bedarfsentwicklung ausrichtet.

9.5 Stadtumbaugebiete mit planerischem Aktualisierungsbedarf

Südwest

Der geplante Flächenabriss mit einem Volumen von 1.050 Wohnungen ist zwischenzeitlich erfolgt, die Grundstücke sind umgelegt worden. Der östliche, bereits erschlossene Bereich (1. und 2. Bauabschnitt) wird für Eigenheimbau entwickelt. Ca. 20 Einfamilienhäuser sind bereits gebaut. Im westlichen Bereich ist noch keine Flächenentwicklung erfolgt. Die endgültige Entscheidung über die Art der Bebauung ist noch nicht gefallen. Die Wohnungsgenossenschaft Bernburg e.G. als Eigentümerin erwägt niedriggeschossige Mehrfamilien- oder Reihenhäuser.

Ziel: Die Stadt strebt eine möglichst zeitnahe Fortsetzung der städtebaulichen Entwicklung der Stadtumbaufläche im niedriggeschossigen Wohnungsbau Zielstellung und im Konsens mit der Wohnungswirtschaft an.

Handlungsfeld: Prüfung des Bebauungsplans Süd-West auf Aktualisierungs- bzw. Änderungsbedarf. Entwicklung des westlichen Bereichs entsprechend der städtebaulichen Grundidee des Rahmenplans. Prüfung auf mögliche Aktivierung von Eigenheimbaupotenzialen.

Zepziger Weg

Das Wohngebiet weist preiswert instandgehaltenen Wohnraum, modernisierte Wohngebäude und Geschossneubau nach 1990 auf. Durch die massiven Abrisse sind erhebliche Brachflächen sowie städtebaulich zerklüftete, disparate Räume entstanden. Das Gebiet weist eine sehr gute und ausdifferenzierte soziale Infrastruktur sowie eine großzügige Nahversorgung auf.

Ziel: Die Stadt strebt eine nachhaltige und mit den gesamtstädtischen Zielen kompatible städtebauliche Neuordnung im verbindlichen Konsens mit den Wohnungseigentümern an.

Handlungsfeld: Neuauflage eines integrierten Stadtumbaukonzepts mit

- Festlegung der zukunftsfähigen Geschossbebauung,
- Neuordnung der städtebaulichen Struktur und Gestalt,
- Herausbildung kompakter baulicher Kerne und deren Ergänzung durch niedriggeschossige Bebauung,
- Prüfung geeigneter Eigenheimbauflächenpotenziale,
- Reorganisation der Freiräume,
- Bewahrung der Stärken in sozialer Infrastruktur und Versorgung sowie
- Erstellung eines Image- und Marketingkonzepts.

10. Soziales Bernburg (Saale)

10.1 Gesundheitsversorgung

Bernburg (Saale) ist ein überregional bedeutsamer Gesundheitsstandort. Das Gesundheits- und Sozialwesen stellt die meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Stadt⁷¹.

Mit dem AMEOS Klinikum, dem SALUS gGmbH Fachklinikum Bernburg sowie der Waldklinik Bernburg GmbH ist Bernburg im stationären Bereich gut versorgt⁷². Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ist das AMEOS-Klinikum Ausbildungsstandort für Fachärztinnen und -ärzte. Das Angebot des Fachklinikums Bernburg wird durch das Medizinische Versorgungszentrum der Salus Praxis GmbH ergänzt. Hier findet sich eine fachübergreifende ambulante fachärztliche Diagnostik und Behandlung einschließlich der hausärztlichen Versorgung. Die Waldklinik Bernburg ist eine bundesweit anerkannte neurologische Fachklinik zur Behandlung des Parkinsonsyndroms.

Auf absehbare Zeit ist eine ausreichende hausärztliche Versorgung gesichert.⁷³ Die Zahl der Allgemein- und Fachärzte in Bernburg (Saale) ist in den Jahren 2005-2017 von 53 auf 76 gestiegen. 2016 kamen auf jede/n Ärzt/in rund 470 Einwohner/innen, 2005 waren es noch 602. Bei 29 Allgemeinmediziner, Internisten und Kinderärzten, die an der hausärztlichen Versorgung teilnehmen, kommen 1.216 Einwohner/innen pro Ärzt/in.⁷⁴ Der hohe Anteil der Ärztinnen und Ärzte im Renteneintrittsalter auch in Bernburg (Saale) wird zu einem entsprechenden Bedarf an Nachfolgern für eine Praxisübernahme führen, um das Niveau der Versorgung zu sichern.

In den Bernburger Ortsteilen existiert nur in Baalberge eine ärztliche Versorgung. Dementsprechend wurde in der Haushaltsbefragung 2017 die ärztliche Versorgung vor allem in den Bernburger Ortsteilen als unzureichend bemängelt. Zudem wurde in der Stärken/Schwächen-Werkstatt die Sicherung des Niveaus der Gesundheitsversorgung als wichtige Maßnahme benannt.

Ziel: Die Stadt Bernburg (Saale) trägt aktiv zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten, wohnortnahen gesundheitlichen Versorgung bei.

Handlungsfelder:

- Die Stadt Bernburg (Saale) behält in Kooperation mit den fachlich zuständigen Stellen die Entwicklung der ärztlichen Versorgung über ein Monitoring im Blick, um im Bedarfsfall mit den Akteuren im Gesundheitswesen angepasste Strategien zur Sicherung der Versorgung zu entwickeln.
- In den Ortsteilen unterstützt die Stadt Initiativen wie die Delegation bestimmter medizinischer Leistungen an speziell fortgebildete medizinische Fachangestellte, Pflegekräfte oder Gemeindeschwestern.
- Die Stadt überprüft, z.B. in Zusammenarbeit mit dem Modellprojekt „Versorgung und Mobilität im Salzlandkreis“, Möglichkeiten von alternativen Mobilitätsangeboten wie Fahrservice, mobile Praxen o.ä.

⁷¹ 3.984 von 15.497 SVB am Arbeitsort, Stand 30.06.2015

⁷² Über die stationäre Entwicklung wird in der Krankenhausplanung entschieden, die in Sachsen-Anhalt seit 2005 auf der Basis des Krankenhausgesetzes Sachsen-Anhalt (KHG LSA) erfolgt.

⁷³ Die Aussage bezieht sich auf die Planungsregion Bernburg mit den Städten Alsleben (Saale), Bernburg (Saale), Güsten, Könnern, Nienburg (Saale) sowie Giersleben, Ilberstedt und Plötzkau. Quelle: <http://gesundheitsdaten.kbv.de/cms/html/17016.php>

⁷⁴ Für die Bedarfsplanung existiert die bundeseinheitliche Verhältniszahl von 1.671 EW je Hausarzt. Arzanzahl und Arztdichte geben allerdings keine Auskunft über die qualitative Versorgung bzw. räumliche und zeitliche Verfügbarkeit.

10.2 Soziale Dienstleistung und Betreuung

Kinder- und Jugendhilfe

In der Kernstadt Bernburg (Saale) gibt es neben dem Klubhaus der Jugend in der Gröbziger Straße 34 als städtischem Angebot vier weitere Einrichtungen von freien Trägern für offene Kinder- und Jugendarbeit. Diese werden ergänzt durch zwei Einrichtungen von kirchlichen Trägern mit eingeschränkten Öffnungszeiten. Als Treffpunkte bieten sie niederschwellige Freizeit- und Bildungsangebote für Kinder und junge Menschen bis 27 Jahren an. In den Ortsteilen existieren nur noch Jugendclubs in Aderstedt und Peißen, die sich ebenfalls in Trägerschaft der Stadt befinden (s. Anhang).

Darüber hinaus findet Kinder- und Jugendarbeit auch in Verbänden wie den Sportvereinen und der Jugendfeuerwehr statt. Für die Kinder- und Jugenderholung unterhält die Stadt Bernburg (Saale) eine Jugendherberge im Naherholungsgebiet Krumbholz.

Das Lernzentrum Bernburg des Trägers Rückenwind e.V. bietet ein schulersetzendes Angebot für Schulverweigerer im Salzlandkreis an. Für Jugendliche, die sich im Übergang Schule - Ausbildung - Beruf befinden und in erhöhtem Maße eine sozialpädagogische Unterstützung benötigen, bietet die Jugendwerkstatt Bernburg des Dienstleistungszentrums Bernburg e.V. ein schulersetzendes, niederschwelliges Lernangebot für Jugendliche an. Sozialpädagogische Angebote im schulischen und sozialen Bereich sowie am Übergang Schule-Ausbildung-Beruf werden künftig einen noch höheren Stellenwert einnehmen und sollen entsprechend unterstützt werden.⁷⁵

Es existieren unterschiedliche Angebote für Beratung, ambulante Hilfen zur Erziehung sowie sozialpädagogischer Familienhilfe (s. Anhang). Darüber hinaus stellt die historisch bedingte hohe Anzahl von stationären Jugendhilfeangeboten, Wohngruppen und anderen betreuten Wohnformen in freier Trägerschaft eine Besonderheit von Bernburg (Saale) dar. Diese Agglomeration führt einerseits zu besonderen Herausforderungen für die Stadtgesellschaft, andererseits besteht dadurch ein entsprechendes Angebot an Arbeitsplätzen für eine Vielzahl von qualifizierten Beschäftigten in diesem Bereich.

Die Jugendhilfeplanung erfolgt als Teil des Integrierten Sozial- Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanes des Salzlandkreises⁷⁶. Das Aufgabenspektrum der Kinder- und Jugendarbeit hat sich in den vergangenen Jahren verändert und neue Schwerpunkte, wie z.B. die Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas, Netzwerkbildung und Flüchtlingsarbeit sind hinzugekommen. Aufgrund des Rückgangs der zur Verfügung stehenden Mittel in den letzten Jahren, mussten auch in Bernburg (Saale) Strukturen und Angebote angepasst werden. So wurden in den Ortsteilen Biendorf, Poley, Preußnitz sowie Baalberge 2016 und 2017 die Jugendräume geschlossen. Die Herausforderung besteht nun darin, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln adäquat auf die sich wandelnden Bedarfe zu reagieren, neue pädagogische Angebote zu entwickeln und gleichzeitig zukunftsfähige Strukturen zu schaffen.

Das bestehende Angebot sollte dabei auf jeden Fall erhalten werden, da in Folge der etwas höheren Geburtenzahlen seit 2010 die Zahl der 10- bis unter 27-Jährigen in Bernburg (Saale) laut Trendszenario auf ca. 6.400 ansteigen wird, davon etwa 700 in den Ortsteilen.

⁷⁵ Fortführung des fachlichen Konzeptes zur Entwicklung der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes im Jahr 2018, S. 20

⁷⁶ Mit Kreistagsbeschluss vom 02.03.2016

Kinder und Jugendliche sollen an Diskussionen und Entscheidungen zur Mitgestaltung ihrer Lebensorte beteiligt werden. Hierzu sind alters- und interessenentsprechende Formate notwendig, z.B. in Kitas, in der Schule, in der Kinder- und Jugendarbeit, bei der Spielplatzgestaltung, in der Kommune etc.

Ziel: Die Stadt sichert den Erhalt der bestehenden Angebote zur stadtteilbezogenen Jugendarbeit. Perspektivisch wird angestrebt, in jedem Stadtteil von Bernburg (Saale), das heißt breit gefächert, einen offenen Treff bzw. eine Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung vorzuhalten⁷⁷.

Leitbild Kulturstadt
Bernburg

Handlungsfelder:

- Die Stadt entwickelt Angebote der Jugendarbeit im ländlichen Raum in Kooperation mit ansässigen Vereinen.
- Die Zusammenarbeit von Schule, Sport und Jugendhilfe sowie die Kooperationen im Übergang Schule - Ausbildung – Beruf werden ausgebaut.
- Die Stadt prüft die Einrichtung eines Kinder- und Jugendbeirates.

Einrichtungen für Senioren

Treffpunkte und Begegnungsmöglichkeiten für Senioren existieren nahezu im gesamten Stadtgebiet. Verbände der freien Wohlfahrtspflege, Kirchgemeinden, etc. unterbreiten unterschiedliche Angebote der offenen Seniorenarbeit und auch generationsübergreifende Angebote, wie z.B. das Mehrgenerationenhaus in der Heinrich-Rau-Str. 7.

Der Seniorenwegweiser der Stadt Bernburg (Saale) mit Hinweisen für Menschen mit Behinderung gibt einen Überblick zu Beratungs- und Unterstützungsangeboten, Versicherungs- und Sozialleistungen, medizinischer Versorgung sowie Angeboten für wohnen und aktiv sein im Alter.

Der Stadtseniorenrat der Stadt Bernburg (Saale) arbeitet mit den Trägern der Altenhilfe und Altenpflege zusammen. Neben Öffentlichkeitsarbeit und Beratung werden kulturelle und informative Veranstaltungen mitorganisiert und das politische Engagement und die Mitwirkung älterer Menschen gefördert.

Bildungsangebote speziell für Senioren bieten das Seniorenkolleg der Hochschule Anhalt mit Themen zu Gesundheit, Bildung, Umwelt- und Naturschutz, Technik und Informatik sowie entsprechende Kurse an der Kreisvolkshochschule in Bernburg (Saale).

Für Hilfen im Alter stehen in Bernburg (Saale) zahlreiche Angebote zur Verfügung, wie ambulante Pflegedienste und Sozialstationen, Mahlzeitendienste, Hilfen für Bedürftige, Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen. Mindestens zehn verschiedene altengerechte und betreute Wohnangebote sowie neun Senioren-, Alten- und Pflegeheime in freier Trägerschaft sind vorhanden (s. Anhang).

Zahlen für Pflegeplätze in Bernburg (Saale) liegen nicht vor.⁷⁸ Im Salzlandkreis lag die durchschnittliche Auslastung der verfügbaren Plätze zur vollstationären Dauer-

⁷⁷ Laut Amt für Kinder- und Jugendförderung der Stadt Bernburg (Saale)

⁷⁸ Pflegestatistik des Landes wird alle zwei Jahre erhoben und weist keine kleinräumigen Daten aus.

pflege 2001-2015 bei ca. 90 %.⁷⁹ Der künftige Bedarf an stationären Pflegeplätzen wird auf Grund der demografischen Entwicklung vermutlich weiter steigen. Im Jahr 2030 werden laut mittlerem Szenario etwa ein Drittel der Bernburgerinnen und Bernburger über 65 Jahre alt sein und etwa 16 % 75 Jahre und älter. Mit zunehmendem Alter steigt der Anteil der pflegebedürftigen Personen an der gleichaltrigen Bevölkerung, während nicht zuletzt durch die demografische Entwicklung das familiäre Pflegepotenzial sinkt.

	2016	mittleres Szenario 2030	Veränderung in %
40-64	12.580	10.062	-20,0
65- unter 75	4.126	4.595	11,4
75 und älter	4.917	5.065	3,0
über 65	9.043	9.660	6,8

Ziel: Die Stadt setzt sich dafür ein, dass Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit Unterstützungsbedarf im Alltag möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld verbleiben können.

Eine barrierefreie⁸⁰ bzw. barrierearme Gestaltung der Wohnung kann in vielen Fällen den Umzug in ein Pflegeheim verhindern.⁸¹ Preisgünstiger barrierefreier bzw. barrierearmer Wohnraum, betreutes Wohnen sowie neue Pflegemodelle und ein barrierefreies Umfeld unterstützen das selbständige Wohnen im Alter. Darüber hinaus profitieren alle Altersgruppen von einer gut ausgebauten, Wohnort nahen Versorgungsinfrastruktur und bedarfsgerechten Mobilitätsangeboten.

AWO Seniorenzentrum
Zepziger Weg



⁷⁹ Sozialdatensammlung des Salzlandkreises für das Jahr 2016

⁸⁰ Eine barrierefreie Wohnung nach DIN 18040 ist nicht in jedem Fall notwendig. Oftmals reicht die Herstellung oder Errichtung einer barriere-reduzierten, altengerechten Wohnung

⁸¹ Rund 15 % der Umzüge von Pflegebedürftigen in eine stationäre Einrichtung könnten verhindert werden, wenn die Pflegebedürftigen in einer altengerechten Wohnung wohnen könnten. Quelle: Potenzialanalyse altersgerechte Wohnungsanpassung, BBSR (Hrsg.) 2014, S. 50

Eine besondere Herausforderung stellt die ambulante Pflege von Demenzkranken dar. In Bernburg (Saale) existieren bereits mehrere niederschwellige Betreuungsangebote für Demenzkranke von unterschiedlichen Trägern (s. Anhang). Auch hier wird der Bedarf in Zukunft vermutlich weiter steigen.

Zur Stärkung der ambulanten, bzw. Angehörigenpflege schafft die Stadt Rahmenbedingungen für die Vernetzung und Kooperation der an der Pflege und Versorgung älter Menschen tätigen Akteure und unterstützt die Organisation von Nachbarschaftshilfe und freiwilligem Engagement.

Handlungsfelder:

- Initiative für altengerechtes Wohnen in Kooperation mit der freien Wohnungswirtschaft.
- Konzept und Umsetzungsplanung für Bernburg (Saale) als Stadt mit Lebensqualität im Alter (Versorgung für den täglichen Bedarf, Zugang zu Dienstleistungen, Begegnungsstätten, bedarfsgerechte Kommunikations-, Freizeit-, Kultur- und Fortbildungsangebote).
- Gemeinsam mit den Partnern und Institutionen der Gesundheitsversorgung Einrichtung eines Monitorings zur Verbesserung der Gesundheitsinfrastruktur und ambulanten Pflege für Senioren (stationäre, ambulante und mobile hausärztliche Versorgung).

Leitbild Kulturstadt
Bernburg

Menschen mit Behinderung

In der Stadt Bernburg (Saale) befinden sich verschiedene Einrichtungen der Behindertenhilfe, wie Wohngruppen, Begegnungsstätten und Beratungsstellen in unterschiedlicher Trägerschaft (s. Anhang).

Im Arbeitskreis "Behinderte Menschen" der Stadt Bernburg (Saale) engagieren sich Betroffene, Vertreter von Selbsthilfegruppen und Vereinen. Er setzt sich zur Verbesserung der Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Behinderung ein und ist beim Ausbau der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum beratend tätig.

Die Stadt Bernburg (Saale) setzt sich für gleichwertige Lebensbedingungen und Chancengleichheit sowie eine gleichberechtigten Teilhabe aller in der Gesellschaft ein.

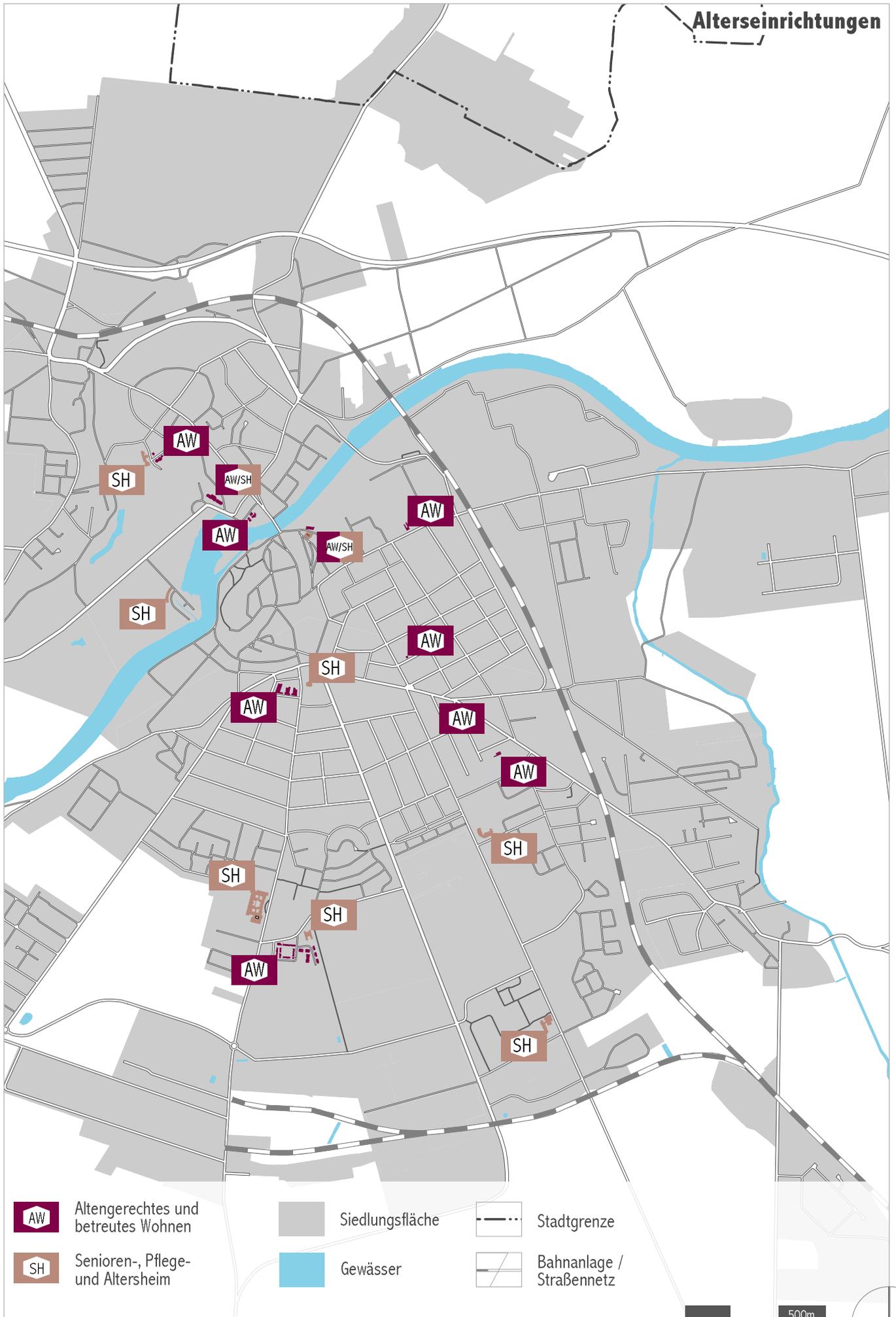
Ziel: Bernburg (Saale) profiliert sich als barrierearme und integrative Stadt, die eine selbstbestimmte Lebensführung von Menschen mit Behinderung ermöglicht.

Handlungsfelder:

- Die Stadt verfolgt sukzessive den Abbau von Barrieren in allen kommunalen Gebäuden, Einrichtungen und Grünanlagen.
- Mit den Eigentümern privater Einrichtungen mit Publikumsverkehr (Einzelhandels- und Dienstleistungseinrichtungen, Kreditinstitute, Restaurants, Hotels, Kino, Theater etc.) bzw. deren Verbänden werden Vereinbarung zur Schaffung von Barrierefreiheit geschlossen.

Leitbild Kulturstadt
Bernburg

Alterseinrichtungen



-  Altengerechtes und betreutes Wohnen
-  Senioren-, Pflege- und Altersheim

-  Siedlungsfläche
-  Gewässer
-  Stadtgrenze
-  Bahnanlage / Straßennetz

500m

www.stephan-westermann.de

Weitere soziale Angebote und Einrichtungen

Die gemeinnützigen Vereine und Gesellschaften sowie Verbände der freien Wohlfahrtspflege und Selbsthilfegruppen im sozialen Bereich leisten einen wesentlichen Beitrag zu Integration, Chancengleichheit und Teilhabe. Die Stadt fördert ihre soziale Arbeit nach den gültigen Richtlinien⁸².

Zudem bieten öffentliche und freie Träger, wie Kirchen, Vereine, Stadt und Landkreis, soziale Beratungen⁸³, Seelsorge und weitere Hilfen für verschiedene Lebenslagen stadtweit und teilweise für den ganzen Salzlandkreis an (s. Anhang).

Das Sozialzentrum in der Auguststraße 68 beherbergt seit 2013 in Trägerschaft der Stadt eine Obdachlosenunterkunft mit 26 Plätzen, die Bernburger Tafel, eine Begegnungsstätte mit Suppenküche sowie eine Kleiderkammer und ein Möbellager. Verschiedene Beratungs- und Unterstützungsangebote bei der Bewältigung des Alltags stehen ebenfalls bereit.

In der Wilhelmstraße bietet das „Coffee to stay“ Beratungsangebote für Flüchtlinge durch die Soziallotsen des Salzlandkreises.

Weiterhin befindet sich in der Trägerschaft der Stadt das Nachbarschaftszentrum „Talstadt“ in der Krumbholzstraße 13. Neben der Begegnungsstätte mit Angeboten zur sozialen Beratung bei persönlichen, sozialen, familiären und finanziellen Schwierigkeiten befinden sich hier fünf Übergangswohnungen für obdachlose Personen und deren Familien. Darüber hält die Stadt ein Haus mit weiteren sechs Wohnungen bereit.



Kinder- und Gemeindezentrum der Martinskirche Bernburg

⁸² „Richtlinie zur Förderung der Arbeit der Verbände der freien Wohlfahrtspflege, gemeinnützigen Vereine und Gesellschaften im sozialen Bereich“ und „Richtlinie zur Förderung der Arbeit der Selbsthilfegruppen und sonstigen Gruppen im sozialen Bereich“, jew. vom 17.07.2015

⁸³ Im Rahmen der Jugendhilfe und Sozialplanung des Salzlandkreises werden die über das FamBe-FöG geförderten Beratungsstellen der Ehe-, Lebens-, Familien- und Erziehungsberatungsstellen (ELFE) und der Suchtberatungsstellen aufgezeigt. Darüber hinaus werden die Schwangerschafts- und Schwangerenkonfliktberatungsstellen sowie die Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen genannt.

10.3 Sozialräumliche Unterschiede

In Bernburg (Saale) sind, wie in anderen Städten auch, bestimmte Bevölkerungs- und Haushaltsgruppen ungleich in der Stadt verteilt. Die Verteilung korrespondiert meist mit den Baustrukturen und dem Angebot an Wohnraum. Hinweise für die Tendenzen einer demografischen und sozialen Differenzierung nach Stadtquartieren liefert die Haushaltsbefragung 2017.

Im Quartier Südost wurde mit 43 % der höchste Anteil an Senioren angetroffen, gefolgt von den Befragten in Peißen/Preußnitz mit 32 %. In Südost waren 28 % der Befragten sogar über 75 Jahre, gegenüber 8 % im Gesamtdurchschnitt der Befragung. Die wenigsten Senioren lebten in Neuborna (3 %) und der Östlichen (4 %) und Südlichen Stadterweiterung (5 %).

Die durchschnittliche Haushaltsgröße lag insgesamt bei 2,4 Personen pro Haushalt. In Südost (1,8) und der Südlichen Stadterweiterung (2,2) sind die Haushalte kleiner als der Durchschnitt. In Peißen/Preußnitz (2,6) und Neuborna (2,8) liegen die Haushaltsgrößen darüber. Etwa ein Fünftel der 202 Kinder in den befragten Haushalten leben in Neuborna (20,3 %). Die wenigsten in Südost (5,9 %) und in Biendorf/Wohlsdorf (6,4 %)

Ein Viertel der Haushalte in Südost (25 %) und in der Östlichen Stadterweiterung (23%) besitzt kein Auto. Der Anteil derjenigen, der mindestens zwei Autos besitzt, ist in Gröna/Aderstedt (53 %), in Neuborna (51 %) und in Biendorf/Wohlsdorf (46 %) am höchsten.

41 % der in Gröna/Aderstedt Befragten haben einen Hochschulabschluss, 55 % waren in einem Angestelltenverhältnis beschäftigt. In der Südlichen Stadterweiterung verfügen 12 % und in Poley/Baalberge keiner der Befragten über einen Hochschulabschluss. In den letztgenannten Befragungsgebieten ist der Anteil der Personen ohne Abschluss mit 11 % deutlich höher als in allen anderen Gebieten.

Der Anteil derjenigen, die ihre Berufstätigkeit als eher unsicher bezeichnen, ist in Südost (29 %), in der Südlichen Stadterweiterung (28 %) und in Poley/Baalberge (27 %) am höchsten. Als eher sicher schätzen die Befragten in Neuborna (84 %), in Gröna/Aderstedt (82 %) und in der Altstadt (81 %) ihre derzeitige Erwerbstätigkeit ein.

In Neuborna (25 %) und Gröna/Aderstedt (26 %) verfügen etwa ein Viertel der Befragten über ein Haushaltsnettoeinkommen von über 3.800 €. In Peißen und Preußnitz sind es immerhin noch 20 %. Am anderen Ende der Einkommenskala verfügen 20 % der Haushalte in der Altstadt und 15 % derer in Südost sowie 14 % in Peißen/Preußnitz über ein Einkommen bis 900 Euro. In Neuborna sind dies nur 2 %.

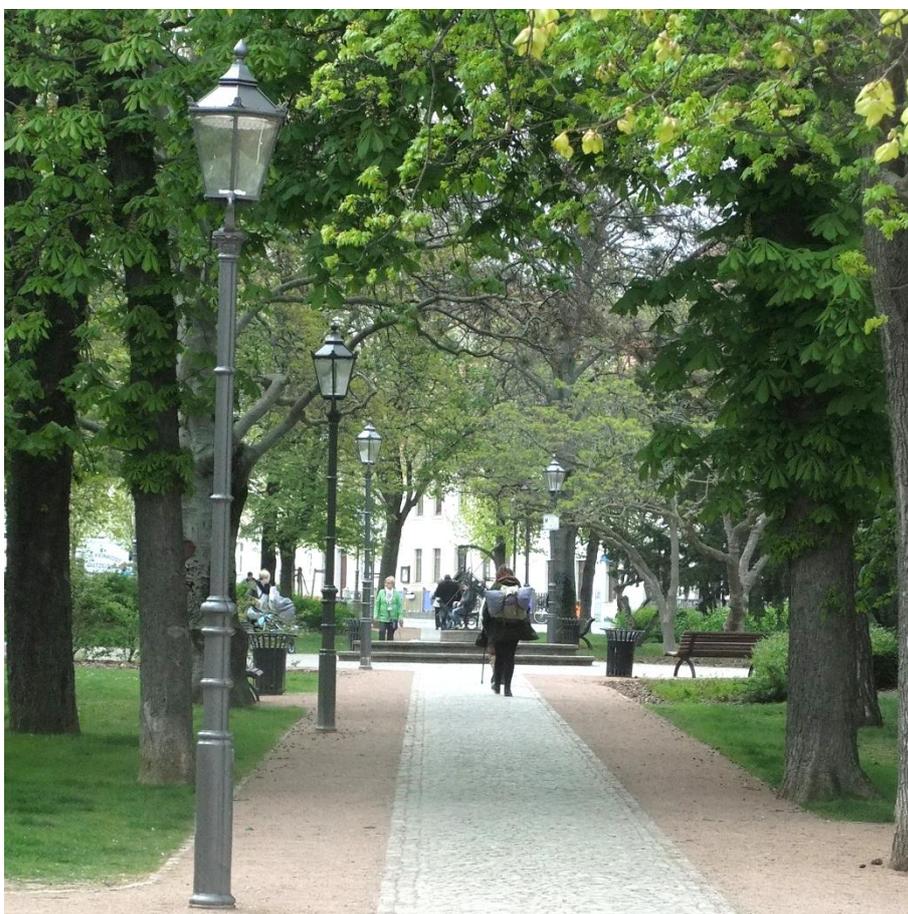
Der Anteil derer, die Hilfen zum Lebensunterhalt (Arbeitslosengeld, Grundsicherung, Sozialgeld) bekommen, ist in Poley/Baalberge mit 13 % am höchsten, gefolgt von der Südlichen Stadterweiterung (9 %) und Südost (8 %).

Das Gemeinwesen der Stadt Bernburg (Saale) steht vor der Aufgabe, eine stabile soziale Mischung in der Stadt zu erhalten und möglichen problematischen Entwicklungen frühzeitig gegenzusteuern. Insbesondere in den vom seriellen Wohnungsbau geprägten Gebieten in der Talstadt, in Südost, Südwest und Am Zepziger Weg stehen der Stadt mit der organisierten Wohnungswirtschaft potente Partner zur Seite.

10.4 Sicherheit in Bernburg (Saale)

Bernburg (Saale) ist im Landesvergleich eine sichere Stadt. Jedoch hängt die subjektive Wahrnehmung von Sicherheit nur bedingt mit der objektiven Sicherheitslage zusammen. Das Thema Erhöhung der Sicherheit wurde in der Stärken/Schwächen-Werkstatt diskutiert. In der Haushaltsbefragung 2017 wurde auf die Frage „Wenn Sie Oberbürgermeister wären, was würden Sie in Ihrem Wohngebiet / Ortsteil oder allgemein in Bernburg zuerst tun?“ insgesamt 25 Mal das Thema Sicherheit genannt und stand damit an neunter Stelle. Darüber hinaus wurden auf die Frage „Welche Orte empfinden Sie als besonders unangenehm oder veränderungswürdig?“ u.a. der Karlsplatz, das Bahnhofsumfeld und der Stadtpark (vor allem in den Abend- und Nachtstunden) genannt.

Jüngste Kriminalitätsdelikte haben dazu geführt, dass die Polizei auf dem Karlsplatz vorübergehend eine Videoüberwachung installiert und ihre Präsenz in der Innenstadt erhöht hat.



Karlsplatz

Zur Prävention von Kriminalitäts- und Verkehrsunfallursachen in den Kommunen und zur Verbesserung des Sicherheitsempfindens der Bevölkerung sollen die Polizei und die Ordnungsämter in Sachsen-Anhalt künftig noch enger zusammenarbeiten.⁸⁴

⁸⁴ Kommunale Prävention für mehr Sicherheit und Ordnung in Sachsen-Anhalt; Intensivierung der Kooperation von Kommunen. Gemeinsame Erklärung der Kommunalen Spitzenverbände und des Ministeriums für Inneres und Sport. 13.9.2017.

Durch verstärkte Kooperation der Präventionsarbeit verschiedener Institutionen und Einrichtungen, wie z.B. Kriminalprävention, Angebote der sozialen Träger, Schulsozialarbeit, Gewaltprävention an Schulen und Kindertageseinrichtungen, Aufklärung und Beratung der Bevölkerung können Gefahrenpotenziale frühzeitig erkannt und Synergieeffekte bei der Konfliktbewältigung und Gewaltprävention geschaffen werden.

Ziel: Bernburg (Saale) ist objektiv wie subjektiv eine sichere Stadt.

Handlungsfelder:

- Regelmäßiger Informationsaustausch zwischen Stadt und Polizei zur Klärung konkreter Problemlagen und ihrer Ursachen sowie Entwicklung möglicher Handlungsstrategien.
- Beratende polizeiliche Mitwirkung bei (städte-)baulichen Planungsprozessen.
- Präventionsrundgänge mit Bewohnerinnen und Bewohnern zu Sicherheit und Ordnung.
- Bessere Beleuchtung von Fußwegen in der Innenstadt und den Stadt-/Ortsteilen, prioritär an den wichtigen Wegebeziehungen. (s. Kap. Verkehr)
- Zügige Beseitigung von Unordnung und Vandalismusschäden.

10.5 Chancengleichheit in Bernburg (Saale)

Bernburg (Saale) strebt Chancengleichheit in der städtischen Gesellschaft für unterschiedliche soziale Gruppen an. Dazu werden bei Planung und Umsetzung von städtischen Vorhaben die unterschiedlichen Lebenssituationen, Bedürfnisse und Interessen von allen Geschlechtern berücksichtigt.

Ziel: In Bernburg (Saale) herrscht Chancengleichheit für unterschiedliche Alters- und Sozialgruppen und die Gleichstellung von allen Geschlechtern.

Handlungsfeld: Die Stadt Bernburg (Saale) erklärt Gender Mainstreaming zu einem Verwaltungsziel und setzt sich für Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung durch entsprechende Schulungen auf allen Verwaltungsebenen ein.

11. Grünes Bernburg (Saale)

11.1. Natur- und Landschaftsschutz

Gut 2.000 ha des Bernburger Stadtgebietes gehören zum Naturpark ‚Unteres Saaletal‘. Der Naturpark schließt alle im Stadtgebiet bestehenden oder geplanten Naturschutzgebiete und Flora-Fauna-Habitate ein sowie das europäische Vogelschutzgebiet südlich von Gröna, das Landschaftsschutzgebiet Saale sowie die historische Altstadt von Bernburg (Saale), die östliche Stadterweiterung, Neuborna, Aderstedt und Teile Grönas.

Naturpark ‚Unteres Saaletal‘

„Aufgabe und Ziel des Naturparks ist die Bewahrung und Entwicklung der historisch gewachsenen Kulturlandschaft des Unteren Saaletales als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum mit einem hohen Naturschutzpotenzial und vielfältigen Möglichkeiten für Naherholung und Tourismus im Nahbereich mitteldeutscher Bevölkerungszentren, in der sich leistungsorientierte, umweltgerechte Wirtschafts- und Siedlungsentwicklung mit der Erhaltung, Entwicklung und Wiederherstellung der Natur nachhaltig verbinden.“⁸⁵

Der Siedlungsbereich der Stadt Bernburg (Saale) gilt wegen der „ökologischen Durchgängigkeit“ der Saale mit seinen gehölzgesäumten Altarmen und geschlossenen Auenwäldern als örtlich bedeutsame Biotopverbundeneinheit. Touristisch sind u.a. die Altstadt mit Schloss, die Bernburger Parkanlagen und Museen, St. Stephani als Station auf der Straße der Romanik sowie das alljährliche Rosenfest bedeutende lokale Bausteine des Naturparkkonzeptes. Der Träger des Naturparks ist der Verband Naturpark „Unteres Saaletal“ e.V. mit Sitz in Bernburg (Saale), in dem die Stadt Mitglied ist.

Ziel: Die ökologische Durchgängigkeit sowie die Verbindungsfunktion des Saalelaufes ist insbesondere im Stadtzentrum in Bezug auf die Zugänglichkeit und gestalterische Qualität soweit wie möglich zu verbessern.

Leitbild Bernburg - Stadt an der Saale

Entlang der Saale erstreckt sich das Landschaftsschutzgebiet ‚Saale‘ mit dem der Erhalt des naturnahen Charakters der Saaleaue und der angrenzenden extensiven Flächennutzungen verknüpft sind. Maßnahmenpakete in diesem großflächigen Landschaftsschutzgebiet betreffen die Umwandlung von Ackerflächen in Grünland, die Erhöhung des Baumbestandes in den Auen und die extensive Bewirtschaftung der Trockenrasenstandorte an den Hängen. Das Landesumweltamt sieht aber auch umweltverträglichen Tourismus und die Schaffung von Etappenzielen für Wasserwanderer als Ziel. Innerhalb des Landschaftsschutzgebietes ‚Saale‘ liegen zwei Teilflächen des Flora-Fauna-Habitat-Gebietes (FFH-Gebiet) ‚Nienburger Auwald-Mosaik‘.

LSG ‚Saale‘ und FFH-Gebiet ‚Nienburger Auwald-Mosaik‘

Nur zu kleineren Teilen liegen die Landschaftsschutzgebiete ‚Wippniederung‘ und ‚Bodeniederung‘ im Stadtgebiet von Bernburg (Saale). In Kombination mit dem LSG ‚Saale‘ bilden sie einen landesweit bedeutsamen Biotopverbund. Für den Mündungsbereich der Wipper in die Saale nördlich Aderstedt ist der Erhalt der Feuchtwiesen im Flussbereich und der Trockenrasen an den Hängen zentrales Ziel. Innerhalb des LSG ‚Wippniederung‘ liegt das lineare FFH-Gebiet ‚Wipper unterhalb Wippra‘.

LSG ‚Wippniederung‘, FFH-Gebiet ‚Wipper unterhalb Wippra‘, LSG ‚Bodeniederung‘

⁸⁵ „Pflege- und Entwicklungskonzeption für den Naturpark Unteres Saaletal“, Arbeitsgemeinschaft Biacon u.a., Halle 2007, S. 91.

Natura 2000 Gebiete:
FFH-Gebiet und EU-
Vogelschutzgebiet
,Auenwald Plötzkau',
Naturschutzgebiet
,Auwald bei Plötzkau'

Südlich Gröna befindet sich das FFH-Gebiet "Auenwälder bei Plötzkau" und das gleichnamige europäischen Vogelschutzgebiet. Zentrales Schutzziel ist auch hier der Erhalt des für die Vogelbrut bedeutsamen Auenwaldes in einer ansonsten intensiv landwirtschaftlich genutzten Landschaft. Innerhalb der Natura 2000 Gebiete liegt das Naturschutzgebiet ,Auwald bei Plötzkau', das dem Erhalt des Eschen-Ulmen-Auenwaldes, der Saalealtgewässer und der feuchten Senken mit Bedeutung als Brutplätze für Greifvögel und Graureihe dient.

Hinsichtlich der Natura 2000-Gebiete (EU-Vogelschutzgebiete und FFH-Gebiete) ist zu beachten, dass im Unterschied zu herkömmlichen Schutzgebietskategorien, wie Naturschutzgebiet (NSG) oder Landschaftsschutzgebiet (LSG), deren Schutzwirkung auf das Schutzgebiet selbst beschränkt bleibt, sich die Schutzwirkung der Natura 2000-Gebiete auch auf die Umgebung bezieht. So sind Handlungen oder Planungen auch außerhalb der Schutzgebiete auf ihre Verträglichkeit zu prüfen, sobald hierdurch die Erhaltungsziele innerhalb der Natura 2000-Gebiete beeinträchtigt werden könnten

LSG ,Fuhneae'

Ein großräumiger Biotopverbund außerhalb des Naturparks stellt das Landschaftsschutzgebiet ,Fuhneae' dar. Die Fuhneae soll zu einer naturnahen Flusslandschaft mit wieder aktivierten Moorböden entwickelt werden. Dazu werden Wiesen vernässt, Ackerland in extensiv genutztes Grünland umgewandelt und Pappelbestände durch standorttypische Erlen-Bruchwälder und Erlen-Eschenwälder ersetzt.

Die Stadt Bernburg (Saale) hat in der Fuhneae bereits umfassende Aufforstungen als Ausgleichsmaßnahmen für Eingriffe der Industrieflächen an der A 14 vorgenommen.

Neben diesen großflächigen, einen Verbund bildenden Schutzgebieten, finden sich im Stadtgebiet die Flächennaturdenkmale ,Erdkieten-Große Aue', ,Sabraer Teich', ,Fuhnesumpf Kleinwirschleben', ,Lurchschutzgebiet Peißen', und ,Schongebiet für bestandsgefährdete Fische Peißen'; die Geotope ,Merkelscher Steinbruch' und ,Gletschergarten'; sowie die ,Geschützte Parkanlage Schlosspark Biendorf'.

Leitbild Bernburg -
Stadt an der Saale

Ziel: Die Stadt Bernburg (Saale) sieht ihre räumliche Lage zum Naturpark Saaletal, aber auch zu den außerhalb des Naturparks gelegenen Schutzgebieten, als Chance und Verpflichtung gleichermaßen. Die Stadt setzt sich für die Umsetzung der jeweiligen gebietspezifischen Ziele als Baustein einer nachhaltigen und ganzheitlichen Stadtentwicklung ein.

Für das heutige Stadtgebiet liegen drei Landschaftspläne vor: für die Kernstadt mit Strenzfeld von 2004⁸⁶, für die heutigen Ortsteile Peißen, Baalberge, Poley, Wohlsdorf, Biendorf und Preußnitz von 2007⁸⁷ sowie für Aderstedt und Gröna von 1998⁸⁸.

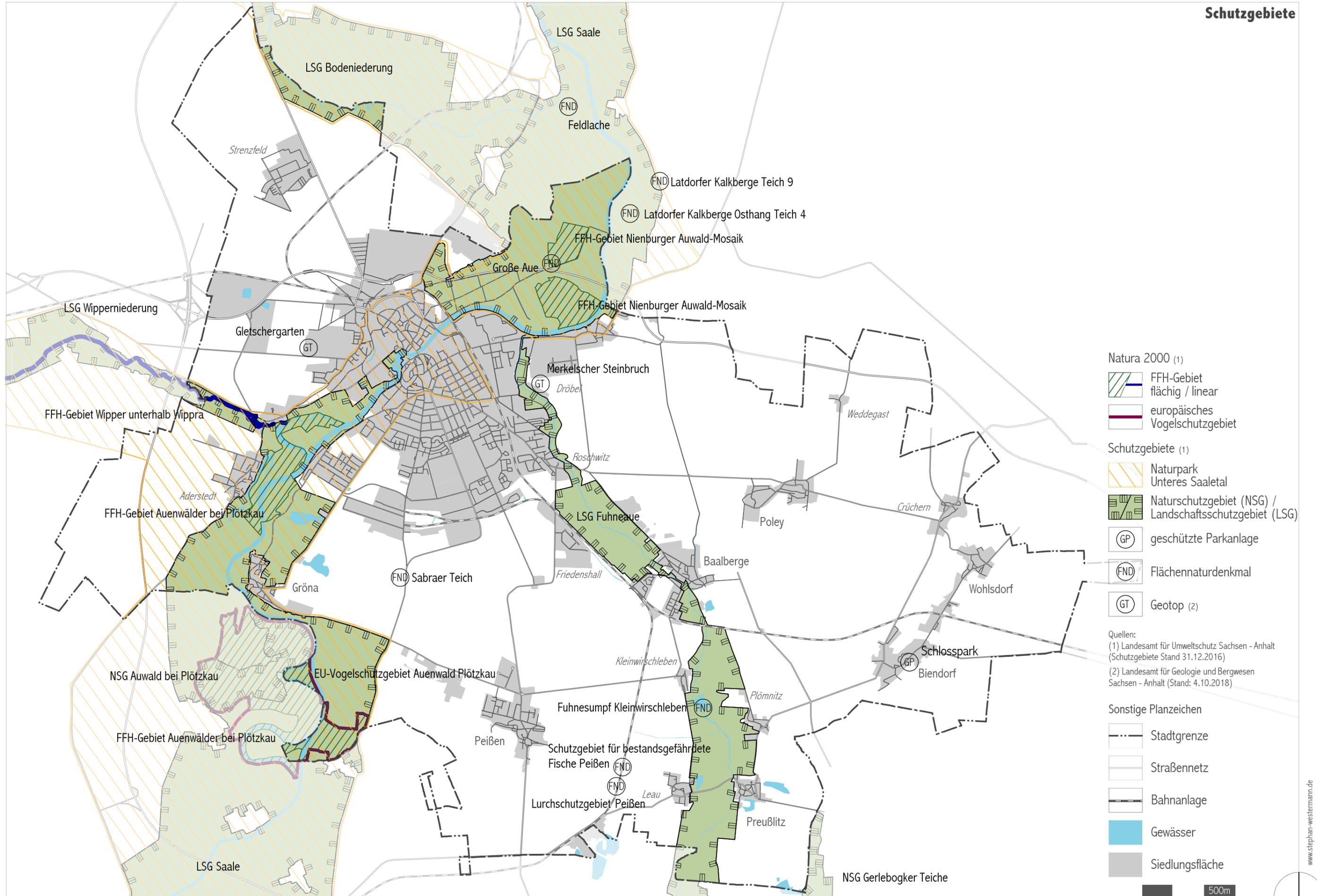
Mit der Neugestaltung des Stadtparks ,Alte Bibel', der Anlage eines Landschaftsparks östlich Zepziger Weg sowie der Umgestaltung des Saaleufers vor dem Plattenbaubestand Altstadt sind zentrale Maßnahmen des Landschaftsplans Kernstadt/Strenzfeld zur Verbesserung der Versorgung der Bewohner mit Erholungsflächen umgesetzt bzw. in Umsetzung.

⁸⁶ „Landschaftsplan Stadt Bernburg (Saale), 1. Fortschreibung, Amt für Stadterneuerung und Stadtplanung in Zusammenarbeit mit ,Froelich & Sporbeck', Plauen, Oktober 2004.

⁸⁷ „Verwaltungsgemeinschaft Nienburg südlicher Teil, Landschaftsplan 2007“, WEGA INTERPLAN, Rheine/Könnern 2007.

⁸⁸ „Landschaftsplan, Gemeinde Aderstedt, Gemeinde Gröna“, Froelich & Sporbeck, Plauen 1998

Schutzgebiete



Folgende, noch offene Maßnahmen des Landschaftsplans für die Kernstadt und Strenzfeld bleiben weiter auf der Agenda der Grünflächenentwicklung der Stadt:

- Bau einer fußläufigen Bahnquerung in Höhe der Heinrich-Peus-Straße in Roschwitz;
- Bauliche und grünordnerische Verbesserung der Aufenthaltsqualität in Waldau;
- Neuanlage eines Landschaftsparks westlich Strenzfeld und von "Grünzonen mit Erholungsangebot" an der Siedlung Strenzfeld;
- Eingrünung der südlichen Ortsränder von Roschwitz und Strenzfeld,
- Abpflanzung und landschaftliche Einbindung des Kaliwerkes;
- Anpflanzung von Obstgehölzen entlang des Weges Waldau-Strenzfeld und des Postweges (Moorweg).

Darüber hinaus bleibt die im Flächennutzungsplan der Stadt verankerte Neuanlage eines Grünzuges zwischen Neuborna und der Kleingartenkolonie „Chemie und Kali“ an der Halleschen Landstraße als Aufgabe bestehen.

Der Landschaftsplan für die südöstlichen Ortsteile konzentriert sich mit seinen Maßnahmen auf die naturnahe Entwicklung der Fuhneae, den Aufbau von Gehölzstreifen und Hecken im Randbereich der landwirtschaftlichen Nutzflächen sowie wegebegleitende Pflanzungen vorrangig von Obstgehölzen und der Eingrünung der Ortsränder.



Fuhneae Baalberge

Die Vorhaben des Landschaftsplans Aderstedt/ Gröna bedürfen aufgrund des Alters des Planwerks einer grundhaften Überarbeitung.

Schlüsselmaßnahme: Die Stadt Bernburg (Saale) erarbeitet mittelfristig einen neuen Landschaftsplan, der die Bestandsaussagen der drei Teilpläne aktualisiert, die jeweiligen Zielaussagen zusammenführt und unter den aktuellen Herausforderungen einer integrierten Stadtentwicklung, beispielweise der lokalen Konsequenzen der Natura 2000 Landesverordnung, fortschreibt.

11.2 Grün und Freiflächen

Das Grünflächensystem der Kernstadt von Bernburg (Saale) besteht aus den drei Grundelementen der Auenlandschaften, der Parkanlagen und der innerstädtischen Alleen.



Einige der Bernburger Parkanlagen der Kernstadt sind denkmalrechtlich geschützt: Der Kurpark ist ein Gartendenkmal. Die Friedhöfe II und III sowie der Stadtpark ‚Alte Bibel‘ sind Baudenkmäler. Der Bahnhofsgarten ist als Schmuckplatz Bestandteil des Einzeldenkmals Bahnhof.⁸⁹

Mit über 517.000 m² potentiell oder faktisch Erholung bietenden Freiflächen ist die Kernstadt großzügig mit Grünflächen ausgestattet.⁹⁰

Handlungsfelder: Für einige der erholungsrelevanten Freiflächen besteht, z.T. auch nur punktueller, Aufwertungsbedarf:

- Neugestaltung des Kaiplatzes;
- Großgrün und Sitzgelegenheiten Annenstraße/Werder;
- Erneuerungsmaßnahmen und Sitzgelegenheiten Baumhain ehemaliges Schützenhaus Schillerstraße;
- Aufwertung des Breitscheidplatzes in Roschwitz;
- Aufwertung des Neubornaer Platzes;
- Nutzungsangebote Grünfläche Dietrich-Bonhoeffer-Straße, in Anhängigkeit der weiteren Wohngebietenentwicklung Zepziger Weg.

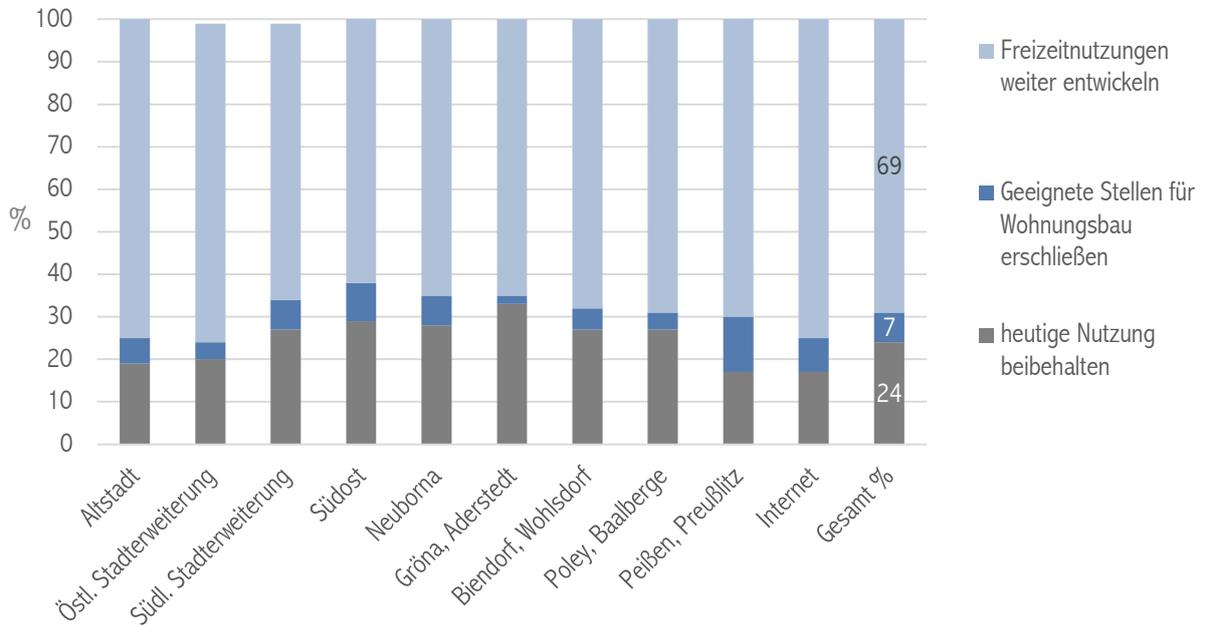
⁸⁹ Quelle: Stadtverwaltung Bernburg, Grünflächenamt.

⁹⁰ Zu den Einzelflächen s. Anhang. Für die Bewertung der quantitativen Freiflächenangebote übliche Orientierungswerte (Anwendung beispielsweise in Magdeburg oder Leipzig) sind:

- Wohnungsnahes Grün bzw. wohngebietsbezogene öffentliche Freiflächen mit einer Mindestgröße von 0,5 ha und einem Einzugsradius von 500 m für wenig Mobile (Kinder, Ältere, Gehbehinderte) sowie für die Kurzzeit und Feierabend-Erholung für Beschäftigte: 6 m² pro Einwohner.
- siedlungsnahes Grün oder stadtteilbezogene öffentliche Freiflächen mit einer Mindestgröße von 10 ha und einem Einzugsbereich von 1.000 m. (Ab einer Größe von 50 ha wird der Einzugsbereich auf 1.500 m erweitert) für die halb- oder ganztägige Erholung: 7 m² pro Einwohner.

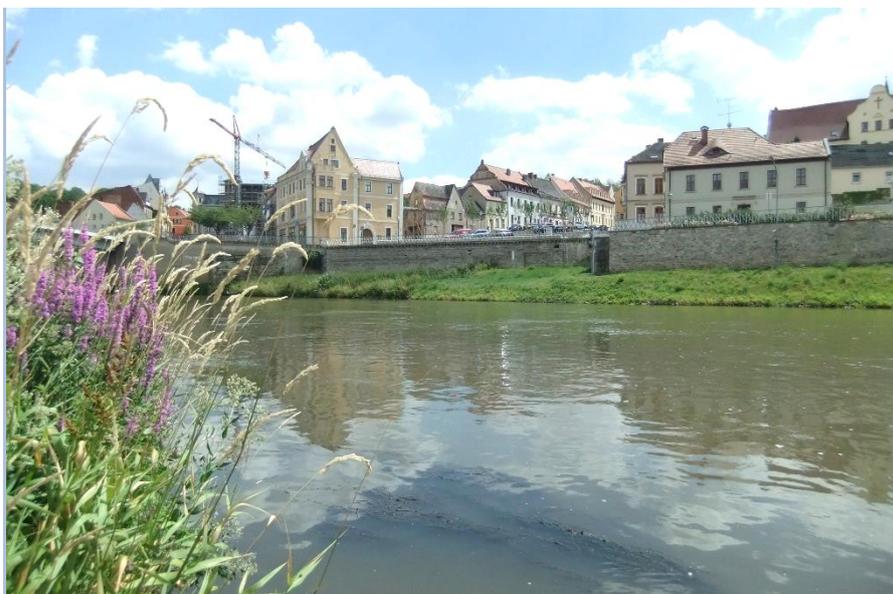
Neben dem Stadtpark ‚Alte Bibel‘ sorgt vor allem die Auenlandschaft der Saale für das hochwertige Angebot nähräumlicher Erholungsflächen. Auch die noch bestehenden Flächenpotenziale am Flussufer sollen, nach Meinung der Bernburger, vorrangig unter dem Ziel der Schaffung von Erholungsflächen entwickelt werden. 69 % der Befragten favorisieren eine entsprechende Uferentwicklung.

„Welche Meinung haben Sie zur künftigen Nutzung und Gestaltung der Uferbereiche der Saale?“
(n = 711)



Ziel: Die Stadt Bernburg (Saale) erschließt und qualifiziert die Saaleufer weiter für eine öffentliche Freizeit- und Erholungsnutzung, unter Berücksichtigung des vorrangigen Hochwasserschutzes sowie der naturschutzfachlichen Belange. Ziel ist die durchgehende Erlebbarkeit der Saale durch Wander- und Radwege.

Leitbild Bernburg - Stadt an der Saale



Die Saale zwischen Berg- und Talstadt

Handlungsfelder:

- Qualifizierung des Uferweges flussabwärts ‚Am Werder‘ durch Schaffung punktueller Blickbezüge zur Saale, Abbau der gewerblichen Nutzungen bei ohnehin anstehenden Betriebsaufgaben und Prüfung eines perspektivischen Rückbaus der oberirdischen Leitungen.
- Aufwertung des Uferweges flussaufwärts an der Dr.-John-Rittmeister Straße in Höhe der Wipper-Mündung.
- Intensivierung der freizeit- und tourismusorientierten Nutzung der Töpferwiese. Prüfung der Verlagerung punktueller Nutzungen wie Kirmes und Zirkus.
- Zielgruppenspezifische Aufwertung der Uferzone unterhalb des Stadtparkes.
- Visuell und funktional bessere Verknüpfung des Tiergartens und des Flussufers. Prüfung verknüpfender Freizeitangebote (Spielplatz, Kletterpark).

Die Grün- und Freiflächen im Zuge der Saale und ihrer Auen sind, vor allem südwestlich der Altstadt, gut vernetzt und durch attraktive Wegeverbindungen erschlossen.

Über die Saalepromade und die Marktbrücke bzw. die Fähre sind auch das südöstliche Flussufer und die Bergstadt an die Erholungsflächen nordwestlich der Saale angebunden.

Diese grüne Vernetzung findet attraktive Entsprechungen in den historischen Quartieren der Kernstadt sowie durch den Alleenbestand auch in die Stadterweiterungen des 19. Jahrhunderts.

Allee Friedrichstraße



Ziel: Die Stadt Bernburg (Saale) strebt in der Kernstadt die weitere Vernetzung der bestehenden Grünflächen durch sichere und belastungsarme Wege an. Dazu wird das System der Fuß- und Radwege entsprechend qualifiziert und das Netz der Alleen erhalten und komplettiert.

Freiraumstruktur



- Grünflächen**
- Parkanlage / Friedhof
 - Grünanlage als Baudenkmal / Gartendenkmal
 - Erholungsgebiet überwiegend bewaldet / offen
 - Grünzug geplant
 - Gemeinwesen Grün
 - bestandssichere Kleingartenanlage
- Sportstätten & Spielplätze**
- Sportstätte
 - Spielplatz 200m / 500m ohne Radius: Fläche kleiner als 200 m²
 - Jugend Spielplatz / Skateanlage
- Verbindungselemente**
- freiraumbezogener Weg / urbaner Weg
 - Aufwertungsbedarf
 - Allee
 - Parkeisenbahn
- Sonstige Planzeichen**
- Gemeindeaußengrenze
 - Straßennetz
 - Bahnanlage
 - Gewässer
 - Siedlungsfläche

Handlungsfelder:

- Schaffung einer direkten Wegeverbindung zwischen Kurpark und Kloster;⁹¹
- Qualifizierung des Rheineplatzes hinsichtlich seiner Verbindungsfunktion zwischen Stadtpark und Karlsplatz;
- Erhalt und Komplettierung der Alleen der südlichen und östlichen Stadterweiterung, insbesondere mit dem Ziel der unmittelbaren Anknüpfung an die Rundwege der Bergstadt. Notwendige Baumfällungen werden durch Neupflanzungen kompensiert;⁹²
- Aufwertung der Wegeverbindung vom Waldauer Anger über den Rosinenberg zur Waldauer Dorfkirche St. Stephani;
- Prüfung weiterer Optimierungen entlang der Köthenschen Straße unter dem Aspekt der Fußgänger- und Radfahrrernutzung, als wesentliche Verbindung der innerstädtischen Erholungswege an die Uferwege östlich der Solvay-Werke sowie die Wanderwege der Fuhne Aue.

Angesichts der räumlichen Distanz der Angebote an ‚siedlungsnahen Grünflächen‘ für die ganztägige Erholung sind die Wohnquartiere zwischen der Halleschen Landstraße und der Bahntrasse Richtung Köthen benachteiligt. Der geplante Bahnhof Roschwitz wird, verbunden mit einer Trassenquerung, dieses Defizit durch die Erschließung des Landschaftszuges der Fuhne abbauen. (s. Kapitel Mobiles Bernburg)

Auch in den Ortsteilen finden sich zahlreiche gestaltete Grünanlagen. Eine Quantifizierung gemäß oben benannter Orientierungswerte erübrigt sich aber. Von allen Wohnlagen aus erreicht man die offene Landschaft in weniger als 500 m Luftlinie.

Ziel: Die Stadt Bernburg (Saale) unterstützt den Erhalt und die Qualifizierung des ortsbildprägenden Grüns in den Ortsteilen auch in ihrer Funktion als soziale Treffpunkte.



Feuerlöschteich
Wohlsdorf

Die Pflege des Grüns in den Ortschaften ist dezentral organisiert, was situationsabhängige kurzfristige Einsätze ermöglicht. Dieses Prinzip hat sich bewährt und soll beibehalten werden. Zusätzlich schließt der Bauhof bei Interesse Pflegeverträge mit Ehrenamtlichen zu konkreten Grünflächen ab.

⁹¹ Eine denkmalschutzrechtliche Genehmigung zum Umbau eines Klosterfensters zu einer Tür in den Kurgarten liegt vor.

⁹² Die Stadt hat sich in ihrer Baumschutzsatzung bereits bei einem Stammdurchmesser zu Ersatzpflanzungen verpflichtet, der bei privaten Beständen noch keinen Ersatz erfordern würde.

Friedhöfe

In der Stadt Bernburg (Saale) gibt es 15 aktive, städtische Friedhöfe mit einer Gesamtfläche von über 17 ha, vier in der Kernstadt und 11 in den Ortsteilen. Zusätzlich bestehen kirchliche Friedhöfe, wie der Friedhof Gröna.⁹³

Diesem Flächenangebot steht eine rückläufige Flächeninanspruchnahme gegenüber. Zwar wird die Zahl der Sterbefälle mit den alternden geburtenstarken Jahrgängen zunehmen, aber die Urnenbestattung mit deutlich geringeren Flächenbedarfen hat die Erdbestattung schon weitgehend ersetzt. In den letzten drei Kalenderjahren kamen durchschnittlich auf eine Erdbestattung 18 Urnenbestattungen.

Der Präferenzwechsel bei Bestattungen ermöglicht eine Überprüfung der Flächenbevorratung, evtl. mit der Folge einer Reduzierung der pflegeintensiven Flächen oder einer Nutzungsalternative im Sinne der Innenentwicklung. Andererseits sind Friedhöfe als Orte hoher Emotionalität und örtlicher Identifikation ein sensibles Thema, das nur im Konsens weiterentwickelt oder verändert werden kann.

Ziel: Die Stadt Bernburg (Saale) bietet weiterhin in der Kernstadt und in allen Ortsteilen würdige Bestattungsorte, die geeignet sind, sowohl der Identifikation mit dem örtlichen Gemeinwesen, als auch der Erholung zu dienen.

Handlungsfeld: Die Stadt Bernburg (Saale) erarbeitet eine Friedhofsentwicklungskonzeption, die im Konsens mit der Bürgerschaft langfristige Flächenbedarfe und –angebote bilanziert und Vorschläge aus einem möglichen Flächenüberhang erarbeitet.

Kleingärten

Die Stadt Bernburg (Saale) hat sich ein Kleingartenentwicklungskonzept⁹⁴ erarbeitet, das im Jahr 2014 bei einem Bestand von 3.352 Parzellen eine Leerstandsquote von 35 % ermittelte. Ausgehend von einer Bedarfsannahme von perspektivisch 55 Kleingärten pro 1.000 Einwohner im Jahr 2020 stehen über 1.700 Parzellen dauerhaft leer.

Im Umgang mit diesem Befund hat die Stadt fünf Zukunftsstrategien beschlossen:

1. Langfristiger Erhalt von rund 1.600 Parzellen.
2. Leerparzellenmanagement auf Basis des Entwicklungskonzeptes.
3. Erhöhung der Attraktivität der Anlagen durch Öffnung für die Allgemeinheit und öffentliche Erschließung.
4. Steigerung der Attraktivität der Kleingartenanlagen auch für junge Leute und Familien.
5. Entwicklung bevölkerungswirksamer Projekte und Pflege intensiver Kontakte und Partnerschaften zu sozialen Einrichtungen.

Darüber hinaus eruiert Stadt und Hochschule die gemeinsame Entwicklung eines Nachnutzungskonzeptes für beräumte Kleingartenareale, das einen Wechsel aus extensiv und intensiv gestalteten Landschafts- und Erholungsräumen vorsieht.

⁹³ Zu den Einzelstandorten und Kapazitäten siehe Anhang.

⁹⁴ „Stadt Bernburg (Saale) Kleingartenentwicklungskonzept“, Planungsamt, Bernburg (Saale), Juli 2015.

12. Bernburg (Saale) in Zeiten des Klimawandels

12.1. Klimaschutz

Die Stadt Bernburg (Saale) hat auf lokaler Ebene das nationale Klimaschutzziel zur Reduzierung der CO₂ Emissionen um 40 % gegenüber den Werten von 1990 bereits erreicht.⁹⁵ Bernburg (Saale) fühlt sich den Zielen des Klimaschutzes darüber hinaus verpflichtet.

Ziel: Die Stadt Bernburg (Saale) stellt sich den Herausforderungen des Klimaschutzes durch eine so weit wie möglich ökologische Energieversorgung und die weitere Reduzierung der im Stadtgebiet entstehenden CO₂ Emissionen.

Die Stadt Bernburg (Saale) unterstützt durch die Ausweisung geeigneter Flächen⁹⁶ bereits offensiv die lokale Energieproduktion über Photovoltaikanlagen. Im Stadtgebiet produzieren bereits fünf Solarparks auf 49 ha, unter anderem die ‚SOLSA – Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH‘, eine Tochterfirma der Stadtwerke Bernburg (Saale). Weitere vier Flächen mit nochmal 13,4 ha sind als Eignungsgebiete identifiziert. Bei Ausnutzung aller Flächen könnte alleine über Freiflächenphotovoltaikanlagen Strom für gut 8.700 Haushalte produziert werden.⁹⁷



Windpark bei Baalberge

Handlungsfelder:

- Stärkung des Umweltverbundes bei der Verkehrsmittelwahl durch eine Radfahrer, Fußgänger und den ÖPNV fördernde Stadtentwicklung, u.a. durch den Ausbau entsprechender Wege, Stärkung der Schnittstellen zwischen den Verkehrsarten, kurze städtische Wege mittels Funktionsmischung und einer konsequenten Innenentwicklung durch Brachflächenaktivierung.

⁹⁵ Einschätzung der Stadtwerke Bernburg GmbH.

⁹⁶ „Standortkonzept zur Förderung von Freiflächen-Photovoltaikanlagen“, 1. Fortschreibung, Stadt Bernburg (Saale) Planungsamt, Dezember 2016.

⁹⁷ Hochrechnung auf Basis der Leistung des größten Solarparks in Bernburg (Saale).

- Weiterer Ausbau unterstützender Angebote für E-Mobilität. Dazu zählt der Ausbau von Ladestationen⁹⁸ sowie die Prüfung verkehrstechnischer Bevorzugung z.B. bei Parkgebühren.
- Fortsetzung der energetischen Sanierung öffentlicher Gebäude und Optimierung öffentlicher Anlagen wie Sportstätten, Straßenbeleuchtung⁹⁹ etc.
- Private Sanierungsvorhaben, die auch energetische Anteile enthalten, werden bevorzugt beraten und unterstützt.
- Unterstützung privater Hauseigentümer bei der Umstellung auf emissionsarme Heiz- und Warmwasseranlagen, u.a. durch die Fortsetzung des Wärmecontracting der Stadtwerke¹⁰⁰ und des Ausbaus des Fernwärmenetzes.¹⁰¹

12.2 Klimaanpassung

Leitbild Bernburg -
Stadt an der Saale

Ziel: Die Stadt Bernburg (Saale) schützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihre Bürger und deren Eigentum vor Belastungen in Folge des Klimawandels durch Hitzestress, Hochwasserereignisse sowie Starkregenvorkommnisse und verfolgt das Ziel einer steigenden Resilienz der lokalen Energieversorgung.

Thermische
Entlastung

Der Klimawandel geht mit einer Zunahme von Hitzeperioden einher, die insbesondere in den Städten die Lebensqualität erheblich einschränken können.

Die Talstadt profitiert durch den unmittelbaren Bezug zur Saale und deren Auenlandschaft, die sowohl als Frischluftbahn als auch als Kaltluftentstehungsgebiet entlastend wirkt.

Insbesondere in der dicht bebauten Bergstadt und den historischen Stadterweiterungen können Gesundheitsbelastungen für Bewohner und Besucher durch Hitze und bodennahe Ozonbildung entstehen. Als mildernde Kaltluftentstehungsgebiete im Siedlungsgebiet wirken aufgrund ihrer Flächengröße der Stadtpark ‚Alte Bibel‘ sowie der ‚Friedhof II‘. Auch der Bestand der zahlreichen Alleen in den historischen Stadterweiterungen hilft Belastungen durch intensive Sonneneinstrahlung zu minimieren.

Die für die südlichen Siedlungsgebiete der Kernstadt wichtige Frischluftschneise nördlich Neuborna wird in ihrer Funktion durch das östlich anschließende Fernwärmesetzungsgebiet unterstützt, mit dem die Stadt im Interesse des Klima- und Ressourcenschutzes sowie zur Luftreinhaltung eine Minimierung der Anzahl emittierender Anlagen zur Wärmeerzeugung anstrebt.

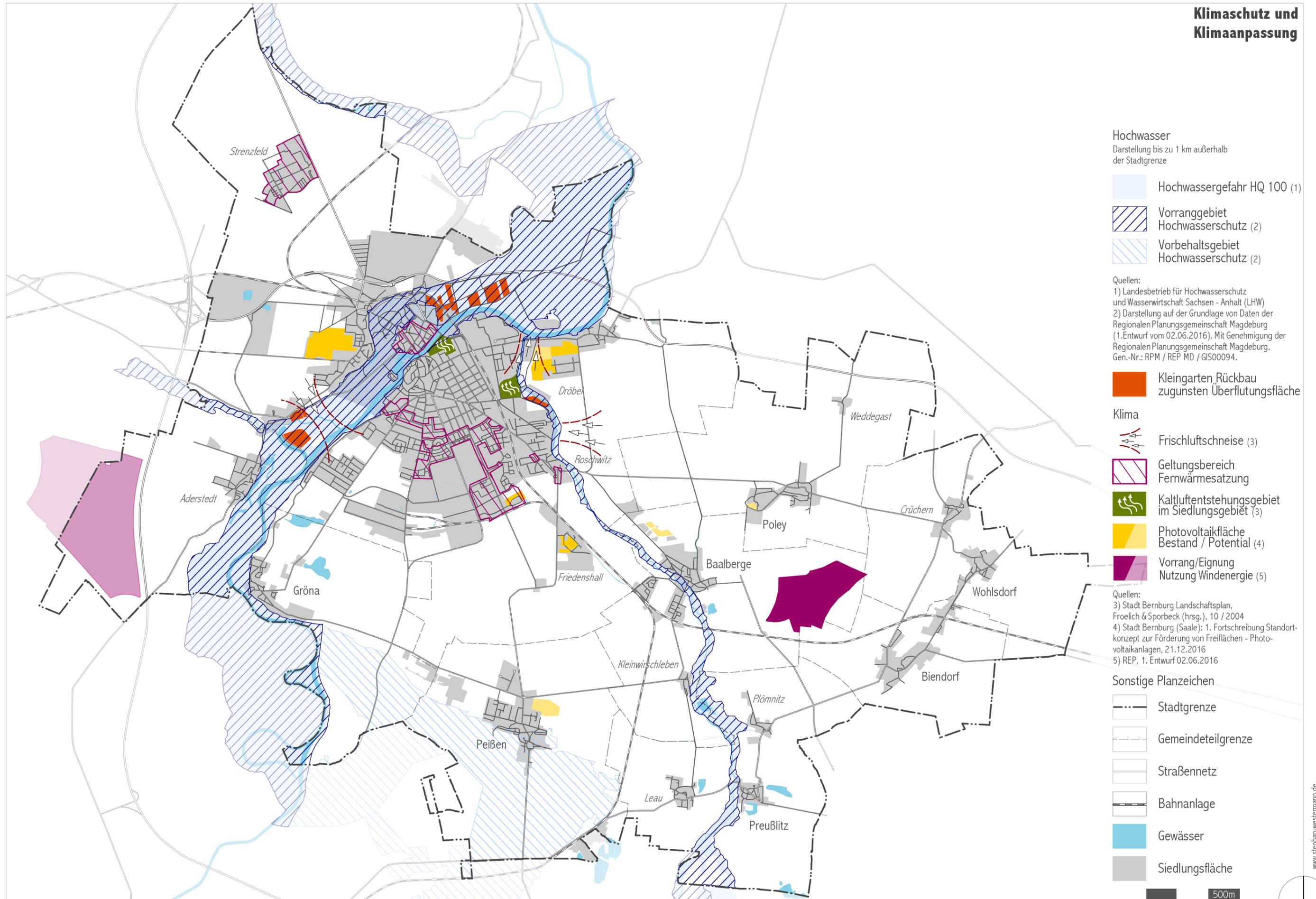
⁹⁸ Neben der bestehenden Ladestation für Elektroautos in der Tiefgarage Karlsplatz ist aktuell eine zweite Station auf dem Rheineplatz geplant. Eine Ladestation für E-Bikes ist an der Wachgasse vorgesehen.

⁹⁹ Die Umrüstung der über 4.000 Lichtpunkte der Straßenbeleuchtung auf LED hat begonnen. Bei unveränderten Rahmenbedingungen wird die komplette Umrüstung innerhalb der nächsten 10 Jahre abgeschlossen sein.

¹⁰⁰ Austausch emissionsstarker Altanlagen gegen moderne Gasanlagen mit Wartungsverträgen durch die Stadtwerke.

¹⁰¹ Die Fernwärme in Bernburg (Saale) ist entweder Abwärme der Solvay-Werke oder wird durch dezentrale Blockheizkraftwerke gespeist.

Klimaschutz und Klimaanpassung



- Hochwasser**
Darstellung bis zu 1 km außerhalb der Stadtgrenze
- Hochwassergefahr HQ 100 (1)
 - Vorranggebiet Hochwasserschutz (2)
 - Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (2)

Quellen:
1) Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen - Anhalt (LHW)
2) Darstellung auf der Grundlage von Daten der Regionalen Planungsgemeinschaft Magdeburg (1. Entwurf vom 02.06.2016). Mit Genehmigung der Regionalen Planungsgemeinschaft Magdeburg, Gen.-Nr.: RPM / REP MD / GIS00094.

- Kleingarten Rückbau zugunsten Überflutungsfläche

- Klima**
- Frischluftschneise (3)
 - Geltungsbereich Fernwärmesatzung
 - Kaltluftentstehungsgebiet im Siedlungsgebiet (3)
 - Photovoltaikfläche Bestand / Potential (4)
 - Vorrang/Eignung Nutzung Windenergie (5)

Quellen:
3) Stadt Bernburg Landschaftsplan, Froelich & Sporbeck (hrsg.), 10 / 2004
4) Stadt Bernburg (Saale): 1. Fortschreibung Standortkonzept zur Förderung von Freiflächen - Photovoltaikanlagen, 21.12.2016
5) REP, 1. Entwurf 02.06.2016

- Sonstige Planzeichen**
- Stadtgrenze
 - Gemeindeteilgrenze
 - Straßennetz
 - Bahnanlage
 - Gewässer
 - Siedlungsfläche



Handlungsfelder:

- Erhalt der Frischluftschneisen und –rinnen entlang der Saale und der Fuhne,
- Erhalt der Funktion der innerstädtischen Kaltluftentstehungsgebiete ‚Friedhof II‘ und Stadtpark sowie der offenen Landschaft zwischen Neuborna und der Kernstadt.
- Erhalt, Komplettierung und Ausbau der Alleen als Schattenspender in den dicht bebauten Quartieren.
- Erhöhung des Grünflächenanteils durch Fassaden- und Dachbegrünung.



Fassadenbegrünung in der Gartenstraße

Von Saale, Fuhne, Wipper und Bode gehen jeweils potentielle Überflutungsgefahren aus, von denen laut Hochwasserrisikokarte mit einer mittleren Wahrscheinlichkeit (HQ 100) 1.543 Bernburger unmittelbar betroffen sind.¹⁰² 10 % des Bernburger Stadtgebietes sind gemäß Raumordnung¹⁰³ als Vorranggebiet Hochwasserschutz¹⁰⁴ ausgewiesen, weitere 5 % als Vorbehaltsgebiet. Bei Bauvorhaben oder aufzustellenden Bebauungsplänen in den von Hochwasser bedrohten Siedlungsbereichen ist die unter Wasserbehörde frühzeitig einzubeziehen.

Schutz vor Klimaextremen

Nach den Hochwasserereignissen der letzten Jahre hat die Stadt Bernburg (Saale) massive Maßnahmen ergriffen die Retentionsräume vor allem der Saale zu erweitern. Dazu zählt die Aufstellung eines Hochwasserschutzkonzeptes. Baulich werden alleine elf Kleingartenkolonien im Auenbereich zurückgebaut. Gleichzeitig gilt es die Wohnquartiere vor allem der Talstadt zu schützen. Für die Talstadt werden entlang einer definierten Hochwasserschutzlinie Schutzwände und mobile Fluttore installiert.

¹⁰² „Hochwasserrisikokarte, Hochwasser mit mittlerer Wahrscheinlichkeit (100-jährliches Ereignis – HQ100)“ Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt, <http://www.geocms.com/webmap-lsa/de/hochwasserrisikokarte-hq100.html>.

¹⁰³ Regionaler Entwicklungsplan Magdeburg, Entwurf Juni 2016.

¹⁰⁴ Der Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt 2010 definiert: Vorranggebiete für Hochwasserschutz dienen dem Hochwasserrückhalt und dem Hochwasserabfluss. Sie gehören zum ökologischen Verbundsystem (LEP G 89) und sind entsprechend zu sichern, zu entwickeln und von Neubebauung oder anderen, den Wasserabfluss hindernden Nutzungen freizuhalten (LEP Z 122). Näheres regelt das Wasserhaushaltsgesetz § 78.

Beräumter Über-
schwemmungsbe-
reich bei Waldau



Neben ausgedehnten Hitzephasen und häufigeren Hochwasservorkommnissen sind Starkregenereignisse ein drittes mit dem Klimawandel verbundenes Phänomen, das insbesondere an Städte neue Herausforderungen stellt.

Leitbild Bernburg -
Stadt an der Saale

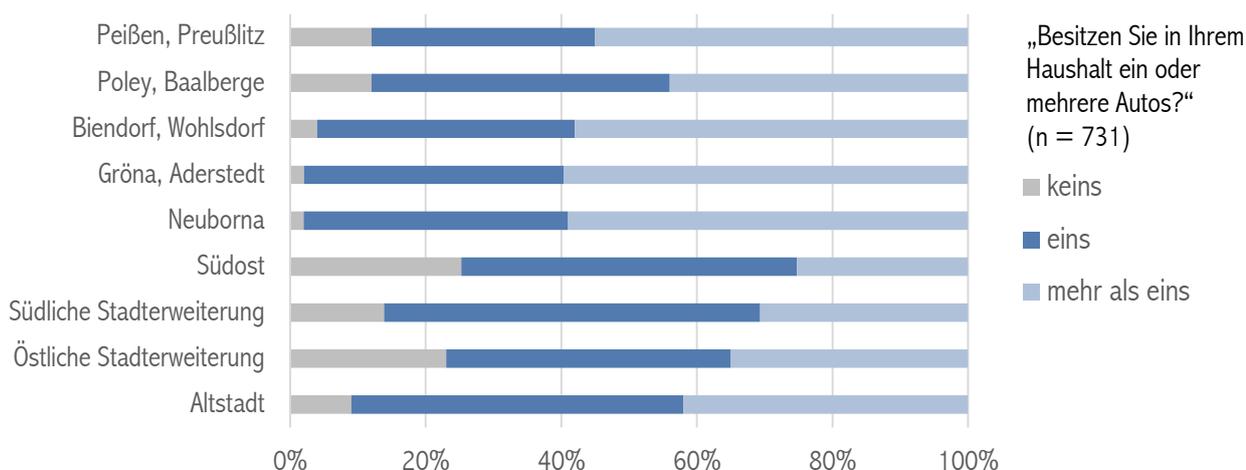
Handlungsfelder:

- Die Stadt versagt Vorhaben, die geeignet sind den Hochwasserabfluss in den Retentionsräumen zu behindern, ihre Unterstützung. Entsprechende Fehlentwicklungen werden nach Möglichkeit korrigiert.
- Nach Möglichkeit werden die Anteile von Versickerungsflächen durch Entsiegelung und die Verwendung wasserdurchlässiger Oberflächenmaterialien erhöht.
- Die Kapazitäten im Netz der Regenwasserentsorgung wird sukzessive ausgebaut.

13. Mobiles Bernburg (Saale)

Eine uneingeschränkte Mobilität, unabhängig des Alters, der körperlichen Verfassung oder des verfügbaren Einkommens ist Grundvoraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben der Stadt. Jede Bernburgerin und jeder Bernburger soll sich frei und selbstbestimmt auf belastungsarmen und sicheren Wegen fortbewegen können.

86 % der Bernburger Haushalte verfügen über mindestens einen Pkw.¹⁰⁵ Während in Neuborna, Gröna und Aderstedt nahezu jeder Haushalt über einen PKW verfügt, ist in Südost jeder 4. Haushalt autofrei. Auch in mehreren Ortsteilen organisieren 12 % der Haushalte ihren Alltag ohne eigenes Auto.



Ziel: Die Stadt Bernburg (Saale) setzt auf eine weitest möglich sozial wie ökologisch nachhaltige Verkehrsentwicklung.

Bereits 1993 beschloss der Bernburger Stadtrat eine angebots- und nachfrageorientierte Verkehrsplanung in eine umwelt- und sozialverträgliche Richtung zu steuern. Planungsmaxime ist nicht die verkehrsgerechte sondern die menschengerechte Stadt. Aspekte des Umweltschutzes, der Stadt- und Landschaftsbild-erhaltung, des Immissionsschutzes und der Verkehrssicherheit rücken damit in den Vordergrund. Auch der bis dato jüngste Verkehrsentwicklungsplan¹⁰⁶ von 2002 verpflichtet sich diesem Ziel.

13.1. Verkehrsarten des Umweltverbundes

Handlungsfeld: Die Stadt Bernburg (Saale) stärkt die Verkehrsarten des Umweltverbundes durch die Schaffung attraktiver und sicherer Wege, Angebote und Schnittstellen zwischen den Verkehrsarten.

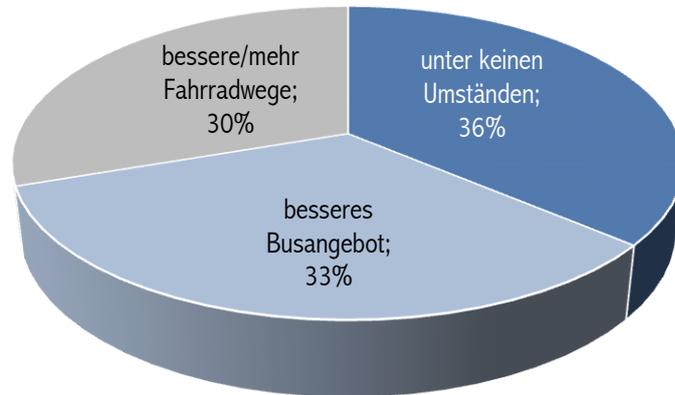
43 % der Bernburger nutzen für ihre alltäglichen Wege bevorzugt den eigenen PKW. Während dieser Anteil in den Kernstadtquartieren auf bis zu 33 % herunter geht, erreicht die PKW Nutzung in den Ortsteilen einen Alltagsanteil von über 60 %. Bei knapp 2/3 der Bernburger, die täglich dem PKW nutzen, besteht aber auch grundsätzlich die Bereitschaft, das Auto öfter als bisher stehen zu lassen. Je rund

¹⁰⁵ Quelle: Haushaltsbefragung 2017.

¹⁰⁶ „Stadt Bernburg (Saale) Verkehrsentwicklungsplan, 1. Fortschreibung 2002“, Planungsbüro Hahm GmbH, Osnabrück 2003.

1/3 der Befragten wünscht sich dafür ein besseres Busangebot und/oder bessere Radwege.

"Wenn Sie täglich mit dem PKW unterwegs sind: Unter welchen Umständen könnten Sie sich vorstellen, öfters auf das Auto zu verzichten?" (Haushaltsbefragung 2017, Angaben in %, n = 605)



Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Schienegebundener Nahverkehr

Bernburg (Saale) ist per Regionalbahn an die Landeshauptstadt Magdeburg (48 Min), die Oberzentren Halle (Saale) (52 Min) und Dessau (45 Min) sowie die Mittelzentren Aschersleben (22 Min) und Köthen (21 Min) angebunden.¹⁰⁷

Im Stadtgebiet bestehen, neben dem Bahnhof Bernburg, weitere Bahnhaltstellen in Friedenshall, Baalberge und Biendorf. Bedarfshaltstellen bestehen darüber hinaus in Waldau und in Strenzfeld. Der Haltepunkt Friedenshall wird perspektivisch zugunsten einer neuen Haltestation in Roschwitz eingestellt. Der Neubau des Haltepunktes Roschwitz mit dem Bau einer Fußgängerbrücke führt zu einer strukturellen Verbesserung der Wegebeziehungen in der südöstlichen Kernstadt.

Schlüsselmaßnahme: Die Stadt Bernburg (Saale) unterstützt die Einrichtung eines neuen Bahnhaltpunktes Roschwitz mit einer entsprechenden Schaffung / Aufwertung der Wegeanbindungen des neuen Haltepunktes und der Schnittstelle der verschiedenen Verkehrsarten.

Straßengebundener Nahverkehr

Bernburg stellt als Kreisstadt einen wichtigen Knotenpunkt im straßengebundenen ÖPNV des Salzlandkreises dar. Die Stadt ist über 10 regionale Buslinien mit dem Umland verbunden. Weiterhin erschließen vier Stadtlinien das Stadtgebiet und die Vororte.

Die ‚Kreisverkehrsgesellschaft Salzland mbH‘ verfolgt hinsichtlich ihrer langfristigen, strategischen Ausrichtung eine besondere Zielgruppenansprache bei Schülern und Senioren. Diese strategische Ausrichtung entspricht der besonderen demografischen Profilierung der Stadt.

Ziel: Die Stadt Bernburg (Saale) strebt die Verdoppelung des straßengebundenen ÖPNV-Anteils am innerstädtischen Verkehr auf 2 %¹⁰⁸ an.

¹⁰⁷ Angegeben ist die jeweils schnellste Verbindung.

¹⁰⁸ Zusätzlich zum Schülerverkehr.

Verkehrssystem

- Verkehrssystem
-  Autobahn / Bundesstraße
 -  Hauptverkehrsstraße / Erschließungsstraße
 -  Fährverbindung
 -  Bushaltestelle Radius 150m, 300m / Rendezvous Haltestelle

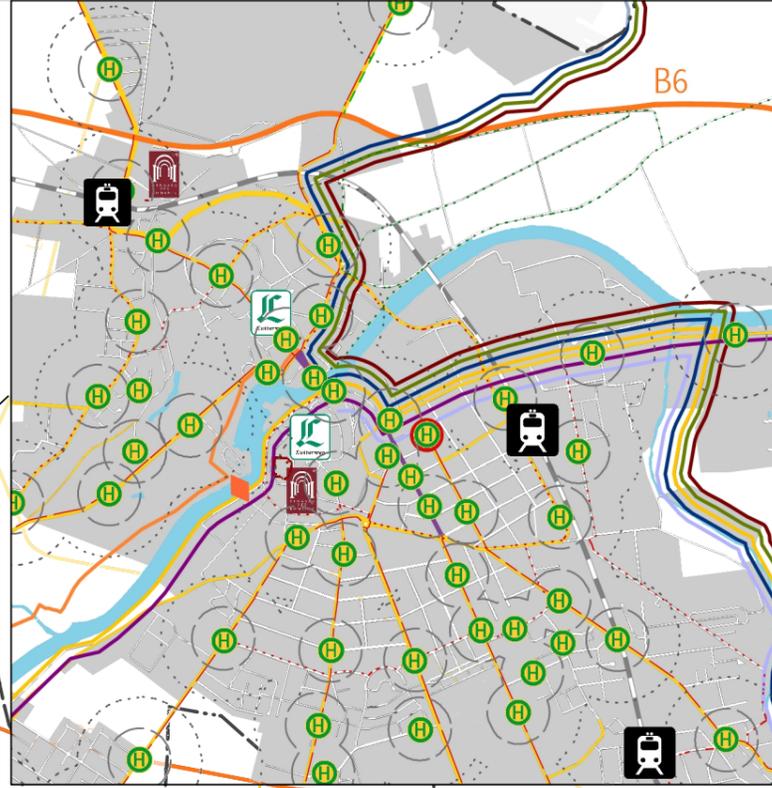
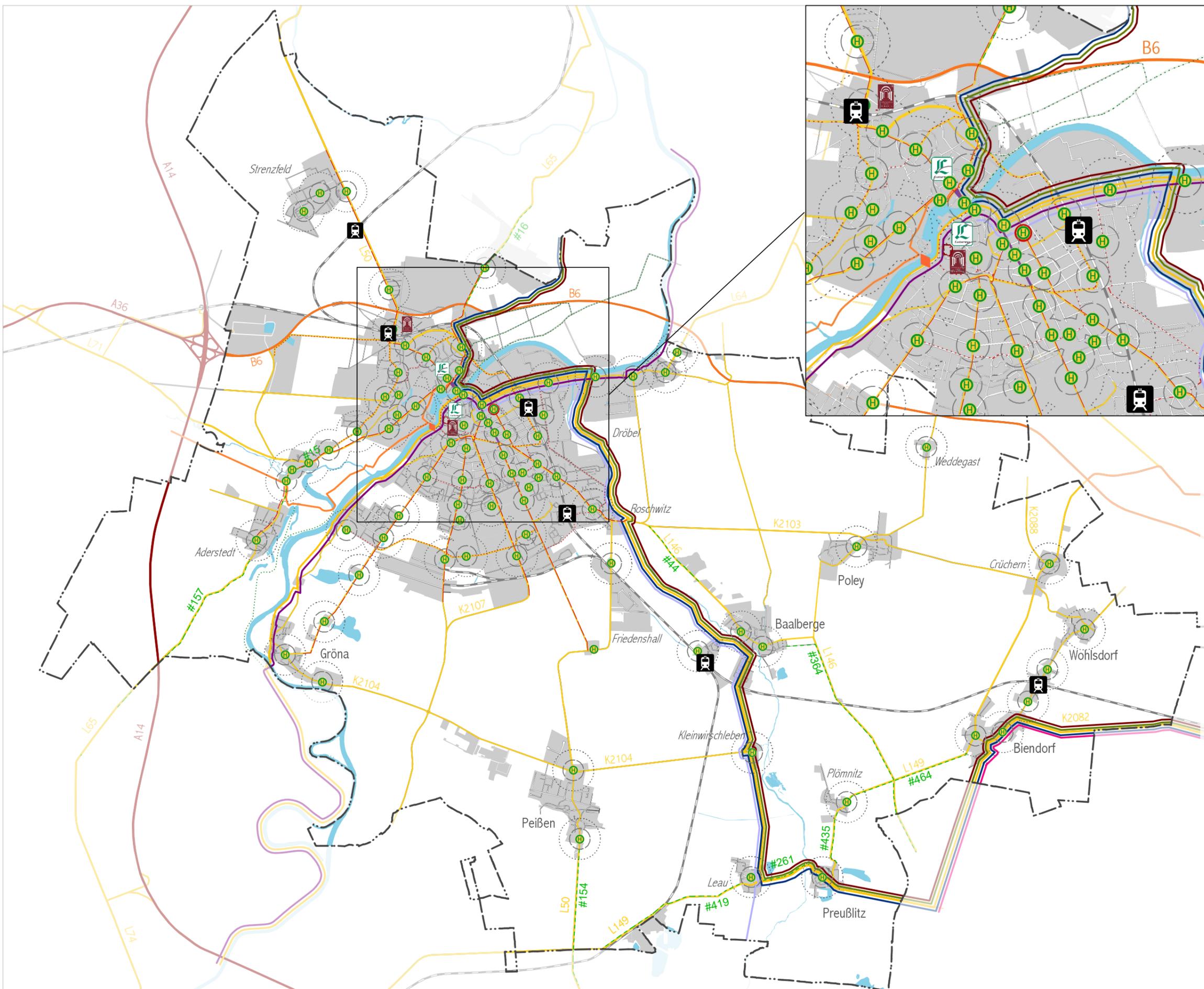
- Überregionale Radwege
-  Europaradweg R1
 -  Vreden-Zwillbrock - Küstrin-Kietz / D3
 -  Radweg Ostsee-Oberbayern / D11
 -  Saaleradweg
 -  Wipperradweg
 -  Radweg Deutsche Einheit
 -  Oranier-Route
 -  Fuhreradweg

- Stationen kultureller Wege
-  Straße der Romanik
 -  Lutherweg

- Alltags-Radwege*
-  Hauptroute
 -  Nebenroute Alltag / Freizeit

*Quelle: Radverkehrskonzept (2009)
Radwegebedarfsplanung LSA 2016

- Sonstige Planzeichen
-  Stadtgrenze
 -  Bahnanlage mit Haltepunkt (Planung)
 -  Gewässer
 -  Siedlungsfläche



Handlungsfelder:

- Die Stadt Bernburg (Saale) verfolgt das Ziel der Einführung einer gesonderten Tarifzone "Kleiner Stadtverkehr", bei der ein besonders günstiger Preis für die ÖPNV-Nutzung gilt, wenn man sich nur innerhalb einer Tarifzone bewegt.
- Die Stadt Bernburg (Saale) spricht sich für die Ausweitung der Schülerjahreskarte auf den Freizeitbereich der Ticketinhaber aus.
- Die Stadt Bernburg (Saale) unterstützt jegliche Initiativen zur Stärkung der ÖPNV-Verbindung zwischen dem Hochschulstandort Strenzfeld und der Kernstadt, wie z.B. die Einführung eines Semester- oder Studententickets, die Ausweitung der Betriebszeiten der Busanbindung o.ä.
- In der Kernstadt wird ein verlässlicher Bustakt von 30 Minuten angestrebt, in den Ortsteilen von mindestens zwei Stunden. Dazu werden im ländlichen Raum auch Ruf-Busse eingeführt.
- Angestrebt wird, Nutzungshemmungen gegenüber den Rufbussen - insbesondere bei älteren Bürgern - mittels eines Trainings zu reduzieren. Dazu wird die Kooperation mit Akteuren der Sozialwirtschaft gesucht.
- Die Bushaltestelle Karlsplatz wird zu einer „Rendezvous Haltestelle“, die die verschiedenen Linien räumlich und zeitlich eng vertaktet anfahren.
- Die Stadt plant die Erneuerung der Marktbrücke, u.a. um mehr Busverkehr und ggf. auch eine Nutzung durch Taxen zu ermöglichen.
- Die Bushaltestellen im Stadtgebiet werden sukzessive zu barrierefreien Haltestellen umgebaut.

Leitbild Hochschulstadt
Bernburg

Radverkehr

Ziel: Die Stadt Bernburg (Saale) strebt an, den Anteil des Radverkehrs am Gesamtverkehrsaufkommen zu erhöhen.

Die Stadtgröße und - mit Ausnahme der Bergstadt - auch die Topografie von Bernburg (Saale) ergeben gute Ausgangsbedingungen für die Stärkung des Radverkehrs.

In der Kernstadt sind neun Haupt- und sieben Nebenstrecken für den Alltagsradler sowie drei Haupttrouten für den Freizeitradler definiert, deren Ausbau Priorität vor anderen entsprechenden Maßnahmen haben.¹⁰⁹

Schlüsselmaßnahme: Das Radverkehrskonzept von 2009 wird mit räumlichen Bezug auf das heutige Stadtgebiet fortgeschrieben.

Die Stadt hat bereits Schritte zur Erreichung oben benannten Ziels unternommen. Neue Radwege und Schutzstreifen entstehen, die meisten Einbahnstraßen sind für den Radverkehr in beide Richtungen freigegeben und in Kooperation mit dem ADFC werden sukzessive Abstellanlagen ausgebaut.

¹⁰⁹ Radverkehrskonzept. SVU, Dresden 2009.



Handlungsfelder:

- Erhöhung der Radverkehrssicherheit durch eine Überprüfung und ggf. den Umbau der Radwegeenden, Grundstücksüberfahrten und Einmündungen.
- Markierungsarbeiten in den Kreuzungen Parkstraße / Bahnhofstraße, Clara-Zetkin-Platz / Zepziger Straße, Clara-Zetkin-Platz, Gröbziger Straße.
- Markierung von Schutzstreifen in der Kustrenaer Straße, Krumbholzstraße, Nienburger Straße, Karlstraße, Auguststraße sowie im Knotenpunkt Dessauer Straße / Baalberger (Kreis)Straße.
- Neugestaltung der Annenkreuzung.
- Neubau einer Radwegeverbindung nach Peißen.
- Unterstützung privatwirtschaftlicher Initiativen zur Etablierung eines Bike-Sharing-Systems, u.a. mit Stationen, in der Innenstadt, am Bahnhof und am Campus Strenzfeld.

Eine erste Ladestation für E-Bikes wurde in der Wachgasse gebaut.

Handlungsfeld: Die Stadt Bernburg (Saale) identifiziert in Abstimmung mit den Stadtwerken und der Freizeit GmbH weitere strategische Orte in der Stadt für die Errichtung von E-Bike-Tankstellen.

Fußverkehr

Ziel: Insbesondere in der Kernstadt fördert die Stadt Bernburg (Saale) den Fußverkehr zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, der Barrierefreiheit, des Klimaschutzes, der Versorgungssicherheit wenig mobiler Bürgerinnen und Bürger aber auch der Stärkung der Innenstadt als Erlebnisort für Einkauf und Kultur.

Leitbild Kulturstadt
Bernburg

In den historischen Stadterweiterungsgebieten der Kernstadt werden die Lindenstraße, die Auguststraße, die Friedensallee und die Karlstraße sowie die Querverbindungen Lindenstraße-Karlstraße als Hauptwege definiert. Weitere Hauptwege ergeben sich aus der Grünflächenvernetzung (s. Kapitel „Grünes Bernburg“).

Handlungsfelder:

- Tiefbauarbeiten im Fußwegbereich werden grundsätzlich genutzt Barrieren abzubauen.
- Die Stadt stellt für die Stadterweiterungsgebiete ein Fußwegekonzept auf, in dem unter anderem weitere Hauptfußwegeachsen definiert werden, die prioritär und mit einem hohen Anspruch der Nutzerfreundlichkeit saniert werden.
- Zur Erhöhung der Barrierefreiheit, der Sicherheit und des Wegekforts werden bei Hauptfußwegeachsen sukzessive Gehwege in die Kreuzungsbereiche der Straßen vorgezogen.
- Ebenfalls mit Priorität auf den Hauptfußwegeachsen wird die Beleuchtung der Fußwege optimiert.
- Das historische Kleinpflaster wird mit Plattenbändern ergänzt, die Nutzern von Rollatoren, Rollstühlen, Kinderwagen, Rollkoffern etc. eine komfortable Nutzung der Gehwege erlaubt.



Plattenband im Pflaster
am Karlsplatz

13.2 Motorisierter Individualverkehr

Durch die A 14 (Magdeburg-Halle), den Ausbau der B 6 und die Umwidmung der Bundesstraße westlich der A 14 zu einer Autobahn (BAB 36) ab 2018 ist die überörtliche Straßenanbindung der Stadt hervorragend.

Straßenausbau

Auch innerörtlich ist das Straßennetz ausreichend. Straßenneubaubedarf besteht aus heutiger Sicht nicht und wäre nur zur Erschließung neuer Baufelder erforderlich. Abseits der Hauptverkehrsstraßen ist in der Kernstadt nahezu flächendeckend Tempo 30 eingeführt.

Straßenbauarbeiten betreffen vorrangig die Qualifizierung und Instandhaltung des Straßenbestandes. Aus städtischer Sicht prioritäre Vorhaben im Straßenausbau inklusive der Erneuerung von Rad- und Fußwegen sind:

- die Friedensallee inklusive der Annenkreuzung und des Bahnübergangs,
- die Schlossgartenstraße,
- der Kugelweg.

Annenkreuzung



Dem nachgeordnete, mittelfristige Straßenausbaubedarf bestehen in

- der Karlstraße,
- der Magdeburger Straße (L 50),
- der Ortsdurchfahrt Aderstedt (L 65) und
- der Ortsdurchfahrt Biendorf (L 149).

Bei Ausbauvorhaben in Baulast Dritter erneuert die Stadt die Seitenbahnen erst mit der Straßensanierung.

Grundsätzlich von Interesse ist eine engere funktionale Verflechtung und damit verkehrliche Verknüpfung von Bergstadt und Altstadt. Ein Ausbau der Marktbrücke mit Ziel der Öffnung für den motorisierten Individualverkehr wird aber nicht angestrebt. In der Haushaltsbefragung Bernburg 2017 sprachen sich mit 64 % fast 2/3 der über 700 Befragten gegen eine Ertüchtigung der Marktbrücke für den Autoverkehr aus. 19 % konnten sich das unter bestimmten Beschränkungen vorstellen, wie nur für Rettungsfahrzeuge, Busse und Taxen, nur zu bestimmten Zeiten oder reguliert durch eine Ampel.



Marktbrücke

Die Mobilität des eingangs erwähnten Anteils nichtmotorisierter Haushalte soll durch den Ausbau des ÖPNV und der Radwegeverbindungen, aber auch durch Hilfestellung für die Organisation nachbarschaftlicher Fahrgemeinschaften oder Car-Sharing-Angeboten unterstützt werden.

Car-Sharing

Handlungsfelder:

- Die Stadt unterstützt potentielle Anbieter von Car-Sharing-Angeboten z.B. durch Stellplatzreservierung o.ä.
- In Abstimmung mit den Ortschaftsräten positioniert die Stadt Mitfahrbänke an den Ortsausgängen.

Aktuell gibt es eine E-Tankstelle in der Tiefgarage Karlsplatz, eine weitere mit vier Ladepunkten ist auf dem Rheineplatz geplant.

Elektro- und Wasserstoffmobilität

Handlungsfelder:

- An strategisch ausgewählten Punkten der Stadt richten die Stadt und die Stadtwerke weitere Elektrotankstellen und ggf. eine Wasserstofftankstelle ein.
- Die Stadt prüft eine Befreiung von Parkgebühren für Elektroautos.

Das Parkraumkonzept für die Berg- und die Talstadt¹¹⁰ stellt fest, dass in der Innenstadt mit 5.400 Stellplätzen in Summe ausreichend Parkplätze sowohl für die aktuelle als auch für die perspektivische Nachfrage (Nutzung aller leer stehenden Gebäude) bereit stehen. Das bestehende Prinzip wird als plausibel bezeichnet, unnötige Parkplatzsuchverkehre werden vermieden.

Ruhender Verkehr

Kleinteiliger Optimierungsbedarf besteht punktuell und betrifft die Parkplatzorganisation, den Abbau von Behinderungen von Fußgängern und die Vereinheitlichung des Systems. Darüber hinaus prüft die Stadt Möglichkeiten die Stellplatzangebote für Einpendler weiter auszubauen.

¹¹⁰ „Parkraumkonzept für die Berg- und die Talstadt“. SVU, Januar 2016.

14. Technische Versorgung

14.1 Digitales Bernburg

Ziel: Bernburg (Saale) bietet flächendeckend ein Hochgeschwindigkeitsnetz und gewährt einen offenen Zugang zu ihren Daten und Serviceleistungen.

Bernburg (Saale) stellt sich den Herausforderungen einer zunehmenden Digitalisierung. Ein schnelles Datennetz ist Voraussetzung weiterer wirtschaftlicher Entwicklungen, erschließt internetgestützte Bildungsangebote auch in der Fläche und ist Grundlage für mehr Transparenz und besseren Bürgerservice.

Gleichzeitig bietet die perspektivische Digitalisierung sämtlicher Verwaltungsabläufe (E-Government) einer Beschleunigung von Abläufen, neue Dienstleistungen und eine neue Qualität von Transparenz und Benutzerfreundlichkeit für Bürger und Unternehmen.

Die Kernstadt von Bernburg (Saale) ist bereits gut an das Internet angebunden. Die Stadt verfolgt gemeinsam mit dem Salzlandkreis das Ziel, bis August 2019 auch in den ländlichen Stadtbereichen ein Breitband-Glasfasernetz auszubauen. Mit Hilfe von Bundes- und Landesfördermitteln werden dazu im Bernburger Umland 1,2 Millionen Euro investiert.

Handlungsfelder:

- Der Online-Auftritt der Stadt wird, über das bisher bereits erreichte Niveau hinaus, als öffentlicher Fundus kommunaler Datenanalysen (Open Data) und Zielkonzeptionen ausgebaut.
- Als ein Schritt in diese Richtung prüft die Stadt die Einführung eines digitalen Mängelmelders.
- Die Stadt Bernburg (Saale) strebt zur Entlastung der Verwaltung von Arbeitsgängen und der Entbindung der Bürger von der Wahrnehmung zeit- und energieverbrauchender Sprechzeiten ein digitales Rathaus an, in dem alle Verwaltungsvorgänge über elektronische Medien abwickelbar sind.

14.2 Trink- und Abwasser

Bernburg (Saale) ist eine von sechs Mitgliedsgemeinden im Wasserzweckverband (WZV) „Saale-Fuhne-Ziethen“, der die Versorgung der Stadt Bernburg (Saale) mit Frischwasser sichert. Nur die Ortsteile Biendorf und Wohlsdorf werden über die MIDEWA Wasserversorgungsgesellschaft in Mitteldeutschland mbH versorgt. Das Trinkwasser kommt als Fernwasser vom Vorlieferanten Elbaue-Ostharz GmbH aus dem Talsperrensystem im Ostharz.

Die zentrale wie dezentrale Entsorgung des Schmutz- und Niederschlagswassers erfolgt bis auf die Ortsteile Biendorf und Wohlsdorf ebenfalls durch den WZV „Saale-Fuhne-Ziethen“. Für die Abwasserbeseitigung der Ortsteile Biendorf, Wohlsdorf und Crüchern ist nach Auflösung des Abwasserzweckverbandes Ziethetal zum 01.01.2017 der Abwasserverband (AV) Köthen zuständig. Die Niederschlagsentwässerung in diesen Ortsteilen, die vormals Aufgabe der Gemeinden bzw. der Stadt Bernburg (Saale) waren, soll ebenfalls auf den AV Köthen übertragen werden.

Hierzu sollen vorhandene Leitungen zur Niederschlagsentwässerung, die noch im Eigentum der Stadt stehen, zum 01.01.2018 auf den Verband übergehen.

In Bernburg (Saale) beträgt der Anschlussgrad an die Zentrale Abwasserversorgung 97,5 % und ist soweit ausgeschöpft. Ein Teil des Abwassers wird aufgrund geringer Siedlungsdichte auch künftig dezentral entsorgt. Der WZV „Saale-Fuhne-Ziethen“ betreibt mehrere Kläranlagen, von denen zwei auf Bernburger Stadtgebiet liegen. Die Zentralkläranlage Bernburg ist mit ihrer Ausbaugröße für ca. 80.000 EW das größte Klärwerk im Verband. Die wasserrechtliche Genehmigung der kleinen Kläranlage in Gröna läuft Ende 2018 aus und sie wird stillgelegt.

Der Wasserzweckverband sieht den Unterhalt und die Betriebsoptimierung als Schwerpunkt seiner Tätigkeit der nächsten Jahre. Wesentliche neue Anlagen sind nicht vorgesehen.

Das Kanalnetz für Schmutz-, Regen- und Mischwasser ist im Einzugsgebiet Bernburg insgesamt über ca. 350 km lang. In Bernburg (Saale) wird überwiegend im Mischwassersystem entwässert. Dies soll bis auf Ausnahmen künftig auch beibehalten werden. In einigen Bereichen wie z.B. Neuborna, Siedlung der Freundschaft, Kirschberg, Zepziger Weg und Hegebreite ist teilweise eine Niederschlagwassertrennung erfolgt. Hier wird das Regenwasser in den Vorfluter geleitet. Für weitere Teile der Siedlung der Freundschaft, Kirschberg und Krankenhaussiedlung ist ein Trennsystem geplant.

Die Erneuerung der Netze erfolgt in Zusammenarbeit mit der Stadt Bernburg (Saale) im Rahmen der Straßenausbauarbeiten. Dabei kann das Rohrleitungsvolumen entsprechend verringert und dem Verbrauchsrückgang angepasst werden.

14.3 Strom

Grundversorger für die allgemeine Versorgung mit Elektrizität für die Kernstadt sind die Stadtwerke Bernburg GmbH. Für die Bernburger Ortsteile Aderstedt, Baalberge, Biendorf, Gröna, Peißen, Poley, Preußnitz und Wohlsdorf ist der Grundversorger die enviaM.

Die Stadtwerke Bernburg GmbH (SWB) generieren einen Großteil ihres Energieangebots aus fünf erdgasbetriebenen Blockheizkraftwerken (BHKW). Knapp die Hälfte des Stroms wird über die BHKWs produziert. Durch das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung wird die bei der Stromerzeugung entstehende Abwärme zu Heizzwecken genutzt, wodurch ein höherer Wirkungsgrad entsteht und der CO₂-Ausstoß im Stadtgebiet reduziert wird.

Die SWB betreiben über ihre 50 %ige Tochterfirma, SOLSA Solarenergie Sachsen-Anhalt GmbH, vier Photovoltaikanlagen, davon drei in Bernburg. Für einen Strombezug aus einem breiten Erzeugungsmix alternativer Energien werden über die Beteiligung an der SOLSA weitere Projekte im Bereich der regenerativen Energien auch außerhalb von Bernburg (Saale) untersucht.

Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit sollen die Niederspannungsfreileitungen speziell in den Ortsteilen verkabelt werden. Diese werden auch in Zukunft weiter mit anderen Baumaßnahmen, wie Gehwegsanierungen, durch die Stadt koordiniert.

Auch wenn der Energieverbrauch der Haushalte durch die demografische Entwicklung, verändertes Verbraucherverhalten sowie optimierte Geräte sinken wird, wird insgesamt künftig aufgrund der Ausweitung der E-Mobilität eher mit einem steigenden Strombedarf gerechnet. Vor allem, wenn vermehrt private Ladestationen („Wallbox“) in Garagen eingebaut werden. Langfristig werden die Stadtwerke die Stromnetze entsprechend ausbauen müssen. Aktuell gibt es eine E-Tankstelle in der Tiefgarage Karlsplatz, eine weitere mit vier Ladepunkten ist auf dem Rheineplatz geplant. Derzeit ist die Stromladung noch kostenfrei. Bei steigender Nachfrage wird sich dies jedoch ändern.



„Radstätte“ mit WLAN, Elektroladestation, Gepäckschließfächern und digitaler Infothek an der Wachgasse Ecke Badergasse entlang des Radwegs Deutsche Einheit.

In der Wachgasse steht mit der „Radstätte“ die erste Ladestation für E-Bikes. Ein weiterer Ausbau solcher Stationen, z.B. bei der Gaststätte Reimann bzw. am Saale-radweg / Fähnanleger, ist denkbar.

Zwischen der Stadt Bernburg (Saale) und der Stadtwerke Bernburg GmbH (SWB) besteht ein Straßenbeleuchtungsvertrag. Auf dieser Grundlage wird die Straßenbeleuchtung von den SWB betrieben und unterhalten. In der Kernstadt wurde die Straßenbeleuchtung bereits 2016 auf energieeffiziente LEDs umgestellt. In den Ortsteilen werden die Straßenbeleuchtungsverträge angepasst, um die Leuchtmittel ebenfalls zu erneuern. Die Umrüstung soll bis 2020 abgeschlossen sein.

14.4 Gas und Fernwärme

In der Kernstadt und in Strenzfeld beziehen ca. 4.000 Haushalte Fernwärme. Aus Klimaschutzgründen besteht für Teile des Stadtgebietes eine Fernwärmesatzung mit Anschlusszwang für die Eigentümer in den ausgewiesenen Gebieten. Weiterhin wird Abwärme des Gas- und Dampfwärmeheizwerkes der Solvay GmbH von den Stadtwerken als Fernwärme vermarktet. Nahezu die kompletten Fernwärme beziehenden Haushalte nördlich der Saale werden so versorgt - außer Strenzfeld, das durch ein eigenes Blockheizkraftwerk versorgt wird.

Die Stadtwerke setzen auf den Ausbau der Fernwärme. Rückläufige Abnahmemengen aufgrund des Bevölkerungsrückgangs, des Abrisses von Plattenbauten und einer höheren Energieeffizienz werden kompensiert durch die Werbung neuer Kunden - auch im Eigenheimbereich. Das entstehende Eigenheimgebiet auf Abrissflächen in Süd-West wird nahezu komplett über Fernwärme versorgt.

Darüber hinaus bieten die Stadtwerke seit 2015 den Hausbesitzern als neues Geschäftsmodell das Wärmecontracting an. Dieses beinhaltet die Wärmelieferung und Erneuerung veralteter Öl- oder Gasheizungen, die im Eigentum der Stadtwerke verbleiben und auch durch die Stadtwerke gewartet werden. Der Austausch ineffizienter Heizkessel weist neben der energetischen Gebäudesanierung die höchsten Einsparpotenziale im Wärmebereich aus.

Die Tiefbauarbeiten der Stadtwerke werden grundsätzlich abgestimmt und koordiniert mit Maßnahmen der Stadt und des Wasserverbandes.

Die Stadtwerke Bernburg GmbH versorgen die Kernstadt Bernburg (Saale) und die Ortsteile Aderstedt, Baalberge und Peißen auch mit Gas. Zudem existieren in Bernburg (Saale) große unterirdische Speicheranlagen für Erdgas. Die Gasspeicherfelder dienen in Abstimmung mit den nationalen und internationalen Gasverbundsystemen der Sicherung der Versorgung der industriellen und privaten Verbraucher mit Gas.¹¹¹

14.5 Abfallentsorgung

Die Abfallentsorgung für Bernburg (Saale) wird durch den Eigenbetrieb des Salzlandkreises (Kreiswirtschaftsbetrieb Salzlandkreis) gewährleistet. Die Abfallentsorgung des Salzlandkreises umfasst die Aufklärung zur Abfallvermeidung und Schadstoffminderung, die Einsammlung der Abfälle und deren ordnungsgerechte Verwertung bzw. Entsorgung. Auf dem Bernburger Stadtgebiet befindet sich ein Wertstoffhof in der Dessauer Straße 121.

Der Kreiswirtschaftsbetrieb stellt als Service eine App zur Abfallversorgung für das Smartphone zur Verfügung. Die ermöglicht unter anderem Erinnerungen für die Abfalltermine, zeigt Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe, Stellplätze der Glascontainer etc.

An der Deponie im Ortsteil Dröbel werden ab 2018 die Maßnahmen für Oberflächenabdichtung und Infrastruktur des Deponiekörpers durchgeführt. Der Beginn der Stilllegungsphase ist für das Wirtschaftsjahr 2020 vorgesehen.

¹¹¹ LEP Sachsen-Anhalt 2010, Z 105

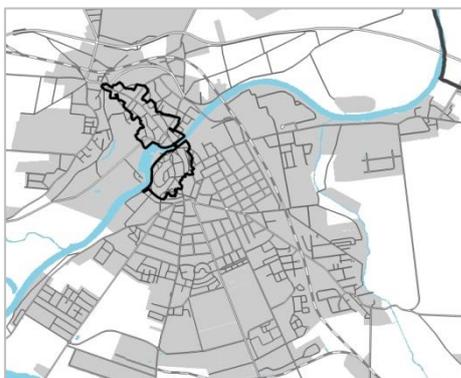
15. Umsetzung

15.1 Städtebaufördergebietskulissen

Die Stadt Bernburg (Saale) fokussiert und bündelt für die Realisierung strategisch relevanter Schlüsselmaßnahmen in der Innenstadt die verschiedenen Finanzierungshilfen von EU, Bund und Land. Der Erfolg der Stadtsanierung in Bernburg (Saale) ist ganz wesentlich einer stringenten Zielorientierung bei größtmöglicher Flexibilität der planerischen und finanziellen Umsetzungshilfen geschuldet.

In der Kernstadt existieren aktuell 12 Gebietskulissen der Städtebauförderung, die sich in den historischen Quartieren großflächig überdecken. Eine weitere Gebietskulisse, das Stadtumbaugebiet Schulze-Boysen-Siedlung, konnte zwischenzeitlich aufgehoben werden. Der weitgehende Rückbau nicht mehr marktgerechter Mietwohnungsbestände ist abgeschlossen. Das Gebiet ist heute eine Reservefläche für den Eigenheimbau.

Sanierungsgebiet „Altstadt“ Bernburg



Das Sanierungsgebiet „Altstadt“ ist 44,6 ha groß und besteht aus der Talstadt und der Bergstadt mit Schloss.

Die generelle Zielstellung der Sanierung besteht in der Erhaltung und behutsamen Weiterentwicklung des städtebaulichen Gesamtensembles einschließlich seiner altstadttypischen Nutzungsmischung. Angesichts des

andauernden Einwohnerrückgangs soll die Stärkung und funktionale Stabilisierung der Innenstadt einhergehen mit einem Verzicht auf Wachstum, bzw. Rückbau in den Randgebieten.¹¹²

Die Altstadt soll als Wohnstandort auch durch Neubau gefestigt werden. Rund die Hälfte des bis 2020 prognostizierten Wohnungsbaus von 40 Wohnungen pro Jahr soll in der Altstadt verortet sein.

Die städtebaulich-räumliche Gestaltung inklusive des Straßennetzes soll bestandsorientiert erfolgen. Die städtebaulich entscheidenden Blockränder sollen erhalten bzw. durch angemessenen Neubau wieder hergestellt werden. Teilräumlich schließt das die Fortentwicklung der Grundstücksstrukturen ein.

Die Finanzmittel der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme wurden für folgende Förderschwerpunkte verwendet:

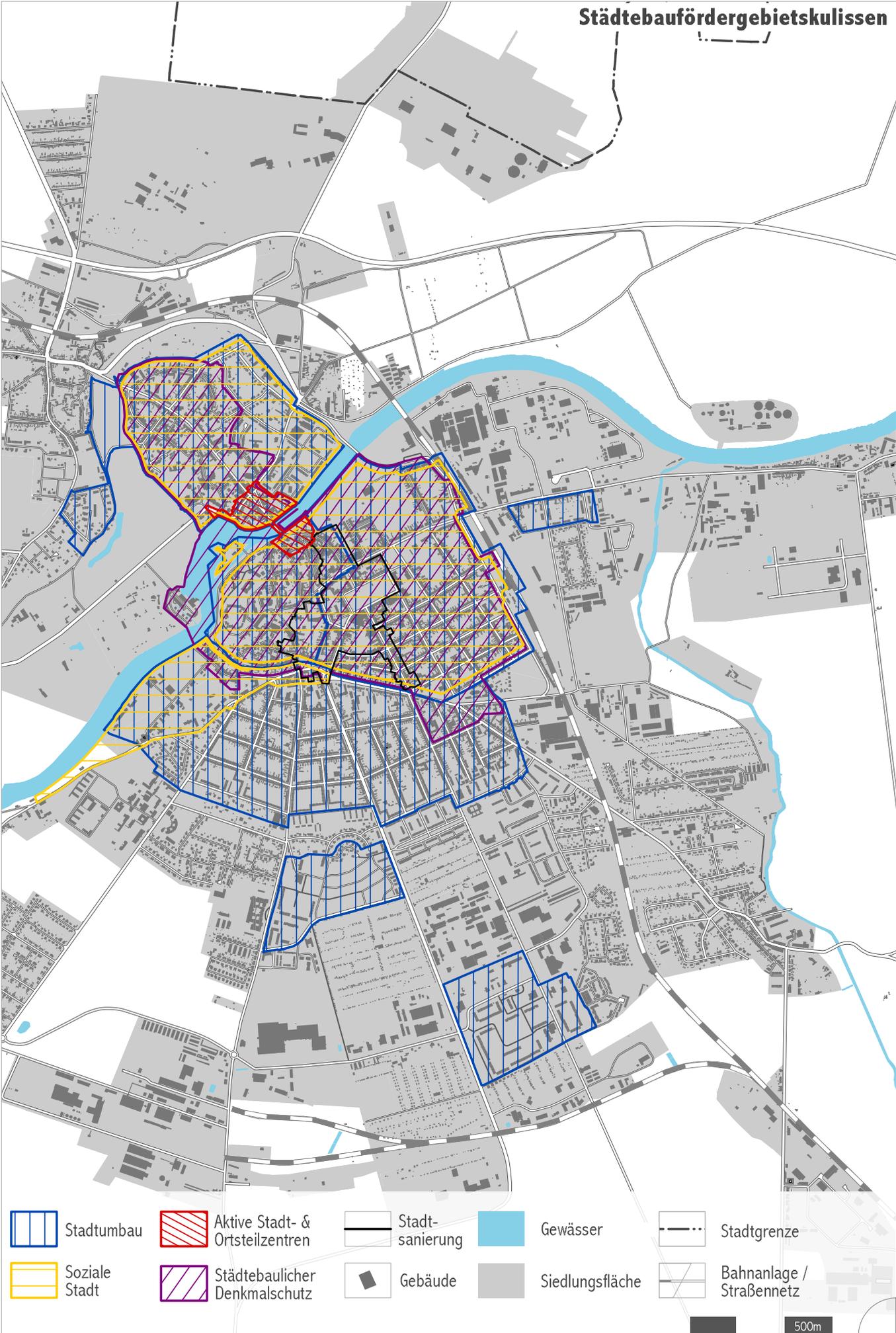
- Grundstücksneuordnungen, insbesondere in den Bereichen Breite Straße, Krumbholzstraße / Fährgassenkarree, Campus Technicus und Schlosshang;
- Maßnahmen zur Entwicklung von Problemimmobilien (Grunderwerb in das Sanierungsvermögen, Baugrundverbesserungen, Stützmauersanierungen, Sicherungsmaßnahmen, Abbruchmaßnahmen);
- Entwicklung von kommunaler Infrastruktur (z. B. Rathäuser, Kita Talstadt, Grundschule A. Diesterweg und Schulhof am Campus Technicus);

Programmatische Ziele und Handlungsschwerpunkte zur Gebietsentwicklung.

Sachstand, erreichte Zielumsetzung

¹¹² „Städtebaulicher Rahmenplan für das Sanierungsgebiet „Altstadt“ Bernburg“, Fortschreibung 2009, SALEG, Magdeburg Februar 2010.

Städtebaufördergebietskulissen



- Umfassende Modernisierungsmaßnahmen an leer stehenden Gebäuden, z. B. Breite Straße 23, Theaterstraße 7-9 und 13, Lange Straße 13, 14 und 25;
- Erneuerung der Ufermauern der Saale;
- Neubau von Parkhäusern in der Talstadt und
- die Erneuerung von Straßen und Platzräumen (ca. 53.000,00 m²).

Weitere Sanierungsziele wurden mit Unterstützung anderer Städtebauförderprogramme erreicht.

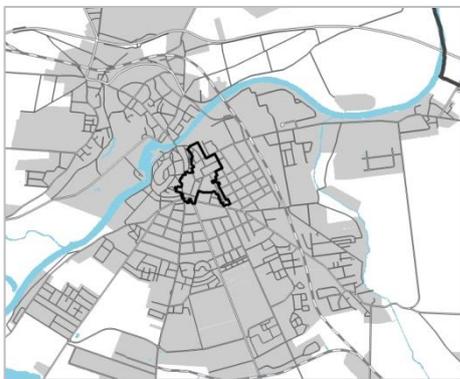
Das Förderprogramm ist beendet. Die letzten Fördermittel standen 2016 zur Verfügung. Die Stadt beabsichtigt, alle bis zum Abschluss der Sanierungsmaßnahmen erzielbaren Einnahmen für Einzelmaßnahmen zur Durchsetzung der Sanierungsziele sowie zur Ausfinanzierung der Gesamtmaßnahme einzusetzen. Die Einnahmen sollen vorrangig zur Bewirtschaftung und Veräußerung des Sanierungsvermögens sowie für Maßnahmen der Grundstücksneuordnung eingesetzt werden. Derzeit läuft die Ausfinanzierung und Abrechnung der Gesamtmaßnahme.

Aktuelle und zukünftige Maßnahmen

Handlungsfeld: Nach der Schlussabrechnung der Gesamtmaßnahme und der Aufhebung der Sanierungssatzung Altstadt, voraussichtlich bis zum Jahr 2023, strebt die Stadt die teilräumliche Neuaufstellung von Sanierungsgebieten im einfachen Verfahren an.

Mit diesem Vorgehen sollen durch die steuerlichen Abschreibungsmöglichkeiten privater Investoren die Entwicklung in den Teilräumen der Altstadt weiter befördert werden, in denen sich nach wie vor Leerstand und marode Bausubstanz konzentrieren.

Städtebauliche Sanierungsmaßnahme Stadtzentrum



Im Jahr 2013 wurde im vereinfachten Verfahren ein zweites Sanierungsgebiet rund um das Hauptgeschäftszentrum der Stadt, zwischen Karlsplatz und Louis-Braille-Platz sowie Stadtspark ‚Alte Bibel‘ und Lindenplatz, festgelegt. Private Eigentümer sollen durch eine zielgerichtete Beratung durch die Verwaltung sowie durch die mit dem Sanierungsgebiet verbundenen steuerlichen Vorteile zu

Programmatische Ziele und Handlungsschwerpunkte zur Gebietsentwicklung.

Investitionen in ihre Bestände motiviert werden. Sanierungsziele für das 19,8 ha große Gebiet sind¹¹³:

- Die Sicherung von Baudenkmalen und stadtbildprägenden Gebäuden,
- Stärkung des Stadtzentrums als Wohngebiet für alle Bewohnergruppen,
- Leerstandsreduzierung und Verbesserung der Wohnbedingungen durch Sanierung,
- energetische Ertüchtigung der Wohngebäude zur Sicherstellung wirtschaftlicher Wohnnebenkosten.

¹¹³ ISEK Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept zur Fortsetzung der Gesamtmaßnahme des städtebaulichen Denkmalschutzes zur Sicherung und Erhaltung historischer Stadtkerne 2014 bis 2020 für das Gebiet Talstadt und Bergstadt mit Schloss. SALEG, Magdeburg 2013.

Sachstand, erreichte Zielumsetzung

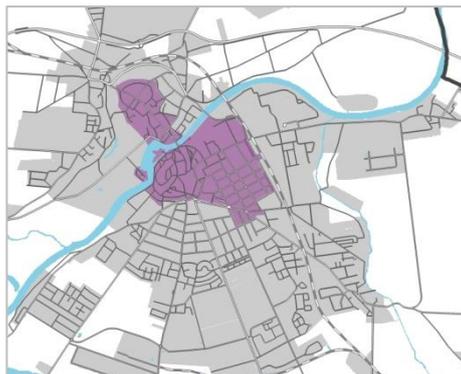
Die Maßnahme zeigt Wirkung. Jährlich werden mit einer einstelligen Zahl privater Immobilieneigner Sanierungsvereinbarungen abgeschlossen, was sukzessive zur Stärkung des Stadtzentrums beiträgt.

Aktuelle und zukünftige Maßnahmen

Mit der Gebietsausweisung ging eine Beschränkung der Laufzeit der Maßnahme bis zum Jahr 2020 einher.

Handlungsfeld: Die Stadt Bernburg (Saale) führt die Sanierungsmaßnahme Stadtzentrum bis zum Jahr 2030 fort.

Erhaltungsgebiet „Talstadt und Bergstadt mit Schloss“



Das Erhaltungsgebiet „Talstadt und Bergstadt mit Schloss“ ist seit 2010 Fördergebietskategorie im Städtebauförderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz zur Sicherung und Erhaltung historischer Stadtkerne“. Das ca. 150 ha große Gebiet umfasst die historische Innenstadt sowie die östliche Stadterweiterung mit dem Hauptgeschäftsbereich.

Das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept für das Gebiet ‚Talstadt und Bergstadt mit Schloss‘ von 2013 ist weiter gültig. Es besteht kein Fortschreibungsbedarf.¹¹⁴

Programmatische Ziele und Handlungsschwerpunkte zur Gebietsentwicklung.

Das Entwicklungsleitbild des Integrierten Handlungskonzeptes für die Erneuerung der historischen Innenstadt ist das Bekenntnis zu einer modernen, europäischen und lebenswerten Stadt mit ihrer Geschichte und ihren historischen Strukturen. Ziele der Gebietsentwicklung sind die funktionale Verdichtung und der Erhalt des städtebaulichen Erscheinungsbildes. Die Ziele sind mit fünf Handlungsfeldern unterteilt:

- Denkmalschutz und Baukultur
- Klimaschutz und Energie
- Zentrum und Funktionsvielfalt
- Wohnen und Wohnumfeld
- Aktivierung der Mitwirkungsbereitschaft und Zusammenarbeit

Die räumlich prioritären Handlungsbereiche sind die Hauptachsen und innerstädtischen Hauptverkehrsstraßen im Erhaltungsgebiet, der Saaleübergang „Fokus Saale“, das Schlossensemble mit Schlosshang, der Hauptgeschäftsbereich, der Stadtpark „Alte Bibel“, die vom Hochwasser betroffenen Bereiche innerhalb der definierten Gebietskulisse sowie Einzeldenkmale mit Handlungsbedarf.

¹¹⁴ ISEK Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept zur Fortsetzung der Gesamtmaßnahme des städtebaulichen Denkmalschutzes zur Sicherung und Erhaltung Historischer Stadtkerne 2014 bis 2020 für das Gebiet Talstadt und Bergstadt mit Schloss. SALEG, Magdeburg 2013.

Handlungsfelder: (z.T. kombiniert mit Mitteln der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt)

- Weitere Straßensanierung z.B. Oberflächensanierung des noch nicht erneuerten Abschnitts der Schlossgartenstraße.
- Fortsetzung der Maßnahme Schloss mit der Sanierung des Eulenspiegelturms bis 2018 sowie des Christianbaus, der Schlosshofentwässerung und Ertüchtigung als Veranstaltungsfläche und der energetischen Sanierung des Schlossmuseums.
- Unterstützung privater Sanierungsvorhaben.

Aktuelle und zukünftige Maßnahmen

Stadtumbaugebiete

In der Stadt Bernburg (Saale) wurden mit Beschluss des Stadtentwicklungskonzeptes von 2001¹¹⁵ bzw. seiner Fortschreibung in 2009¹¹⁶ folgende Stadtumbaugebiete festgelegt:

- Umzustrukturierende Stadtteile mit vorrangiger Priorität Aufwertung: Talstadt, Bergstadt, Östliche Stadterweiterung sowie die Südliche Stadterweiterung.
- Umzustrukturierende Stadtteile mit vorrangiger Priorität Rückbau: Schulze-Boysen-Siedlung im Stadtteil Illberstedter Straße, Teilbereiche B 185 im Stadtteil Hegebreite / Köthensche Straße, Südwest und Zepziger Weg. Die Schulze-Boysen-Siedlung gilt heute als abgeschlossen. Die Rückbauziele der Maßnahmen konnten umgesetzt werden.
- Umzustrukturierende Stadtteile ohne vorrangige Priorität: Waldau.

Nicht nachgefragte Wohn- und Gewerbegebiete sollen entweder dauerhaft Freiflächen werden oder neue Funktionen aufnehmen zugunsten eines Verzichts einer Flächenexpansion an den Stadträndern. Problematische randstädtische Quartiere sollen bewusst dem allmählichen Einwohnerrückgang „ausgesetzt“ werden, um ggf. später Stadtumbaugebiet zu werden.

Programmatische Ziele und Handlungsschwerpunkte zur Entwicklung der Gebiete.

Wohnungsneubau soll sich auf die historischen Quartiere oder auf die mit einer guten Versorgungsstruktur konzentrieren.

Ältere Umlandbewohner sollen durch entsprechende Angebote zum Umzug in die Kreisstadt eingeladen werden.

Soziale Infrastrukturgebäude sollen aufgrund der möglichen Vorbildwirkung vorrangig energetisch saniert werden.

Für den Stadtumbau wurden u.a. folgende Handlungsempfehlungen ausgesprochen:

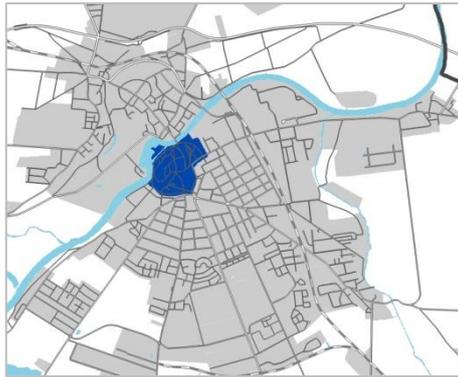
- Konsequenter Rückbau von Südwest. Nachnutzung der Umbauflächen in Südwest für den Eigenheimbau.
- Mittelfristige Entwicklung neuer Baugebiete für Eigenheime, um einer Abwanderung Bauwilliger vorzubeugen.
- Rückbau von Hof- und Seitengebäuden in den Innenstadtquartieren zur Verbesserung der städtebaulichen Qualität.

¹¹⁵ „Stadtentwicklungskonzept Bernburg (Saale)“, SALEG, Magdeburg, 2001.

¹¹⁶ „Stadtentwicklungskonzept Bernburg (Saale)“, Fortschreibung 2009, Teil 1. SALEG, Magdeburg, Dezember 2009.

Stadtumbaugebiet Bergstadt

Programmatische Ziele und Handlungsschwerpunkte zur Gebietsentwicklung



Die Ziele und Strategien zur Entwicklung der Bergstadt sind im Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept von 2013 beschrieben.¹¹⁷ Fortschreibungsbedarf besteht zurzeit nicht.

In dem 20 ha großen Fördergebiet Bergstadt soll im Zuge des Stadtumbaus vor allem die Infrastruktur für die Anforderungen der Zukunft qualifiziert werden. Handlungsfelder der seit 2002 laufenden Gesamtmaßnahme sind:

- Die Entwicklung des Sekundarschulenzentrums „Campus Technicus“,
- die Aufwertung gesamtstädtisch relevanter Kultureinrichtungen wie der Musikschule sowie der Museumspädagogik im Schloss,
- die Gestaltung der öffentlichen Räume,
- die Grünentwicklung am Schosshang und am Saaleufer,
- die Instandsetzung und Modernisierung leerstehender Wohn- und Geschäftsgebäude,
- Maßnahmen der energetischen Stadterneuerung.

Sachstand, erreichte Zielumsetzung

Der „Campus Technicus“ wurde als Schlüsselmaßnahme im Rahmen der IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 erfolgreich fertiggestellt. Darüber hinaus konnten erhaltenswerte Gebäude am Saalplatz und am Kugelweg gesichert werden und Planungsleistungen für die Sanierung der Musikschule im Schlossensemble finanziert werden. In der Schlossstraße, Teilen der Schlossgartenstraße und der Friedensallee konnten mit Hilfe des Programms Straßenbaumaßnahmen realisiert werden. Umgesetzt wurden Freiflächengestaltungen im Umfeld der Musikschule und der Mühlstraße. Für das Gebiet liegt zwischenzeitlich ein energetisches Quartierskonzept vor, dessen Umsetzung im Rahmen investiver Maßnahmen im Gebiet laufend geprüft wird.

Insgesamt ermöglichte das Programm in der Bergstadt bisher Investitionen in Höhe von 13,7 Mio €. Im Zuge der Aufwertungsmaßnahmen konnte die Einwohnerzahl stabil gehalten werden. Der Leerstand lag 2017 mit 155 Wohnungen nur noch rund halb so hoch wie im Jahr 2000¹¹⁸.

Aktuelle und zukünftige Maßnahmen

Handlungsfelder: Zukünftige Stadtumbauschlüsselmaßnahmen in der Bergstadt sind:

- Fortsetzung der Sanierung des Schlossensembles in Kooperation mit der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt. Die Stadt strebt dazu eine Kombination mit EFRE-Mitteln an. Zu diesen Maßnahmen zählen insbesondere die Fertigstellung der Sanierung des Alten- und Krumpfen Hauses sowie des Blauen Turms, die Fortführung der Schlossmauersanierung, die energetische Sanierung des Christi-

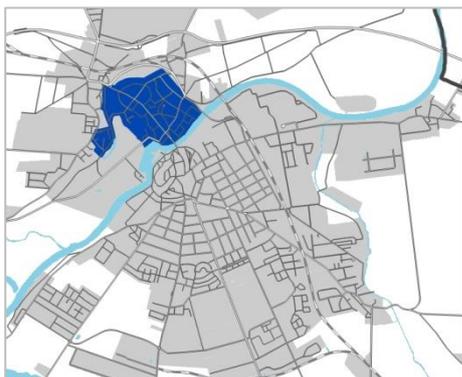
¹¹⁷ ISEK Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept zur Fortsetzung der Gesamtmaßnahme des städtebaulichen Denkmalschutzes zur Sicherung und Erhaltung historischer Stadtkerne 2014 bis 2020 für das Gebiet Talstadt und Bergstadt mit Schloss. SALEG, Magdeburg 2013.

¹¹⁸ 301 leere Wohnungen gemäß Stadtentwicklungskonzept Bernburg (Saale) 2001.

ansbaus und des barocken Zwischenbaus, die Entwässerung des Schlosshofes mit anschließender Oberflächengestaltung.

- Sanierung eines weiteren Teilabschnittes der Schlossgartenstraße.
- Die Qualifizierung der öffentlichen Räume in den Bereichen des Stadtumbaugebiets, in denen weiterhin überdurchschnittlicher Leerstand von Gebäuden zu verzeichnen ist.

Stadtumbaugebiet Talstadt



Das Stadtumbaugebiet Talstadt umfasst, nach einer Erweiterung im Jahr 2010 um den Waldauer Anger und den jüdischen Friedhof, 47 ha. Ziele und Handlungsschwerpunkte der seit 2002 laufenden Maßnahmen¹¹⁹ sind:

Programmatisc he Ziele und Handlungsschwerpunkte zur Gebietsentwicklung

- Sicherung von stadtbildprägenden und denkmalgeschützten Gebäuden,
- Stärkung und Entwicklung der Lehrinrichtungen, An-Institute sowie der sonstigen Infrastruktur für Einrichtungen der Hochschule Anhalt,
- Stärkung der Breiten Straße im Sinne einer besseren Nahversorgung,
- Gestaltung und Entwicklung des jüdischen Friedhofs.

Folgende zentralen Maßnahmen der Gebietsentwicklung wurden im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau bisher umgesetzt bzw. sind in Umsetzung:

Sachstand, erreichte Zielumsetzung

- Neugestaltung des Platzes an der Marienkirche,
- Erneuerungsmaßnahmen (Umfassungsmauer) im Kurpark,
- Sicherung der Baudenkmale Nicolaistraße 18 und erste Bauabschnitte zum Erhalt der Objekte Breite Straße 58, Markt 28 und Nienburger Straße 19.
- Maßnahmen zur Instandsetzung und Gestaltung des jüdischen Friedhofs, wie der Umbau der Feierhalle zu einer Gedenkstätte und die Sanierung der Umfassungsmauer,
- Rückbau der Sekundarschule „Talstadt“.

Insgesamt ermöglichte das Programm in der Talstadt bisher Investitionen in Höhe von 1,8 Mio €. Trotz eines Einwohnerrückgangs um 8 % innerhalb der letzten zehn Jahre gelang es den Wohnungsleerstand gegenüber dem Jahr 2000 zu halbieren. 2017 wurden 140 nicht genutzte Wohnungen registriert, im Jahr 2000 waren es noch 279¹²⁰.

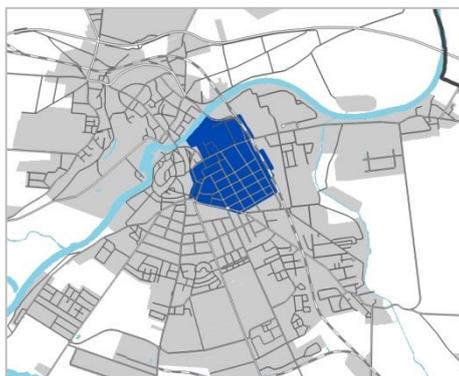
¹¹⁹ „Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept zur Fortsetzung der Gesamtmaßnahme des städtebaulichen Denkmalschutzes zur Sicherung und Erhaltung historischer Stadtkerne 2014 bis 2020 für das Gebiet Talstadt und Bergstadt mit Schloss“. SALEG, Magdeburg 2013.

¹²⁰ Stadtentwicklungskonzept Bernburg (Saale) 2001.

Handlungsfelder:

- Der Stadtbau in der Talstadt dient auch zukünftig vorrangig der Sicherung und, soweit wie möglich, der Aufwertung stadtbildprägender Altbauten. Dazu zählen die Objekte Breite Straße 24-25 und Nienburger Straße 4 sowie die nächsten Bauabschnitte zur Sicherung der Baudenkmäler Markt 28, Nienburger Straße 19, Markt 12/13, Regierungsgasse 1 und 2 sowie Breite Straße 58.
- Die Stadt Bernburg (Saale) strebt die Erweiterung des Stadtbaugebietes Talstadt um den zentralen Bereich des angrenzenden Stadtteils Waldau an, bisher klassifiziert als umzustrukturierendes Gebiet ohne Priorität. Mit Hilfe des Programms wurde bereits eine Variantenuntersuchung für die Ruine der Waldauer Kirche finanziert. Daraus resultierende bauliche Maßnahmen, aber auch die Qualifizierung des öffentlichen Raums und der Fußwegeverbindungen in Waldau sind akut anstehende Bedarfe zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Stadtteils.
- Die Stadt Bernburg (Saale) prüft mögliche Aufwertungs- und Rückbaumaßnahmen im Wohngebiet Nienburger Tor.

Stadtbaugebiet östliche Stadterweiterung / Stadterweiterung ab 1870



Die Ziele und Strategien zur Entwicklung der östlichen Stadterweiterung sind im Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept von 2013 beschrieben.¹²¹ Fortschreibungsbedarf besteht aktuell nicht.

In dem 90 ha großen Stadtbaugebiet steht die Anpassung und Aufwertung der Infrastruktur an die Anforderungen des demografischen Wandels

im Mittelpunkt. Handlungsfelder der seit 2010 laufenden Maßnahme sind:

- Stärkung des Hauptgeschäftsbereichs Karlsplatz und Lindenstraße durch die Aktivierung leer stehender Wohn- und Geschäftsgebäude;
- Stärkung der Stadtkante an der Annenstraße-Bahnhofstraße, Parkstraße, Clara-Zetkin-Platz, Roschwitzer Straße;
- Verbesserung des Stellplatzangebotes und der Verkehrserschließung des Hauptgeschäftsbereiches;
- Instandsetzung und barrierefreie Gestaltung der Gehwege;
- Entwicklung des Stadtparks „Alte Bibel“ und Gestaltung des Uferbereichs.

¹²¹ „Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept zur Fortsetzung der Gesamtmaßnahme des städtebaulichen Denkmalschutzes zur Sicherung und Erhaltung historischer Stadtkerne 2014 bis 2020 für das Gebiet Talstadt und Bergstadt mit Schloss“. SALEG, Magdeburg 2013.

Zentrale, bisher umgesetzte Maßnahmen umfassen die Erneuerung der Käthe-Kollwitz-Straße sowie des Lindenplatzes und die Erschließung des „Campus Technicus“. 1,2 Mio. € umfassen die bislang umgesetzten Maßnahmen. Im Zuge der Gesamtmaßnahme hat sich der Leerstand gegenüber dem Jahr 2000 von 655 auf 320 leere Wohnungen im Jahr 2017 reduziert, bei einem wachsenden Wohnungsangebot in dieser Zeit.

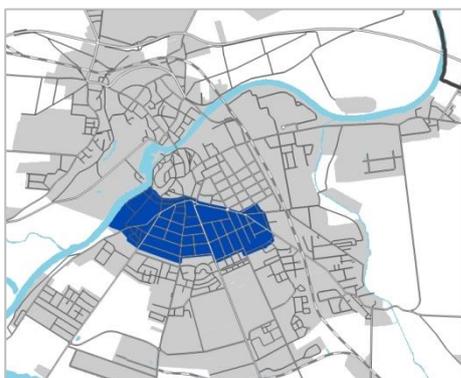
Sachstand, erreichte Zielumsetzung

Für die Umsetzung der Ziele werden auch die Programme ‚Städtebaulicher Denkmalschutz‘ und ‚Soziale Stadt‘ genutzt.

Handlungsfeld: Der Stadtumbau in der östlichen Stadterweiterung verfolgt vorrangig das Ziel der Aufwertung der öffentlichen Räume. Dazu zählt beispielsweise die Verbesserung des Erschließungsweges zum Hallenbad im Stadtpark ‚Alte Bibel‘, in Verlängerung der Annenstraße.

Aktuelle und zukünftige Maßnahmen

Stadtumbau Südliche Stadterweiterung / Stadterweiterung nach 1900



Die Südliche Stadterweiterung ist seit 2005 Fördergebiet im Städtebauförderprogramm Stadtumbau.

Die Ziele des Stadtumbaus in der südlichen Stadterweiterung sind definiert im SEK von 2009.¹²² Demnach soll der derzeitige Bestand in den gestaltprägenden Strukturen erhalten werden. Für den Bereich entlang der Parkstraße, Clara-Zetkin-Platz und

Programmatische Ziele und Handlungsschwerpunkte zur Gebietsentwicklung

Roschwitzer Straße waren Maßnahmen zum passiven Lärmschutz Teil der Zielkonzeption.

Im Fördergebiet wurde der Hof der Grundschule ‚Johann Wolfgang von Goethe‘ erneuert. Das Projekt bedingte eine Investition in Höhe von 465 T.€.

Sachstand, erreichte Zielumsetzung

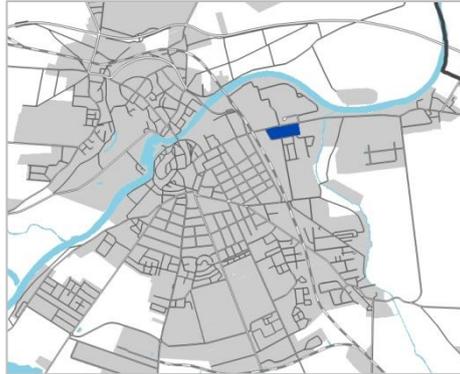
Die südliche Stadterweiterung gilt zurzeit gegenüber den anderen Stadtumbauquartieren als nachrangig. Zwar lassen sich potentielle Maßnahmen identifizieren – wie die Sanierung des alten Wasserturms – der Handlungsbedarf ist gegenüber den anderen Altbauquartieren der Stadt aber deutlich kleiner. Trotzdem bleibt die Fördergebieteskulisse bestehen.

Aktuelle und zukünftige Maßnahmen

¹²² „Stadtentwicklungskonzept Bernburg (Saale)“, Fortschreibung 2009, Teil 1. SALEG, Magdeburg Dezember 2009.

Stadtumbaugebiet Teilbereiche B 185 im Stadtteil Hegestraße/ Köthensche Straße¹²³

Programmatische Ziele
und Handlungs-
schwerpunkte zur
Gebietsentwicklung



Das 4,5 ha große Fördergebiet östlich der Bahnstrecke wurde im Jahr 2009 ausgewiesen.

Die Ziele des Stadtumbaus sind definiert im Stadtentwicklungskonzept von 2009.¹²⁴ Das Gebiet sollte grundsätzlich neu geordnet werden. Mit Ausnahme der Eigenheimbereiche an der Hegebreite sollte die Wohnnutzung aufgrund der peripheren Lage

sowie der unmittelbaren Nachbarschaft zum Gewerbegebiet sukzessive abgebaut werden.

Sachstand, erreichte
Zielumsetzung

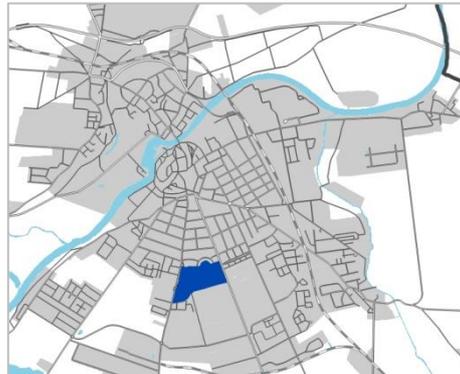
Bisher wurden keine Maßnahmen entsprechend der Zielformulierung umgesetzt. Der betreffende Mietwohnungsbestand wird nachgefragt, es gab bis dato keine Leerstandsentwicklung die den Rückbau von Wohngebäuden zulässt.

Aktuelle und zukünftige
Maßnahmen

Für das Gebiet gibt es auch derzeit keine benennbaren Stadtumbaumaßnahmen. Die städtebauliche Einschätzung zum Wohnquartier hat sich gegenüber 2009 aber nicht verändert. Insofern bleibt die Fördergebietskulisse für den Fall einer Veränderung der Nachfragesituation am Standort bestehen.

Stadtumbaugebiet Südwest

Programmatische Ziele
und Handlungs-
schwerpunkte zur
Gebietsentwicklung



Die Festlegung der Großwohnsiedlung Südwest mit ursprünglich 1.542 Wohnungen auf 16 ha als Stadtumbaugebiet erfolgte 2005.

Die Entwicklungsziele des Stadtumbaus unter der Prämisse des Abbaus des Wohnungsüberhangs sind definiert im Stadtentwicklungskonzept von 2009: Ein Komplettabriss der mehrgeschossigen Plattengebäude

oder einen teilweisen Erhalt am Westrand des Gebiets. Die beräumten Flächen sollten für den Eigenheimbau aufbereitet werden.

Sachstand, erreichte
Zielumsetzung

Bezüglich der Abrissziele wurde die städtebauliche Variante umgesetzt, die den Erhalt der westlichen Bestandsgebäude einschließt. Knapp 3,7 Mio. € wurden im Rahmen des Förderprogramms für Abriss und Rückbau von 880 Wohnungen verwendet. Durch die Stadtumbaumaßnahmen konnte der Wohnungsleerstand von

¹²³ Der Name des Stadtumbaugebietes wurde mit dem Ziel der konkreteren Verortung umbenannt von „Hegebreite / Köthensche Straße“ zu „Hegestraße / Köthensche Straße“.

¹²⁴ „Stadtentwicklungskonzept Bernburg (Saale)“, Fortschreibung 2009, Teil 1. SALEG, Magdeburg Dezember 2009.

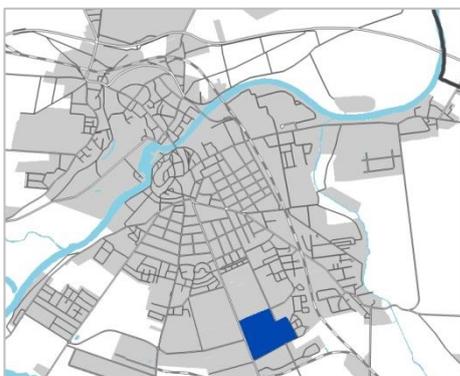
knapp 400 im Jahr 2007 auf 58 im Jahr 2016 gesenkt werden.¹²⁵ Ein Bebauungsplan ermöglicht die Neubebauung der Brachen mit maximal zweigeschossigen Gebäuden und einer Geschossfläche von 300 m². Das Grundstücks-Umlegungsverfahren ist in der Umsetzung.

Der mehrgeschossige Wohnblock Gnetscher Weg 1 wird derzeit leer gezogen und soll abgerissen werden.

Aktuelle und zukünftige Maßnahmen

Handlungsfeld: Erforderlich ist ein zwischen den verschiedenen Eigentümerinteressen vermittelndes Entwicklungsziel, das den städtebaulichen Übergang von der verbleibenden mehrgeschossigen Bestandsbebauung zum weniggeschossigen Wohnungsneubau definiert. In Abhängigkeit dieses Zielkonzepts ist der Änderungsbedarf am Bebauungsplan zu prüfen.

Stadtumbaugebiet Zepziger Weg



Das 22 ha große Stadtumbaugebiet Zepziger Weg besteht seit 2014. Zentrales Ziel der Maßnahme in der Großwohnsiedlung mit ursprünglich 1.652 Wohnungen ist der Abbau des Wohnungsüberhangs durch Abriss, Etagenrückbau und Stilllegungen. Zu Beginn der Maßnahme stand fast jede 5. Wohnung der Siedlung leer.

Programmatische Ziele und Handlungsschwerpunkte zur Gebietsentwicklung

Im Zuge des Stadtumbaus wurden bislang 300 Wohnungen durch Abriss und Stilllegung vom Markt genommen. Gut 1,5 Mio. € Rückbaumittel wurden im Rahmen des Förderprogramms aufgewendet. Die Rückbaumaßnahmen wurden sowohl vom kommunalen Wohnungsunternehmen, als auch von der Wohnungsgenossenschaft vorgenommen. Die Genossenschaft, als zweiter großer Vermieter im Quartier, setzt neben dem Rückbau auch auf einen dauerhaften Erhalt und entsprechende Aufwertungsmaßnahmen ihres Wohnungsbestandes.

Sachstand, erreichte Zielumsetzung

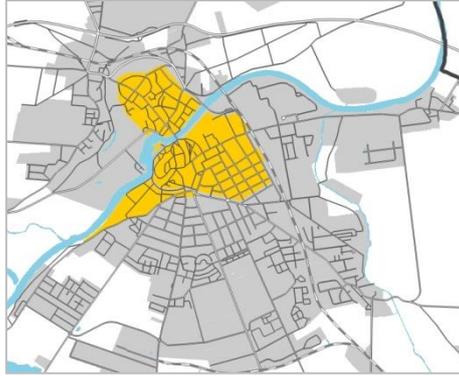
Mit Hilfe von Fördermitteln des Programmjahres 2016 sollen weitere 95 Wohnungen vom Markt genommen werden. Für die Programmjahre 2018 und 2019 gibt es Anmeldungen seitens der Eigentümer für weitere 36 und 41 Wohnungen.

Aktuelle und zukünftige Maßnahmen

Handlungsfeld: Aufgestellt wird ein Entwicklungskonzept / ein Städtebaulicher Rahmenplan Zepziger Weg, der die unterschiedlichen Vorstellungen der beiden Großvermieter zur Gebietsentwicklung einbindet und ein konsensfähiges, mittel- bis langfristiges Zielbild der Gebietsentwicklung aufzeigt.

¹²⁵ Quelle: Angaben der Stadtverwaltung.

Soziale Stadt Gesamtmaßnahme „ZukunftsBildung“



Das Fördergebiet für das Programm „Soziale Stadt“ fasst die Stadtbaugebiete Talstadt, Bergstadt und Stadterweiterung ab 1870 mit einer Gesamtfläche von 161 ha zusammen. Diese 2007 festgesetzte Gebietskulissenüberlagerung entspricht dem im Stadtentwicklungskonzept von 2009 definierten Ziel der räumlichen Konzentration auf die historische Innenstadt. 2017 wurde das Fördergebiet

per Ratsbeschluss um 26 ha erweitert, um einen Bereich zwischen der Dr.-John-Rittmeister-Straße und der Saale.

Programmatische Ziele und Handlungsschwerpunkte zur Gebietsentwicklung

Bernburg (Saale) geht davon aus, dass der laufende Strukturwandel nur erfolgreich gestaltet werden kann, wenn eine kreative Stadtkultur und ein gesellschaftliches Klima des Lernens und Experimentierens bestehen. Räumlich soll die Schlossstraße eine Achse der Kultur und Bildung sein und in deren Umfeld die weiterhin zahlreichen baulichen Mängel und funktionalen Missstände abgebaut werden. Die Inhalte sind im wesentlichen Bestandteil des Stadtentwicklungskonzeptes von 2009.

Sachstand, erreichte Zielumsetzung

Im Rahmen der Gesamtmaßnahme ‚ZukunftsBildung‘ wurden mit Hilfe des Förderprogramms bislang 3,5 Mio. € investiert. Das Schlüsselprojekt der Gesamtmaßnahme war die Realisierung der Ganztagssekundarschule, des „Campus Technicus“. Darüber hinaus wurde die Musikschule modernisiert, das Osttorhaus im Schloss für die Museumspädagogik entwickelt und der Karlsplatz gestaltet. Auch der Neubau Krumbholzstraße 1a konnte mit Hilfe des Programms errichtet werden.

Aktuelle und zukünftige Maßnahmen

Handlungsfeld: Zur Umsetzung der Gesamtmaßnahme ‚ZukunftsBildung‘ bis zum Jahr 2030 sind weitere Projekte zum Ausbau des Netzes der innerstädtischen Lernorte und der Entwicklung eines entsprechenden Umfeldes geplant.

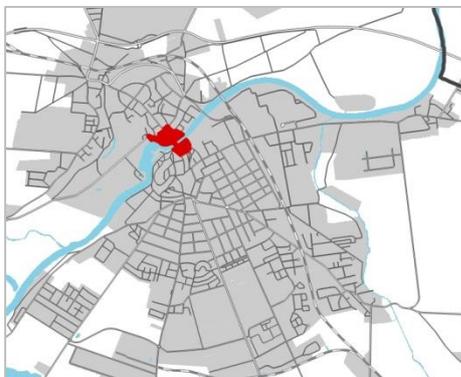
Aktuell läuft im Rahmen der Gesamtmaßnahme die Neugestaltung des Stadtparks ‚Alte Bibel‘. Weiter vorgesehen ist die:

- Gestaltung der Töpferwiese als Baustein der touristischen Qualifizierung der Uferbereiche der Saale. Ein Bebauungsplan befindet sich in der Aufstellung;
- Aufwertung der Kitas „Villa Kunterbunt“ und „Nesthäkchen“ sowie der Grundschule „Johann-Wolfgang von Goethe“;
- Unterstützung von Projekten der Stiftung evangelische Jugendhilfe zur Erwachsenenbildung und –beratung sowie der Freien Sekundarschule Bernburg;
- Wohnumfeldaufwertung Wasserturmstr., Rittmeisterstr., Rosenstr., Brunnenst., Johannisstr, der Friedensallee sowie des Rheineplatzes.
- Realisierung der ‚RendezvousHaltestelle‘ am Karlsplatz (s. Kapitel Mobilität);
- Innensanierung des Kurhauses einschließlich Brandschutz und Sanitär sowie Licht- und Tontechnik mit dem Ziel des Erhalts als 2. Spielstätte des Theaters.
- Sanierung von Wegen im Bereich des Schlosshangs.
- Schul- und Sportflächengestaltung der Grundschule Franz-Mehring sowie Erneuerung der Umfassungsmauer.
- Ausbau des Objektes Friedrichstraße 27 als Sitz der Kulturstiftung Bernburg.

Handlungsfeld: Die Erweiterung der Fördergebietskulisse sowie die Definition neuer Maßnahmen zur Umsetzung der Gesamtmaßnahme soll, als Teilfortschreibung des Stadtentwicklungskonzepts von 2009, in einem Handlungskonzept Soziale Stadt neu zusammengeführt werden.

Konzeptioneller Fortschreibungsbedarf

Fokus Saale – Aktive Stadt- und Ortsteilzentren



Das gut 6 ha große Fördergebiet umfasst die Stadtquartiere am historischen Saaleübergang zwischen der Krumbholzstraße und dem Saalplatz.

In dem seit 2008 festgelegten Fördergebiet bestanden auch nach 15 Jahren Stadtsanierung erhebliche funktionale und gestalterische Missstände. Ziel der Gesamtmaßnahme¹²⁶ ist die Revitalisierung des zentralen

Programmatische Ziele und Handlungsschwerpunkte zur Gebietsentwicklung

Gebietes durch mehr Funktionsvielfalt und Versorgungssicherheit des historischen Hauptgeschäftsbereichs und einer Stärkung des Wohnumfeldes. Als Leitgedanke zur Entwicklung des Gebietes wurde „Wohnen und Arbeiten, Feiern und Erholen an der Saale“ formuliert. Das Handlungskonzept Fokus Saale bildet weiter den strategischen Rahmen der Gebietsentwicklung. Fortschreibungsbedarf besteht derzeit nicht.

Im Rahmen der Maßnahme konnte die Bernburger Wohnstättengesellschaft mbH wesentliche, stadtbildprägende Gebäude temporär oder dauerhaft übernehmen und sichern bzw. einer Sanierung zuführen. Dazu zählen größere Geschäftshäuser an der Krumbolzstraße und dem Saalplatz, im Kugelweg und am Markt. Die Regenerierung des Saalplatzes als Gelenk zwischen Talstadt und Bergstadt ist als das zentrale Vorhaben der Gesamtmaßnahme weitgehend umgesetzt.

Sachstand, erreichte Zielumsetzung

Auch die saalenahen Freiräume sowie der Straßenzüge Wachgasse und Fährgasse konnten saniert werden. Mit Hilfe des Programms Aktive Stadt- und Ortsteilzentren konnten bisher Gesamtinvestitionen von über 9 Mio. € in das zentrale Quartier gelenkt werden.

Handlungsfeld: Im Rahmen der Gesamtmaßnahme Fokus Saale zur Revitalisierung dieses zentralen Gebietes steht die Sicherung und Reaktivierung der Altbausubstanz mit strategischer Bedeutung weiter auf der Agenda.

Aktuelle und zukünftige Maßnahmen

Dazu zählen:

- die Sanierung/Instandsetzung Markt 12/13 und Abbruch der Anbauten,
- der 2. Bauabschnitt der Instandsetzung und Modernisierung des Markt 28,
- Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie Freiflächengestaltungen im Komplex Große Einsiedelgasse / Kugelweg / Freiheit,
- die Instandsetzung und Modernisierung des Gebäudes Wilhelmstraße 1b,
- Rückbau des Gebäudes Fährgasse 15,
- Instandsetzung und Modernisierung des Gebäudes Wachgasse 4, Abriss des Nebengebäudes Wachgasse 3,

¹²⁶ „Fokus Saale - Integriertes Handlungskonzept 2011“, SALEG, Magdeburg 2011.

15.2 Monitoring

Wesentliche Eckwerte der Stadtentwicklung von Bernburg (Saale) werden regelmäßig erfasst und mit den Szenarien und Trendbeschreibungen des vorliegenden ISEK abgestimmt. Das sind:

- die Einwohnerentwicklung nach Gemarkung: Das ISEK baut in seinen quantitativen und qualitativen Zielaussagen auf der Annahme, dass Bernburg (Saale) eine schrumpfende Stadt bleibt. Diese Annahme fußt im Wesentlichen auf der Fortschreibung altersgruppenspezifischer Veränderungen der letzten fünf Jahre. Die Erfahrungen der letzten 25 Jahre mit Bevölkerungsvorhersagen haben gelehrt, dass Trendänderungen passieren, aber kaum verlässlich vorauszusagen sind. Insofern bleibt die laufende Beobachtungen der demografischen Entwicklung und der Abgleich mit den ISEK-Szenarien eine wesentliche Grundsatzaufgabe zur Vermeidung strategischer Fehlentscheidungen.
- die quantitative Entwicklung besonderer Alters- und Nachfragegruppen, hier insbesondere die Zahl der nachgefragten Kinderbetreuungsplätze. Mögliche Überkapazitäten erfordern frühzeitige Überlegungen zur Multifunktionalität einzelner Einrichtungen, um Standortschließungen zu vermeiden.
- das Stadtumbaumonitoring entsprechend der Landesvorgaben.

15.3 Gesamtkosten- und Finanzierungsübersicht (GKFÜ)

Die Gesamtkosten- und Finanzierungsübersicht (extra Dokument) stellt die aus den Fachkapiteln des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Bernburg (Saale) 2030 bzw. den jeweiligen Handlungsfeldern extrahierbaren Maßnahmen zusammen. Zusätzlich werden die von der Stadtverwaltung oder anderen Akteuren benannten Maßnahmen gelistet, womit eine Prüfung auf die Passfähigkeit dieser Maßnahmen in den inhaltlichen Tenor des ISEK verbunden ist. Die Maßnahmen sind, soweit wie möglich, aufgeschlüsselt nach

- Ort: Gesamtstadt, Ortsteil oder Kernstadt, Straße.
- Maßnahme: Stichworte zum Inhalt der Maßnahme, die ggf. im zugehörigen Fachkapitel ausführlicher begründet oder auch dargestellt wird.
- Maßnahmeträger: der hauptverantwortliche Akteur.
- Zeit: Umsetzungsjahr gemäß Auskunft des Trägers. Maßnahmen, deren Umsetzung nach 2023 terminiert sind, werden mit m wie mittelfristig (Umsetzung bis 2028) bzw. l wie langfristig (Umsetzung nach 2028) gekennzeichnet.
- Kosten in Tausend €: Soweit die Maßnahme nicht durchkalkuliert, ist handelt es sich um überschlägige Schätzungen. Die Angaben sind unverbindlich und ersetzen keine konkrete Kalkulation oder Einholung von Kostenvoranschlägen.
- Finanzierungsabsicht: Mit der Nennung der Maßnahmen in der GKFÜ alleine ist eine Umsetzung nicht verbindlich zugesagt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Umsetzung oder Förderung.
- Hinweis: Hier werden Erläuterungen zum Hintergrund der Maßnahme, zur Kostenschätzung oder zur Finanzierung gegeben.

Die Nummerierung der Maßnahmen enthält keine Aussage zur Priorität.

Die Maßnahmenliste versteht sich als Fundus aktuell sichtbarer Aufgaben, die z.B. eine Prioritätendiskussion ermöglicht. Die Maßnahmetabelle ist „naturgemäß“ einem permanenten Wandel unterworfen. Abgeschlossene Maßnahmen, neue Maßnahmen, neue Finanzierungsoptionen oder -Restriktionen etc. werden eine kontinuierliche Veränderung der Liste erfordern.

Handlungsfeld: Die Stadtverwaltung schreibt die Gesamtkosten- und Finanzierungsübersicht jährlich fort.

Tabellenanhang

Kindertageseinrichtungen

Stand 01.08.2016

Einrichtung	Träger	Adresse	U3	Ü3	Hort	Ges.
Kita Benj. Blümchen	Stadt	Friedensallee 35	45	55		100
Kita Löwenzahn**	Stadt	Virchowstr. 20	48	72		120
Kita Marienkäfer***	Stadt	Buschweg 16	40	50		90
Hort GS Goethe	Stadt	Waisenhausstr.15			155	155
Hort GS Mehring mit 2. Standort	Stadt	Karlstr. 40			220	220
Hort Kindervilla Hasenturm	Stadt	Altstädter Kirchhof 2			110	110
Kita F. Fröbel	VS Kinder-, Jugend- u.Fam.werk	Röntgenstr.11	50	112		162
Kita Regenbogen u. 2. Standort Hort**	Lebenshilfe BBGgGmbH	Schillerstr. 4	32	52	30	114
Kneipp Kita Villa Kunterbunt**	Villa Kunterbunt e.V.	Bornst. 16	40	55		95
Kita Sonnenkäfer**	Rückenwind Bernburg e.V.	Neubornaer Str. 33	25	25		50
Kita Nesthäkchen**	Rückenwind Bernburg e.V.	Dr.-John-Rittmeister-Str. 4a	26	29		55
Kita Bussi Bär u.2.Standort Bussi Bärs Freunde**	KIDS e.V.	Auguststr. 20	35	65		100
Kita Nienburger Str.	SOS Kinderdorf e.V.	Nienburger Str, 20 - 22	10	20	30	60
Christl. Kita im Martinszentrum**	Ev. Martinsgem. BBG	Martinstr. 21	30	50		80
Kita Albert Schweitzer	KIDS e.V.	Goetheweg 4	35	40		75
Kita Kleine Stifte BBG	Stiftung Ev. Jugendhilfe BBG	Heinrich-Rau-Strr 4	70	100		170
Hort Pfiffikus BBG	Stiftung Ev. Jugendhilfe BBG	Heinrich-Rau-Str. 10			100	100
Hort im Martinszentrum BBG	Ev. Martinsgemeinde BBG	Martinstr. 21			88	88
Hort Freie Sekundarschule BBG	Freie Sekundarschule BBG gGmbH	Rosenstr. 8			25	25
Zwischensumme Kernstadt			486	725	758	1.969

Kapazitäten Kitas und Horteinrichtungen Kernstadt

* Ausnahmegenehmigung zur befristeten Überbelegung der Gesamtkapazität

** Flexibilität im Rahmen der Gesamtkapazität

Kitas und Hort-
einrichtungen
Ortsteile

Einrichtung	Träger	Adresse	U3	Ü3	Hort	Ges.
Kita Aderstedter Waldstrolche**	Stadt	Hauptstraße 8, Aderstedt	15	20		35
Kita Grönaer Spatzen	Stadt	Grönaer Schulstr.11, Gröna	18	22		40
Kita Fuhnestrolche Baalberge**	Stadt	Umgehungsstr 28- Baalberge	18	42		60
Hort Baalberge	Stadt	Umgehungsstr 30, Baalberge			90	90
Kita Sonnenschein Biendorf***	Stadt	Friedhofsstr. 3 c, Biendorf	20	25	10	55
Kita Peißener Feldmäuse**	Stadt	Am Kindergarten 1a	25	30	5	60
Kita Poley Spatzen**	Stadt	An der Schafsbrücke 2,Poley	13	21		34
Kita Sonnenschein, Preußlitz**	Stadt	Preußlitzer Hauptstr.10, Preußlitz-Leau	8	22		30
Zwischensumme Ortsteile			117	182	105	404
Summe Gesamt			603	907	863	2.373

* Ausnahmegenehmigung zur befristeten Überbelegung der Gesamtkapazität

** Flexibilität im Rahmen der Gesamtkapazität

Schulen

Schule	Adresse	Träger	Schülerzahl 2017/2018
Grundschulen			964
Adolph Diesterweg	Altstädter Kirchhof 1-2, 06406 Bernburg (Saale)	Stadt	
Baalberge	Umgehungsstraße 30 06406 Bernburg (Saale), OT Baalberge	Stadt	
Franz Mehring	Karlstraße 40 06406 Bernburg (Saale)	Stadt	
Johann Wolfgang von Goethe	Waisenhausstraße 15 06406 Bernburg (Saale),	Stadt	
Regenbogen	Heinrich-Rau-Straße 10 06406 Bernburg (Saale)	Stadt	
Evangelische Grundschule	Martinstraße 21 06406 Bernburg (Saale)	Ev. Landeskirche Anhalt u. Ev. Martinsgemeinde Bernburg	
Sekundarschulen			774
Campus Technicus	Käthe-Kollwitz-Straße 12-14, Leipziger Str. 4, 06406 Bernburg (Saale)	Salzlandkreis	
Freie Sekundarschule Bernburg gGmbH	Rosenstraße 8 06406 Bernburg (Saale)	Freie Sekundarschule BBGgGmbH	
Gymnasium			796
Carolinum	Schloßgartenstr. 14, Friedensallee 2-4 06406 Bernburg (Saale)	Salzlandkreis	

Förderschulen			305
Lebensweg, FS Geistigbehinderte	Karl-Marx-Straße 1 06406 Bernburg (Saale)	Salzlandkreis	
Otto Dorn FS für Lernbehinderte	Seegasse 42 06406 Bernburg (Saale)	Salzlandkreis	
Stiftungsschule Friederike zu Anhalt (mit Ausgleichsklassen)	Dr. – John – Rittmeister – Straße 6	Stiftung ev. Jugendhilfe St. Johannes e.V.	
Berufsbildende Schulen			
Berufsbildende Schulen Schönebeck Außenstelle Bernburg	Th.-Müntzer-Str. 41, 06406 Bernburg (Saale)	Salzlandkreis	

Weitere Bildungseinrichtungen ¹	Straße, Nr.	Ort
Kreisvolkshochschule Salzlandkreis, Standort Bernburg	Vor dem Nienburger Tor 13a	Salzlandkreis
Deutsche Angestellten-Akademie GmbH	Kalistraße 11	06406 Bernburg (Saale)
Theopra, Bildungsgesellschaft mbH, Außenstelle Bernburg	Nienburger Str. 16	06406 Bernburg (Saale)
BTZ Bildungsgesellschaft mbH Bernburg	Kustrenaer Weg 1b	06406 Bernburg (Saale)
Bildungswerk der Wirtschaft Sachsen-Anhalt e. V., Außenstelle Bernburg	Kalistr. 11	06406 Bernburg (Saale)
Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH, Akademie Merseburg	Außenstelle Bernburg Breite Str. 69-71	06406 Bernburg (Saale)
Institut Braune gGmbH/ Berufsfachschule BBG	Köthensche Straße 1-3	06406 Bernburg (Saale)
Wirtschaftsakademie Dr. P. Rahn und Partner GmbH	Niederlassung Bernburg Dessauer Straße 42	06406 Bernburg (Saale)
Fachschule Sozialwesen „St. Johannes“	Dr.-John-Rittmeister-Str. 6	06406 Bernburg (Saale)

¹ Quelle: <http://www.bernburg.de/de/aus-weiterbildung.html> (Zugriff am 14.12.2017) Die Bildungseinrichtungen werden nicht amtlich erfasst, daher keine Gewährleistung für Aktualität.

Kultureinrichtungen

Einrichtung / Anlage	Adresse	Träger
Carl-Maria-v.-Weber-Theater	Schlossstr. 20	Bernburger Theater- und Veranstaltungs gGmbH (BTV)
Kurhaus	Solbadstr. 2	BTV
Metropol	Schlossstr. 20	BTV
Kreismusikschule „Bela Bartok“	Schlossstr. 24	Salzlandkreis
Kreisvolkshochschule, Standort Bernburg	Vor dem Nienburger Tor 13a	Salzlandkreis
Stadtbibliothek	Lindenplatz 5	Stadt Bernburg (Saale)
Renaissanceschloss mit Museum Schloss Bernburg	Schlossstr. 24	Bernburger Freizeit GmbH (Museum)
Kulturstiftung Bernburg	Friedrichstr. 27	
Deutsches Kabarettarchiv Bernburger Sammlung	Schlossstr. 24	Stiftung Deutsches Kabarettarchiv e.V.
Gedenkstätte für Opfer der NS-Euthanasie BBG (Saale)	Olga-Benario-Str. 16	Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt
Landeschorverband Sachsen-Anhalt e.V.	Kalistraße 11	Landeschorverband Sachsen-Anhalt e.V.
Kunsthalle Bernburg	Schlossstr. 11	Bernburger Freizeit GmbH, Museum / Stadt Bernburg (Saale)
Kino Capitol	Auguststr. 14	privat
Kloster	Klostergasse 7	
Schlosskirche St. Aegidien (mit Kunstprojekt M. Götze)	Schlossstr. 7	Ev. Kirche
Marienkirche	Altstädter Kirchhof	Ev. Kirche
Dorfkirche St. Stefani	OT Waldau	Ev. Kirche
Martinskirche	Martinstr. 5	Ev. Kirche
Nicolaikirche	Nicolaistr.	Kath. Kirche
Bonifatiuskirche	Theaterstr.	Kath. Kirche
Kultur- und Freizeitangebote der Bernburger Freizeit GmbH (außer Sportobjekte)		
Museum Schloss Bernburg	Schlossstr. 24	
Tiergarten	Krumbholzallee 3	
Bärengehege am Schloss	Schlossstr. 24	
Personenfähre "Einheit"	Uferpromenade 65	
Fahrgastschiff MS "Saalefee"	Uferpromenade	
Parkeisenbahn	Krumbholzallee 65	
Märchengarten	Ilberstedterstr. 114	verpachtet
Keßlerturm	Ilberstedterstr.	verpachtet

Dorfgemeinschaftshäuser, etc. Träger: Stadt Bernburg (Saale)	
Dorfgemeinschaftshaus	OT Biendorf, Zur Eisenbahn 30
Dorfgemeinschaftshaus	OT Gröna, Friedensstr. 3
Begegnungszentrum	OT Peißen, Hauptstr. 26
Festsäle/Feuerwehrgebäude	OT Peißen, Grüner Weg
Kulturraum, Mehrzweckraum	OT Poley, Baalberger Str. 35, Hauptstr. 3
Bürgertreff	OT Wohlsdorf, Dorfstr. 38
Sportlerheim	OT Baalberge, Am Sportplatz

Ortsteilbibliotheken, Träger: Stadt Bernburg (Saale)	
Peißen	OT Peißen, Leauer Straße 3
Biendorf	OT Biendorf, Zur Eisenbahn 30
Aderstedt	OT Aderstedt, Hauptstraße 8
Wohlsdorf	OT Wohlsdorf, Dorfstraße 38
Preußnitz	OT Preußnitz, An der alten Schule 8

Spiel, Sport und Freizeit

Sportstätten in der Kernstadt verwaltet durch Bernburger Freizeit GmbH

Sportplätze Kernstadt	Adresse	Nutzfläche (m ²)	Nutzer/Pächter
Askania Sportplatz	Krumbholzallee 5	32.800 (19.566)	TV Askania
PSV Sportplatz	Krumbholzallee 8	23.400	Polizeisportverein
SV Einheit (Sportplatz)	An der Überfahrt 2b	11.400 (9.623)	SV Einheit
Schwarz Gelb Bernburg e.V. (Sportplatz)	Schachtstraße 29	8.000 (6664)	SV Schwarz-Gelb Bernburg e.V.
SG Neuborna 62 e.V. (Sportplatz)	Dr. John-Rittmeister-Straße 51 a	8.000 (7.038)	SG Neuborna 62 e.V.
Summe		83.600	

Sportstätten
Kernstadt

Verwaltung der Sportstätten in den Ortsteilen durch Schul-, Kultur- und Sportamt:

Sport- und Tennisplätze Ortsteile	Adresse	Nutzfläche (m ²)	Nutzer
Sportplatz Biendorf	Biendorf Zur Eisenbahn 9	8.800	BSC Biendorf e.V.
Sportplatz Gröna	Gröna Schulstraße	7.700	SV "Sportlust Gröna, 1928" e.V.
Sportplatz Baalberge	Baalberge Am Sportplatz 1	16.100	SV 08 Baalberge e.V.
Sportplatz und Tennisplatz Peißen	Peißen Grönaer Weg 2	13.300	SV "Blau-Gelb Eintracht" Peißen e.V.
Sportplatz Poley	Poley Birnenstraße	8.400	SV Poley 1911 e.V.
Sportplatz Preußnitz	Preußnitz Cörmigker Straße 16	14.800	TSV Preußnitz e.V.
Summe		72.700	

Sportstätten
Ortsteile

Informelle Plätze	Adresse	Fläche m ²	sonstiges	Fläche m ²
Töpferwiese	Bernburger Festwiese	ca. 12.000		
Aderstedter Festwiese	An der Strenge	6.750		
Baalberger Festwiese	Kleinwirschlebener Straße	6.000		
Biendorfer Festwiese	Am Alten Turm	2.700	Waldbühne	500
Peißener Festwiese	Peißener Hauptstraße	4.650		
Poleyer Festwiese	Birnenstraße	858	Freilichtbühne	700

Wohlsdorfer Festwiese	Dorfstraße	1.000	Freilichtbühne	345
Grönaer Festwiese	An der Saale	480		
Summe		22.438		

Tennisplätze

Tennisplätze	Adresse	Nutzfläche (m ²)	Nutzer/Pächter
Askania Tennisplätze	Krumbholzallee 8	3.460	TC Krumbholz, TV Askania
Tennisplatz Strenzfeld		860	
Tennisplatz Gröna	OT Gröna Am Kirschteich	3.600	SV "Sportlust Gröna, 1928" e.V.
Summe		7.920	

Sport- und Tennishallen Kernstadt

Sporthallen Kernstadt	Adresse	Nutzfläche (m ²)	Nutzer/Pächter
Sporthalle "Bruno Hinz"	Nienburger Straße 17/18	1.200	SV Anhalt u.a.
Sporthalle "Eichenweg"	Am Eichenweg 2	1.000	SV Anhalt u.a.
Tennishalle	Am Rosengarten 2	1.500	TC Krumbholz Bernburg e.V.
Summe		3.700	

Weitere Hallen	Adresse	Nutzfläche (m ²)	Nutzer/Pächter
Turnhalle Biendorf	OT Biendorf Otto-Kaiser-Straße 8	320	BSC Biendorf e.V., Kindertagesstätte
Gesamt		320	

Schulsporthallen

Schulsporthallen	Adresse	Nutzfläche (ca. m ²)	Träger
GS Adolf-Diesterweg	Altstädter Kirchhof 2	308	Stadt
GS Baalberge	Umgehungsstraße 28	450	Stadt
GS Franz-Mehring	Karlstraße 40	260	Stadt
GS J.v.Goethe	Waisenhausstraße 15	545	Stadt
Ehem. GS Regenbogen jetzt Sporthalle Zentrum Sport und Gesundheit	Heinrich Rau-Str. 05	730	Verpachtet an TV Askania Bernburg
Campus Technicus	Tolstoiallee, Leipziger Str. 4	210	SLK
Gym. Carolinum	Friedensallee 2-4, Töpferwiese, Schlossgartenstraße	1.130	SLK
FS Lebensweg		686	SLK
FS Otto Dorn		210	SLK
Berufsbildende Schulen Schönebeck (Elbe) Außenstelle	Thomas-Müntzer-Str. 39	600	SLK
Summe		5.129	

Wassersportobjekte in Verwaltung der Bernburger Freizeit GmbH:

Objekt	Adresse	Pächter/Nutzer
Vereinshaus TZ Kanu und Bootsgaragen	Dr. John-Ritt-meister-Straße 12	WSV Empor Bernburg e.V.
Bootshaus und Bootshalle	An der Überfahrt 2b	Bernburger Ruderclub e.V.
Wassersportobjekt mit Vereinsheim	Brunnenstraße 14	MBSV Wasserwandern Bernburg e.V.
Wassersportobjekt mit Vereinsheim	Brunnenstraße 12	Bernburger Maritimer Club e.V.

Wassersportobjekte

Sondersportanlagen

Objekt	Adresse	Pächter/Nutzer
Sport- u. Freizeitpark "Wilhelmsgarten" Bowling-/Kegelbahnen	Krumbholzallee 8	GUSTO GmbH
Fitness-Center	Krumbholzallee 8	verpachtet
Hippo-Hof	Teichweg 7	Integrativer Reit- und Fahrverein Bernburg e.V.
Reiterhof Aderstedt	Hauptstraße 5a	
Freizeit und Reitsportzentrum "Schlossdomäne" Zepzig	Vorwerk Zepzig 5	
Kanutouristik Bode-Tramp	An der Überfahrt 2A	
Family Fitness	Friedensallee 55	
ACADEMY Bernburg	Karlstraße 24	
EGONOVA	Kalistraße 11	
Lady-Fitness	Breite Straße 70-73	

Öffentliche Spielplätze

Spielplatz	Adresse	Fläche m ²
Kinder-, Jugend- und Ballspielplatz	Anger / Waldau	1.750
Kinder-, Jugend- und Ballspielplatz sowie Skateanlage	Antoinettenspielfeld (Antoinettenstraße)	8.250
Kinderspielfeld	Bodestraße	580
Kinderspielfeld und Ballspielplatz	Dröbel (An der Lehmkiete)	750
Kinderspielfeld	Eichenweg	1.400
<i>Kinderspielfeld und Ballspielplatz</i>	<i>Friedenshall (geschlossen)</i>	
Kinderspielfeld	Hegebreite	2.029
Jugend- und Ballspielplatz sowie Skateanlage	Hohlweg	10.875
Kinderspielfeld und Ballspielplatz	Karl-Marx-Straße	2.160
Jugendspielfeld / Ballspielplatz	Magdeburger Straße	3.330
Kinderspielfeld	Martin – Niemöller -Straße	432
Kinderspielfeld	Martinsplatz	1.480
Kinderspielfeld und Ballspielplatz	Nienburger Straße	583
Kinderspielfeld	Neuborna / Am Sportplatz	2.890
Kinderspielfeld	Neuer Weg	286
Kinderspielfeld und Ballspielplatz	Richard – Rösicke -Straße	3.920
Kinderspielfeld	Rosenhag	190
Kinderspielfeld	Saalweg	40
Kinderspielfeld	Schachtstraße	800
Kinder-, Jugend- und Ballspielplatz	Schulze-Boysen-Siedlung	2.610
Jugend- und Ballspielplatz	PEP- Markt	2.082
Kinderspielfeld und Ballspielplatz	Siedlung der Freundschaft	11.968
Kinderspielfeld	Stadtpark (Alte Bibel)	3.200
<i>Kinderspielfeld</i>	<i>Stadtpark / Friedrichstr (geschlossen)</i>	
Kinderspielfeld	Strenzfeld	1.120
Kinder-, Jugend- und Ballspielplatz	Spielfeld Sporthalle Süd-Ost (Zepziger Straße)	1.290
Jugend- und Ballspielplatz sowie Skateanlage	unterhalb der Schwimmhalle (Annenbrücke)	1.918
Kinderspielfeld	Vor dem Nienburger Tor	2.080
Kinderspielfeld	Waldau (Ilberstedter Straße)	900
Kinderspielfeld	Zepziger Weg	2.250
Kinderspielfeld	Spielfeld an der Kita "Kleine Stifte" (Heinrich- Rau-Straße)	150
Jugend- und Ballspielplatz	Klubhaus der Jugend (Gröbziger Straße)	875
Kinder-, Jugend- und Ballspielplatz	Jugendherberge (Krumbholzstraße)	10.563
Kinderspielfeld	Spielfeld Töpferwiese	850
Kinder- und Jugend-Ballspielplatz	Bolzplatz – Minispielfeld - Töpferwiese	260
Summe Kernstadt		83.861

Spielplatz Ortsteil	Adresse	Fläche
Kinderspielplatz / Ballspielplatz	Aderstedt, Thomas Müntzer Str.	190
Kinderspielplatz	Gröna; Am Sportplatz	913
Kinderspielplatz	Baalberge; Kolonie/Am Bahnhof	1.889
Kinderspielplatz	Baalberge; OT Kleinwirschleben	767
Kinderspielplatz	Biendorf; Am Festplatz	373
Kinderspielplatz und Ballspielplatz	Peißen; An der Feuerwehr	5.000
Kinderspielplatz	Peißen; Am Anger	2.196
Kinderspielplatz	Poley; Baalberger Straße	702
Kinderspielplatz und Ballspielplatz	Poley; OT Weddegast	2.586
Kinderspielplatz	Preußnitz; Schulstraße	1.369
Kinderspielplatz und Ballspielplatz	Preußnitz; OT Plömnitz	5.606
Kinderspielplatz	Wohlsdorf; Am Sportplatz	781
Kinderspielplatz	Preußnitz; Am Sportplatz	1.893
Kinderspielplatz	Preußnitz; Am Leauer Lindenplatz	395
Kinderspielplatz	Baalberge; Am Schneiderberg	2.845
Summe Ortsteile		27.505
Summe gesamt		111.366

Gesundheitsversorgung

Klinik	Adresse	Träger
AMEOS Klinikum Bernburg	Kustrenaer Str. 98	AMEOS-Gruppe
Fachklinikum Bernburg (Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie)	Olga-Benario-Straße 16-18	SALUS gGmbH
Waldklinik Bernburg GmbH (Neurologische Fachklinik)	Keßlerstraße 8	Waldklinik Bernburg GmbH
Ambulante Versorgungszentren		
Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)	Friedensallee 6	Salus Praxis GmbH
Ameos Poliklinik	Kustrenaer Str. 98	AMEOS-Gruppe

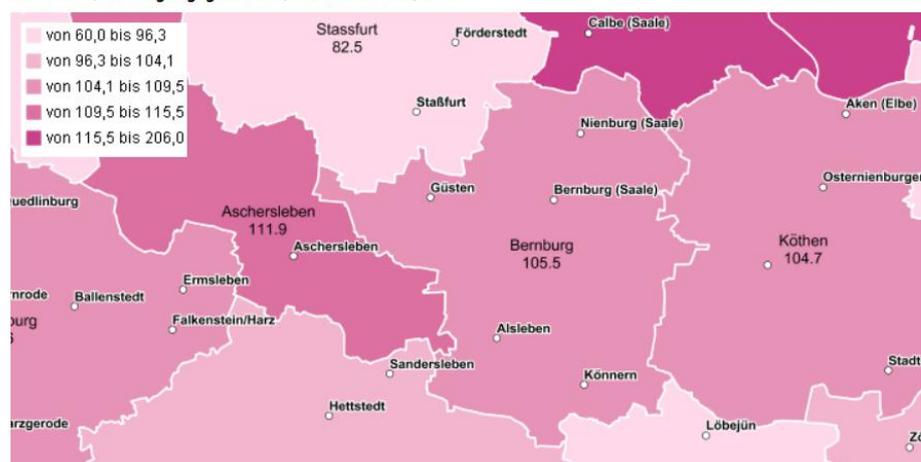
Einrichtungen der medizinischen Versorgung

Fachärzte und -
ärztinnen

Fachgebiet	gesamt	davon			
		Einzel- praxis	angestellt	Berufsausübungsge- meinschaft	MVZ
Allgemeinmedizin	15	12	3		
Anästhesie	2			2	
Augenarzt	3	1		2	
Chirurgie	1				1
Frauenheilkunde	5	4		1	
Haut- u Geschlechts- krankheiten	2	2			
HNO	2	2			
Innere Medizin	17	9	4	3	1
Kinderheilkunde	3	3			
Kinder- und Jugend- psychotherapie	2	1			1
Nervenheilkunde	3	1		2	
Nuklearmedizin	3			3	
Orthopädie	5	2			3
Physikal. u. Rehabil. Medizin	1				1
Psychiatrie	4	1			3
Psychologische Psy- chotherapie	4	4			
Radiologie	2			2	
Urologie	2	2			
Summe	76	44	7	15	10

Quelle: Kassenärztliche Vereinigung, Stand Oktober 2017
<http://arztsuche.kvsa.de/arztsuche> (Zugriff am 20.10.2017)

Hausärzte, Versorgungsgrad in %, Mittelbereiche, 2016



Quelle: BPL-Umfrage der KVen, 31.12.2016. KBV
<http://gesundheitsdaten.kbv.de/cms/html/17016.php>

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen für offene Kinder- und Jugendarbeit:

Einrichtung	Adresse	Träger	Zielgruppe
Klubhaus der Jugend	Gröbziger Straße 34	Stadt Bernburg (Saale)	6-27 Jahre
Schüler-Freizeit-Zentrum „Schülerland“	Große Einsiedelgasse 6a	Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis	6-26 Jahre
Stadtteilhaus/Kinder- und Jugendclub und Mehrgenerationenhaus (MGH)	Heinrich-Rau-Straße 7	Stiftung Evangelische Jugendhilfe St. Johannis	6-27 Jahre bzw. 6-99 Jahre
SOS – Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung	Nienburger Straße 20-22	SOS – Kinderdorf	0-27 Jahre
Kinder- und Jugendzentrum	Nienburger Straße 24	Rückenwind e.V.	6-27 Jahre
Evangelisches Kreisjugendzentrum	Schlossstr. 7	Evangelische Landeskirche Anhalts	
Jugendeinrichtung der Katholischen Pfarrei St. Bonifatius	Theater Str. 5	Katholische Pfarrei St. Bonifatius	

Einrichtungen Kernstadt

Quelle: Stadt Bernburg, Amt für Kinder- und Jugendförderung

Einrichtung	Adresse	Träger	Zielgruppe
Jugendclub Aderstedt	Hauptstraße 8, OT Aderstedt	Stadt Bernburg (Saale)	6-27 Jahre
Jugendclub Peißen	Querstr. 2a	Stadt Bernburg (Saale)	6-27 Jahre

Einrichtungen Ortsteile

Quelle: Stadt Bernburg, Amt für Kinder- und Jugendförderung

Beratungsstellen in Bernburg (Stand 01.06.2017)

Angebot	Adresse	Träger
Suchtberatung	Altstädter Kirchhof 10	Diakonisches Werk Bethanien e.V. Bernburg
Schuldner- und Insolvenzberatung	Altstädter Kirchhof 10	Gemeinnützige Kanzler von Pfau GmbH
Schuldnerberatung	Mozartstr. 1	Jobcenter Salzlandkreis; Eigenbetrieb des Landkreises
Schwangeren und Schwangerenkonfliktberatung	Friedensallee 25	Landkreis Fachdienst Familie und Jugend
Ehe- Lebens-, Familien und Erziehungsberatung, Schuldnerberatung	Auguststr. 38	Stiftung ev. Jugendhilfe St. Johannis Bernburg

Quelle: Beratungsstellen Salzlandkreis (Sozialplanung/Jugendhilfeplanung), Teilplan, Juni 2017

Senioren-, Pflege- und Altenheime

Senioren-, Pflege- und Altenheime		
AWO Seniorenzentrum Zepziger Weg gGmbH	Stauffenbergstraße 18	AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
ASB Alten- und Pflegeheim "Rosenblick"	Karl-Marx-Straße 30	ASB Regionalverband Bernburg-Anhalt e.V.
ASB Zentrum am Kurpark (stationär, Tagespflege, Sozialstation)	Solbadstr. 2b-c	ASB Regionalverband Bernburg-Anhalt e.V.
Altenpflegeheime "Jeanettestift" und "Pfaustift"	Kustrenaer Straße 9	Kanzler von Pfau'sche Stiftung
Pflege- und Betreuungszentrum "Krumbholzblick"	Hellriegelstraße 8-10	Volkssolidarität habilis gGmbH
PRO VITA Seniorenpflegeheim "Am Rosenhag"	Am Rosenhag 9-11	PRO VITA Heimbetriebsgesellschaft mbH
DRK Seniorenwohnpark BBG	Semmelweisstraße 31	DRK Kreisverband Bernburg im Salzlandkreis e.V.
Seniorenresidenz "Goldene Kugel"	Wilhelmstraße 2a	Privater Pflegedienst
Pflegezentrum "Am Klinikum"	Kustrenaer Straße 98a	Privater Pflegedienst

Altengerechtes und betreutes Wohnen

Einrichtung	Adresse	Träger
Wohnanlage „Neue Straße“	Neue Straße 21	Privater Pflegedienst
Wohnanlage „Saalespeicher“	Fährgasse 1-4	Privater Pflegedienst
Seniorenwohnanlage „Am Stadtpark“	Wilhelmstr. 1	Volkssolidarität Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Wohngemeinschaft „Krumbholzvillen“	Im Klosterwinkel 7-9	Volkssolidarität habilis gGmbH
Altengerechtes Wohnen im Friederikenstift	Kustrenaer Str. 2	Kanzler von Pfau'sche Stiftung
Betreutes Wohnen	Friedensallee 37	Floreat Humanitas e.V.S
Seniorenwohnen	Andreasstr. 3	AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Seniorenberechtigter Wohnpark	Semmelweisstr. 30 u. 33	Wohnungsgenossenschaft Bernburg e.G.
Wohnanlage in Bernburg	Schifferstrg 3	Pflegedienst Staude GmbH
Barrierefreies Wohnen	Solbadstr. 2b/c	ASB Regionalverband Bernburg-Anhalt e.V.

Niederschwellige Betreuungsangebote für Demenzkranke

Einrichtung	Adresse	Träger
Tagespflege „Paulinestift“	Kustrenaer Str. 9	Kanzler von Pfau'sche Stiftung
Häuslicher Pflegedienst „Friederikestift“	Kustrenaer Str. 2	Kanzler von Pfau'sche Stiftung
Bernburg ASB „Sozialstation Bernburg/Alsleben“	Hohe Straße 2	ASB Regionalverband Bernburg-Anhalt e.V.
Tagespflege AWO Seniorenzentrum	Stauffenbergstr.: 18	AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Ambulanter Psychiatrischer Pflegedienst (APP)	Olga-Benario-Str. 16-18	Salus gGmbH Fachklinikum Bernburg
Sozialstation Bernburg „Floreata Humanitas Isernhagen e.V.“ mit Begegnungstätte	Karlstr. 33	
Pflegedienst Staupe – Hauptgeschäftsstelle Bernburg	Karlsplatz 3	
Privater Pflegedienst Sabine Röhr	Buschweg 10	
Ambu-Vista Pflegedienst GmbH	Kleine Wilhelmstr. 2	

Einrichtungen der Behindertenhilfe

Einrichtung der Behindertenhilfe	Adresse	Träger
Begegnungsstätte zur offenen Behindertenarbeit prompt e.V.	Andreasstr. 4	Prompt e.V.
Tagesstätte für seelisch behinderte Erwachsene	Altstädter Kirchhof 10	Diakoniewerk Kanzler von Pfau'sche Stiftung
Integrative Betreuung Kita "Bussi Bär"	Auguststr. 20	Kids e.V.
Integrative Kita „Regenbogen“	Schillerstr. 4	Lebenshilfe BBG gGmbH
Werkstatt Bernburg	Carl-Zeiss-Str. 2	Lebenshilfe BBG gGmbH
Werkstatt Peißen	Grönaer Weg, OT Peißen	Lebenshilfe BBG gGmbH
Werkstatt Baalberge	An der Ziegelei, OT Baalberge	Lebenshilfe BBG gGmbH
Frühförder- und Beratungsstelle	Paldamusstr. 7	Lebenshilfe BBG gGmbH
Fördergruppe	Julius-Brumme-Str. 11	Lebenshilfe BBG gGmbH
Familienentlastender Dienst	Paldamusstr. 7	Lebenshilfe BBG gGmbH
Wohnhaus Schlossblick	Bärstr. 30	Lebenshilfe BBG gGmbH
Intensiv betreutes Wohnen	Kugelweg 22	Lebenshilfe BBG gGmbH
Betreutes Wohnen	Friedensallee 29	Lebenshilfe BBG gGmbH

Quelle: <https://www.salzlandkreis.de/sozialesgesundheits/behinderteneinrichtungen/> und Seniorenführer

Kirchen und Kirchgemeinden

Einrichtung	Adresse	Gemeinden
Katholische Pfarrei St. Bonifatius Bernburg	Theaterstr. 5	Gemeinden St. Bonifatius (Bergstadt)- St. Johannes der Täufer (Nikolaikirche, Talstadt) - St. Norbert (Ilberstedt) - St. Nikolaus (Nienburg/Saale)
Evangelische Talstadtgemeinde Bernburg	Breite Str. 81	Marienkirche, Alte Waldauer Kirche
Evangelische Schlosskirche St. Aegidien Bernburg	Schlossstraße 7	Die Kirche mit der Fürstengruft der jüngeren Linie Anhalt – Bernburg, /Kirchengemeinden in St. Petri in Gröna, St. Nicolai Bernburg, OT Baalberge und St. Cyriakus Bernburg, OT Poley
Evangelische Martinskirche	Martinsstraße 5	Martinszentrum Bernburg, Martinsgemeinde, evangelische Grundschule, Hort, Kita. Zuständig für die Kirchengemeinden (KG) 1. Pfarrstelle: Martinsgemeinde Bernburg, Gerbitz, Gramsdorf (Borgesdorf, Dornbock, Gramsdorf, Pobzig); KG 2. Pfarrstelle: Martin Bernburg, St. Stephanus Dröbel, Latdorf.
Evangelische Kirche St. Stephanus	Bernburg, Stadtteil Dröbel	
Evangelische Kirche St. Pauli	Bernburg, OT Aderstedt	
Evangelische Kirche Bernburg, OT Preußlitz	Kirchgasse 1, 06406 Bernburg, OT Preußlitz	im Kirchenkreis Köthen/Anhalt
Evangelische Kirche	Bernburg, OT Biehdorf	im Kirchenkreis Köthen/Anhalt
Evangelische Kirche	Bernburg, OT Wohlsdorf/Cröchern	im Kirchenkreis Köthen/Anhalt
Evangelische Kirche	Bernburg, OT Peißen	

Quelle: Zusammenfassung nach <http://www.bernburg.de/de/kirchen.html> (31.07.2018)

Für die Naherholung relevante Grün- und Freiflächen der Kernstadt.

Quelle: Grünflächenamt Bernburg (Saale).

Wohnungsnaher Grünflächen Kernstadt	Größe in m ²	Kommentar
Alte Bibel	77.400	
Am Platz der Jugend	5.100	
Andreas-Grüner-Weg, Schlosshang	12.000	
Annenstraße/Werder	5.600	
Antoinettenplatz	8.200	Spiellandschaft
Bahnhofsgarten	6.700	
D.-Bonhoeffer-Str.	10.100	
eh. Friedhof Waldau	6.000	
Friedhof II	97.000	
Friedhof III	62.000	
Kurpark	14.900	nicht in kommunaler Pflege
Martinsplatz	21.600	
Olga-Benario-Straße/Kalistraße	10.200	
R.-Rösicke-Straße, E.-Grube-Str.	10.800	
Robinienweg-Eichenweg-Hohweg	61.600	
Rosenhag	8.300	
Rößewiese	37.800	
Siedlung der Freundschaft	10.900	Spiellandschaft
Töpferwiese	5.400	nur Grünanteil an Saale
Unterer Karlsplatz	11.500	
Waldauer Anger	34.000	
Gesamt	517.100	

Friedhöfe und Belegungen, Quelle: Grünflächenamt der Stadt Bernburg (Saale)

Friedhof	Adresse	Größe	Belegte Erd-/ Urnengräber	Erd-/ Urnenbestat- tungen 2014-16
Friedhof II	Parkstraße 18	9,7 ha, Beiset- zungsfläche: 74.000 m ²	902/4.371	58/1.074
Friedhof III	Ilberstedter Straße 94 A	2 ha, Beisetzung- fläche: 41.000 m ²	295/1.157	9/200
Aderstedt	Osmarslebener Weg	5.696 m ²	39/90	0/16
Dröbel	An der Lehmkiete	3.780 m ²	2/38	0/1
Roschwitz	Südstraße	3.659 m ²	5/67	0/5
Baalberge	Am Baalber- ger Friedhof oder Alter Ziegeleiweg	1,4 ha, Beiset- zungsfläche: 11.150 m ²	364/202	6/36
Biendorf	Friedhofstra- ße	4.130 m ²	232/168	4/32
Oberpei- ßen	Peißener Friedhofstra- ße	5.106 m ²	160/252	1/34
Unterpeißen	Leauer Weg	5.191 m ²	76/30	0/2
Poley	Poleyer Friedhofstra- ße	6.951 m ²	112/158	0/22
Preußnitz	Cörmigker Straße	3.468 m ²	146/32	0/12
Leau	Leauer Siedlung oder Am Fried- hof	3.830 m ² , Beiset- zungsfläche: 2.970 m ²	64/54	0/5
Plömnitz	Friedhofweg	2.580 m ²	52/38	0/5
Wohlsdorf	Dorfstraße	3.830 m ²	130/50	1/15
Crüchern	Crüchern	2.355 m ²	60/50	1/10
Summe		173.193 m ²	2.639/6.72 8	80/1.469